



Bedienungsanleitung / Handbuch / Datenblatt

**Sie benötigen einen Reparaturservice für Ihren Etikettendrucker
oder suchen eine leicht zu bedienende Etikettensoftware?**

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Ihr Partner für industrielle Kennzeichnungslösungen



ETIKETTEN-
DRUCKER



REPARATUR-
SERVICE



VERBRAUCHS-
MATERIALIEN



AUTOMATISCHE
ETIKETTIERUNG



SCHULUNG &
SUPPORT



BARCODESCANNER
DATENERFASSUNG



EINZELSOFTWARE INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
EINFACHE BEDIENOBERFLÄCHEN

Drucksysteme Janz & Raschke GmbH

Röntgenstraße 1
D-22335 Hamburg
Telefon +49(0)40 – 840 509 0
Telefax +49(0)40 – 840 509 29

kontakt@jrdrucksysteme.de
www.jrdrucksysteme.de



Bedienungsanleitung / Handbuch / Datenblatt

Maßgeschneiderte Lösungen für den Etikettendruck und die Warenkennzeichnung

Seit unserer Gründung im Jahr 1997, sind wir erfolgreich als Partner namhafter Hersteller und als Systemintegrator im Bereich der industriellen Kennzeichnung tätig.



Unser Motto lautet:

So flexibel wie möglich und so maßgeschneidert wie nötig.

Ich stehe mit meinem Namen für eine persönliche und kompetente Beratung. Wir hören Ihnen zu und stellen mit Ihnen eine Lösung zusammen, die Ihren individuellen Anforderungen entspricht. Für Sie entwickeln unsere erfahrenen Techniker und Ingenieure neben Etikettiermaschinen, maßgeschneiderte Komplettlösungen inklusive Produkthandling, Automatisierungstechnik und Softwarelösung mit Anbindung an Ihr Warenwirtschaftssystem.

Ich freue mich von Ihnen zu hören.

Bis dahin grüßt Sie

Jörn Janz

Hier finden Sie Ihren Ansprechpartner:

<http://www.jrdrucksysteme.de/kontakt/>

BEDIENUNGSANLEITUNG

XLP 504 / XLP 506

Etikettendrucker



Inhalt

Bitte beachten -7

Allgemeine Hinweise -7

 Gültigkeit und Verbindlichkeit dieser Anleitung -7

 Darstellung und Information -8

Zu Ihrer Sicherheit -10

 Bestimmungsgemäße Verwendung -10

 Sicherheitshinweise -10

Produktbeschreibung -13

 Übersicht -13

 Bestimmungsgemäße Verwendung -13

 Funktionsweise -14

 Druckerversionen -15

 Optionen -16

 Anschlüsse -17

 Bedienteile -18

 Bedienfeld -21

 Anzeige nach dem Einschalten -21

 Bedienelemente -21

 Bedienprinzip -22

 Übersicht: Icons -24

 Tastenkombinationen -25

 Technische Daten -26

 Dimensionen -26

 Leistungsdaten -26

 Etikettenmaterial -31

 Thermotransfer-Folie -32

 Anschluss, Gerätedaten -32

 Schnittstellen -32

 Elektronische Ausstattung -32

 Spezifikationen für Spender -33

 Umgebungsbedingungen -33

 Zertifikate & Kennzeichnungen -33

 (XLP 506) Limitationen der Druckbreite -33

Parametermenü -35

 Übersicht -35

 Alphabetische Parameterliste -38

 Parameter-Referenz -40

Inbetriebnahme -104

 Lieferumfang -104

 Drucker aufstellen -105

- Elektrische Anschlüsse **-106**
 - Anschließen an das Stromnetz **-106**
 - Anschließen an einen Datenhost **-107**
- Ein-/Ausschalten **-108**
 - Grundeinstellungen **-109**
 - Der Einstellungs-Assistent **-109**
 - Spracheinstellung Bedienfeld **-109**
 - Echtzeituhr einstellen **-109**
 - Datenschnittstelle einstellen **-110**
 - Aufwickelfunktion Ein-/Ausschalten **-110**
 - Spedefunktion Ein-/Ausschalten **-110**
 - Spedefunktion einstellen **-111**
- Betrieb -112**
 - Verbrauchsmaterial auswählen **-112**
 - Etikettenmaterial **-112**
 - Thermotransfer-Folie **-113**
 - Einlegeschemata **-114**
 - XLP 50x Standard **-114**
 - XLP 50x mit internem Aufwickler **-115**
 - XLP 50x mit internem Aufwickler und Spendekante **-115**
 - Etikettenmaterial einlegen **-116**
 - XLP 50x Standard **-117**
 - XLP 50x mit internem Aufwickler **-119**
 - XLP 50x mit internem Aufwickler und Spendekante **-120**
 - Folie einlegen **-121**
 - Neue Folienrolle einlegen **-122**
 - Verbrauchte Folienrolle erneuern **-122**
 - Mehrere Foliensorten abwechselnd verwenden **-123**
 - Drucker einstellen und überwachen **-124**
 - Einstellungen im Parametermenü **-124**
 - Schwärzungsgrad einstellen **-125**
 - Druckkopfabstützung für schmale Etiketten **-127**
 - (XLP 506) Folienspannung einstellen **-128**
 - Überwachungsfunktionen **-129**
 - Drucken **-131**
 - Druckauftrag herstellen **-131**
 - Druckertreiber installieren **-131**
 - Druckauftrag übertragen **-131**
 - Druckauftrag überwachen **-135**
 - Verwendung externer Speichermedien **-136**
 - Verwendbare Speichermedien **-136**
 - Fonts-Verzeichnis **-136**
 - Logos-Verzeichnis **-137**

Graphics-Verzeichnis	-137
Formats-Verzeichnis	-137
Logfiles-Verzeichnis	-137
Problembehebung	-138
Erhöhter Druckversatz im Aufwickel- oder Spendebetrieb	-138
Spezielle Anwendungen	-139
Drucken mit Temperaturkompensation	-139
Drucken mit Startsignal	-141
Anwendung	-141
Signalquelle anschließen	-141
Standalone-Betrieb	-144
Voraussetzungen	-144
Funktionsbeschreibung	-144
Datei auf Speichermedium auswählen	-145
Ausführen von Druckauftrag-Dateien	-148
Ausführen von Firmware-Dateien	-148
Automatisches Ausführen einer Datei	-148
Eingabefeld in Druckauftrag einfügen	-148
Anwendungsbeispiel	-149
Dateneingabe über Schnittstelle	-150
Datenübertragung per Ethernet	-152
Integration der Ethernet-Schnittstelle	-152
IP-Parameter einstellen	-152
Senden über Raw-Socket-Interface	-153
Daten senden mit LPD-Server	-154
Fehler beheben	-154
Zugriff über Web-/FTP-Server	-155
Webserver	-155
FTP-Server	-159
Parameter-Einstellungen speichern und übertragen	-162
Anwendungsfälle	-162
Speichern auf Speicherkarte	-162
Einlesen von einem Speichermedium	-163
Automatischer Setup	-163
Betriebsstörungen	-164
Statusmeldungen	-164
Allgemeines zu Statusmeldungen	-164
Referenz Statusmeldungen	-166
Wartung und Reinigung	-204
Reinigungshinweise	-204
Sicherheit	-204
Reinigungsmittel	-204
Reinigungsintervall	-204
Allgemeine Reinigung	-205

Druckkopf -206

Wichtige Hinweise zur Handhabung **-206**

Druckkopf-Auflösung ermitteln **-206**

Druckkopf reinigen **-207**

Druckkopf wechseln **-209**

Druckwalze -210

Druckwalze reinigen **-210**

Druckwalze wechseln **-211**

Stanzen-Lichtschranke -212

Materialführung: Leichtgängigkeit einstellen **-213**

Entsorgung -214

Drucker verschrotten **-214**

Vor dem Verschrotten **-214**

Entsorgungsmaßnahmen **-214**

EU-Konformitätserklärung -215

Bitte beachten

ALLGEMEINE HINWEISE

Gültigkeit und Verbindlichkeit dieser Anleitung

Inhalte

Die Gesamt-Betriebsanleitung für die Etikettendrucker XLP 504 und XLP 506 besteht aus folgenden Teilen:

Handbuch	Zielgruppe	Medium	Verfügbarkeit
Kurz-Bedienungsanleitung, Sicherheitshinweise	Bedienpersonal	Gedruckt	Lieferung mit der Maschine
Bedienungsanleitung			
Service-Handbuch	Servicepersonal	PDF-Datei	www.novexx.com
Ersatzteilkatalog			

Die vorliegende Bedienungsanleitung bezieht sich ausschließlich auf den oben genannten Maschinentyp. Sie dient der fachgerechten Bedienung und Einstellung der Maschine.

Voraussetzungen für Bedienung und Einstellung sind fachgerechte Installation und Konfiguration der Maschine.

Informationen über die erforderliche Qualifikation hierfür: Siehe Kapitel **Erforderliche Qualifikation** auf Seite 10.

Informationen zu Installation und Konfiguration: Siehe Service-Handbuch.

Für technische Fragen, die in dieser Bedienungsanleitung nicht beschrieben sind:

→ Service-Handbuch beachten

oder

→ Servicetechniker unseres Vertriebspartners anfordern.

Insbesondere für Konfigurationseinstellungen sowie im Störungsfall steht Ihnen der Kundendienst unseres Vertriebspartners zur Verfügung.

Technischer Stand

Technischer Stand: 4/2018

Software-Version: 7.75

Haftung

NOVEXX Solutions behält sich vor:

- Konstruktions-, Bauteile- und Softwareveränderungen vorzunehmen sowie anstelle der angegebenen Bauteile äquivalente andere Bauteile zu verwenden, die dem technischen Fortschritt dienen.
- Informationen dieser Anleitung zu ändern.

Eine Verpflichtung, diese Änderungen auf früher gelieferte Maschinen auszudehnen, wird ausgeschlossen.

Urheberrecht

Alle Rechte an dieser Anleitung und ihren Anlagen liegen bei NOVEXX Solutions. Wiedergabe, Nachdruck oder alle anderen Vervielfältigungen, auch von Teilen der Anleitung, sind nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Printed in Germany

Hersteller

Novexx Solutions GmbH

Ohmstraße 3

D-85386 Eching

Tel.: +49-8165-925-0

Fax: +49-8165-925-231

www.novexx.com

Darstellung und Information

Abkürzung von Druckernamen

XLP 50x = XLP 504/XLP 506 (Beschreibung gilt für beide Druckertypen)

Textabschnitten, die nur für einen der beiden Druckertypen gelten, wird der Druckernname in Klammern vorangestellt.

Zeichenerklärung

Um Lesbarkeit und Übersicht zu erleichtern, werden unterschiedliche Informationsarten gekennzeichnet:

→ Handlungsanweisung, Reihenfolge nicht vorgegeben

1. Numerierte Handlungsanweisungen, anleitender Text

2. Reihenfolge einhalten!

■■■ Besonderer Hinweis zur Durchführung. Beachten!

⊕ Beschreibung einer Fehlerursache in der Referenz der Fehlermeldungen.

- Aufzählung von Merkmalen

- Weiteres Merkmal



Das Experten-Symbol kennzeichnet Tätigkeiten, die ausschließlich qualifiziertem und speziell geschultem Personal vorbehalten sind.



Das Info-Symbol kennzeichnet Hinweise und Empfehlungen sowie zusätzliche Informationen.

Hinweise zu Gefahren und Risiken

Wichtige Hinweise, die Sie unbedingt beachten müssen, sind besonders hervorgehoben:

**WARNUNG!**

Ein Warnhinweis weist auf Risiken hin, die zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen können! Der Hinweis enthält Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz betroffener Personen.

→ Anweisungen unbedingt befolgen.

VORSICHT!

Ein Vorsichtshinweis weist auf Risiken hin, die zu Sachschäden oder Personenschäden (leichtere Verletzungen) führen können. Der Hinweis enthält Anweisungen zur Schadensverhütung.

→ Anweisungen unbedingt befolgen.

Abbildungen

Sofern erforderlich, werden Texte mit Abbildungen illustriert. Der Bezug zu einem Bild wird durch eine in [eckige Klammern] gesetzte Bildnummer hergestellt. Großbuchstaben nach einer Bildnummer, z.B. [12A], verweisen auf die entsprechende Positionsangabe in der Abbildung.

Grundsätzlich wird die Maschine als Rechtsversion abgebildet. Die Linksversion wird nur abgebildet, wenn die Unterscheidung erforderlich ist.

Parameter

Parameter im Parametermenü werden in der Form Menüname > Parametername in grauem Text dargestellt.

ZU IHRER SICHERHEIT

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Drucker der Typen XLP 504 und XLP 506 sind für das Bedrucken von Etiketten im Thermo-direkt- oder Thermotransferverfahren bestimmt. Die Spenderversion der beiden Drucker kann darüber hinaus Selbstklebeetiketten spenden und das verbleibende Trägerpapier (oder alternativ das komplette Etikettenmaterial) wieder aufwickeln. Es können verschiedene Kombinationen aus Thermotransfer-Folien und Etikettenmaterialien eingesetzt werden. Das Etikettenmaterial muss in Rollenform oder gefaltet vorliegen und kann auch von außerhalb des Druckers durch die Schlitze in Rückwand oder Bodenplatte eingezogen werden.

Technische Spezifikationen des Druckers beachten, siehe **Technische Daten** ▶ auf Seite 26. Andersartige oder darüber hinausgehende Verwendung gilt als *nicht bestimmungsgemäß*.

Gebrauchslage: Der XLP 50x ist ein Tischdrucker. Die bestimmungsgemäße Gebrauchslage ist wie abgebildet [1] auf einer festen Oberfläche, z. B. einem Tisch, stehend.



[1] Gebrauchslage des XLP 50x auf einer festen Oberfläche.

Für Schäden, die auf nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch des Druckers zurückzuführen sind, übernimmt NOVEXX Solutions keinerlei Haftung.

Sicherheitshinweise

Informationen beachten

Ein sicherer und effizienter Betrieb des Druckers ist nur gewährleistet, wenn alle notwendigen Informationen beachtet werden!

- Die Bedienungsanleitung vor dem Betrieb sorgfältig lesen und alle Hinweise beachten.
- Zusätzliche Sicherheits- und Warnhinweise am Drucker beachten.

Erforderliche Qualifikation

- Für das Einlegen und Wechseln von Folie und Material ist speziell eingewiesenes Personal erforderlich.
- Die Einweisung muß sicherstellen, daß der Bediener den Drucker selbstständig und gefahrlos bedienen kann.
- Bei kleineren Betriebsstörungen sollte der Bediener selbst für Abhilfe sorgen können.
- Es sollten mindestens 2 Personen eingewiesen werden.

Voraussetzungen für sicheren Betrieb

- Drucker ausschließlich in umbauten Räumen verwenden, in denen Umgebungsbedingungen herrschen, wie sie in den technischen Spezifikationen festgelegten sind!
- Drucker nur auf ebener, fester Unterlage betreiben.
- Drucker nur von eingewiesenen und befugtem Personal bedienen lassen!
- Der Druckkopf kann im Betrieb heiß werden. Vorsicht beim Berühren!
- Keine Veränderungen oder Umbauten am Drucker vornehmen!
- Keine Flüssigkeiten in den Drucker gießen oder eindringen lassen!
- Reparaturarbeiten am Drucker dürfen nur von autorisierten Fachkräften durchgeführt werden, die mit den damit verbundenen Gefahren vertraut sind!
- Zugang zur Netzsteckdose freihalten, an die der Drucker angeschlossen ist!
- Netzkabel, Datenkabel und gegebenenfalls Pneumatikschläuche so verlegen, dass niemand darüber stolpern kann!
- Bei Gefahr den Drucker ausschalten und das Netzkabel abziehen!
- Nur Original-Zubehörteile verwenden!

Schutz vor Verletzungen durch elektrischen Strom

- Drucker nur mit der auf dem Typenschild angegebenen Netzspannung betreiben!
- Drucker nur an ordnungsgemäß installierte Steckdose mit Schutzleiterkontakt anschließen!
- An die Schnittstellen des Druckers nur Geräte anschließen, die die Anforderungen eines SELV-Kreises (Sicherheits-Kleinspannungskreis) nach EN 60950 erfüllen!

Schutz vor Verletzungen durch mechanische Einwirkungen

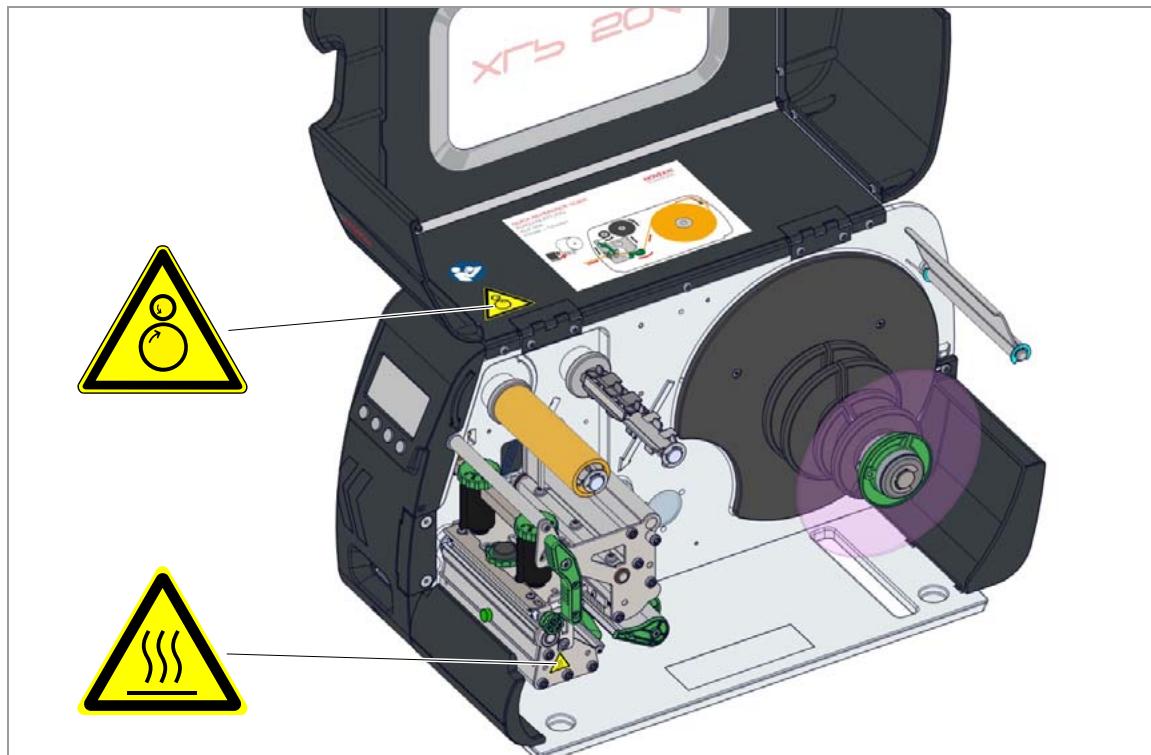
- Drucker nur mit geschlossener Haube betreiben!
- Keine *offenen* langen Haare tragen (falls erforderlich, Haarnetz benutzen).
- Losen Schmuck, lange Ärmel etc. von den rotierenden Teilen des Druckers fernhalten!

Warnhinweise am Drucker**VORSICHT!**

Warnhinweise am Drucker sind wichtige Informationen für das Bedienpersonal.

→ Warnhinweise nicht entfernen.

→ Fehlende oder unleserliche Warnhinweise ersetzen.



[2] Warnhinweise am XLP 504

Warnhinweis	Bedeutung	Bestellnr.
	Der Warnhinweis „Einzugsgefahr“ warnt vor gefährlichen Bewegungen des Geräts, die zum Einzug führen können. Gerät vorher ausschalten.	A5346
	Der Warnhinweis „Heisse Oberfläche“ warnt vor Verbrennungsgefahr bei Berührung der Oberfläche. Gerät vor der Berührung abkühlen lassen.	A5640
	Der Hinweis „Handbuch lesen“ fordert dazu auf, die Bedienungsanleitung zu lesen.	A5331

[Tab. 1] Bedeutung der Warnhinweise

Produktbeschreibung

ÜBERSICHT

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Drucker der Typen XLP 504 und XLP 506 sind für das Bedrucken von Etiketten im Thermo-direkt- oder Thermotransferverfahren bestimmt. Die Spenderversion der beiden Drucker kann darüber hinaus Selbstklebeetiketten spenden und das verbleibende Trägerpapier (oder alternativ das komplette Etikettenmaterial) wieder aufwickeln. Es können verschiedene Kombinationen aus Thermotransfer-Folien und Etikettenmaterialien eingesetzt werden. Das Etikettenmaterial muss in Rollenform oder gefaltet vorliegen und kann auch von außerhalb des Druckers durch die Schlitze in Rückwand oder Bodenplatte eingezogen werden.

Technische Spezifikationen des Druckers beachten, siehe [Technische Daten](#) auf Seite 26. Andersartige oder darüber hinausgehende Verwendung gilt als *nicht bestimmungsgemäß*.

Gebrauchslage: Der XLP 50x ist ein Tischdrucker. Die bestimmungsgemäße Gebrauchslage ist wie abgebildet [3] auf einer festen Oberfläche, z. B. einem Tisch, stehend.

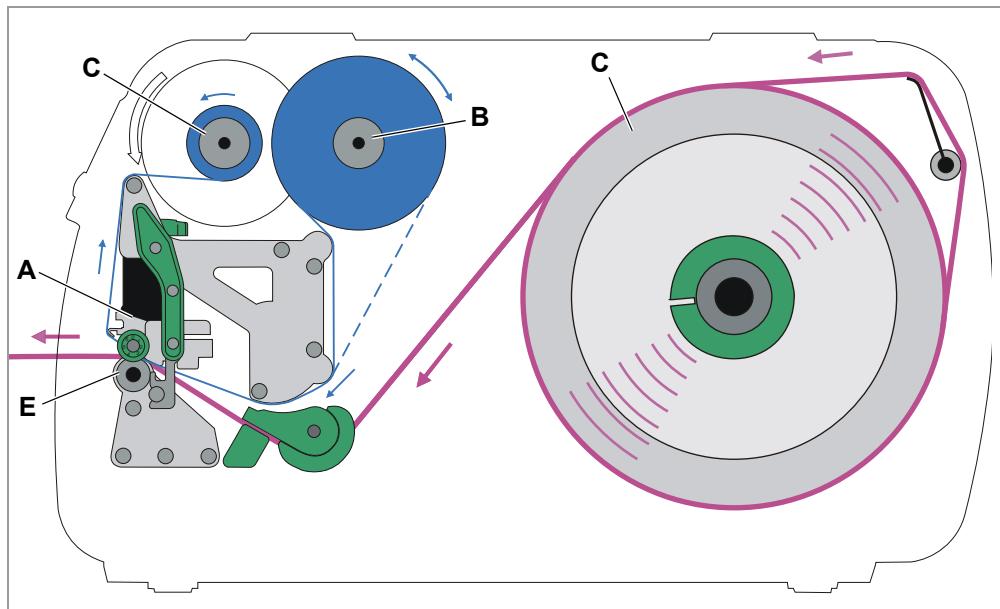


[3] Gebrauchslage des XLP 50x auf einer festen Oberfläche.

Für Schäden, die auf nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch des Druckers zurückzuführen sind, übernimmt NOVEXX Solutions keinerlei Haftung.

Funktionsweise

XLP 504/XLP 506 ohne Spender



[4] Material- und Folienverlauf im XLP 504/XLP 506.

- A Druckkopf
- B Folien-Abrolldorn
- C Folien-Aufrolldorn
- D Material-Abroller
- E Druckwalze

Das Druckprinzip basiert auf dem Thermo-Druckkopf [4A]. Dessen Kernstück, die Druckleiste, besteht aus einer Reihe von Dot-Elementen, die einzeln angesteuert und beheizt werden. Jedes beheizte Dot-Element hinterlässt einen schwarzen Punkt auf dem Etikettenmaterial.

Beim Thermo-Druck entsteht der schwarze Punkt durch die Reaktion des temperaturempfindlichen Etikettenmaterials. Beim Thermotransfer-Druck wird die Farbe von der Thermotransfer-Folie auf das Etikettenmaterial übertragen.

Damit aus den einzelnen Punktzeilen ein Druckbild wird, muss das Etikettenmaterial während des Drucks unter dem Druckkopf hindurchgeschoben werden. Für den Materialvorschub sorgt die Druckwalze [4E], die von einem Motor angetrieben wird. Das Etikettenmaterial wird durch den Vorschub von der Etikettenrolle [4C] abgewickelt.

Beim Thermotransfer-Druck wird mit dem Etikettenmaterial auch die Thermotransfer-Folie unter dem Druckkopf hindurch transportiert. Dabei befindet sich die Folie zwischen Druckkopf und Etikettenmaterial, mit der Farbseite zum Etikettenmaterial gerichtet. Die volle Folienrolle wird auf den Folien-Abroller [4B] gesteckt. Die nach dem Drucken verbrauchte Folie wird vom Folien-Aufroller [4C] aufgewickelt, der von einem Motor angetrieben wird. Wenn die Folienrolle komplett umgespult ist, muss eine neue Folienrolle eingelegt werden.

Materialende und Folienende werden von Sensoren erkannt und durch Statusmeldungen am Bedienfeld angezeigt.

Der Etikettenanfang wird bei gestanztem Material durch eine Durchlicht-Lichtschranke erkannt, bei Endlosmaterial durch eine Reflexlichtschranke (Option).

XLP 50x Spender

Die Spenderversion des Druckers kann die Etiketten nach dem Bedrucken entweder spenden oder im Druckergehäuse aufwickeln.

- Bei der Benutzung als *Spender* wird das Etikettenmaterial um die Spendekante gezogen und nur das Trägermaterial aufgewickelt (Voraussetzung: Spendekante + Aufwickler)
- Im Einsatz als *Aufwickler* wird das bedruckte Etikett über ein Umlenklebeband geführt und zusammen mit dem Trägermaterial aufgewickelt (Voraussetzung: Umlenklebeband + Aufwickler).

Die Elektronik des Aufwicklers regelt die Zugkraft am Trägermaterial so, dass bei jedem Wickeldurchmesser die gleiche Zugkraft auftritt. Diese ist abhängig von der Materialbreite und der Druckgeschwindigkeit. Die Regelung erfolgt, abhängig von den Einstellungen im Parametermenü, entweder automatisch oder manuell.

■■■ Die manuelle Einstellung ist nur in Sonderfällen notwendig und darf nur von qualifiziertem, autorisiertem Servicepersonal durchgeführt werden.

Nach dem Einschalten des Druckers wird der Aufwickler initialisiert und das Trägermaterial gespannt.

Ist ein Druckauftrag vorhanden, sucht der Drucker mit verminderter Druckgeschwindigkeit den ersten Etikettenanfang. Dabei transportiert er das Etikettenmaterial mindestens um den Abstand zwischen Etikettensor und Druckkopf (70 mm). Diesen Weg nutzt die Aufwickler-Steuerung, um den Durchmesser des bereits aufgewickelten Trägermaterials zu errechnen. Um der Steuerung auch bei Endlosmaterial die Durchmesserberechnung zu ermöglichen, wird auch hier erst nach 70 mm mit dem Druck begonnen. Die Verarbeitung des Druckauftrags erfolgt dann mit der im Parametermenü eingestellten bzw. mit der im Druckauftrag übertragenen Druckgeschwindigkeit.

Wenn Betriebsstörungen auftreten, schaltet der Aufwickler automatisch ab.

Wenn der maximale Durchmesser des Trägermaterialwickels erreicht ist, erscheint eine Meldung auf dem Display und der Aufwickler schaltet automatisch ab.

Folgende Betriebsarten stehen für den Spender zur Verfügung:

- *Spendebetrieb mit Spendelichtschranke:*

Der Materialvorschub endet an der Spendekante, d. h. das zu spendende Etikett bleibt an der Spendekante hängen (Spendedeposition einstellen). Erst nach dem Abnehmen des Etiketts zieht der Drucker das nächste Leeretikett unter den Druckkopf zurück, bedruckt und spendet es.

- *Spendebetrieb mit Fußschalter:*

Ein Druck auf das Pedal löst das Drucken und Spenden eines Etiketts aus. Danach wird sofort das nächste Leeretikett unter dem Druckkopf positioniert.

Druckerversionen

Der XLP 50x ist in folgenden Versionen erhältlich:

Basic

Drucker einschließlich serieller Schnittstelle, Ethernet, USB, SD-Kartenschacht. Upgrade auf Version „peripheral“ möglich.

Folgende Optionen können eingebaut werden:

- Reflexsensor (unten)
- E/A-Platine (Signalschnittstelle und zusätzliche serielle Schnittstelle)

Peripheral

Ausstattung wie Version „Basic“. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, folgende Optionen zu betreiben:

- Externer Aufwickler
- Messer

Optionen

Interne Optionen

...sollten im Werk oder von einem Servicetechniker eingebaut werden:

- *Interner-Aufwickler-Kit*: Zum Nachrüsten des internen Aufwicklers
- *Interner Aufwickler + Spender Kit*: Zum Nachrüsten von internem Aufwickler und Spenderkante
- *Reflexsensor-Kit*: Lichtschrankengabel, die außer der Durchlichtschranke auch eine Reflex-Lichtschranke enthält (erkennt Reflexmarken auf der Materialunterseite).
- (XLP 504) *Etiketten-Lichtschranke für kurze Etiketten*. Empfehlenswert für Etikettenlängen < 30 mm.
- *E/A-Platine*: RS 422/485-Schnittstelle, Signalschnittstelle

Externe Optionen

...erfordern keine besonderen Umbaumaßnahmen am Drucker:

- *Messer „Messer 2000“* (Voraussetzung: Druckerversion „peripheral“)
- *(Externer) Aufwickler „Aufwickler 2000“* für Materialrollen mit 38 mm (1,5“), 75 mm (3“) oder 100 mm (4“)-Kern (Voraussetzung: Druckerversion „peripheral“)
- *Tastatur* für komfortable Dateneingabe im Standalone-Betrieb
- *Fußschalter* für das Spenden von Einzeletiketten per Fußdruck
- *Spenderkante* (Voraussetzung: interner Aufwickler installiert)
- *Applikator LTSA* (nur für XLP 504, erfordert spezielle Vorbereitung des Druckers, siehe Betriebsanleitung LTSA)
- *Schneidstapler TCS* (nur für XLP 504, erfordert spezielle Vorbereitung des Druckers, siehe Betriebsanleitung TCS)

Anschlüsse



WARNUNG!

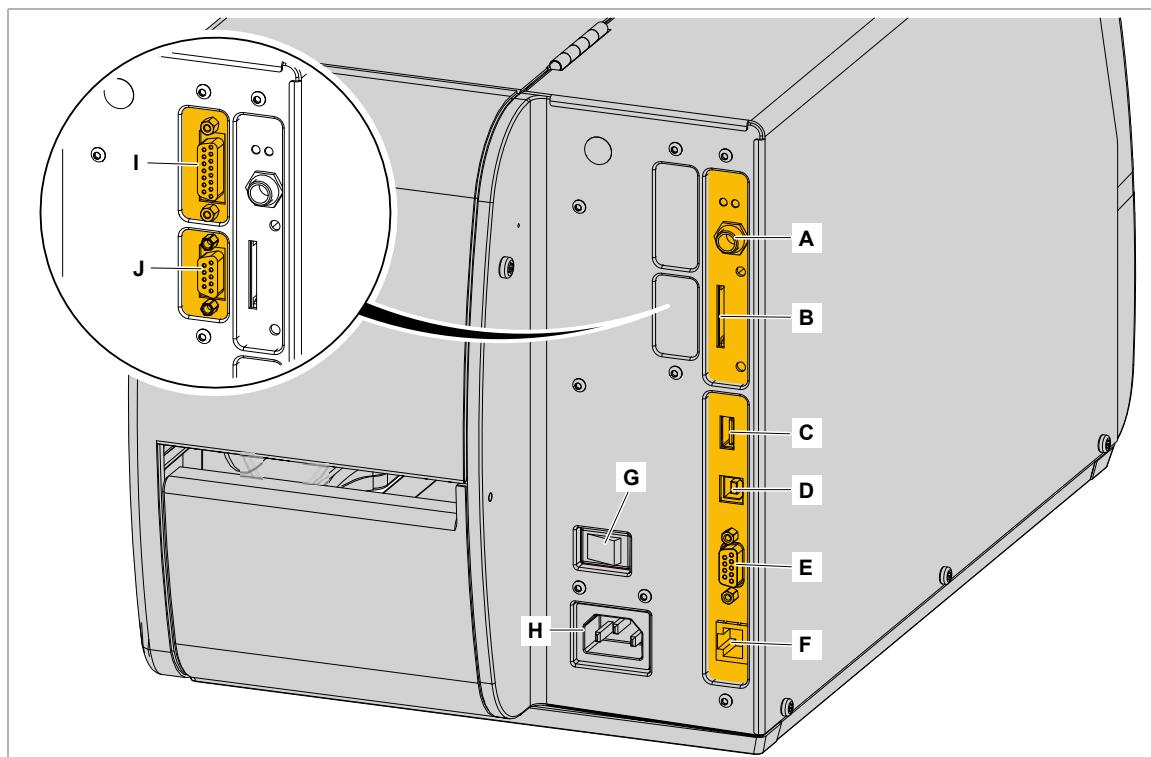
Drucker arbeitet mit Netzspannung! Berühren spannungsführender Teile kann lebensgefährliche Körperströme und Verbrennungen verursachen.

→ An die Schnittstellen des Druckers nur Geräte anschließen, die die Anforderungen eines SELV-Kreises (Sicherheits-Kleinspannungskreis) nach EN 60950 erfüllen.

ACHTUNG!

Zusatzgeräte von unzureichender Qualität können den Drucker beschädigen

→ Nur Original-Zubehör anschließen.

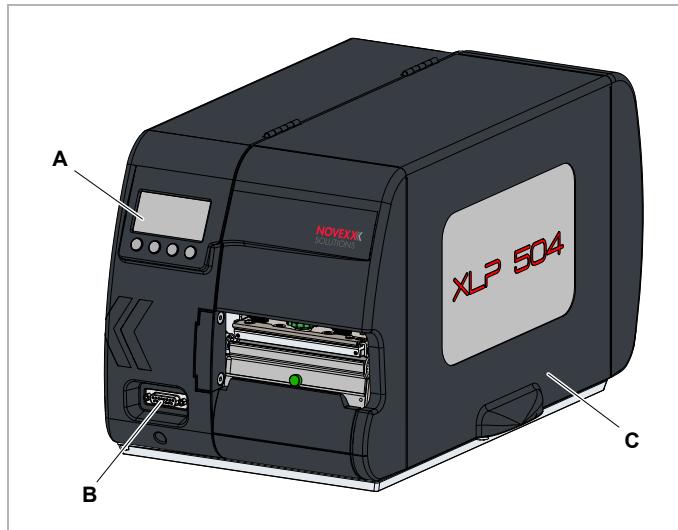


[5] Rückseite des XLP 504 mit eingebauter E/A-Platine (Option). Die Anschlüsse des XLP 506 sind identisch.

- A **Start/Stop-Signaleingang:** Anschluss eines Fußschalters (Signal startet den Drucker) oder eines Staplers (Signal stoppt den Drucker)
- B **Speicherkarten-Einschub:** Für SD-Karten; auf diesen können z.B. Fonts, Logos oder Grafiken gespeichert werden
- C **USB-Anschluss (Host):** Hier kann z. B. ein USB-Stick ansteckt werden; oder eine Tastatur
- D **USB-Anschluss (Device):** Zur seriellen Übertragung von Druckdaten
- E **RS232-Schnittstelle:** Zur seriellen Übertragung von Druckdaten
- F **Ethernet-Anschluss:** Anschluss an ein „Ethernet 10/100 Base T“ Netzwerk
- G **Netzschalter:** Ein/Ausschalter des Druckers
- H **Netzanschluss:** Anschluss an das Stromnetz mit dem mitgelieferten Netzkabel
- I **(Option) Signalschnittstelle:** 4 Eingänge / 3 Ausgänge, auf der wahlweise erhältlichen E/A-Platine
- J **(Option) Serielle Schnittstelle:** RS232 oder RS422/485, auf der wahlweise erhältlichen E/A-Platine

Bedienteile

Bedienteile XLP 504/XLP 506



[6] Außenansicht des XLP 504 „peripheral“.

A Bedienfeld:

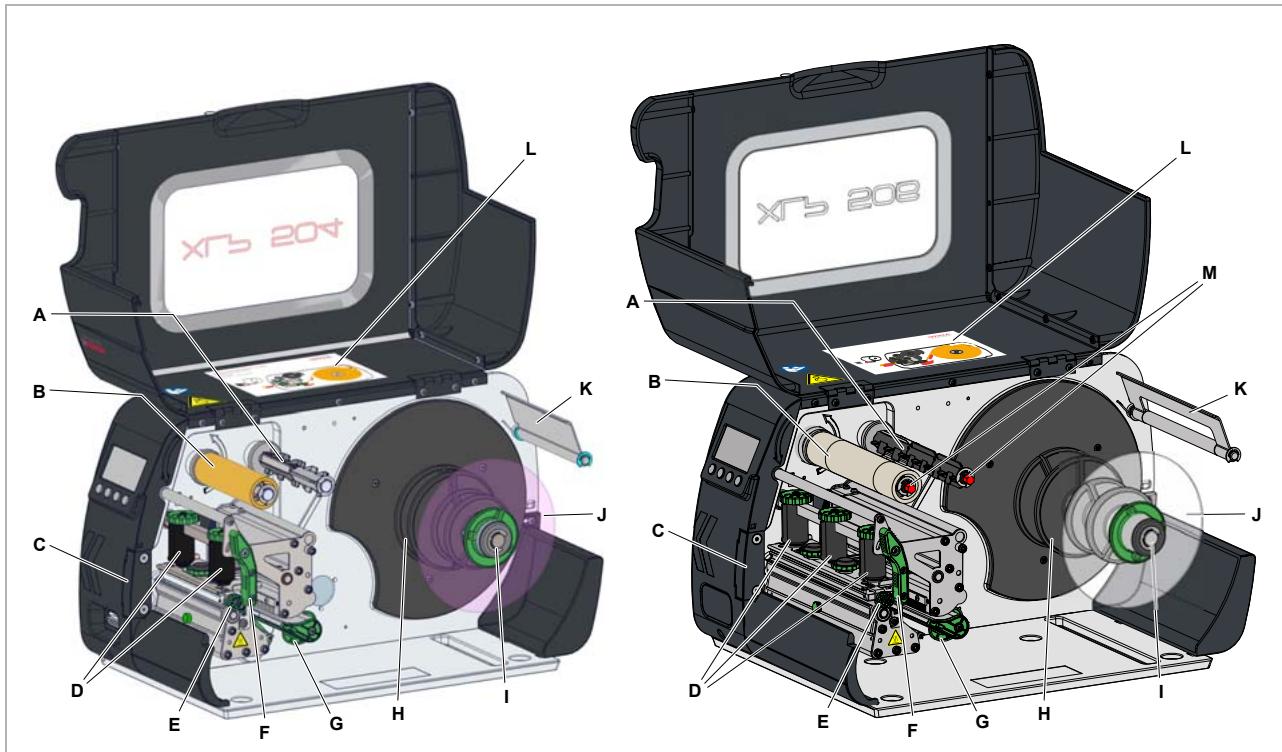
LCD Grafikdisplay; 4 Tasten; zeigt den Betriebszustand des Druckers an; ermöglicht Einstellungen im Parametermenü.

B (Nur Version „peripheral“) Anschluss für folgende Zusatzgeräte bzw. Optionen:

- Messer („Messer 2000“)
- Aufwickler („Aufwickler 2000“)
- Lichtschranke der Spendeckante (Spende-Option)

C Fronthaube:

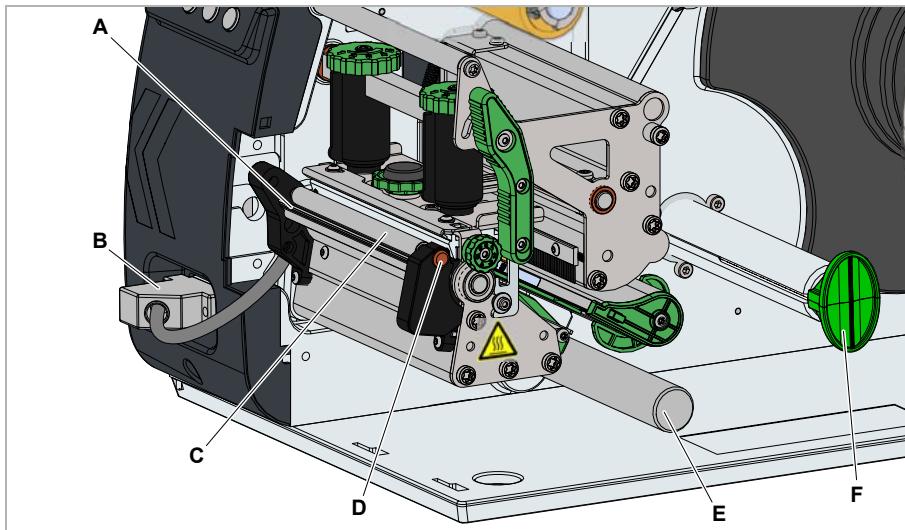
Aufklappen, um Material und Folie einzulegen.



[7] Bedienteile des XLP 504 (links) und des XLP 506 (rechts).

- A** *Folien-Abrolldorn*: Aufnahme der neuen Folienrolle
- B** *Folien-Aufrolldorn*: Aufnahme eines Pappkerns, auf den die verbrauchte Folie aufgewickelt wird.
- C** *Montageflansch für Zusatzgeräte*: Hier kann wahlweise ein Messer oder ein Aufwickler angeschraubt werden. Dazu müssen Sie erst die Kunststoffabdeckung entfernen.
- D** *Andruckelemente*: Durch drehen am grünen Stellrad wird der Druckkopf-Andruck eingestellt (siehe Kapitel **Druckkopfandruck** □ auf Seite 126).
- E** *Einstellrad für die Druckkopf-Abstützung*: Für schmales Etikettenmaterial muss der Druckkopf abgestützt werden, um gleichmäßigen Druck zu erzielen (siehe Kapitel **Druckkopfabstützung für schmale Etiketten** □ auf Seite 127).
- F** *Andruckhebel*: Durch Öffnen des Andruckhebels wird der Druckkopf angehoben. Wird benötigt, um Material/Folie einzulegen oder um Druckkopf/Druckwalze zu reinigen.
- G** *Materialführung*
- H** *Adapterringe*: Zum Anpassen des Abwicklers an den Kerndurchmesser der Materialrolle.
- I** *Material-Abroller*: Trägt die Rolle mit dem Etikettenmaterial.
- J** *Führungsscheibe*: Verhindert seitliches Verrutschen oder Teleskopieren der Materialrolle.
- K** *Material-Zugentlastung*: Sorgt für gleichmäßiges Abrollen des Etikettenmaterials.
- L** *Kurz-Bedienungsanleitung*: Heft mit den wichtigsten Bedienschritten, eingeschoben in eine Tasche im Deckel. Einlegeschema auf der ersten Seite.
- M** (XLP 506) *Verstellknöpfe für die Folienspannung*.

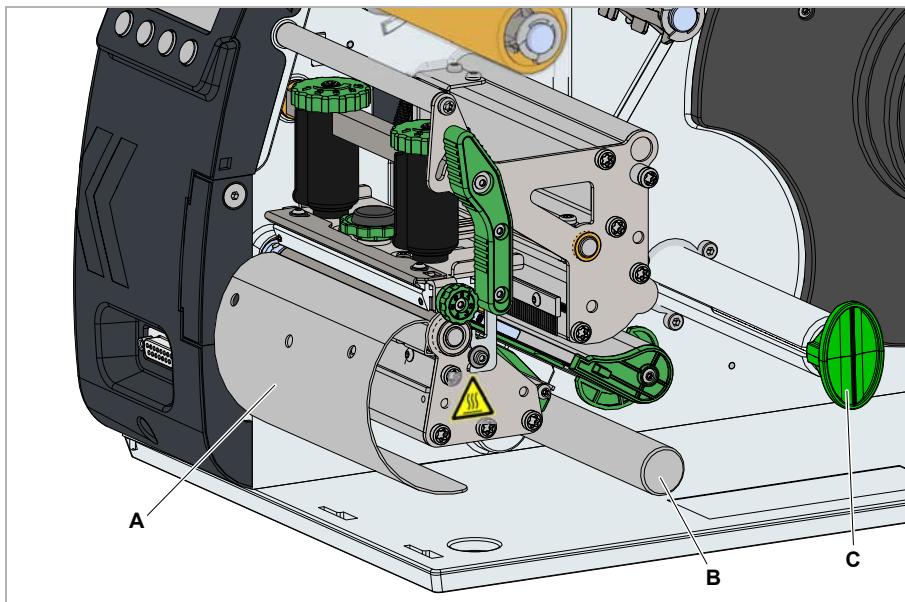
Bedienteile der Spenderoption



[8] Zusätzliche Bedienteile des XLP 50x mit Spenderoption (Abb. zeigt XLP 504).

- A** *Spenderkante*: Schält die Etiketten vom Trägerpapier ab.
- B** *Stecker*: Anschluss für die Spenderkanten-Lichtschranke.
- C** *Spenderrolle*: Hält die Materialbahn straff über der Spenderkante.
- D** *Spenderrollen-Knopf*: Drücken Sie den roten Knopf, um die Spenderrolle abzunehmen.
- E** *Umlenkung*: Lenkt das Trägerpapier um.
- F** *Aufwickler*: Wickelt das Trägerpapier auf.

Bedienteile der Aufwickeloption



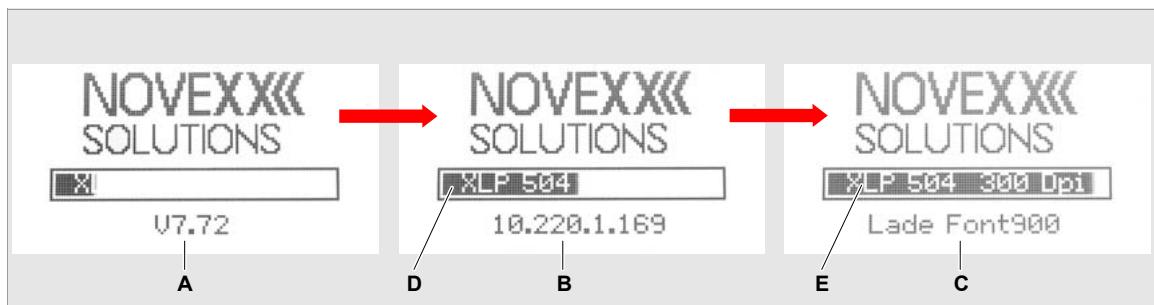
[9] Zusätzliche Bedienteile des XLP 50x mit Aufwickeloption (Abb. zeigt XLP 504).

- A** *Umlenklech*: Lenkt die bedruckte Etikettenbahn um, ohne Etiketten abzuspenden.
- B** *Umlenkung*: Lenkt die Etikettenbahn um.
- C** *Aufwickler*: Wickelt die Etikettenbahn auf.

BEDIENFELD

Anzeige nach dem Einschalten

Nach dem Einschalten, während der Drucker hochfährt, werden folgende Informationen angezeigt:

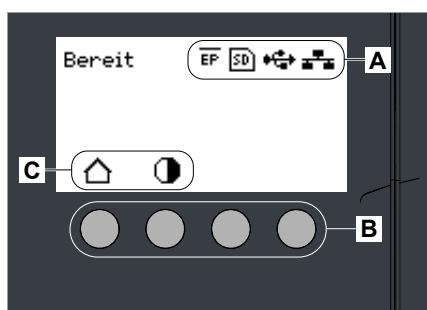


[10] Wechselnde Informationen auf der Anzeige während des Hochfahrens:

- A Firmware-Version
- B (Optional) IP-Adresse (falls Ethernet als Datenschnittstelle gewählt ist)
- C (Optional) Font wird von einem externen Speichermedium geladen (falls dort ein Font gespeichert ist)
- D Fortschrittsbalken
- E Druckertyp

Bedienelemente

Das Bedienfeld des XLP 50x besteht aus einer grafischen Anzeige und vier darunter liegenden Tasten. Die jeweilige Tastenfunktion wird durch Symbole (Icons) [11B] über den Tasten angezeigt.

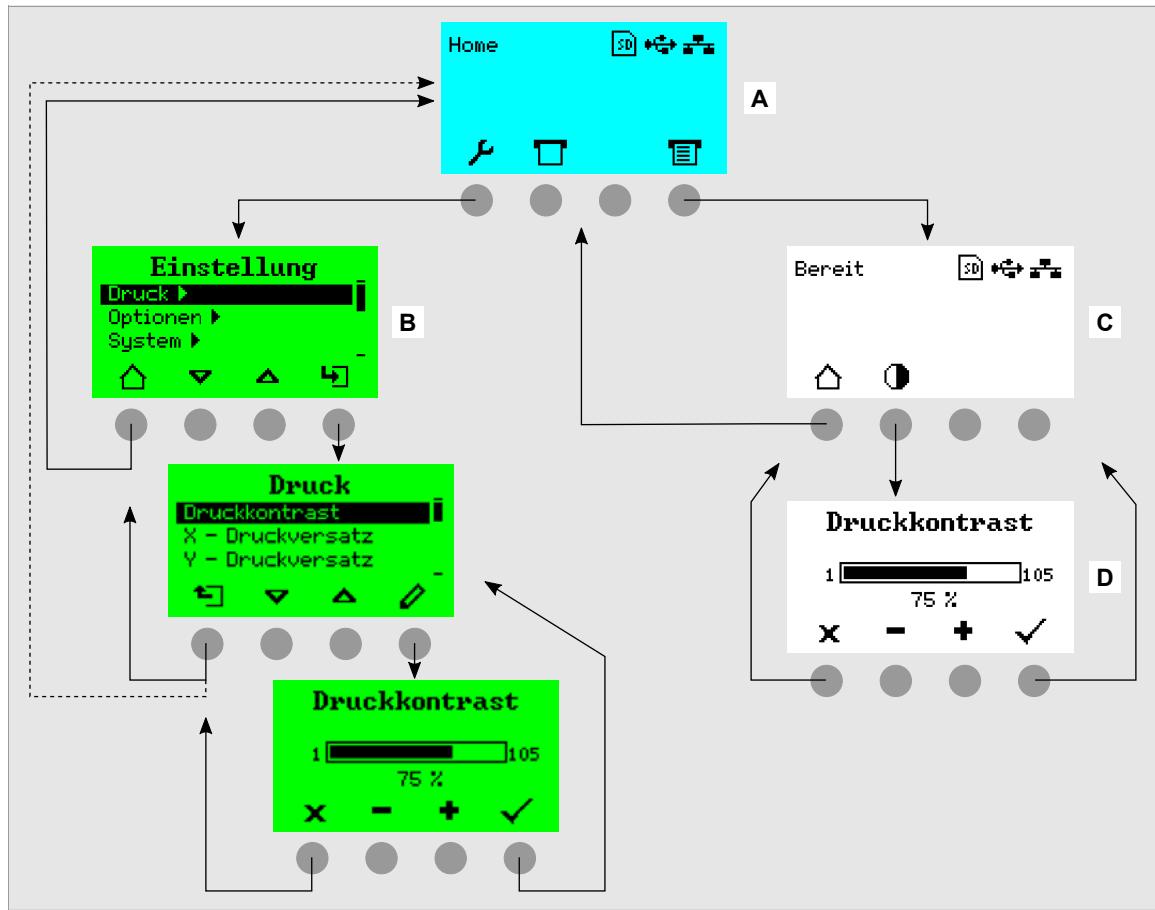


[11] Bedienfeld des XLP 50x.

- A Icons, die über die Belegung von Schnittstellen informieren (Tab. 4)
- B Icons, die die Belegung der Tasten anzeigen (Tab. 3)
- C Bedientasten

Bedienprinzip

Abbildung [12] zeigt, wie zwischen den Anzeigen gewechselt werden kann:



[12] Wechsel zwischen den Anzeigen

- A Anzeige „Home“ (cyan)
- B Anzeige „Einstellung“ (grün)
- C Anzeige „Bereit“ (weiß)

Die Anzeigetexte und -symbole sind weitgehend selbsterklärend. Anhand der verschiedenen Hintergrundfarben der Anzeige kann der Zustand des Druckers schnell erkannt werden:

Farbe	Zustand	
Weiß	Bereit	<ul style="list-style-type: none"> Der Drucker ist bereit, Druckdaten zu empfangen Die empfangenen Kommandos des Druckauftrags werden vom Interpreter abgearbeitet Fehlermeldungen oder Warnungen können angezeigt werden
Drucken		Wie Zustand „Bereit“; zusätzlich werden die Druckaufträge gedruckt, nachdem der Interpreter sie abgearbeitet hat
Warten auf einen Startimpuls		Wie Zustand „Bereit“; zusätzlich wird der aktuelle Druckvorgang angehalten, bis ein Startsignal eintrifft (z. B. von einem Fußschalter oder durch Drücken der Start-Taste im Singlestart-Betrieb)

[Tab. 2] Anzeigefarben und Betriebszustände

Farbe	Zustand	
	Standalone	<ul style="list-style-type: none"> • Auswählen einer Datei auf einem Speichermedium • Der Drucker arbeitet im Hintergrund, ohne die Anzeige zu aktualisieren • Auswahl eines Eingabefeldes und Texteingabe in das Eingabefeld • Starten des Drucks; vom Druckauftrag verursachte Fehlermeldungen werden eingeblendet
Cyan	Home	<p>Allgemein gilt: Cyan => Handlungsbedarf für den Benutzer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Drucker ist <i>nicht</i> bereit, Druckdaten zu empfangen • Der Interpreter ist gestoppt • Fehlermeldungen oder Warnungen können <i>nicht</i> angezeigt werden
	Gestoppt	<ul style="list-style-type: none"> • Der aktuelle Druckauftrag wurde angehalten • Der Drucker ist bereit, Druckdaten zu empfangen • Die empfangenen Kommandos des Druckauftrags werden vom Interpreter abgearbeitet • Fehlermeldungen oder Warnungen können angezeigt werden
Grün	Einstellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen im Parametermenü können vorgenommen werden • Der Drucker ist <i>nicht</i> bereit, Druckdaten zu empfangen • Der Interpreter ist gestoppt • Fehlermeldungen oder Warnungen können <i>nicht</i> angezeigt werden
Rot	Fehler	<ul style="list-style-type: none"> • Fehler während des Druckens • Der aktuelle Druckauftrag wird angehalten • Eine Statusmeldung wird mit rotem Hintergrund angezeigt • Die Statusmeldung verschwindet erst nach drücken der Bestätigungstaste • Der Drucker ist bereit, Druckdaten zu empfangen • Die empfangenen Kommandos des Druckauftrags werden vom Interpreter abgearbeitet • Weitere Fehler können auftreten und werden in einer Warteschlange gespeichert
Gelb	Warnung	<p>Wie Zustand „Fehler“, mit folgenden Unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der aktuelle Druckauftrag wird <i>nicht</i> angehalten • Die Statusmeldung wird mit gelbem Hintergrund angezeigt • Die Statusmeldung verschwindet nach einigen Sekunden

[Tab. 2] Anzeigefarben und Betriebszustände

Übersicht: Icons

	<i>Home</i> : Wechsel auf den Bildschirm „Home“		<i>Start</i> : Starten eines Vorganges, z. B. Drucken
	<i>Kontrast</i> : Einstellen des Druckkontrasts während des Druckbetriebs		<i>Halt</i> : Anhalten eines Vorganges, z. B. Drucken
	<i>Drucken</i> : Wechsel auf den Bildschirm „Bereit“		
	<i>Messer</i> : Löst einen Schnitt des Anbaumessers („Messer 2000“) oder des Anbau-Schneidstaplers (TCS) aus		
	<i>Hinein</i> : Menü öffnen		
	<i>Heraus</i> : Sprung zur nächsthöheren Menüebene; Gedrückt halten: Sprung zur höchsten Menüebene		
	<i>Aufwickler Start</i> : Starten des internen oder externen („Aufwickler 2000“) Aufwicklers		<i>Abbruch</i> : Dialogfeld verlassen, ohne die Einstellung zu übernehmen
	<i>Aufwickler Halt</i> : Anhalten des internen oder externen Aufwicklers		<i>Bestätigung</i> : Bestätigung, z. B. einer Eingabe oder einer Fehlermeldung
	<i>Links/Rechts</i> : Auswahlmarkierung im Texteingabedialog nach links oder rechts bewegen		<i>Hoch/Runter</i> : Balken in Auswahlliste nach oben/unten verschieben
			
	<i>Nachdruck</i> : Löst bei eingeschalteter Nachdruck-Funktion den Nachdruck des vorher gedruckten Etiketts aus		<i>Ganz hoch</i> : Balken in Auswahlliste an die erste Position verschieben
	<i>Löschen</i> : Löschen des links der Auswahlmarkierung stehenden Zeichens im Texteingabedialog		<i>Parameter aufrufen</i>
	<i>Zeichenauswahl</i> : Auswahl eines Zeichens im Texteingabedialog		<i>Etikettenvorschub auslösen</i>
			<i>Startsignal</i> : Eingabe eines Startsignals per Tastendruck im Einzeldruck-Betrieb
	<i>Einstellung</i> : Wechsel auf den Bildschirm „Einstellung“		<i>Info</i> : Aufruf eines rein informativen Menüpunktes
	<i>Nach rechts</i> : Ein Eingabefeld weiter nach rechts rücken (bei der Eingabe von Werten, die aus mehreren Feldern bestehen, z.B. Uhrzeit)		<i>Plus/Minus</i> : Wert im Eingabefeld erhöhen/verringern
	<i>Applikator</i> : Löst einen Hub des Anbau-Applikators (LTSA) aus		

[Tab. 3] Icons, die über die Funktion der jeweils darunterliegenden Bedientaste informieren.

	USB-Stick: Ein USB-Stick ist ansteckt und mit Laufwerk C: verbunden		SD-Karte: Eine SD-Karte ist ansteckt und mit Laufwerk C: verbunden
	Ethernet aktiv: Die Netzwerk-Schnittstelle ist für den Datentransfer ausgewählt und es ist eine Verbindung zustande gekommen ^a		Ethernet inaktiv: Ethernet ist für den Datentransfer ausgewählt und es ist <i>keine</i> Verbindung zustande gekommen
	USB: Die USB-Schnittstelle ist für den Datentransfer ausgewählt ^a		Automatische Schnittstelle: Die Datenschnittstelle wird automatisch ausgewählt ^a
	Seriell: Die serielle Schnittstelle ist für den Datentransfer ausgewählt ^a		Achtung: Warnzeichen, markiert Fehlermeldungen
	Filter: Die Filterfunktion für Dateinamen ist aktiviert (Standalone-Betrieb)		Folienvorrat: Zeigt in Verbindung mit dem links daneben stehenden Zahlenwert die verbleibende Folienlänge in Metern an.
	Status des <i>Druck Interpreters</i> : Der Parameter Drucker Sprache > Druck Interpret. ist auf „Easyplug“ eingestellt ^b		Status des <i>Druck Interpreters</i> : Der Parameter Drucker Sprache > Druck Interpret. ist auf „EasyPlug/ZPL Emu“ eingestellt ^b
	Status des <i>Druck Interpreters</i> : Der Parameter Drucker Sprache > Druck Interpret. ist auf „ZPL Emulation“ eingestellt ^b		Status des <i>Druck Interpreters</i> : Der Parameter Drucker Sprache > Druck Interpret. ist auf „Lineprinter“ eingestellt ^b
	Status des <i>Druck Interpreters</i> : Der Parameter Drucker Sprache > Druck Interpret. ist auf „Hexdump“ eingestellt ^b		

[Tab. 4] Icons, die über Zustände des Druckers informieren.

a) Icon blinkt während der Übertragung von Daten
 b) Icon blinkt, wenn der Interpreter aktiv ist.

Tastenkombinationen

Druckerstatus	Tasten-kombination	Funktion
Anzeige „Home“	1+3+4	Eingabe Zugangscode, siehe Kapitel Zugriffsrechte auf Seite 63
	3+4	Automatisches Einmessen des Etikettenabstands, siehe Bedienungsanleitung, Kapitel „Betrieb“ > „Drucker einstellen und überwachen“ > „Einstellungen im Parametermenü“ > „Etikettenabstand“
	2+3	Langsamer Materialvorschub
	1+2	Materialauswurf (rückwärts)
Immer	1+2+3	Neustart
	2+4	Standalone-Betrieb, siehe Kapitel Standalone-Betrieb auf Seite 144

[Tab. 5] Spezielle Tastenkombinationen.

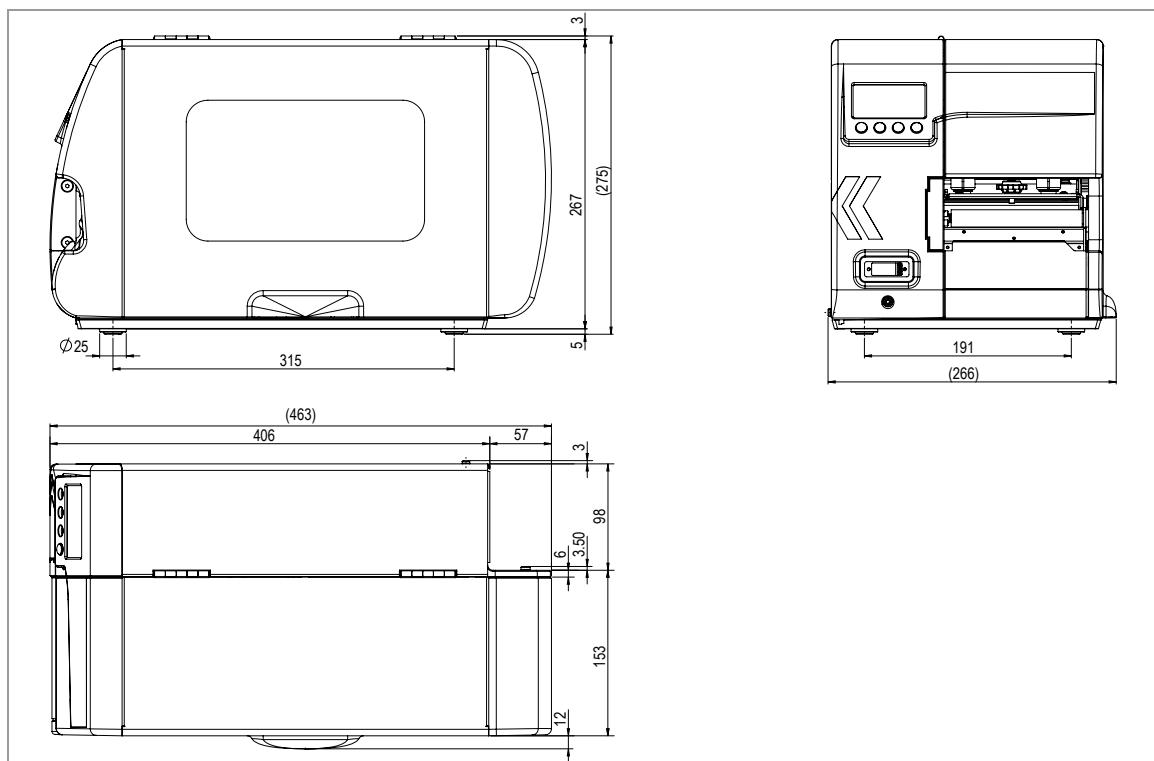
TECHNISCHE DATEN

Dimensionen

Abmessungen

(XLP 504) 275 x 266 x 463 mm (H x B x T)

(XLP 506) 275 x 336 x 463 mm (H x B x T)



[13] Abmessungen XLP 504 (H=Höhe, B=Breite, T=Tiefe).

Gewicht

Drucker	Gewicht
XLP 504 basic / peripheral	14,0 kg
XLP 504 basic Spender / peripheral Spender	14,7 kg
XLP 506 basic / peripheral	15,5 kg
XLP 506 basic Spender / peripheral Spender	16,5 kg

Leistungsdaten

Druckkopf

- **Drucktechnologie:** Therdodirekt- oder Thermotransfer-Druck
- **Druckkopftyp:** „Flat Head“ Typ (Keramischer Dünnschicht-Flachkopf)

- *Druckkopf-Kenngrößen:*

Drucker	Auflösung (Dot/mm)	Auflösung (dpi)	Druckgeschw. (mm/s)	Druckgeschw. (inch/s)	Max. Druckbreite (mm)
XLP 504	8,0	203	50-254	2-10	104
	11,8	300	50-200	2-8	105,7
	23,6	600	50-150	2-6	105,6
XLP 506	8,0 ^a	203	50-200	2-8	168
	11,8	300	50-150	2-6	

a) Eingestellt 10/2020

ACHTUNG!

Gefahr der Fehlfunktion des Netzteils und Neustart des Druckers (XLP 506).

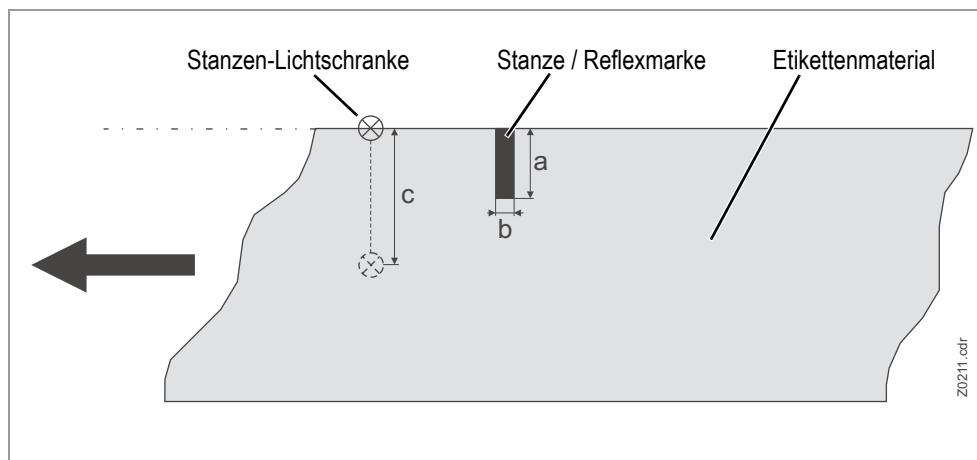
→ Limitationen hinsichtlich Druckkontrast und Druckbreite beachten, siehe Kapitel **(XLP 506) Limitationen der Druckbreite** □ auf Seite 33.

Etiketten-Lichtschanke

Lichtschankeartyp	Verstellbereich (Maß c)	Stanzenlänge (Maß b)	Stanzenbreite (Maß a)
Durchlichtschanke (Standard)	0–60 mm	0,8–14 mm	min. 4 mm
Reflex-Lichtschanke (optional)	6–66 mm	4 mm (empfohlen)	12 mm (empfohlen)

[Tab. 6] Empfohlene Stanzenabmessungen.

■■■ Als *Etikettenbeginn* wird der Dunkel-Hell-Wechsel der Reflexmarke gewertet (= Ende der Reflexmarke)



[14] Maße und Verstellbereich der Stanze / Reflexmarke.

Max. Drucklänge

Die maximale Drucklänge hängt von folgenden Faktoren ab:

- Auflösung des Druckkopfes
- Firmware-Version
- Speicheraufteilung (siehe Info-Ausdruck „Speicher Status“)

Nulllinie

Offset der Material-Nulllinie zur Druck-Nulllinie: 1 mm (d.h. ein Streifen von 1 mm Breite am inneren Etikettenrand ist unbedruckbar).

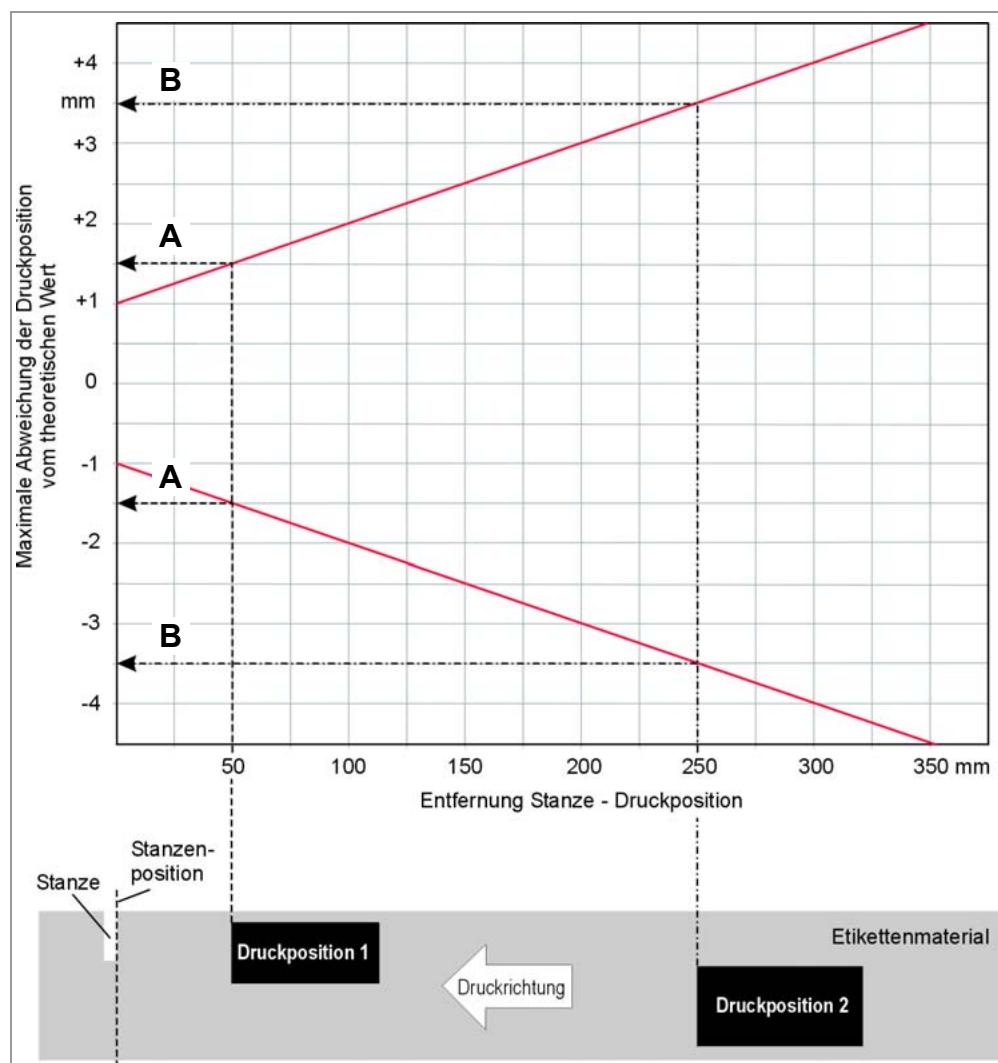
Zeichensätze

- 17 Zeichensätze mit fester Größe (Fixfonts), einschließlich OCR-A und OCR-B
- 3 skalierbare Zeichensätze (Speedo Fonts)
- True Type Zeichensätze werden unterstützt (auch in Unicode)
- Optional können Truetype-, Speedo- und Fixsize-Fonts auf SD-Karte gespeichert werden

Zeichenmodifizierung

- Skalierung in x/y-Richtung bis Faktor 8
- Drehung um 0, 90, 180, 270 Grad

Eindruckgenauigkeit



[15] Die Eindruckgenauigkeit hängt von der Druckposition auf dem Etikett ab: Je weiter von der Stanze entfernt der Aufdruck ist, desto niedriger ist die Eindruckgenauigkeit. Die maximale Eindruckgenauigkeit an der Stanzenposition beträgt +/- 1 mm.

Ablesebeispiel:

A: Druckposition 1 befindet sich 50 mm hinter der Stanzenposition. Die maximal mögliche Abweichung von der theoretischen Druckposition beträgt hier +/- 1,5 mm.

B: Druckposition 2 befindet sich 250 mm hinter der Stanzenposition. Die maximal mögliche Abweichung von der theoretischen Druckposition beträgt hier +/- 3,5 mm.

■■■ Diese Werte sind Erfahrungswerte für normale Anwendungen mit üblichen Material/Folien-Kombinationen. Da die Abweichung der Druckposition stark von der verwendeten Material/Folien-Kombination abhängt, kann sie bei der Verwendung ungünstiger Kombinationen auch größer ausfallen.

Grafikformate

BMP, PCX, JPG, TIF, GIF, Easy Plug-Logos

Barcodes

Codabar	Code 128 A, B, C
Code 128	Code 128 UPS
Code 128 Pharmacy	ITF
Code 2/5 Matrix	MSI
Code 2/5 Interleaved	EAN 8
Code 2/5 5-Strich	EAN 13 Anhang 2
Code 2/5 Interleaved Ratio 1:3	EAN 13 Anhang 5
Code 2/5 Matrix Ratio 1:2,5	EAN 128
Code 2/5 Matrix Ratio 1:3	Postcode (Leit- und Identcode)
Code 39	UPC A
Code 39 Extended	UPC E
Code 39 Ratio 2,5:1	Code 93
Code 39 Ratio 3:1	

Alle Barcodes sind in 30 Breiten und in der Höhe frei skalierbar

Zweidim. Barcodes

Data Matrix Code (codiert nach ECC200)
Maxi Code
PDF 417
Codablock F
Code 49
QR Matrix Code

GS1 Databar & CC Barcodes

Reduced Space Symbology (GS1 Databar) und Composite Component (CC) Barcodes:

GS1 Databar-14	UPC-A + CC-A/CC-B
GS1 Databar-14 truncated	UPC-E + CC-A/CC-B
GS1 Databar-14 stacked	EAN 13 + CC-A/CC-B
GS1 Databar-14 stacked omnidirectional	EAN 8 + CC-A/CC-B
GS1 Databar limited	UCC/EAN 128 + CC-A/CC-B
GS1 Databar expanded	UCC/EAN 128 + CC-C

Druckeremulation

Easy Plug

Etikettenmaterial

Materialarten

Thermodirekt-Material, Thermotransfer-Material, Kunststofffolie: PE, PP, PVC, PA in Rollen oder als Leporello.

Materialstärke

- *Selbstklebeetiketten*: 60 -160 g/m²
- *Kartonetiketten*: (XLP 504) max. 240 g/m²; (XLP 506) max. 190 g/m²

Materialbreite

Drucker	Materialbreite
XLP 504	15 - 120 mm
XLP 504 Spender	30 - 110 mm ^{a)}
XLP 506	50-185 mm
XLP 506 Spender	50-170 mm ^{a)}

[Tab. 7] Übersicht Materialbreiten.

a) Die Durchlassbreite wird durch die seitlich angebrachte Lichtschranke der Standard-Spendekante begrenzt. Wenn eine Spendekante ohne Lichtschranke verwendet wird (Betrieb mit Fußschalter), ist die Durchlassbreite so groß wie am Standardgerät.

Etikettenlänge

Drucker	Min. Länge	Max. Länge
XLP 50x	5 mm	max. Drucklänge ^{a)}
XLP 50x Spender	30 mm ^b	200 mm
XLP 504 Spender (mit optionaler Etikettenlichtschranke für kurze Etiketten)	5 mm	200 mm

[Tab. 8] Übersicht Etikettenlänge.

a) Siehe **Max. Drucklänge** □ auf Seite 27.
 b) (XLP 504) Für Etikettenlänge unter 35 mm wird die optionale Etikettenlichtschranke für kurze Etiketten empfohlen.

Etikettenabstand

Abstand der Etiketten auf dem Trägermaterial:

- min. 1,0 mm
- max. Etikettenlänge -15 mm

Etikettenrolle

- *Aufwickelrichtung*: Etiketten nach innen oder außen zeigend; Interner Aufwickler: Etiketten nach außen zeigend
- *Rollendurchmesser*:

Rolle / Bedingung	Rollen-Ø
Etikettenrolle im normalen Druckbetrieb	max. 210 mm
Etikettenrolle im Spendebetrieb (mit 100 mm Kern-Ø)	max. 190 mm
Aufwickelrolle im Aufwickel-/Spendebetrieb	max. 120 mm

- *Kern-Innendurchmesser*: 38 mm (1,5 "), 76 mm (3 ") oder 100 mm (4 "); Kerne mit 76 mm (3 ") oder 100 mm (4 ") können mit dem mitgelieferten Kernadapter verwendet werden

Thermotransfer-Folie

Folienrolle

- *Aufwickelrichtung:* Farbseite nach innen oder nach außen gewickelt
- *Rollenmaße:*

Außen-Ø	max. 80 mm ^a
Kern-Innen-Ø	25 mm (1")
Breite ^b	(XLP 504) 25-110 mm
	(XLP 506) 54-172 mm

a) Entspricht z. B. 450m Standardfolie vom Typ Novexx 4903

b) Generell gilt: Die Thermotransfer-Folie muss das zu bedruckende Etikett auf beiden Seiten um jeweils 2 mm überlappen.

Für Etikettenbreiten > max. Druckbreite gilt die Folienbreite:
 (XLP 504) 110 mm, (XLP 506) 172 mm.

Anschluss, Gerätedaten

Schutzklasse	I
Netzspannung	100-240 V (AC)
Netzfrequenz	60/50 Hz
Leistungsaufnahme	Max. 320 W Im Standby-Betrieb je nach Ausstattung 30-40 W
Stromaufnahme	3,0-1,5 A

Schnittstellen

RS-232	Baud Rate: 1200-115200, 8 bit; Geeignetes Anschlusskabel: 1:1 D-Sub 9 Verlängerungskabel (Stecker-Buchse)
RS-422/485	Auf optionale E/A-Platine, D-Sub 15, Baud Rate: 1200-115200, 8 bit
Ethernet	10/100 Base T mit TCP/IP, LPD, RawIP-Printing, DHCP, HTTPD, FTPD, SNMP
USB (V1.1)	USB-A host port, USB-B device port, Übertragungsrate 12 Mbps.
Signalschnittstelle	Auf optionale E/A-Platine, D-Sub 15

Elektronische Ausstattung

CPU	32 Bit (NetLogic)
RAM	64 MB SDRAM
ROM	4 MB Flash
Speicherplatte	SD
Echtzeituhr	Vorhanden
Bedienfeld	4 Tasten LCD-Grafikanzeige mit 128x64 Pixel, beleuchtet

Spezifikationen für Spender

Geschwindigkeit während der Wickel-Ø ermittelt wird:	75 mm/s (3"/s)
Geschwindigkeit während des Materialrückzuges:	75 mm/s (3"/s)
Abstand Spendekante - Drucklinie:	25 mm
Abstand Stanzenlichtschanke - Drucklinie:	71 mm
Max. zulässiger Durchmesser der Aufwickelrolle:	120 mm

Umgebungsbedingungen

Aufstellort	<ul style="list-style-type: none"> Innerhalb von Gebäuden Wasser- und windgeschützt Trocken Nicht explosionsgefährdete Atmosphäre
Betriebstemperatur	5 bis 35°C
Lagertemperatur	-4 bis 60°C
Luftfeuchtigkeit	35 bis 75% (nicht kondensierend)
Schutzart	IP 21
Geräusch	< 70dB(A)
Meereshöhe	Betrieb bis max. 2000 m ü. NN

Zertifikate & Kennzeichnungen

CE, TÜV-Mark, cTUV_{US}-Mark, FCC, EAC, CCC

Die Norm DIN EN 55032 schreibt für Maschinen der Klasse A folgenden Hinweistext vor:

„WARNUNG! Dies ist eine Einrichtung der Klasse A. Diese Einrichtung kann im Wohnbereich Funkstörungen verursachen; in diesem Fall kann vom Betreiber verlangt werden, angemessene Maßnahmen durchzuführen.“

(XLP 506) Limitationen der Druckbreite

Werden die in den Tabellen angegebenen Maximalwerte überschritten, führt dies mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Fehlfunktion des Netzteils, gefolgt von einem automatischen Neustart des Druckers.

203 dpi Druckkopf

Druckgeschw.		Limitation
mm/s	Inch/s	
51	2	Max. zulässiger Druckkontrast: 120%
76/102	3/4	Max. zulässiger Druckkontrast bei Druckbreite > 100 mm: 110%
		Max. zulässige Druckbreite bei Druckkontrast > 110%: 100 mm
127/152	5/6	Max. zulässiger Druckkontrast bei Druckbreite > 75 mm: 85%
		Max. zulässige Druckbreite bei Druckkontrast > 85%: 75 mm
178/203	7/8	Max. zulässiger Druckkontrast bei Druckbreite > 55 mm: 67%
		Max. zulässige Druckbreite bei Druckkontrast > 67%: 55 mm

[Tab. 9] XLP 506: Limitationen der Druckbreite für Druckköpfe mit 203 dpi

300 dpi Druckkopf

Druckgeschw. mm/s	Limitation
mm/s	Inch/s
51/76	2/3
102	4
127	5
152	6
	Max. zulässiger Druckkontrast: 120%
	Max. zulässiger Druckkontrast bei Druckbreite > 100 mm: 105%
	Max. zulässige Druckbreite bei Druckkontrast > 105%: 100 mm
	Max. zulässiger Druckkontrast bei Druckbreite > 75 mm: 88%
	Max. zulässige Druckbreite bei Druckkontrast > 88%: 75 mm
	Max. zulässiger Druckkontrast bei Druckbreite > 65 mm: 74%
	Max. zulässige Druckbreite bei Druckkontrast > 74%: 65 mm

[Tab. 10] XLP 506: Limitationen der Druckbreite für Druckköpfe mit 300 dpi

Parametermenü

ÜBERSICHT

→ Klicken Sie auf den Link in der Tabelle, um zu der Beschreibung des Parameters zu gelangen.

Druck		Optionen	
Druckkontrast	Vorschubgeschw. ^a	Auswahl	Start Quelle
X - Druckversatz	Spannungsoffset	Peripheriegerät	Start Offset
Y - Druckversatz	Dün.Linienverst.	E/A-Platine ^b	Startfehler Halt
Druckgeschwind.		Start Druck Mode	Produktlänge
Job löschen		Nachdruck Signal	Interner Aufwickler ^c
Spooler löschen		Vorschub Eingang	Dreh. Aufwickler
Material		Pause Eingang	Abreißkante ^d
Etikettenlänge best.		Fehler Ausgang	Spendeposition
Folienmodus		Fehler Polarität	TCS ^e
Stanzen Offset		Status Ausgang	Wechsleti. Mode
Materialtyp		Status Polarität	Wechsleti.Druck
Materiallänge		Ende Druck Mode	Wechsleti.Länge
Materialbreite		Messer ^f	Etikettenauswurf
Stanzenmodus		Schnittmodus	LTSA ^g
Stanzenschwelle		Schnittgeschw.	Applizier-Modus
Labelsensor Typ		Schnittbreite	Arbeitshub
M.-End-Erkennung		Schnittposition	Appl. Wartepos.
Folie		Doppelschnitt	Applikat.Geschw.
Folienlänge		Ruheposition	Restart Verzög.
Folien-Ø außen		Aufwickler ^h	Tastatur
Folien-Ø innen		Dreh. Aufwickler	Externes Signal
Format		Aufwickler einst	Start Druck Mode ⁱ
Barcode Multi		Aufwicklerwerte	
Tradit. Imaging		Spender ^j	
UPC Klarschrift		Spende-Mode	
EAN Klarschrift		Spendeposition	
EAN Trennstriche		Anzeige-Modus	
Gedreht.Barcodes		Spende Zähler	
Druckausrichtung		Applikation Mode	

[Tab. 11] Parametermenü Teil 1

- a) Parameter erscheint nur mit *deaktivierter* Spenderfunktion (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät ≠ „Spender“) und *deaktivierter* (interner) Aufwicklerfunktion (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät ≠ „Int. Aufwickler“)
- b) Menü erscheint nur mit eingebauter E/A-Platine
- c) Menü erscheint nur mit aktivierter (interner) Aufwicklerfunktion (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Int. Aufwickler“)
- d) Menü erscheint nur mit angebauter und aktivierter Abreißkante (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Abreißkante“)
- e) Menü erscheint nur mit angebautem und aktiviertem TCS (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „TCS“)
- f) Menü erscheint nur mit angebautem und aktiviertem Anbaumesser („Messer 2000“)
- g) Menü erscheint nur mit angebautem und aktiviertem LTSA (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „LTSA“)
- h) Menü erscheint nur mit angebautem und aktiviertem Anbauaufwickler („Aufwickler 2000“)
- i) Parameter erscheint nur wenn Optionen > Externes Signal = „Einzeldruck“ oder „Stapler voll“
- j) Menü erscheint nur mit aktivierter Spenderfunktion (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Spender“)

System	Drucker Sprache	Schnittstelle	Werkzeuge
Sprache □	Druck Interpret. □	Druck Schnittst. □	Diagnose
Zugriffsrechte □	Easy-Plug Einst.	Netzwerk	└ Param. speichern □
Werkseinstellung □	└ Zeichen Filter □	└ IP Adressvergabe □	└ Gen.SupportDaten □
Kunden Vorgaben □	└ Zeichensätze □	└ IP Adresse □	└ EasyP. Datei Log □
Einschalt Mode □	└ EasyPlug Fehler □	└ Netzmaske □	└ Log Dat. löschen □
Hardware Einst.	└ Spoolermodus □	└ Gateway Adresse □	└ EasyPlug Monitor □
└ Kopfwiderstand □	└ StandAlone Eing. □	└ Port Adresse □	└ EP Monitor Mode □
└ Echtzeituhr □	└ #VW/I Schnittst. □	└ Ethernet Geschw. □	Test
Speicher	└ Drucker ID-Nr. □	└ DHCP Host Name □	└ Sensor Test □
└ Free Store Größe □	└ Kommandosequenz □	└ Dienste	└ Messer Test □
└ Ramdiskgröße □	ZPL Einstellung ^a	└ WEB Server □	└ Speicher. Test □
└ Font Downl Größe □	└ Man. kalibrieren □	└ WEB Display Refr □	└ Drucktest □
└ Spoolergröße □	└ Kontrast □	└ FTP Server □	
└ Datenblock lösch □	└ Label oben □	└ Time Client □	
Druck	└ Position links □	└ Zeitzone □	
└ Fehletikett Tol. □	└ Fehleranzeige □	Serieller Port 1	
└ Stanzen Suchmode □	└ Fehler Überprüf. □	└ Baudrate □	
└ Einzeldruckmenge □	└ Auflösung □	└ Anzahl Datenbits □	
└ Nachdruck Funkt. □	└ Image Save Pfad □	└ Parität □	
└ Folien Warnung □	└ Label invertiert □	└ Stop Bits □	
└ Folienwarn. Stop □	Kommandos	└ Datensynchro. □	
└ Fehler Nachdruck □	└ Format Präfix □	└ Serial Port Mode □	
└ Einzeljob Modus □	└ Kontroll Präfix □	└ Rahmen Fehler □	
└ Temperaturreduz. □	└ Begrenzungszeich □	Serieller Port 3 ^b	
└ Druck Info Mode □	└ Kommando ^PR □	└ Baudrate □	
	└ Kommando ^MT □	└ Anzahl Datenbits □	
	└ Kommando ^JM □	└ Parität □	
	└ Kommando ^MD~/SD □	└ Stop Bits □	
		└ Datensynchro. □	
		└ Serial Port Mode □	
		└ Rahmen Fehler □	
	Laufwerke		
	└ Laufwerk C □		
	└ Laufwerk D □		

[Tab. 12] Parametermenü Teil 2

a) Menü erscheint nur mit aktiviertem ZPL-Interpreter (Drucker Sprache > Druck Interpret. = „ZPL Emulation“)

b) Menü erscheint nur mit eingebauter E/A-Platine

Info		
Modell-ID □	└ Speicher Daten	Sprache □
Status Ausdrucke	└ RAM Speich.größe □	Zugriffsrechte □
└ Demo Etikett □	└ Flash Sp. Größe □	Werkseinstellung □
└ Drucker Status □	└ Speichermedien □	Kunden Vorgaben □
└ Speicher Status □	└ SD-Karte □ ^a	Einschalt Mode □
└ Font Status □	└ USB-Stick □ ^b	Hardware Einst.
└ Flashdata Status □	└ Speicher f. Jobs □	└ Kopfwiderstand □
└ Service Status □	└ Max. Etik. Länge □	└ Echtzeituhr □
└ Referenz Etikett □	└ Kunden Vorgaben □	Speicher
└ Textil Pflegesym. □	└ Daten CPU Platine	└ Free Store Größe □
Statistik	└ CPU Kennung □	└ Ramdiskgröße □
└ Kopf Lauflänge □	└ PCB Version □	└ Font Downl Größe □
└ Vorschubw. Laufl □	└ FPGA Version □	└ Spoolergröße □
└ Messerschnitte □ ^c	└ MAC Adresse □	└ Datenblock löschen □
└ Kundendienste □	└ Serien Nummer □	Druck
└ Kopf Nummer □	└ Herstelldatum □	└ Fehletikett Tol. □
└ Vorschubwalz. Nr □	└ PCB Teilenummer □	└ Stanzen Suchmode □
└ Messer Nummer □ ^c	└ Board Teilenum. □	└ Einzeldruckmenge □
└ Gesamt. Schnitte □ ^c	└ Netzteildaten	└ Nachdruck Funkt. □
└ Materialvorschub □	└ NT-Typ □	└ Folien Warnung □
└ Folienvorschub □	└ NT-Temperatur □	└ Folienwarn. Stop □
└ Kopf Strobes Anz □	└ Display Daten	└ Fehler Nachdruck □
└ Betriebszeit □	└ Display Version □	└ Einzeljob Modus □
└ Ges.Betriebszeit □	└ Display Serialnr □	└ Temperaturreduz. □
System	Messungen	└ Druck Info Mode □
└ Module FW. Vers.	└ Rest-Folienlänge □	
└ Systemversion □	└ Foliendurchmess. □	
└ Systemrevision □	└ Kopf Temperatur □	
└ Systemdatum □		
└ Bootloader □		
└ uMon □		
└ Peripherie-Endstufe □		
└ Int. Aufwickler □		

[Tab. 13] Parametermenü Teil 3

a) Erscheint nur mit angesteckter SD-Karte

b) Erscheint nur mit angestecktem USB-Stick

c) Menü erscheint nur mit angebautem und aktiviertem Anbaumesser („Messer 2000“)

ALPHABETISCHE PARAMETERLISTE

#VW/I Schnittst. -72	EasyPlug Fehler -71	Herstelldatum -100
Anzahl Datenbits -80	EasyPlug Monitor -84	Image Save Pfad -74
Anzeige-Modus -60	Echtzeituhr -64	Int. Aufwickler -98
Appl. Wartepos. -52	Einschalt Mode -64	IP Adresse -76
Applikat.Geschw. -53	Einzeldruckmenge -67	IP Adressvergabe -76
Applikation Mode -60	Einzeljob Modus -68	Job löschen -40
Applizier-Modus -52	Ende Druck Mode -51	Kommando ^A JM -76
Arbeitshub -52	EP Monitor Mode -84	Kommando ^A MT -76
Auflösung -74	Ethernet Geschw. -77	Kommando ^A PR -75
Aufwickler einst -59	Etikettenauswurf -52	Kommando ^A MD/~SD -76
Aufwicklerwerte -59	Etikettenlänge best. -41	Kommandosequenz -72
Barcode Multi -44	Externes Signal -62	Kontrast -73
Baudrate -80	Fehler Ausgang -49	Kontroll Präfix -75
Begrenzungszeich -75	Fehler Nachdruck -68	Kopf Lauflänge -95
Betriebszeit -97	Fehler Polarität -50	Kopf Nummer -96
Board Teilenum. -101	Fehler Überprüf. -73	Kopf Strobes Anz -97
Bootloader -98	Fehleranzeige -73	Kopf Temperatur -102
CPU Kennung -100	Fehletikett Tol. -66	Kopfwiderstand -64
Datenblock lösch -66	Flash Sp. Größe -99	Kunden Vorgaben -100
Datensynchro. -81	Flashdata Status -92	Kunden Vorgaben -64
Demo Etikett -85	Folien Warnung -67	Kundendienste -96
DHCP Host Name -77	Foliendurchmess. -102	Label invertiert -74
Display Serialnr -101	Folienlänge -44	Label oben -73
Display Version -101	Folienmodus -41	Labelsensor Typ -43
Doppelschnitt -55	Folien-Ø außen -44	Laufwerk C -82
Dreh. Aufwickler -59	Folien-Ø innen -44	Laufwerk D -82
Druck Info Mode -68	Folienvorschub -97	Log Dat. löschen -83
Druck Interpret. -69	Folienwarn. Stop -67	M.-End-Erkennung -44
Druck Schnittst. -69	Font Downl Größe -65	MAC Adresse -100
Druckausrichtung -46	Font Status -88	Man. kalibrieren -72
Drucker ID-Nr. -72	Format Präfix -75	Materialbreite -42
Drucker Status -86	FPGA Version -100	Materiallänge -42
Druckgeschwind. -40	Free Store Größe -65	Materialtyp -42
Druckkontrast -39	FTP Server -79	Materialvorschub -97
Drucktest -85	Gateway Adresse -77	Max. Etik. Länge -99
Dün.Linienv verst. -47	Gedreht.Barcodes -46	Messer Nummer -96
EAN Klarschrift -45	Gen.SupportDaten -83	Messer Test -84
EAN Trennstriche -45	Ges.Betriebszeit -97	Messerschnitte -96
EasyP. Datei Log -83	Gesamt. Schnitte -96	Modell-ID -85

Nachdruck Funkt.	-67	Serial Port Mode	-81	Systemrevision	-97
Nachdruck Signal	-48	Serien Nummer	-100	Systemversion	-97
Netzmaske	-77	Service Status	-93	Tastatur	-62
NT-Temperatur	-101	Spannungsoffset	-47	Temperaturreduz.	-68
NT-Typ	-101	Speicher f. Jobs	-99	Textil Pflegesym.	-95
Param. speichern	-82	Speicher Status	-87	Time Client	-79
Parität	-80	Speicherk. Test	-84	Tradit. Imaging	-45
Pause Eingang	-49	Speichermedien	-99	uMon	-98
PCB Teilenummer	-101	Spende Zähler	-60	UPC Klarschrift	-45
PCB Version	-100	Spende-Mode	-56	USB-Stick	-99
Peripherie-Endstufe	-98	Spendedeposition	-58	Vorschub Eingang	-49
Peripheriegerät	-47	Spooler löschen	-41	Vorschubgeschw.	-47
Port Adresse	-77	Spoolergröße	-66	Vorschubw. Laufl	-95
Position links	-73	Spoolermodus	-71	Vorschubwalz. Nr	-96
Produktlänge	-61	Sprache	-62	WEB Display Refr	-79
Rahmen Fehler	-82	StandAlone Eing.	-71	WEB Server	-77
RAM Speich.größe	-98	Stanzen Offset	-41	Wechseleti. Mode	-51
Ramdiskgröße	-65	Stanzen Suchmode	-67	Wechseleti.Druck	-51
Referenz Etikett	-94	Stanzenmodus	-42	Wechseleti.Länge	-52
Restart Verzög.	-53	Stanzenschwelle	-43	Werkseinstellung	-63
Rest-Folienlänge	-101	Start Druck Mode	-48	X - Druckversatz	-40
Ruheposition	-56	Start Offset	-61	Y - Druckversatz	-40
Schnittbreite	-55	Start Quelle	-61	Zeichen Filter	-70
Schnittgeschw.	-55	Startfehler Halt	-61	Zeichensätze	-70
Schnittmodus	-53	Status Ausgang	-50	Zeitzone	-79
Schnittposition	-55	Status Polarität	-50	Zugriffsrechte	-62
SD-Karte	-99	Stop Bits	-81		
Sensor Test	-84	Systemdatum	-98		

PARAMETER-REFERENZ

Druckkontrast

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[1...105] %	75%	1	#!H, #PC2045

ACHTUNG!

Der Parameter Druckkontrast beeinflusst unmittelbar die Lebensdauer des Druckkopfes. Es gilt: „Je höher die Einstellung Druckkontrast ist, desto niedriger ist die Lebensdauer des Druckkopfes“. Das gilt verstärkt für Einstellungen über 100%. Deshalb beachten:

→ Immer die niedrigste Einstellung wählen, die noch ein akzeptables Druckergebnis liefert.

Der maximal einstellbare Druckkontrast hängt von zwei Faktoren ab (siehe Tabellen):

- Auflösung des Druckkopfs
- Druckgeschwindigkeit

Druckgeschwindigkeit	Max. Druckkontrast
51 mm/s (2 inch/s)	120%
76 mm/s (3 inch/s)	117%
102 mm/s (4 inch/s)	115%
127 mm/s (5 inch/s)	100%
152 mm/s (6 inch/s)	85%
178 mm/s (7 inch/s)	76%
203 mm/s (8 inch/s)	67%

[Tab. 1] Max. Druckkontrast für Druckköpfe mit 203 dpi Auflösung.

Druckgeschwindigkeit	Max. Druckkontrast
<= 76 mm/s (3 inch/s)	120%
102 mm/s (4 inch/s)	105%
127 mm/s (5 inch/s)	88%
152 mm/s (6 inch/s)	74%

[Tab. 2] Max. Druckkontrast für Druckköpfe mit 300 dpi Auflösung.

Druckgeschwindigkeit	Max. Druckkontrast
51 mm/s (2 inch/s)	100%
76 mm/s (3 inch/s)	90%
102 mm/s (4 inch/s)	70%
127 mm/s (5 inch/s)	60%
152 mm/s (6 inch/s)	50%

[Tab. 3] Max. Druckkontrast für Druckköpfe mit 600 dpi Auflösung.

X - Druckversatz

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[-15...15] mm	0,0 mm	0,1 mm	#PC1020

Der Nullpunkt des Ausdrucks wird in Relation zum Etikettenrand auf der X-Achse, d. h. quer zum Material, verschoben.

- Maximaler Versatz vom Etikettenrand weg: +15,0 mm
- Kein Versatz: 0,0 mm
- Maximaler Versatz zum Etikettenrand hin: -15,0 mm

►►► Wird die Einstellung geändert, während ein Druckjob gestoppt ist, berechnet der Drucker das Format mit den geänderten Werten neu.

►►► Achtung mit Grafiken, die mit einem der Easy Plug-Befehle #YI, #YIR oder #YIB erstellt wurden! Wird die Grafik durch das Ändern des Parameters "X - Druckversatz" über den Etikettenrand hinausgeschoben, geht der "überstehende" Teil der Grafikinformation verloren.

Y - Druckversatz

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[-15...15] mm	0,0 mm	0,1 mm	#PC1021

Der Nullpunkt des Ausdrucks wird in Relation zur Stanzenposition auf der Y-Achse, d. h. in Vorschubrichtung verschoben.

- Maximaler Versatz in Vorschubrichtung: +15,0 mm
- Kein Versatz: 0,0 mm
- Maximaler Versatz entgegen der Vorschubrichtung: -15,0 mm

►►► Wird die Einstellung geändert, während ein Druckjob gestoppt ist, berechnet der Drucker das Format mit den geänderten Werten neu.

►►► Achtung mit Grafiken, die mit einem der Easy Plug-Befehle #YI, #YIR oder #YIB erstellt wurden! Wird die Grafik durch das Ändern des Parameters "Y - Druckversatz" über den Etikettenrand hinausgeschoben, geht der "überstehende" Teil der Grafikinformation verloren.

Druckgeschwind.

(Druckgeschwindigkeit)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
203 dpi: [2..10] Inch/s			
300 dpi: [2..8] Inch/s	4 Inch/s	1 Inch/s	#PC1003, #PR
600 dpi: [2..6] Inch/s			

Die Druckgeschwindigkeit (Materialvorschub) kann entsprechend der verwendeten Folien/Materialkombination angepasst werden, um die Kontraststärke und den Schwärzungsgrad des Druckbildes zu optimieren.

Job löschen

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
--	--	--	#!CA

Nach dem Aktivieren der Funktion (Taste 4) bricht der Drucker die Bearbeitung des aktiven Druckauftrags ab.

Spooler löschen

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
--	--	--	#!CA

Nach dem Aktivieren der Funktion (Taste 4) werden alle im Drucker-Spooler befindlichen Druckaufträge gelöscht.

Folienmodus

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Thermotransfer	Thermotransfer	--	#PC2018, #ER
Thermodruck			

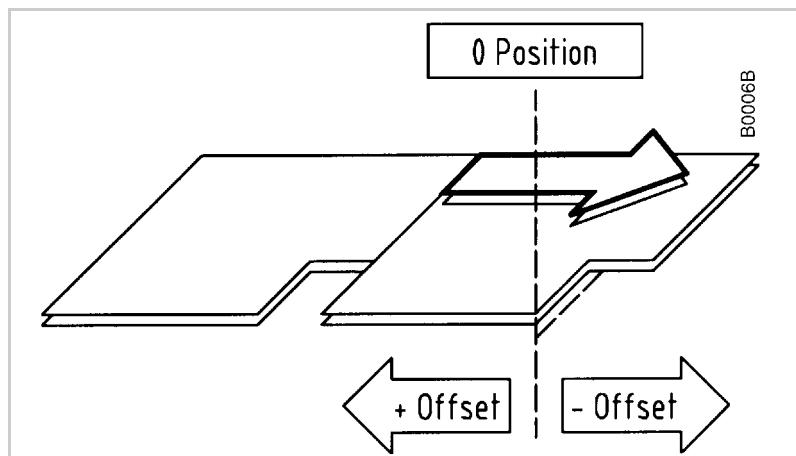
- *Thermotransfer*: Thermotransfer-Druck (Folienende-Lichtschranke ist eingeschaltet)
- *Thermodruck*: Thermodirekt-Druck (Folienende-LS ist ausgeschaltet)

Stanzen Offset

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
-8...max. Etikettenlänge ^a	0 mm	0,1 mm	#PC1008, #PO

a) Die max. Etikettenlänge hängt von verschiedenen Faktoren, z. B. der Speicherkonfiguration, ab.

Die Null-Position kann von der erkannten Stanzenposition versetzt in Millimeterschritten bestimmt werden [1].



[1] Positiver und negativer Versatz relativ zur Vorschubrichtung (Pfeil).

- Maximaler Versatz *in* Vorschubrichtung: -8 mm
- Minimaler Versatz *entgegen* der Vorschubrichtung: +max. Etikettenlänge

■■■ Der Wert wird beim Senden eines Etikettenformats durch das entsprechende Easy Plug Kommando überschrieben.

Etikettenlänge best.

(Etikettenlänge bestimmen)

■■■ Funktioniert nur mit eingelegtem Etikettenmaterial.

Misst die Etikettenlänge und übernimmt den Wert in den Parameter Materiallänge. Während der Messung wird das Etikettenmaterial um ca. 2 Etikettenlängen vorgeschoben.

Materialtyp

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Endlos, Gestanzt	Gestanzt	--	#PC1005, #IM

Definition des verwendeten Materials, wobei zwischen Endlosmaterial und gestanztem Material (Lochstanzungen, Selbstklebematerial mit Registerstanzung) unterschieden wird. Die erkannte Stanzenposition entspricht dem Etikettenanfang.

- **Endlos:** Wenn Material ohne Stanzen verwendet werden soll.
- **Gestanzt:** Wenn Material mit Stanzen verwendet werden soll.

■■■ Der Wert wird beim Senden eines Etikettenformats durch das entsprechende Easy Plug Kommando überschrieben.

Materiallänge

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[5...max. Etikettenlänge ^{a)}]	100 mm	0,1 mm	#

a) Die max. Etikettenlänge hängt von verschiedenen Faktoren, z. B. der Speicherkonfiguration, ab.

Die Materiallänge (Etikettenlänge) ist der Stanzenabstand, gemessen von der Vorderkante (Beginn) eines Etiketts bis zur Vorderkante des nächsten Etiketts.

■■■ Der Wert wird beim Senden eines Etikettenformats durch das entsprechende Easy Plug Kommando überschrieben.

Materialbreite

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
6,0...max. Breite ^{a)}	100 mm	0,1 mm	#IM, #PC1007

a) Die max. Breite hängt von verschiedenen Faktoren, z. B. der Speicherkonfiguration, ab.

Nullposition des linken Randes. Wenn der Drucker im Line-Printer-Modus arbeitet, kann in Millimetern verschoben werden.

Stanzenmodus

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Automatisch, Manuell	Automatisch	--	#PC1022

- **Automatisch:** Automatik-Modus, bei Material mit einer Kontrastzone = Stanze im Etikett.

Passend für alle Materialien, bei denen zwischen Etiketten und Stanze ein Unterschied in der Durchlässigkeit von mehr als 2 Werten (siehe Beschreibung Sensor-Check) gegeben ist.

Der Bereich des automatisch von der Stanzenerkennung gemessenen Wertes kann spezifisch zum Etikettenmaterial definiert werden. Dies ermöglicht die Verarbeitung von Materialien mit kontraststarken Vordruckstellen innerhalb des Etiketts, die sonst vom System als 'falsche' Stanzen gemessen werden. Der entsprechende Einstellwert ist dann gleich oder kleiner als der an der effektiven Stanze gemessene Wert.

- **Manuell:** Einstellung von Hand, bei Material mit mehreren, unterschiedlichen Kontrastzonen. Einstellung über den Parameter Druck > Material > Stanzenschwelle.

Stanzenschwelle

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
0...255	--	1	#PC1023

■■■ Nur wenn Druck > Material > Stanzenmodus = „Manuell“

Der Wert xxx steht für den gegenwärtigen Kontrast des gerade eingelegten Materials innerhalb der Lichtschanke. Dies dient zur Ermittlung eines Schwellwertes für das eingelegte Material.

Stanzenschwelle	
Measured:	xxx
AdjLevel:	yyy

xxx = momentan gemessener Wert an der Stanzen-Lichtschanke

yyy = eingestellter Schwellwert

Beispiel: Selbstklebematerial mit schwarzen Balken quer im Etikett.

Messwerte:

- Abdeckpapier: 30
- Abdeckpapier + Etikett: 60
- Abdeckpapier + Etikett + schwarzer Balken: 190
- Empfohlener Einstellwert: 60

Einstellwert 60 bedeutet, alle Messwerte grösser 60 werden ignoriert, also auch der Messwert 190 am schwarzen Balken.

Labelsensor Typ

(Lichtsrankentyp)

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Gestanzt, Reflex, Reflex (oben), Kurze Etik. Opt.	Gestanzt	--	#PC2015, #IM

Die optionale Reflex-Lichtschanke für Etiketten mit reflektierenden Längenmarkierungen bzw. die normale, werkseitig installierte Lichtschanke für Etiketten mit Durch- oder Registerstanzung (Selbstklebe-Etiketten) müssen entsprechend der Anwendung definiert werden.

- **Gestanzt:** Durchlicht-Lichtschanke (für Stanzen)
- **Reflex:** Reflex-Lichtschanke (für Reflexmarken auf der Material-Unterseite)
- **Reflex (oben):** nicht erhältlich
- **Kurze Etik. Opt.:** Aktiviert die optionale Lichtschanke für kurze Etiketten.

■■■ Erscheint nur im XLP 504 mit eingebauter Lichtschanke für kurze Etiketten.

■■■ Wird in XLP 50x mit aktiviertem Spender automatisch aktiviert.

M.-End-Erkennung

(Materialende-Erkennung)

Einstellungen	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Durchlicht	Durchlicht	--	--

Zur Verarbeitung von Etiketten mit Stanzen länger als 15 mm bzw. bei Material mit stark schwankender Lichtdurchlässigkeit (Statusmeldung „5002 Materialende“ wird trotz vorhandenem Material angezeigt) kann die Materialende-Erkennung abgeschaltet werden.

ACHTUNG!

Verschmutzung und/oder Beschädigung der Druckwalze.

→ Endlosmaterial nicht bei abgeschalteter Materialende-Erkennung verarbeiten
(Sonst wird nach Materialende auf die Druckwalze gedruckt).

- *Aus*: Keine Materialende-Erkennung
- *Durchlicht*: Materialende-Erkennung per Durchlichtschranke einschalten

Folienlänge

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[300...500] m	450 m	10 m	#PC1038

Folienlänge der verwendeten Folienrolle. Die Folienlänge steht auf der Verpackung der neuen Folienrolle. Diese Einstellung ist für die korrekte Funktion der Folienende-Warnung erforderlich.

Folien-Ø außen

(Folien-Außendurchmesser)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[50,0...100,0] mm	79,1 mm	0,1 mm	#PC1039

Außen-Ø der verwendeten Folienrolle. Diese Einstellung ist für die korrekte Funktion der Folienende-Warnung erforderlich.

Folien-Ø innen

(Folien-Innendurchmesser)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[28,0...40,0] mm	33,0 mm	0,1 mm	#PC1040

Innen-Ø der verwendeten Folienrolle. Diese Einstellung ist für die korrekte Funktion der Folienende-Warnung erforderlich.

■■■ Innen-Ø der Folienrolle = Außen-Ø des Folienkerns!

Barcode Multi

(Barcode-Vergrößerungsfaktor)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[1...10]	1	1	#PC1009, #YB

Vergrößert die im Etiketten-Layout (Easy Plug) festgelegte Barcodehöhe durch Multiplikation mit einem Faktor von 1 bis 10.

Tradit. Imaging

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Nein, Ja	Nein	--	

► Nur im Service-Modus

Bis Firmware Version x.31 wurde die Barcode-Höhe nach folgender Formel festgelegt:

$$\text{Barcodehoehe}_{\text{Druck}} = (\text{Barcodehoehe}_{\text{Layout}} + 1) \cdot x$$

wobei x = Druck > Format > Barcode Multi

Dadurch war die gedruckte Barcodehöhe in Millimeter um 1 höher als der im Layout festgelegte Zahlenwert (1 --> 2 mm, 2 --> 3 mm, etc.)¹.

Ab Firmware Version x.31 ist der gedruckte Barcode genau so hoch, wie der Zahlenwert im Layout (1 --> 1 mm, 2 --> 2 mm, etc.) 1.

- **Nein:** Neue Höhenfestlegung (1 --> 1 mm, 2 --> 2 mm, etc.) wird angewendet.

Die Klarschriftzeile wird mit OCR-B gedruckt.

- **Ja:** Einstellung für Kunden mit Drucklayouts, die auf der *alten* Höhenfestlegung beruhen.

Die Klarschriftzeilen der Barcodes EAN8, EAN13, UPC-A und UPC-E mit den gleichen Schriften gedruckt, wie sie ältere Druckertypen wie TTK und TTX x50 benutzt haben.

UPC Klarschrift

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Unten, Angehoben	Unten	--	#PC1010, #YB

Die Position der ersten und letzten Zahl in der Klarschriftzeile kann je nach Bedarf angepasst werden.

- **Angehoben:** Erstes und letztes Zeichen des UPCA oder erstes Zeichen beim UPCE sind nach oben gerückt.
- **Unten:** Alle Zeichen der Klarschriftzeile sind unter dem Code in einer Linie angeordnet.

EAN Klarschrift

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Standard, <> Zeichen	Standard	--	#PC1011, #YB

- **Standard:** Klarschriftzeile ohne "<>"- oder ">"-Zeichen.
- **<> Zeichen:** Klarschriftzeile in "<>"-Zeichen eingeschlossen, bzw. mit ">"-Zeichen beendet (EAN 13).

EAN Trennstriche

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Nur m. Klarschr., Immer lang	Nur m. Klarschr.	--	

Beeinflusst das Druckbild von EAN- und UPC-Barcodes, wenn diese ohne Klarschriftzeile gedruckt werden.

- **Nur m. Klarschr.:** Die Trennstriche am Anfang, Ende und in der Mitte des Barcodes sind nur lang, wenn der Barcode mit Klarschriftzeile gedruckt wird.

1) Voraussetzung: Druck > Format > Barcode Multi = „1“

- *Immer lang*: Die Tennstriche am Anfang, am Ende und in der Mitte des Barcodes sind immer lang - unabhängig davon, ob mit Klarschriftzeile oder ohne gedruckt wird. Der Barcodes wird genauso positioniert wie in einem Ausdruck mit Klarschriftzeile.

Gedreht.Barcodes

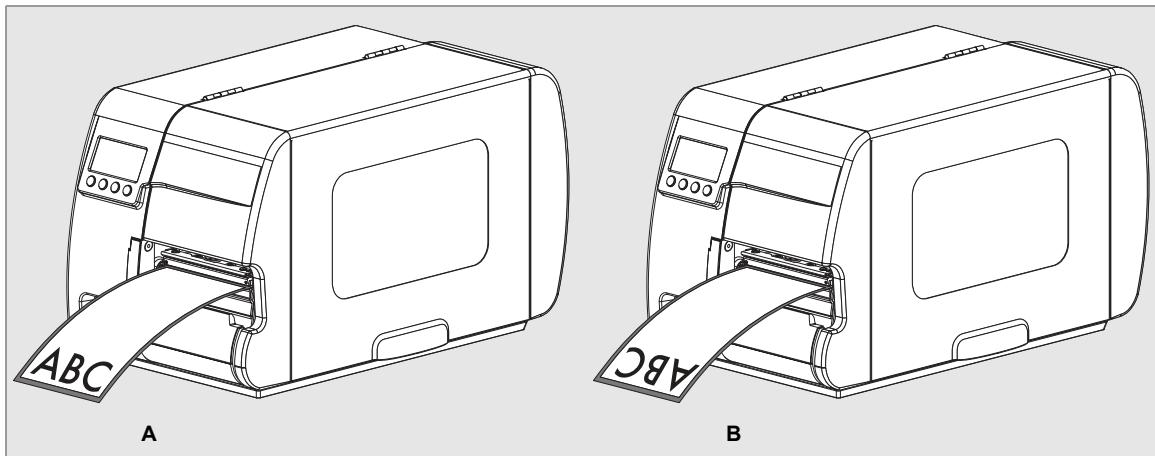
Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Normal, Optimiert	Optimiert	--	#PC1013, #YB

Lesbarkeit gedrehter (90° und 270°) eindimensionaler Barcodes optimieren.

- *Normal*: „Normaler“ Ausdruck ohne spezielle Aufbereitung gedrehter Barcodes.
- *Optimiert*: Die Strich- und Lückenbreiten von gedrehten Barcodes werden verändert um deren Lesbarkeit zu erhöhen.

Druckausrichtung

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Fuß voraus, Kopf voraus	Fuß voraus	--	#PC1027



[2] Ausrichtung des Druckbildes „Fuß voraus“ (A) oder „Kopf voraus“ (B).

- *Fuß voraus*: Ausrichtung des Druckbildes entsprechend [2A].
- *Kopf voraus*: Ausrichtung des Druckbildes entsprechend [2B]. Dabei beachten:
 - In Parameter Druck > Material > Materiallänge die „wahre“ Etikettenlänge (ohne Etikettenlücke) definieren. Wenn die Etikettenlücke länger als 5 mm ist, muss zusätzlich der Parameter System > Druck > Fehletikett Tol. auf einen Wert größer als Null gesetzt werden.
 - Der Abstand zwischen Material-Nulllinie und erstem druckbaren Dot beträgt 1 mm. Um diesen Abstand im Kopf-Voraus-Betrieb beizubehalten, muss die Materialbreite nach folgender Formel berechnet werden:

$$b_{Mat} = b_{Tr} - 2\text{mm} \text{ , mit}$$

b_{Mat} : Materialbreite

b_{Tr} : Trägermaterial-Breite

Vorschubgeschw.

(Vorschubgeschwindigkeit)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[2,0...6,0] Inch/s	4,0 Inch/s	1 Inch/s	#PC1004, #PR

■■■ Parameter erscheint nur mit **deaktivierter** Spenderfunktion (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät ≠ „Spender“) und **deaktivierter** (interner) Aufwicklerfunktion (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät ≠ „Int. Aufwickler“)

Einstellung:

Bei Druckanwendungen mit längeren Rechenschritten (z. B. fortlaufende Nummerierung) soll der Wert für die Vorschubgeschwindigkeit nicht zu hoch eingestellt werden. Damit kann der Wechsel zwischen abruptem Abbremsen auf 0 (Null) und Beschleunigen auf die Druckgeschwindigkeit vermieden werden.

■■■ Bei Änderung der Druckgeschwindigkeit wird die Vorschubgeschwindigkeit der Druckgeschwindigkeit gleichgesetzt. Wenn eine andere Vorschubgeschwindigkeit gewünscht wird, muss diese erneut eingestellt werden.

Spannungsoffset

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...20] %	0%	1 %	#PC2027

Der hier eingestellte Wert erhöht die Kopfspannung und damit die Kopftemperatur, die z.B. per Easy Plug-Kommando (HV) angegeben wurde.

Dün.Linienserst.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ein, Aus	Ein	--	#PC2066

Druckverstärkung dünner Linien - Verbessert das Druckergebnis von Ausdrucken, die dünne Linien enthalten.

- **Ein:** Druckverstärkung ist eingeschaltet.

Dünne Linien im Ausdruck, die quer zur Druckrichtung verlaufen, werden etwa um den Faktor 1,5 breiter gedruckt. Dadurch können weiße Punkte innerhalb schwarzer Flächen „zugeschmiert“ werden (z.B. im „e“ bei sehr kleinen Schriftarten)

- **Aus:** Druckverstärkung ist ausgeschaltet

Peripheriegerät

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Kein, Messer, Aufwickler, Abreißkante, Spender, Int. Aufwickler, LTSA, TCS	Abreißkante	--	PC2031

Optionen müssen nach dem Anbau unter „Peripheriegerät“ selektiert werden, um die entsprechenden Sensor-Abfragen und Druckeraktionen zu gewährleisten.

■■■ ACHTUNG!

Die Anwahl einer falschen Option kann zu Störungen oder Beschädigungen führen.

- **Kein:** Kein Peripheriegerät angebaut.

- **Messer:** Stellt die Drucker-Firmware auf die Option Messer ein. Macht die Schnittparameter zugänglich.
- **Aufwickler:** Stellt die Drucker-Firmware auf die Option Aufwickler (Rewinder) ein. Macht die Einstellparameter des Rewinders zugänglich.
- **Abreißkante:** Stellt die Drucker-Firmware auf die Option Abreißkante ein, d.h. die Etiketten-Stanze wird bis zur Abreißkante vorgeschoben.
- **Spender:** Aktiviert die Spendefunktion (Voraussetzung: Interner Aufwickler + Spendekante).
- **Int. Aufwickler:** Aktiviert die Aufwickelfunktion (Voraussetzung: Interner Aufwickler + Umlenklech).
- **LTSA:** Aktiviert den Applikatorbetrieb und gleichzeitig die Spendefunktion.
- **TCS:** Aktiviert den Betrieb mit TCS (Schneid-Stapler).

Start Druck Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Puls fallend, Puls steigend, Puls fall/steig, Pegel low ak- tiv, Pegel high aktiv	Puls fallend	--	#PC3203 ^a
			#PC2043 ^b

a) Optionen > E/A-Platine > Start Druck Mode
b) System > Druck > Start Druck Mode

Legt fest, wie das Startsignal am Signaleingang interpretiert wird. Als Eingänge für das Startsignal gelten der Singlestart-Eingang oder der entsprechende Pin an der E/A-Schnittstelle (Option).

Voraussetzung: Optionen > Externes Signal = „Einzeldruck“ (Siehe **Externes Signal** □ auf Seite 63).

- **Puls fallend:** Das Drucken eines Etiketts wird durch einen High-Low-Wechsel des Signals am Eingang START PRINT ausgelöst, erfolgt aber erst nach der eingestellten Startverzögerung.
- **Puls steigend:** Das Drucken eines Etiketts wird durch einen Low-High-Wechsel des Signals am Eingang START PRINT ausgelöst, erfolgt aber erst nach der eingestellten Startverzögerung.
- **Puls fall/steig:** Das Drucken eines Etiketts wird sowohl durch einen Low-High-Wechsel als auch durch einen High-Low-Wechsel des Signals am Eingang START PRINT ausgelöst, erfolgt aber erst nach der eingestellten Startverzögerung.
- **Pegel low aktiv:** Etiketten werden so lange gedruckt, wie das Signal am Eingang START PRINT auf Low gehalten wird.
- **Pegel high aktiv:** Etiketten werden so lange gedruckt, wie das Signal am Eingang START PRINT auf High gehalten wird.

Nachdruck Signal

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Ein	Aus	--	#PC3005

► Nur mit montierter E/A-Platine.

Legt die Reaktion auf ein Signal am Eingang REPRINT der Schnittstelle fest.

- **Aus:** Signal am Eingang REPRINT wird ignoriert.
- **Ein:** Nach einem High-Low-Wechsel des Signals am Eingang REPRINT wird das zuletzt gedruckte Etikett noch einmal gedruckt.

Voraussetzungen:

- Das nachzudruckende Etikett sollte bereits gedruckt und gespendet sein.
- Drucker ist online geschaltet.

► Wenn ein REPRINT ausgelöst wird, während der Drucker sich im „E/A-Pause-Mode“ befindet, wird das Etikett erst dann gedruckt, wenn der Drucker wieder online geschaltet wird. Bedingung: Im *Level mode* muss START PRINT inaktiv sein.

Vorschub Eingang

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Ein	Aus	--	

► Nur mit montierter E/A-Platine.

Betrifft das Eingangssignal FEED der Signalschnittstelle.

- *Aus*: FEED-Signal wird ignoriert.
- *Ein*: Vorschub eines Etiketts nach einem High-Low-Wechsel des Signals. Im Display wird während des Vorschubs „E/A Platine Vorschub“ angezeigt.

Voraussetzungen:

- Offline Modus oder Druck gestoppt oder der Drucker ist im „E/A-Pause-Modus“.
- Online Modus und kein Druckauftrag geladen.

Pause Eingang

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Pause	Aus	--	#PC3012

► Nur mit montierter E/A-Platine.

Betrifft das Eingangssignal PAUSE der Signalschnittstelle.

- *Aus*: PAUSE-Signale werden ignoriert.
- *Pause*: Ein High-Low-Wechsel an PAUSE schaltet den Drucker in den „E/A-Pause-Modus“. Der nächste High-Low-Wechsel schaltet den Drucker wieder in den Online-Modus. Wenn der Parameter Optionen > E/A-Platine > Start Druck Mode auf „Pegel high aktiv“ oder „Pegel low aktiv“ gesetzt ist, stoppt das Aktivieren des PAUSE-Eingangs den Druck nach dem aktuellen Etikett.

Eigenschaften:

- Drucker-Display zeigt „I/O-Board pause“ an
- ERROR-Signal ist aktiv (nur wenn Optionen > E/A-Platine > Fehler Ausgang = „DruckerF. +Offl.“)
- Wenn ein Druckauftrag geladen ist, wird DATA READY inaktiv geschaltet (nur Optionen > E/A-Platine > Status Ausgang = „Druckauftr. fert“)
- START PRINT-Signale werden unterdrückt
- Nachdruck-Anfragen werden erst bearbeitet, wenn der Drucker wieder online geschaltet ist

Fehler Ausgang

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Drucker Fehler, DruckerF. +Offl.	Drucker Fehler	--	#PC3207

► Nur mit montierter E/A-Platine.

Dieser Parameter legt unterschiedliche Ereignisse fest, deren Auftreten das Ausgangssignal ER-ROR aktivieren.

- *Drucker Fehler*: ERROR wird aktiviert, wenn einer der folgenden Fälle eintrifft:
 - Materialende
 - Folienende (nur wenn Druck > Material > Folienmodus = „Thermotransfer“)
 - Keine Stanze erkannt wurde (nur wenn Druck > Material > Materialtyp = „Gestanzt“)
 - Druckkopf-Andruckhebel wurde geöffnet, während ein Etikett gedruckt wurde.

- Start Druck Fehler
- Andere Fehler, die den Drucker vom Drucken abhalten
- Während der Initialisierungsphase des Druckers (während des Hochfahrens) ist das ER-ROR-Signal instabil!
- *DruckerF. +Offl.*: Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Fällen aktivieren die folgenden Ereignisse das ERROR-Signal:
 - Der Drucker ist offline geschaltet
 - Der Druckkopf-Andruckhebel ist geöffnet
 - „E/A-Pause-Modus“
 - Druckvorgang wurde gestoppt

Fehler Polarität

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Pegel high aktiv, Pegel low aktiv	Pegel low aktiv	--	#PC3208

►► Nur mit montierter E/A-Platine.

Vertauscht die Polarität des ERROR-Signals

- *Pegel high aktiv*: Der Ausgang ist high, wenn er aktiv ist, andernfalls ist er low.
- *Pegel low aktiv*: Der Ausgang ist low, wenn er aktiv ist, andernfalls ist er high.

Status Ausgang

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Folien Warnung, Druckauftr. fert	Folien Warnung	--	#PC3209

►► Nur mit montierter E/A-Platine.

Dieser Parameter legt unterschiedliche Ereignisse fest, deren Auftreten das Ausgangssignal MACHINE STATUS aktivieren.

- *Folien Warnung*: Das Signal wird aktiviert, wenn der Durchmesser der Folienrolle geringer ist, als der festgelegte Grenzwert.
- Siehe Parameter **Folien Warnung** □ auf Seite 68.
- *Druckauftr. fert*: Das Signal wird aktiviert, wenn der Drucker die Bildverarbeitung beendet hat und wenn er druckbereit ist.

Das Signal ist *nicht aktiviert*, wenn:

- der Druckauftrag abgearbeitet ist,
- der Druckauftrag gestoppt wurde,
- der Drucker in den Offline Modus geschaltet wurde,
- der Drucker im Pause Modus ist.

Status Polarität

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Pegel high aktiv, Pegel low aktiv	Pegel low aktiv	--	#PC3210

►► Nur mit montierter E/A-Platine.

Vertauscht die Polarität des MACHINE STATUS-Signals

- *Pegel high aktiv*: Der Ausgang ist high, wenn er aktiv ist, andernfalls ist er low.
- *Pegel low aktiv*: Der Ausgang ist low, wenn er aktiv ist, andernfalls ist er high.

Ende Druck Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Mode 0 inaktiv, Mode1 low aktiv, Mode2 high aktiv, Mode3 low Impuls, Mode4 high Impul	Mode 0 inaktiv	--	#PC3211

■■■ Nur mit montierter E/A-Platine.

■■■ Im Batch-Modus nicht verfügbar.

Betrifft das Ausgangssignal PRINT_END der E/A-Schnittstelle. Legt den Signalverlauf nach dem Drucken eines Etiketts fest.

- *Mode 0 inaktiv*: Kein Druckende-Signal.
- *Mode1 low aktiv*: Low, wenn das Druckmodul gerade ein Etikett vorschiebt, sonst high. Das Signal ist auch low, während das Etikettenmaterial vorgeschoben wird - durch Drücken des Feed-Buttons oder durch ein Feed-Signal.
- *Mode2 high aktiv*: High, wenn das Druckmodul gerade ein Etikett vorschiebt, sonst low. Das Signal ist auch high, während das Etikettenmaterial vorgeschoben wird - durch Drücken des Feed-Buttons oder durch ein Feed-Signal.
- *Mode3 low Impuls*: Low für 20 ms nach dem Drucken und Spenden eines Etiketts. Das Signal ist auch low, während das Etikettenmaterial vorgeschoben wird - durch Drücken des Feed-Buttons oder durch ein Feed-Signal.
- *Mode4 high Impul*: High für 20 ms nach dem Drucken und Spenden eines Etiketts. Das Signal ist auch high, während das Etikettenmaterial vorgeschoben wird - durch Drücken des Feed-Buttons oder durch ein Feed-Signal.

Wechseleti. Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Easyplug selekt., Immer am Jobende	Easyplug selekt.	--	#ER #PC3301

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem TCS.

Legt fest, wann ein Wechseletikett gedruckt wird.

- *Easyplug selekt.*: Wechseletikett wird nur nach Easy-Plug-Kommando (#ER-Kommando mit Parameter Y) gedruckt (Näheres siehe Easy Plug-Handbuch).
- *Immer am Jobende*: Wechseletikett wird *immer* als letztes Etikett eines Druckauftrages gedruckt.

Wechseleti.Druck

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Leer, Mit Aufdruck	Mit Aufdruck	--	#PC3302

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem TCS.

Legt fest, ob das Wechseletikett bedruckt wird oder nicht.

- *Leer*: Das Wechseletikett wird nicht bedruckt.
- *Mit Aufdruck*: Das Wechseletikett wird bedruckt (= letztes Etikett eines Druckauftrages).

Wechseleti.Länge

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[5..40] mm	10 mm	1 mm	#PC3303

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem TCS.

Legt fest, um wieviel länger das Wechseletikett ist.

Etikettenauswurf

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Nein, Ja, bei Jobende	Nein	--	#PC3304

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem TCS.

Applizier-Modus

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Nach Startsignal, Nach Drucken	Nach Startsignal	--	#PC3152

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem LTSA.

Legt fest, ob der Applizier-Vorgang mit dem Applizieren („Nach Startsignal“) oder mit dem Drucken („Nach Drucken“) des Etiketts beginnt. Voraussetzung: Druckjob geladen, Drucker online geschaltet (Anzeige „Home“).

- *Nach Startsignal*: Das Startsignal löst das Applizieren eines bereits gedruckten und gespendeten Etiketts aus. Nach dem Applizieren wird sofort das nächste Etikett gedruckt und gespendet.
- *Nach Drucken*: Das Startsignal löst das Zurückziehen unter den Druckkopf, Drucken, Spenden und Applizieren eines Etiketts aus.

Arbeitshub

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[30..192] mm	190 mm	1 mm	#PC3153

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem LTSA.

Wenn der Applikatorfuß den Arbeitshub erreicht, ohne dass er auf ein Produkt getroffen ist, fährt er automatisch zurück und es erscheint eine Fehlermeldung. Für Anwendung mit kurzem Hub kann der Hub entsprechend verkürzt werden.

Appl. Wartepos.

(Applikator Warteposition)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0..399] mm	0 mm	1 mm	#PC3154

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem LTSA.

■■■ Funktioniert nur mit der Einstellung Optionen > LTSA > Applizier-Modus = „Nach Startsignal“.

- Warteposition *nicht* aktiviert: Der Applikatorfuß wartet vor der Spendecke (Ruhelage) auf das Startsignal.
- Warteposition aktiviert: Der Applikatorfuß fährt nach dem aufspenden des Etiketts in eine Warteposition unterhalb der Ruhelage. Vorteil: kürzere Applizierzeit aufgrund eines kürzeren (Rest-)Hubs.

Applikat.Geschw.

(Applikator-Geschwindigkeit)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[80..580] mm/s	350 mm/s	1 mm/s	#PC3155

► Nur mit angebautem und aktiviertem LTSA.

Einstellung der Geschwindigkeit, mit der der Applikatorfuß sich dem Produkt nähert.

Restart Verzög.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0..99999] ms	0 ms	1 ms	#PC3158

► Nur mit angebautem und aktiviertem LTSA.

Legt den Zeitabstand nach dem Applizieren fest, währenddessen keine Startsignale angenommen werden.

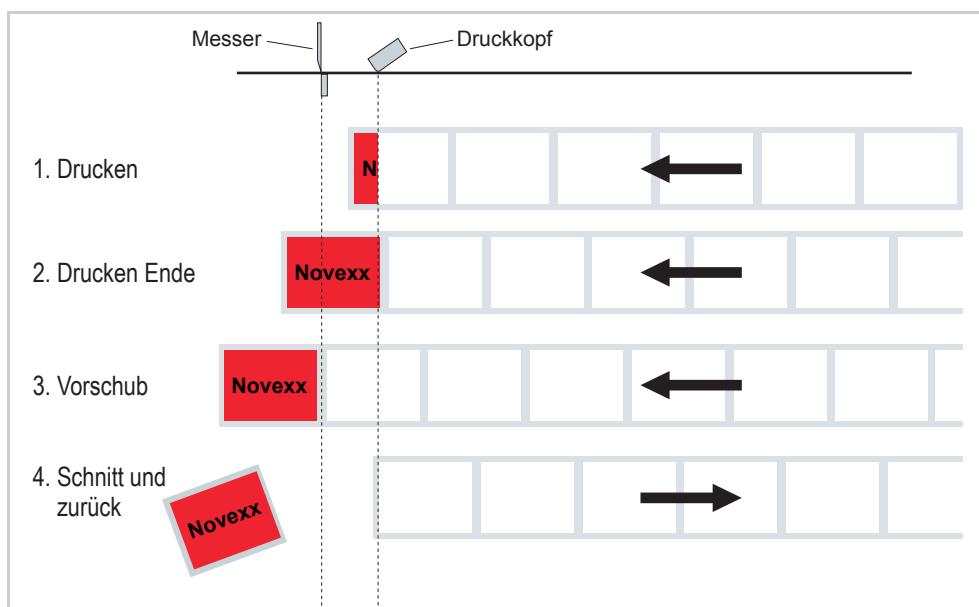
Schnittmodus

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Echter 1:1 Modus, Batch Modus, Normal 1:1 Modus	Echter 1:1 Modus	--	#PC1014

► Nur mit angebautem und aktiviertem Messer (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Messer“).

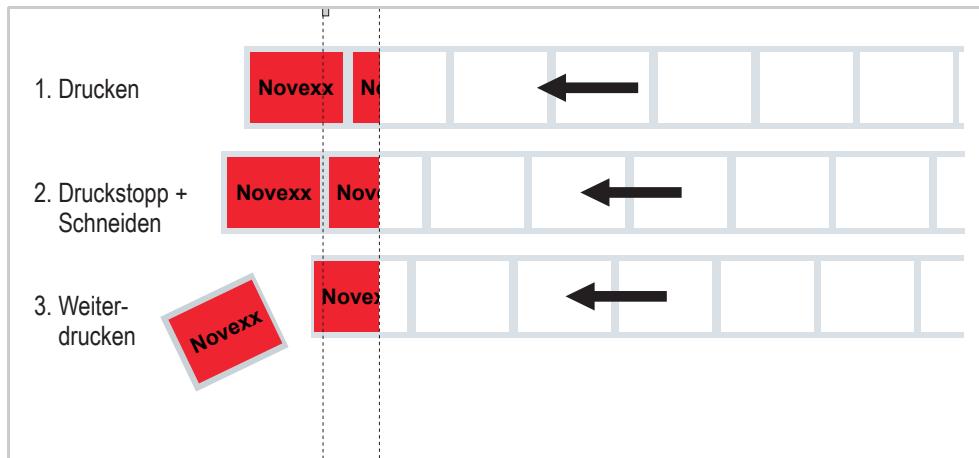
Definiert den Ablauf für Etikettenausgabe und Schnitt.

- **Echter 1:1 Modus:** Das Etikett ist vollflächig bedruckbar. Zum Schnitt wird das Etikett zum Messer vorgeschoben. Nach dem Schnitt wird der Anfang des nächsten Etiketts unter den Druckkopf zurückgezogen. Dadurch reduziert sich das Ausgabevolumen (bezogen auf eine bestimmte Zeit).



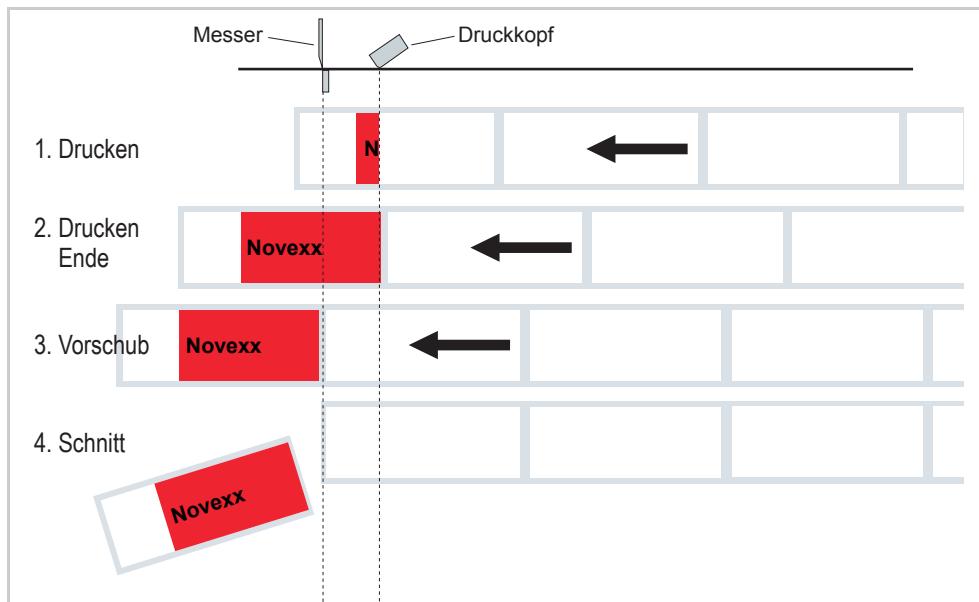
[3] Druckablauf im „Echter 1:1-Modus“ (schematisch).

- **Batch Modus:** Voraussetzungen für den Batch-Modus sind:
 - Materiallänge >18 mm
 - Anzahl der Schnitte eines Druckauftrags mindestens 2 oder mehr



[4] Druckablauf im Batch-Modus (schematisch).

- **Normal 1:1 Modus:** Im N1:1-Modus erfolgt der Schnitt während des Drucks. Die Druck-Nulllinie wird um 18 mm in y-Richtung verschoben. Diese Distanz entspricht dem Abstand Druckkopf-Messer. Durch die Verschiebung sind die ersten 18 mm des Etiketts nicht bedruckbar. Das Ausgabevolumen ist maximal hoch.
(Die Verschiebung der Nulllinie ist historisch bedingt und dient der Kompatibilität mit älteren Druckertypen).



[5] Druckablauf im Normal 1:1 Modus (schematisch).

Schnittgeschw.

(Schnittgeschwindigkeit)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[2...5]	3	1	#PC1015

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem Messer (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Messer“).

Die Schnittgeschwindigkeit ist der Materialdicke und -festigkeit anzupassen.

- 2: Extrem langsam; für dickes und festes Material
- 5: Extrem schnell; für dünnes Material

Schnittbreite

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...MAX_CUT_WIDTH]	MAX_CUT_WIDTH	--	#PC1016, #CW

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem Messer (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Messer“).

Die Werte für MAX_CUT_WIDTH hängen vom Druckertyp und dem Druckkopf ab:

Drucker	MAX_CUT_WIDTH
XLP 504 mit 203 dpi	104
XLP 504 mit 300 dpi	105
XLP 506 mit 203 dpi	168
XLP 506 mit 300 dpi	168

■■■ Die Werte für MAX_CUT_WIDTH geben *nicht* die Schnittbreite in Millimetern an. Es besteht kein linearer Zusammenhang zwischen den Werten und der Schnittbreite. Der jeweils passende Wert muss durch probieren ermittelt werden.

Schnittposition

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[-5,0...5,0] mm	0 mm	0,1 mm	#PC1017

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem Messer (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Messer“).

Die Schnittposition ist identisch mit der erkannten Stanzenposition, d. h. mit dem Etikettenanfang. Dieser Parameter ermöglicht eine kundenspezifische Feineinstellung der Schnittposition.

- Maximaler Versatz in Vorschubrichtung: -5,0 mm
- Kein Versatz: 0 mm
- Maximaler Versatz entgegen der Vorschubrichtung: +5,0 mm

Doppelschnitt

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0,0...5,0] mm	0,0 mm	0,1 mm	#PC1018, #ER

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem Messer (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Messer“).

Verbindungsstege bzw. der gestanzte Bereich zwischen den Etiketten können zur Verbesserung der Outline mittels Doppelschnittes entfernt werden.

Der erste Schnitt wird um die eingestellte Distanz von der erkannten Stanzenposition weg in Vorschubrichtung vorverlegt, der zweite Schnitt erfolgt an der Stanzenposition.

Eine eventuelle Korrektur der Schnittposition (Funktion „Schnittposition“) wird beiden Schnitten zugerechnet und ist zu berücksichtigen.

Normaler Einfachschnitt: 0,0 mm

■■■► Die kleinste mögliche Doppelschnitt-Distanz von 1,0 mm ist einzuhalten!

Ruheposition

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
am Kopf, am Messer	am Kopf	--	#PC1041

■■■► Nur mit angebautem und aktiviertem Messer (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Messer“).

Um zu verhindern, dass das Etikettenmaterial nach einer längeren Stillstandszeit um die Druckwalze gewickelt wird, kann die Ruheposition des Etikettenmaterials „am Messer“ eingestellt werden.

- *am Kopf*: Die Materialposition bei Stillstand befindet sich am Druckkopf
- *am Messer*: Die Materialposition bei Stillstand befindet sich am Messer, um Materialeinzug um die Druckwalze nach längerem Stillstand zu verhindern

Spende-Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Normal 1:1 Modus, Batch Modus, Echter 1:1 Modus	Echter 1:1 Modus	--	#PC1014

Bestimmt den Ablauf des Druck-Spende-Vorgangs.

■■■► Nur wenn Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Spender“.

Normal 1:1 Modus

- Das Etikett kann vom Drucker nicht vollflächig bedruckt werden. Die Breite des unbedruckbaren Streifens berechnet sich folgendermaßen:

Abstand Drucklinie bis Spendecke (25,0 mm) + Spendereposition

Siehe auch: Parameter Optionen > Spender > Spendereposition.

- Das Abspinden des Etiketts erfolgt während des Druckens.
- Das Ausgabevolumen ist maximal hoch.

Eine graphische Darstellung des Ablaufs finden Sie bei der Beschreibung des „Normal 1:1 Modus“ für die Schnittfunktion (siehe Abschnitt **Schnittmodus** □ auf Seite 54).

Nicht bedruckbarer Bereich mit
a) Spende position = 0
b) Spende position < 0
c) Spende position > 0

[6] Im „Normal 1:1-Modus“ hängt die Größe des nicht bedruckbaren Bereiches davon ab, wie der Parameter Optionen > Spender > Spende position eingestellt ist.

Batch Modus

- Das Etikett kann vom Drucker vollflächig bedruckt werden.
- Das Abspinden erfolgt während des Drucks. Das Ausdrucken des nachfolgenden Etiketts wird dabei solange unterbrochen, bis das Etikett vollständig abgespindelt ist.
- Das Ausgabevolumen ist maximal hoch.
 - Der Batch Modus ist auf das Drucken mit hohen Geschwindigkeiten ausgerichtet. Es können daher nicht alle Leistungsmerkmale aus den Modi „Echter 1:1 Modus“ und „Normal 1:1 Modus“ angewendet werden. Beachten Sie auch, dass die Druckdaten rechtzeitig und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen müssen.
 - Druckaufträge dürfen folgende Feldtypen *nicht* enthalten:
 - Zählfelder
 - Variable Felder

Eine graphische Darstellung des Ablaufs finden Sie bei der Beschreibung des „Batch Modus“ für die Schnittfunktion (siehe Abschnitt **Schnittmodus** auf Seite 54).

Echter 1:1 Modus

- Das Etikett kann vom Drucker vollflächig bedruckt werden.
- Nach dem Abspinden eines Etiketts zieht der Drucker den Anfang des nächsten Etiketts bis unter den Druckkopf zurück.
- Das Ausgabevolumen ist niedriger als im Normal 1:1 Modus oder Batch Modus.

Eine graphische Darstellung des Ablaufs finden Sie bei der Beschreibung des „Echter 1:1 Modus“ für die Schnittfunktion (siehe Abschnitt **Schnittmodus** auf Seite 54).

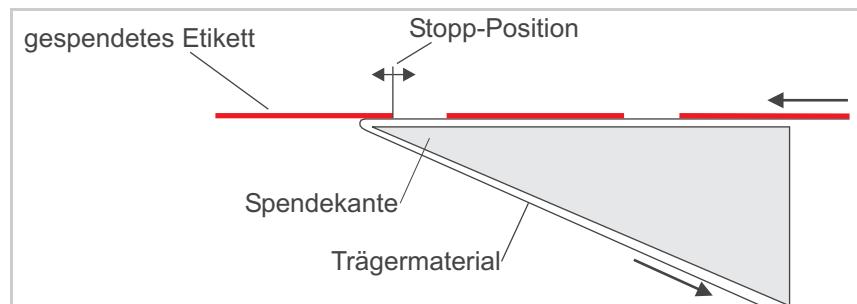
Spendedeposition

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[-30,0...20,0] mm	-6,0 mm	0,1 mm	#PC1017

■■■ Nur wenn Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Abreißkante“ oder „Spender“.

Anpassen der Spendedeposition in („+“) oder entgegen („-“) der Vorschubrichtung. Je nach eingestellter Spendedeposition bleibt das gespendete Etikett mit einem mehr oder weniger breiten Streifen am Trägermaterial haften [7]. Die erforderliche Breite dieses Streifens hängt von der Art der Weiterverarbeitung ab.

■■■ Spendedeposition 0 mm bedeutet, dass der Etikettenanfang bündig mit der Spenderkante stoppt.



[7] Spendedeposition (= Stopp-Position) des gespendeten Etiketts.

Dreh. Aufwickler

(Drehrichtung Aufwickler)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Druckbild innen, Druckbild außen	Druckbild außen	--	#PC1019

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem „Aufwickler 2000“ (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Aufwickler“).

- *Druckbild innen*: Das Etikettenmaterial wird mit dem bedruckten Etikett nach innen zeigend aufgewickelt.
- *Druckbild außen*: Das Etikettenmaterial wird mit dem bedruckten Etikett nach außen zeigend aufgewickelt.

Aufwickler einst

(Aufwickler einstellen)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
		--	

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem „Aufwickler 2000“ (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Aufwickler“).

Das Einstellen der Aufwickler-Lichtschanke gleicht Unterschiede in Charakteristik und Montage aus.

Eine Einstellanleitung für den *Anbau-Aufwickler „Aufwickler 2000“* finden Sie in der „Bedienungsanleitung Aufwickler 2000“, Themenbereich „Anbau, Einrichten“, Kapitel „64-xx / AP 5.4 / AP 7.t einrichten“ > „Sensor abgleichen“.

- *entspannt* xxx: Einstellung bei entspanntem Tänzerarm (xxx = momentaner Sensorwert).
- *gespannt* xxx: Einstellung bei gespanntem Tänzerarm (xxx = momentaner Sensorwert).

Prinzipiell erfolgt die Einstellung in folgender Reihenfolge:

1. Tänzerarm entspannen.
2. Taste 3 drücken.
3. Tänzerarm spannen.
4. Taste 2 drücken.

Aufwicklerwerte

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
--	--	--	--

■■■ Nur mit angebautem „Aufwickler 2000“ (Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Aufwickler“).

Zeigt die Werte des Positionssensors am Aufwickler-Tänzerarm in Ruhe- und in Mittellage.

Aufwicklerwerte

xxx <---- text ----> yyy

- xxx = Sensorwert bei *entspanntem* Tänzerarm
- text = Sensortyp (Opto = Lichtschranke; Hall = Hall-Sensor; ???? = unbekannter Sensor)
- yyy = Sensorwert für die mittige Lage des Tänzerarms

Eine Einstellanleitung für den *Anbau-Aufwickler „Aufwickler 2000“* finden Sie in der „Bedienungsanleitung Aufwickler 2000“, Themenbereich „Anbau, Einrichten“, Kapitel „64-xx / AP 5.4 / AP 7.t einrichten“ > „Sensor abgleichen“.

Anzeige-Modus

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Job Restmenge, Spende Zähler	--	--	#PC2004

■■■ Nur wenn Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Spender“.

Zur Anzeige der *schon* gedruckten Etiketten anstelle der *noch nicht* gedruckten Etiketten.

- *Job Restmenge*: Anzeige der *noch nicht* gedruckten Etiketten eines Druckjobs.
- Der Zähler behält auch nach Abschalten des Druckers seinen Wert.
- *Spende Zähler*: Zählen der Startimpulse. Durch Auswählen der Einstellung "Spende Zähler" wird der Zähler aktiviert. Angezeigt werden die Zählwerte auf dem Display nach Auswahl des Parameters *Spende Zähler* (siehe nächster Abschnitt).

Spende Zähler

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
--	--	--	#PC2005

■■■ Nur wenn Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Spender“

Spende Zähler
xxxxxx

xxxxxx = Anzahl der gespendeten Etiketten.

Der Zähler kann auf zweierlei Weise zurückgesetzt werden:

- Parameter *Anzeige-Modus* (siehe oben) auf "Job Restmenge" stellen, dann wieder zurück auf "Spende Zähler" und mit Tastendruck bestätigen.
- Angezeigten Wert durch Tastendruck verringern.

Applikation Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Sicherer Modus, Sofort Modus	Sofort Modus	--	#PC2035

■■■ Nur wenn Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Spender“.

- *Sicherer Modus*: Das nächste zu bedruckende Etikett wird erst unter den Druckkopf zurückgezogen, nachdem ein Startsignal angelegt wurde. Diese Einstellung ist vorteilhaft, wenn Materialien mit starkem Kleber verwendet werden, die beim Zurückfahren sonst nicht am Applikator haften blieben.
- *Sofort Modus*: Sofort nach dem Erreichen der Spende position des soeben bedruckten Etiketts wird das nächste zu bedruckende Etikett unter den Druckkopf zurückgezogen. Das gespendete Etikett bleibt am Applikator haften.

Voraussetzungen:

- Mit Fußschalter: Optionen > Start Druck Mode = „Puls steigend“ oder „Puls fallend“
- Mit E/A-Platine: Optionen > E/A-Platine > Start Druck Mode = „Puls steigend“ or „Puls fallend“

Start Quelle

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Fußschalter, Lichtschanke	Lichtschanke	--	#PC2039

■■■ Nur wenn Optionen > Auswahl > Peripheriegerät = „Spender“.

Auswahl der Signalquelle des Startsignals:

- *Fußschalter*: Startsignal wird am Fußschalter-Anschluß erwartet (Klinkenstecker an der Druckerrückseite).
- *Lichtschanke*: Lichtschanke an der Spendekante, die das Abnehmen des Etiketts erkennt.
 - Die Einstellung "Lichtschanke" eignet sich nicht für Produkt-Lichtschanken! Diese müssen über ein USI angesteuert werden!

Start Offset

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[15,0...2999,9] mm	15,0 mm	0,1 mm	#PC6004

■■■ Funktion für den Betrieb mit Produktsensor.

Legt die Entfernung zwischen Produktsensor (Lichtschanke) und Spendekante fest. Die erforderliche Startverzögerung (Zeitdauer) wird aus der eingegebenen Entfernung und der Fördergeschwindigkeit des Transportbandes (= Druckgeschwindigkeit im Direkt-Spende-Betrieb) berechnet.

Startfehler Halt

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ein, Aus	Ein	--	#PC3009

■■■ Funktion für den Betrieb mit Produktsensor.

Legt die Reaktion des Druckers auf einen Startsignal-Fehler fest. Ein Startsignal-Fehler tritt in folgenden Fällen auf:

- Wenn ein weiteres Startsignal eintrifft, bevor das aktuelle Etikett fertiggedruckt ist.
- *Nur mit E/A-Platine*: Wenn ein Nachdruck angefordert wird, bevor das erste Etikett nach dem Einschalten gedruckt ist.
- Wenn ein Startsignal eintrifft, ohne dass ein Druckauftrag geladen wurde.

Tritt ein Startfehler auf, hält der Drucker an und zeigt die entsprechende Fehlermeldung an.

Wenn eine E/A-Platine eingebaut ist, werden folgende Ausgangssignale aktiviert (low):

- ERROR\
- MACHINE STATUS\

- *Ein*: Startfehler werden ausgegeben (Drucker stoppt!)
- *Aus*: Startfehler werden ignoriert

Produktlänge

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0,0...1999,9] mm	0,0 mm	0,1 mm	#PC6017

■■■ Funktion für den Betrieb mit Produktsensor.

Mit aktiverter Funktion Produktlänge ignoriert der Drucker alle Startsignale, bis das Produkt die Spendekante passiert hat.

Tastatur

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Dänisch, Finnisch, Schwedisch, Polnisch,	Englisch	--	#PC2063

Einstellung einer Ländervariante für die Tastatur für den Betrieb des Druckers in der Betriebsart „Standalone“.

Externes Signal

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Einzeldruck, Stapler voll	Aus	--	#PC2042

Der Parameter legt fest, ob und wie ein Eingangssignal am optionalen Single Start Eingang interpretiert wird.

- Aus:* Signalabfrage abgeschaltet.
- Einzeldruck:* Das Signal löst das Drucken eines einzelnen Etiketts aus. Diese Einstellung kann z.B. für das Drucken einzelner Etiketten per Fußschalter verwendet werden.
- Stapler voll:* Das Signal löst eine Statusmeldung aus und stoppt den Drucker. Diese Einstellung ist für den Einsatz eines Staplers vorgesehen (= Stapler voll Signal).

Sprache

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Italienisch, Polnisch, Türkisch, Russisch, Tschechisch, Chinesisch ^a , Japanisch	Englisch	--	#PC2051

a) Nicht alle Anzeigetexte übersetzt. Nicht übersetzte Texte werden in englisch angezeigt.

Spracheinstellung für die Anzeige des Bedienfeldes.

Zugriffsrechte

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Einschalt Code, Operator, Supervisor, Operator auto.	Aus	--	#PC2053

Begrenzt den Zugriff entweder auf alle Druckerfunktionen (Einschalt Code) oder lediglich auf das Parametermenü (Benutzer- oder Supervisor-Modus). Änderungen der Einstellung werden erst nach dem nächsten Einschalten aktiv.

Einstellmöglichkeiten:

- Aus:* Passwort-Abfrage ausgeschaltet
- Einschalt Code:* Aktiviert die Passwort-Abfrage direkt nach dem Einschalten. Abhängig vom eingegebenen Tasten-Code startet der Drucker im Benutzer-, Supervisor- oder Service-Modus.
- Operator:* Zugriff auf reduziertes Parametermenü; enthält nur Parameter, die für den täglichen Gebrauch des Druckers erforderlich sind.

- **Supervisor:** Wie Einstellung „Benutzer“, mit Ausnahme der gültigen Tastencodes:
Gültige Tastencodes: Supervisor, Produktion
- **Operator auto.:** Drucker startet ohne Passwortabfrage. Zugänglich ist nur das Menü Info. Unabhängig davon, wann die Codeabfrage erfolgt, können drei verschiedene Tastencodes eingegeben werden (Tab. 4).

Zum Eingeben des Codes drücken Sie die angegebenen Tasten nacheinander. Wenn der Code gültig war, schaltet der Drucker in den entsprechenden Modus.

Modus	Tastencode	Wirkung
Operator	1-1-3-2	Zugriff ist auf das Menü Info beschränkt
Supervisor	2-2-3-1-2-2	Zugriff auf alle Parameter mit Ausnahme von Service-Parametern
Service	1-2-3-1-2-2-2	Zugriff auf alle Parameter

[Tab. 4] Zulässige Tastencodes.

ACHTUNG!

Service-Mode: Bei einigen Parametern können Fehleingaben den Drucker betriebsunfähig machen oder beschädigen.

→ Der Service-Code darf nur durch *geschulte Servicetechniker* eingesetzt werden.

■■■ Speziell für Servicetechniker gibt es die Möglichkeit, eine Codeabfrage zu erzwingen, obwohl der Parameter Zugriffsrechte auf „Aus“ gestellt ist:

1. Drucker ausschalten.
2. Drucker einschalten und gleichzeitig die Tasten 3+4 so lange gedrückt halten, bis die Aufforderung „Zugangscode eingeben!“ erscheint.
3. Produktionscode eingeben.

Werkseinstellung

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Nein, Kunden Vorgaben, Werksvorgabe	Nein	--	

Werkseitig werden alle Parameter auf einen vom jeweiligen Gerätetyp abhängigen Wert voreingestellt. Diese Werkseinstellung kann zu jeder Zeit wiederhergestellt werden.

■■■ Sämtliche Parameter werden durch die Werkseinstellung überschrieben.

■■■ Alle im Spooler befindlichen Daten, einschliesslich der eines unterbrochenen Druckauftrages, werden gelöscht!

- **Nein:** Keine Werkseinstellung.
- **Kunden Vorgaben:** Wenn vorher kundenspezifische Parametereinstellungen gespeichert wurden (siehe Parameter System > Kunden Vorgaben), werden diese wiederhergestellt.
- „Kunden Vorgaben“ erscheint nur, wenn bereits kundenspezifische Einstellungen gespeichert wurden.
- **Werksvorgabe:** Die Parametereinstellungen werden auf die Werksvorgabe eingestellt. Die Abfrage nach dem Einschalten, ob der Einstellungs-Assistent gestartet werden soll (Start Einst. Assist.?), wird aktiviert.

Kunden Vorgaben

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Verw. aktuelle, Löschen	Verw. aktuelle	--	

■■■ Parameter erscheint nur im Service-Modus.

- *Verw. aktuelle*: Speichert die aktuellen Parameter-Einstellungen als Werte für die Voreinstellung. Diese Einstellungen werden durch Aufrufen des Parameters SPEZIALEINSTELLUNG > Werkseinstellung = „Kunden Vorgaben“ wiederhergestellt.
- *Löschen*: Löscht die gespeicherten kundenspezifischen Einstellungen. „Löschen“ ist nur sichtbar, wenn vorher Einstellungen gespeichert wurden

Einschalt Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Offline, Online, Standalone	Online	--	#PC2020

Betriebsart des Drucker nach dem Einschalten.

- *Online*: Drucker startet im Online-Modus (Anzeige „Bereit“).
- *Offline*: Drucker startet im Offline-Modus (Anzeige „Home“).
- *Standalone*: Drucker startet im Standalone-Modus.

Kopfwiderstand

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[960...1300] Ohm	--	1 Ohm	

Für eine optimale Druckqualität muss der individuelle Druckkopfwiderstand des im Gerät eingesetzten Thermokopfes einmalig eingestellt werden.

Bei Austausch des Druckkopfes muss der Widerstandswert des Druckkopfes (ablesbar am Druckkopf) erneut eingegeben werden.

ACHTUNG!

Ein falsch eingestellter Kopfwiderstand kann den Druckkopf beschädigen.

→ Widerstand am Druckkopf ablesen und Parameter entsprechend einstellen.

■■■ Der eingestellte Wert bleibt bei Ausführung der Werkseinstellung erhalten.

Echtzeituhr

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
dd.mm.yyyy hh:mm	--	--	--

Einstellen der Echtzeituhr (Datum und Uhrzeit). Die Daten können mit den entsprechenden Easy Plug-Kommandos verarbeitet werden.

Free Store Größe

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[4096...MAX ^a] KByte	4096 KByte	256 KByte	#PC2048

a) maximale Größe, hängt von der Speicherausstattung und -belegung des Druckers ab

Mit diesem Parameter wird ein Teil des Arbeitsspeichers reserviert, auf den die Druckerfirmware je nach Bedarf zugreifen kann. Wenn dieser Speicherbereich zu klein dimensioniert ist, kann die Druckerfirmware nicht arbeiten und die Fehlermeldung „8856 Free Store Größe“ erscheint.

■■■ Je mehr Speicher mit diesem Parameter definiert wird, desto weniger Speicher steht für Druckaufträge zur Verfügung.

■■■ Am sinnvollsten den Wert vom Minimum (4 MB) ausgehend so lange erhöhen, bis beim Konvertieren der Daten die Fehlermeldung 8856 ("Free Store Größe", d.h. Datenbereich zu klein) nicht mehr auftritt.

Übersicht über die eingestellten Speicherbereiche: Siehe Parameter **Speicher Status** □ auf Seite 88.

Ramdiskgröße

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[128...MAX ^a] KBytes	512 KBytes	128 KBytes	#PC2046

a) maximale Größe, hängt von der Speicherausstattung und -belegung des Druckers ab

Ein Teil des Drucker-Arbeitsspeichers kann als RAM-Disk ausgewiesen werden. Die RAM-Disk kann auf die gleiche Weise verwendet werden, wie ein externes Speichermedium, z.B. für das Speichern von Logos oder Zeichensätzen.

Mit dem Parameter Ramdiskgröße kann der Anwender die Größe der RAM-Disk auf seine Bedürfnisse einstellen. Dabei ist zu beachten, daß RAM-Disk-Speicher nicht für den Bildaufbau zur Verfügung steht. Die Verwendung von viel RAM-Disk-Speicher verringert die Bildaufbaugeschwindigkeit des Druckers.

■■■ Ausschalten des Druckers löscht den Speicherinhalt! Fonts, Logos, etc, die sich auf der RAM-Disk befanden, müssen nach dem Ausschalten des Druckers erneut geladen werden.

Übersicht über die eingestellten Speicherbereiche: Siehe Parameter **Speicher Status** □ auf Seite 88.

Font Downl Größe

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[128...MAX ^a] KByte	256 KByte	128 KByte	#PC2047

a) maximale Größe, hängt von der Speicherausstattung und -belegung des Druckers ab

Wenn Speedo-Fonts verwendet werden sollen, müssen diese vorher in einen dafür reservierten Bereich der druckerinternen RAM-Disk kopiert werden. Der Parameter Font Downl Größe reserviert den benötigten Speicherbereich und legt seine Größe fest.

Die Größe des benötigten Speicherbereiches hängt von der Größe der zu ladenden Font-Datei(en) ab.

■■■ Speicherbereich groß genug wählen!

Für das Kopieren der Font-Dateien auf die RAM-Disk gibt es zwei Möglichkeiten:

- Kopieren von externem Speichermedium:
Die Dateien müssen sich dazu während des Systemstarts (Einschalten) unter der Bezeichnung Fontxxx.spd (xxx = Nr. von 200 bis 999) im Verzeichnis \fonts auf dem Speichermedium befinden.
Siehe Kapitel **Fonts-Verzeichnis** auf Seite 136.
- Kopieren per Easy Plug-Kommando #DF
Siehe Easy Plug-Handbuch, Themenbereich „Kommandobeschreibung“.

■■■ Ausschalten des Druckers löscht den Speicherinhalt! Fonts, Logos, etc, die sich auf der RAM-Disk befanden, müssen nach dem Ausschalten des Druckers erneut geladen werden.

Spoolergröße

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[16...2048] KByte	64 KByte	16 KByte	#PC1104

Legt die Größe des Speicherbereiches für anstehende Druckaufträge fest.

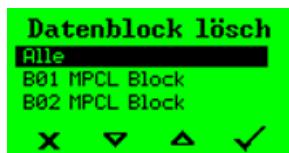
Datenblock lösch

(Datenblock löschen)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Alle, Bxx	Alle	--	

■■■ Erscheint nur, wenn sich mindestens ein Datenblock im Flash-Speicher befindet.

- Bxx: Der ausgewählte Datenblock Nummer xx wird gelöscht:



„B01“: Block Nummer 01

„MPCL Block“: Bezeichnung des Datenblocks, ist im Kopf des Datenblocks enthalten.

- Alle: Alle im Flash-Speicher befindlichen Datenblöcke werden gelöscht.

Fehletikett Tol.

(Fehletiketten-Toleranz)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...50]	2	1	#PC2029

Die maximale Suchstrecke für nicht gefundene Stanzen kann variiert werden. Bei schwieriger Stanzenerkennung (d. h. geringer Unterschied in der Lichtdurchlässigkeit Stanze zu Etikett) empfiehlt es sich, die Suchstrecke zu kürzen. Etikettenverluste durch nicht erkannte Stanzen können so reduziert werden. Während des Suchlaufs erfolgt kein Druck.

- Beispiel 0 (Null Etikettenlängen):

Im Anschluss an ein gedrucktes Etikett muss eine Stanze gefunden werden, ansonsten erfolgt eine Fehlermeldung. Mit dieser Einstellung werden Fehletiketten erkannt.

- Beispiel 5 (Fünf Etikettenlängen):

Maximal nach 5 Etikettenlängen muss eine Stanze gefunden werden, ansonsten erfolgt eine Fehlermeldung.

Stanzen Suchmode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Manuell, Autom. vorwärts	Autom. vorwärts	--	

Nach dem Einschalten und nach Materialwechseln muss der Drucker stets die Stanze neu suchen, d.h. das Etikettenmaterial initialisieren:

- **Manuell:** Der Bediener muss das erstmalige Initialisieren des Etikettenmaterials von Hand starten (durch mehrfaches Drücken der Feed-Taste).

→ Nach einem Materialwechsel muss der Drucker den Durchmesser des Aufwicklers initialisieren, wozu er ca. 70 mm Etikettenmaterial vorschiebt. Wird die Initialisierung verhindert (z. B. durch Ausschalten/Reset des Druckers), erscheint beim nächsten Einschalten die Fehlermeldung „5301 BLDC Aufwickl Ø“.
- **Autom. vorwärts:** Das Initialisieren des Etikettenmaterials erfolgt automatisch, falls erforderlich. Das Etikettenmaterial wird dabei nur vorwärts bewegt.

Einzeldruckmenge

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[1...10]	1	1	#PC2033

Legt die Anzahl an Etiketten fest, die nach einem Startsignal gedruckt wird.

Nachdruck Funkt.

(Nachdruck-Funktion)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Ein	Aus	--	#PC2050

- **Aus:** Kein Nachdrucken von Etiketten möglich.
- **Ein:** Das zuletzt gedruckte Etikett kann im Online-Modus (Anzeige „Bereit“) durch Drücken von Taste 4 nachgedruckt werden, wenn der Drucker gerade nicht druckt.

Folien Warnung

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[5,0...300,0] mm	25,0 mm	0,1 mm	#PC2083

Einstellen einer kritischen Folien-Restlänge. Unterschreitet der Folenvorrat die eingestellte Länge, erscheint eine...

- Warnung, wenn System > Druck > Folienwarn. Stop = „Aus“
- Fehlermeldung, wenn System > Druck > Folienwarn. Stop = „Ein“; Außerdem stoppt der Drucker

Siehe dazu auch Parameter **Foliendurchmess.** □ auf Seite 103.

Folienwarn. Stop

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Ein	Aus	--	#PC2060

- **Aus:** Drucker zeigt Folienwarnung und bleibt *nicht* stehen.
- **Ein:** Drucker zeigt Fehlermeldung und stoppt nach dem aktuellen Etikett:

Status:	5110
	Wenig Folie

Fehler Nachdruck

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ein, Aus	Ein	--	#PC2022

Tritt während des Ausdruckens eines Etiketts ein Fehler auf, wird das zuletzt gedruckte Etikett normalerweise noch einmal gedruckt. Wenn das Etikettenlayout variable Daten wie Zählfelder enthält, kann es sinnvoll sein, das Nachdrucken zu unterdrücken.

- *Ein*: Nachdrucken im Fehlerfall
- *Aus*: Kein Nachdrucken im Fehlerfall

Einzeljob Modus

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Ein	Aus	--	#PC2023

Im Einzeljob-Modus stoppt der Drucker nach jedem Druckauftrag (job) und wartet, bis der Bediener den Druckvorgang wieder startet.

- *Aus*: Einzeljob-Modus ist ausgeschaltet.
- *Ein*: Einzeljob-Modus ist eingeschaltet. Vor dem Druckbeginn eines neuen Jobs erscheint die Meldung "Nächster Job" auf dem Display. Der Anwender muss die Meldung durch Drücken der Taste 4 bestätigen.

Temperaturreduz.

(Druckkopf-Temperaturreduzierung)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...100]%	20%	5%	#PC2026

Senkt bei zunehmender Druckkopftemperatur die Energiezufuhr, um ein gleich bleibend gutes Druckbild zu gewährleisten.

Folgende Einstellmöglichkeiten sind vorhanden:

- 0%: Keine Temperaturreduzierung.
- xx%: Bis zu xx% Temperaturreduzierung bei heissem Druckkopf.

Druck Info Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Par.Werte rechts, Par.Werte links, Kompakt rechts, Kompakt links	Par.Werte rechts	--	#PC2049

Gestaltung der Statusausdrucke.

- *Par.Werte rechts*: Einstellung für 100 mm Materialbreite. Die Parameterwerte werden rechts neben den Parameternamen ausgedruckt:
Parametername: Wert
- *Par.Werte links*: Einstellung für 100 mm Materialbreite. Die Parameterwerte werden links neben den Parameternamen ausgedruckt:
Wert: Parametername

- *Kompakt rechts*: Einstellung für 50 mm Materialbreite. Die Parameterwerte werden rechts neben den Parameternamen ausgedruckt:
Parametername: Wert
- *Kompakt links*: Einstellung für 50 mm Materialbreite. Die Parameterwerte werden links neben den Parameternamen ausgedruckt:
Wert: Parametername

Druck Interpret.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Easyplug, Lineprinter, Hexdump, ZPL Emulation	Easyplug	--	#PC2012

- *Easyplug*: Druckaufträge in der Easy Plug-Kommadosprache können interpretiert werden.
- *Lineprinter*: Lineprinter (Lineprinter-ähnlich), Ausdruck der Druckkommandos
- *Hexdump*: Ausdruck in hexadezimaler Darstellung.
In Lineprinter und Hex-Dump werden die Kommandos als Liste mit dem Zeichensatz 12 gedruckt.

■■■ Mit der Einstellung Lineprinter oder Hex-Dump werden noch nicht abgearbeitete Easy Plug-Kommandos gelöscht!

- *ZPL Emulation*: Druckaufträge in der ZPL II[®]¹ Kommadosprache („ZPL“) können interpretiert werden.

■■■ Um Firmware zu laden, muss vorher zu EasyPlug gewechselt werden.

Druck Schnittst.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Seriell Com1, TCP/IP SOCKET, LPD Server, USB, Seriell Com3, Automatisch	Automatisch	--	#PC1101

Legt die Schnittstelle fest, über die der Drucker Daten empfängt.

- *Seriell Com1*: Serielle Schnittstelle Com1.
- *TCP/IP SOCKET*: Druckdaten können über ein TCP/IP-Socket gesendet werden.
- *LPD Server*: Druckdaten können über das LPR/LPD-Protokoll an den Drucker gesendet werden
- *USB*: USB Schnittstelle
- *Seriell Com3*: Serielle Schnittstelle Com3.

■■■ Wird nur mit eingebauter E/A-Platine angezeigt

■■■ Der Schnittstellentyp wird über den Parameter Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Serial Port Mode eingestellt.

- *Automatisch*: Alle Schnittstellen können Daten empfangen, allerdings *nicht gleichzeitig*.

■■■ Nicht an mehrere Schnittstellen gleichzeitig Daten schicken.

■■■ Ausgenommen sind Schnittstellen, die für Optionen verwendet werden (z.B. OLV)

1) ZPL II ist eine registrierte Handelsmarke (engl.: registered trademark) der ZIH Corporation.

Zeichen Filter

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Zeichen >= 20Hex, Alle Zeichen	Zeichen >= 20Hex	--	#PC2014

- **Zeichen >= 20Hex:** Filterfunktion eingeschaltet. Zeichen kleiner 20H werden aus dem Datenstrom herausgefiltert.
- **Alle Zeichen:** Filterfunktion ausgeschaltet. Zeichen kleiner 20H werden wie normale Zeichen behandelt.

Zeichensätze

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
UTF-8, ISO 8859-2, ANSI (CP 1250), ANSI (CP 1252), IBM, Spezial, Norwegen, Spanien, Schweden, Italien, Deutschland, Frankreich, England, USA	IBM	--	#PC2013

Einstellung des Zeichensatzes.

- **16Bit:** UTF-8-Kodierung
- **8Bit:** Es kann zwischen IBM- und ANSI-Zeichenätzen gewählt werden.
- **7Bit:** Zusätzlich zu den IBM- und ANSI-Zeichensätzen stehen mehrere länderspezifische Zeichensätze zur Verfügung, in denen einzelne Werte unterschiedlich belegt sind (siehe Tabelle).

► Die Ländereinstellungen eignen sich nur für ältere 7Bit-Anwendungen!

Dezimal	35	36	64	91	92	93	94	96	123	124	125	126	>127
ASCII	#	\$	@	[\]	^	'	{		}	~	
UTF-8	#	\$	@	[\]	^	'	{		}	~	print
ISO 8859-2	#	\$	@	[\]	^	'	{		}	~	print
ANSI (CP 1250)	#	\$	@	[\]	^	'	{		}	~	print
ANSI (CP 1252) ^a	#	\$	@	[\]	^	'	{		}	~	print
IBM	#	\$	@	[\]	^	'	{		}	~	print
Spezial	f	¢	blank	blank	¼	½	blank	blank	«	•	»	±	blank
Norwegen	#	\$	@	Æ	¥	Å	^	'	æ	¢	å	~	blank
Spanien	#	\$	@	í	Ñ	Ç	^	'	¿	ñ	ç	~	blank
Schweden	#	•	É	Ä	Ö	Å	Ü	é	ä	ö	å	ü	blank
Italien	Š	\$	§	°	ç	é	^	ù	à	ò	è	'	blank
Deutschland	#	\$	§	Ä	Ö	Ü	^	'	ä	ö	ü	ß	blank
Frankreich	£	\$	à	°	ç	§	^	'	é	ù	è	~	blank
England	£	\$	@	[\]	^	'	{		}	½	blank
USA	#	\$	@	[\]	^	'	{		}	~	blank

blank = Leerzeichen, print = druckbar

[Tab. 5] Ländereinstellungen für Anwendungen, die auf dem 7Bit-ASCII-Code basieren.

a) Einschließlich ISO 8859-1.

EasyPlug Fehler

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Tolerante Handh., Strikte Handh.	Tolerante Handh.	--	

Behandlung von Fehlern im Easy Plug-Code.

- *Tolerante Handh.:* Das Etikett wird gedruckt, nachdem der/die Easy Plug-/Bitimage-Fehler bestätigt wurden (Voreinstellung).
- *Strikte Handhab.:* Der Easy Plug-Befehl, der den Fehler verursacht hat, wird nach ca. 2 Sekunden in der unteren Displayzeile angezeigt. Der Anzeigetext ist maximal 30 Zeichen lang und wird automatisch verschoben (gescrollt).

Wenn ein einzelnes Zeichen den Fehler verursacht, wird dieses Zeichen im Anzeigetext mit „>> <<“ markiert, um es leicht identifizieren zu können.

Durch Drücken von Taste 4 kann die Anzeige zwischen der Fehlermeldung und dem Easy Plug Befehlstext umgeschaltet werden.

Nach dem Bestätigen des ersten aufgetretenen Easy Plug-Fehlers werden der Druckauftrag und der Spooler gelöscht (wie durch #!CA). Auf diese Weise wird das Drucken von Etiketten mit Formatfehlern verhindert.

Spoolermodus

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Multi Druckserie, Einzel Druckjob	Multi Druckserie	--	#PC1102

Die Betriebsart des Spoolers legt fest, ob Druckserien einzeln abgearbeitet werden, oder ob während des Druckens mehrerer Serien vom Spooler Druckdaten empfangen werden können.

- *Multi Druckserie:* Modus Multi-Druckserie (das Interface bleibt empfangsbereit, während die Serie gedruckt wird)
- *Einzel Druckjob:* Modus Einzel-Druckserie (das Interface ist erst nach Ausdruck der gewünschten Etikettenmenge einer einzelnen Serie wieder empfangsbereit)

StandAlone Eing.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Kein, Seriell Com1, Seriell Com3, TCP/IP SOCKET	Kein	--	

Legt eine Schnittstelle für die Dateneingabe im Standalone-Betrieb fest.

■■■ Es werden nur Schnittstellen angezeigt, die installiert sind und die nicht von einer anderen Funktion belegt werden (z. B. als Datenschnittstelle). Wenn Drucker Sprache > Druck Schnittst. = „Automatisch“ eingestellt ist, werden alle Schnittstellen außer Com3 ausgeblendet.

- *Kein:* Keine Schnittstelle ist für die Dateneingabe aktiviert.
- *Seriell Com1:* Com1 wird für die Dateneingabe im Standalone-Betrieb aktiviert.
- *Seriell Com3:* Com3 wird für die Dateneingabe im Standalone-Betrieb aktiviert.
- *TCP/IP SOCKET:* Ethernet-Schnittstelle wird für die Dateneingabe im Standalone-Betrieb aktiviert.

#VW/I Schnittst.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Easyplug, Seriell Com1, USB, TCP/IP SOCKET, Seriell Com3	Easyplug	--	

Legt die Ausgabe-Schnittstelle für den Easy Plug-Befehl #VW/I fest.

- **Easyplug:** Schnittstelle, die in SCHNITTST. PARA >EASYPLUGINTERPR > Druck Schnittst. als Empfangsschnittstelle für Druckdaten definiert ist.
- **Seriell Com1:** Serielle Schnittstelle Com 1.
 ➡ Steht nur zur Auswahl, wenn die Schnittstelle nicht von einer anderen Funktion belegt ist.
- **USB:** USB-Schnittstelle
 ➡ Steht nur zur Auswahl, wenn die Schnittstelle nicht von einer anderen Funktion belegt ist.
- **TCP/IP SOCKET:** Ethernet-Schnittstelle
 ➡ Steht nur zur Auswahl, wenn die Schnittstelle nicht von einer anderen Funktion belegt ist.
- **Seriell Com3:** Serielle Schnittstelle Com 3.
 ➡ Steht nur zur Auswahl, wenn die optionale E/A-Schnittstelle installiert ist und die Schnittstelle nicht von einer anderen Funktion belegt ist.

Drucker ID-Nr.

(Drucker-Identifikationsnummer)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...31]	1	1	#PC1103

Legt die Identifikationsnummer des Druckers fest. Der Drucker kann so durch das Easy Plug Kommando #!An (n=Drucker-ID) angesprochen werden.

Der Einsatz von ID-Nummern ist insbesondere für die Datenübertragung per RS422/485-Schnittstelle sinnvoll, wenn mehrere Drucker durch eine Datenleitung verbunden sind. Jeder der angeschlossenen Drucker verarbeitet dann nur die an ihn per #!An-Befehl adressierten Daten.

Kommandosequenz

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
#, ~	#	--	#PC5004

- „#“ wird als Startzeichen für Easy Plug-Kommandosequenzen verwendet.
- „~“ wird als Startzeichen für Easy Plug-Kommandosequenzen verwendet.

Man. kalibrieren

(Manuell kalibrieren)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ja	--	--	--

Für Endlos-Material wird die Information über die Etikettenlänge mit dem Druckauftrag übertragen. Für gestanztes Material muss die Etikettenlänge manuell mit der Funktion Man. kalibrieren gemessen werden.

- **Ja:** Bestimmen der Etikettenlänge für gestanztes Material.
 ➡ Funktion aufrufen, wenn anderes Etikettenmaterial verwendet wird.

► Funktion *dann* aufrufen, wenn anderes Material eingelegt wurde und keine Druckaufträge in den Drucker geladen sind.

► Abkürzung (im Offline-Betrieb): Feed + Prog Tasten gleichzeitig drücken, um die Längenmessung zu starten.

Kontrast

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...30]	15	1	--

Druckkontrast für ZPL Druckaufträge. Diese Einstellung wird überschrieben, wenn der Druckauftrag Druckkontrast-Informationen enthält. Der Druckkontrast, der mit Druck > Druckkontrast eingestellt wurde, bleibt erhalten.

Label oben

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[-240...240] Dots	0	1	--

Versatz des Etikettenanfangs (Y-Offset) in Dot. Entspricht der Wirkung des Parameters Druck > Y - Druckversatz, der von ZPL-Druckaufträgen ignoriert wird.

Position links

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[-9999...9999]	0	1	--

Versatz der Druck-Nulllinie (X-Offset) in Dot. Entspricht der Wirkung des Parameters Druck > X-Druckversatz, der von ZPL-Druckaufträgen ignoriert wird.

Fehleranzeige

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Niedrig, Hoch, Aus	Aus	--	--

Legt die Reaktion des Druckers auf Fehler fest, die während des Druckens auftreten.

Fehler-			Einstellung
Ebene	Aus	Niedrig	Hoch
0	Ignorieren	Ignorieren	Ignorieren
1	Ignorieren	Ignorieren	Display-Anzeige
2	Ignorieren	Aufforderung, zu bestätigen	Aufforderung, zu bestätigen

Fehler Überprüfung

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ja, Nein	Ja	--	--

Ermöglicht das Überprüfen von Fehlern, wenn der Drucker Felder verarbeitet.

- *Ja*: Fehler überprüfen ein
- *Nein*: Fehler überprüfen aus

Auflösung

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
200 Dpi, 300 Dpi	300 Dpi	--	--

Druckauflösung in dpi. Ein 200 dpi Grafik-Druckauftrag kann so mit einem 300 dpi-Druckkopf gedruckt werden.

Image Save Pfad

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Drive C:, Internes RAM	Internes RAM	--	--

Auswahl des Speichers, der von den Kommandos `^IS` und `^IL` genutzt werden soll.

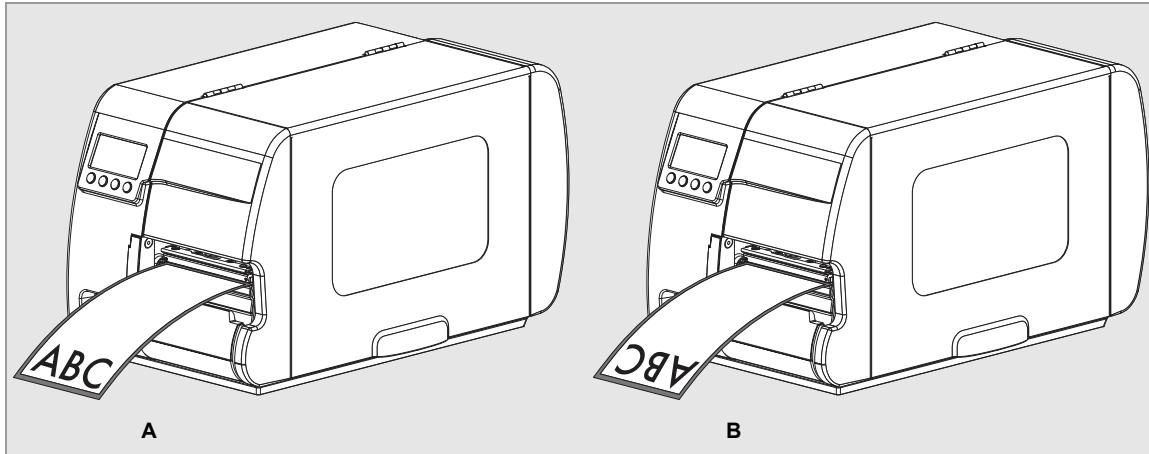
■■■► Interpreter Version: 1.10 oder höher.

- *Drive C::* Speicherort, auf den „Drive C::“ verweist, in der Regel ist dies ein externes Speichermedium (SD-Karte)
- *Internes RAM:* Druckerinterner Speicher (RAM)

Label invertiert

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ignorieren, Ausführen	Ignorieren	--	--

Dreht den Ausdruck um 180°. Entspricht der Wirkung des Parameters Druck > Format > Druckausrichtung, der von ZPL-Druckaufträgen ignoriert wird.



[8] Ausrichtung des Ausdrucks: Einstellung „Ignorieren“ (A) oder „Ausführen“ (B).

- *Ignorieren*: Der Ausdruck wird „normal“ gedruckt [8A].
- *Ausführen*: Der Ausdruck wird um 180° gedreht gedruckt [8B].

Format Präfix

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
xxH	5EH ^a	--	--

a) 0x5E = „Caret“

Markiert den Beginn eines ZPL Format-Kommandos.

Kontroll Präfix

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
xxH	7EH ^a	--	--

a) 0x7E = „Tilde“

Markiert den Beginn eines ZPL Steuerkommandos.

Begrenzungszeich

(Begrenzungszeichen)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
xxH	2CH ^a	--	--

a) 0x2C = „Comma“

Wird als Platzhalter für Parameter in ZPL Format-Kommandos verwendet.

Kommando ^PR

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ignorieren, Ausführen	Ausführen	--	--

- *Ignorieren*: Ignoriert die Druckrate, die mit dem ZPL-Druckauftrag gesendet wurde.
- *Ausführen*: Druckrate wird nicht ignoriert.

Kommando ^MT

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ignorieren, Ausführen	Ausführen	--	--

- *Ignorieren*: Ignoriert den Materialtyp, der mit dem ZPL-Druckauftrag gesendet wurde (Thermo-transfer oder Thermodirekt).
- *Ausführen*: Materialtyp wird nicht ignoriert.

Kommando ^JM

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ignorieren, Ausführen	Ausführen	--	--

■■■ Interpreter Version: 1.32 oder höher

Das ^JM-Kommando ändert die Auflösung des Druckers:

- ^JMA stellt die Auflösung auf den voreingestellten Wert = Druckkopf-Auflösung.
- ^JMB stellt die Auflösung auf 200 dpi ein, wenn die tatsächliche Auflösung 300 dpi beträgt. Besteht die tatsächliche Auflösung 200 dpi, wird das Kommando ignoriert.
- *Ignorieren*: Ignoriert die Auflösung, die mit dem ZPL-Druckauftrag gesendet wurde.
- *Ausführen*: Auflösung wird nicht ignoriert.

Kommando ^MD/`SD

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ignorieren, Ausführen	Ausführen	--	--

Die ZPL-Kommandos ^MD und `SD (Druckkopf-Heizwert einstellen) werden wahlweise berücksichtigt.

- *Ausführen*: ^MD- und `SD-Kommandos werden ausgeführt
- *Ignorieren*: ^MD- und `SD-Kommandos werden ignoriert

IP Adressvergabe

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Feste IP Adresse, DHCP	Feste IP Adresse	--	#PC1501

- *Feste IP Adresse*: Diese Einstellung aktiviert die Parameter "Netzmaske" und "Gateway-Adresse" (siehe unten).
- *DHCP*: Die IP-Adresse wird automatisch zugewiesen. Die zugewiesene IP-Adresse wird während des Systemstarts kurz im Display angezeigt.

■■■ Nach einer Änderung dieser Parametereinstellung wird der Drucker neu gestartet.

IP Adresse

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...255] ^a	192.168.0.99	--	#PC1502

a) für jeden xxx-Wert in xxx.xxx.xxx.xxx

Abhängig von der Einstellung des Parameters Druck Schnittst. > IP Adressvergabe erscheint ein unveränderliches Info-Feld (Einstellung „DHCP“) oder ein Eingabefeld (Einstellung „Feste IP Adresse“) für die manuelle Eingabe der IP-Adresse.

Netzmaske

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...255] ^a	255.255.255.0	--	#PC1503

a) für jeden xxx-Wert in xxx.xxx.xxx.xxx

Abhängig von der Einstellung des Parameters Druck Schnittst. > IP Adressvergabe erscheint ein unveränderliches Info-Feld (Einstellung „DHCP“) oder ein Eingabefeld (Einstellung „Feste IP Adresse“) für die manuelle Eingabe der IP-Adresse.

Abhängig von der eingegebenen IP-Adresse erscheint hier ein voreingestellter Wert.

■■■ Es wird empfohlen, den voreingestellten Wert zu übernehmen!

Gateway Adresse

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...255] ^a	0.0.0.0	--	#PC1504

a) für jeden xxx-Wert in xxx.xxx.xxx.xxx

000.000.000.000 = es wird kein Gateway benutzt

Port Adresse

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[1024...65535]	9100	--	#PC1505

Ethernet Geschw.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Automatisch, 10M Halbduplex, 10M Vollduplex, 100M Halbduplex, 100M Vollduplex	Automatisch	--	#PC1506

- *Automatisch*: Die Übertragungsgeschwindigkeit wird automatisch eingestellt.
- *10M Halbduplex*: Übertragungsgeschwindigkeit = 10 MBit/s mit *Halbduplex*-Betrieb.
- *10M Vollduplex*: Übertragungsgeschwindigkeit = 10 MBit/s mit *Vollduplex*-Betrieb.
- *100M Halbduplex*: Übertragungsgeschwindigkeit = 100 MBit/s mit *Halbduplex*-Betrieb.
- *100M Vollduplex*: Übertragungsgeschwindigkeit = 100 MBit/s mit *Vollduplex*-Betrieb.

DHCP Host Name

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
--	--	--	#PC1513

Host-Name des Druckers. Voreinstellung: „Gerätename“ + die letzten 3 Stellen der MAC-Adresse

WEB Server

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ein, Aus	Aus	--	#PC1509

Der Webserver ermöglicht es,

- Parameter im Druckermenü über einen Web-Browser einzustellen oder auszulesen

- das Bedienfeld des Druckers über einen Web-Browser zu betätigen.
!⇒ Der Webserver ist nicht Multi-Session-fähig, d.h. es kann sich immer nur ein Benutzer anmelden.

Voraussetzungen für die Nutzung der Webserver-Funktion:

- Drucker ist an Netzwerk angeschlossen
- Dem Drucker ist eine gültige IP-Adresse zugewiesen (vom Netzwerk-Administrator oder von einem DHCP-Server)
- Parameter Druck Schnittst. > Netzwerk > Dienste > WEB Server = „Ein“

Webserver starten:

1. IP-Adresse des Druckers notieren (wird unten auf dem Startbildschirm des Druckers angezeigt, oder: Druck Schnittst. > Netzwerk > Dienste > IP Adresse).
2. Web-Browser starten.
3. In die Adresszeile eingeben:
 - http://[IP-Adresse ohne führende Nullen]
 - Beispiel: IP-Adresse = 144.093.029.031
 - Eingabe: http://144.93.29.31
4. Auf „Anmelden“ klicken.
5. Benutzername (admin) und Passwort (admin) eingeben.

Nach erfolgreicher Identifizierung finden Sie am linken Fensterrand folgende Menüpunkte:

Menüpunkt	Funktion
Startseite	Ruft die Startseite auf.
Abmelden	Unterbricht die Verbindung zum Drucker.
Parameter	Ruft das Parametermenü auf. Durch klicken auf die Untermenüs und Parameter können diese geöffnet und die Einstellungen geändert werden.
Parameter	Einige Parameter lösen einen Neustart des Druckers aus, wenn sie über das Bedienfeld am Drucker verändert werden. Werden diese Parameter über den Webserver verändert, geschieht dies nicht automatisch. Deshalb werden die Änderungen erst nach dem nächsten Neustart des Druckers wirksam. Ein Neustart kann über den Menüpunkt „Displayanzeige“ fern-ausgelöst werden.
Displayanzeige	Anzeige des Drucker-Bedienfeldes. Ermöglicht die Fernbedienung des Druckers.
Download	Öffnet ein weiteres Browser-Fenster mit der Adresse des FTP-Servers. Weitere Informationen siehe Beschreibung von Druck Schnittst. > Netzwerk > Dienste > FTP Server
Hilfe	Hilfetext

[Tab. 6] Funktionen des Webservers.

- *Ein*: Der Webserver ist eingeschaltet.
- *Aus*: Der Webserver ist ausgeschaltet.

WEB Display Refr

(Webserver Display Refresh)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[0...20] s	5 s	1 s	#PC1510

■■■► Erscheint nur, wenn Druck Schnittst. > Netzwerk > Dienste > WEB Server = „Ein“.

Automatisches Aktualisieren der Bildschirmanzeige des Web-Browsers. Die Einstellung bestimmt die Zeitdauer in Sekunden zwischen zwei Aktualisierungen.

■■■► Die Einstellung 0 bedeutet „kein automatisches Aktualisieren“.

FTP Server

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ein, Aus	Aus	--	#PC1507

Der File Transfer Protocol (FTP)-Server (RFC959) ermöglicht den Zugriff auf die interne RAM-Disk des Druckers und, falls vorhanden, auf die Speicherplatte. Der FTP Server ist Multi Session - fähig, wobei beim Anmelden der Benutzername nicht ausgewertet wird. Das Passwort muß dem eingesetzten Passwort (siehe unten) entsprechen.

- *Ein*: Der FTP-Server ist eingeschaltet.
- *Aus*: Der FTP-Server ist abgeschaltet.

Time Client

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Ein	Aus	--	#PC1529

Lädt die aktuelle Uhrzeit von einem Zeitserver.

- *Aus*: Der Time Client ist abgeschaltet.
- *Ein*: Der Time Client ist eingeschaltet. Die Uhrzeit wird im unter Sync. Intervall angegebenen Zeitintervall von einem Zeitserver mit der unter Time Server IP angegebenen IP-Adresse geladen.

Wenn „Time Client“ eingeschaltet ist und bis 2s nach dem Einschalten der Maschine keine gültige Antwort des Zeitservers vorliegt, erscheint eine Fehlermeldung:

Statusnum:	9040
	Kein Zeit Server



Mit dem Zeitclient können das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit von einem Zeitserver eingelesen werden. Der Zeitserver muss das Zeitprotokoll RFC868 an UDP Port 37 verwenden. Zu diesem Zweck muss eine Zeitserver IP-Adresse vergeben werden. Datum und Zeit werden erstmals beim Starten des Druckers und wahlweise zusätzlich in festlegbaren Zeitabständen während des Betriebs eingelesen. Die Daten werden in der internen Echtzeituhr abgelegt. Es gibt keine Einstellmöglichkeiten für einen Zeitoffset oder eine Stunde Sommerzeit, deshalb muss die Serverzeit genau mit der lokalen Zeit des Druckers übereinstimmen.

Zeitzone

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[-12:00...+12:00]	00:00	00:30	#PC1533

Korrektur der vom Zeitserver empfangenen Uhrzeit um einen Wert in Stunden (hh) und Minuten (mm).

►►► Erscheint nur, wenn Druck Schnittst. > Netzwerk > Dienste > Time Client = „Ein“.

Baudrate

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
2400 Baud, 4800 Baud, 9600 Baud, 19200 Baud, 38400 Baud, 115200 Baud	115200 Baud ^a 9600 Baud ^b	--	#PC1201 ^a #PC1351 ^b

a) Druck Schnittst. > Serieller Port 1 > Baudrate
 b) Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Baudrate (nur mit E/A-Platine)

Übertragungsgeschwindigkeit der seriellen Schnittstelle.

Anzahl Datenbits

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[7..8]	8	1	#PC1202 ^a
8	8	--	#PC1353 ^b

a) Druck Schnittst. > Serieller Port 1 > Baudrate
 b) Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Baudrate (nur mit E/A-Platine)

Parität

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ungerade, Gerade, Kein, Immer Null	Kein	--	#PC1203 ^a
Gerade, Kein	Kein	--	#PC1354 ^b

a) Druck Schnittst. > Serieller Port 1 > Baudrate
 b) Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Baudrate (nur mit E/A-Platine)

Definiert die Paritätsprüfung der seriell übertragenen Daten.

Das Paritätsbit dient der Prüfung der Datenübertragung. Ergibt die Prüfung einen Fehler, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Die Einstellung muss beim Sender und Empfänger identisch sein. Normalerweise wird eine Übertragung ohne Paritätsbit eingestellt.

- *Ungerade*: Es wird ein Paritätsbit eingefügt, sodass die Anzahl der 1-Bits ungerade ist.
- *Gerade*: Es wird ein Paritätsbit eingefügt, sodass die Anzahl der 1-Bits gerade ist.

- *Kein*: Senden und Empfangen ohne Prüfbit.
- *Immer Null*: Prüfbit ist immer 0 (Null). Senden und Empfangen ohne Paritätsprüfung.

Stop Bits

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
[1..2]	1	--	#PC1204 ^a
2	2	--	#PC1355 ^b

a) Druck Schnittst. > Serieller Port 1 > Baudrate
b) Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Baudrate (nur mit E/A-Platine)

Datensynchro.

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
RTS/CTS, XON/XOFF, Kein	RTS/CTS	--	#PC1205 ^a #PC1356 ^b

a) Druck Schnittst. > Serieller Port 1 > Baudrate
b) Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Baudrate (nur mit E/A-Platine)

- *RTS/CTS*: Datensynchronisation durch Hardware
- *XON/XOFF*: Datensynchronisation durch Software
- *Kein*: Handshake-Leitungen werden nicht beachtet

Serial Port Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
RS232, RS422, RS485	RS232	--	#PC1206 ^a #PC1357 ^b

a) Druck Schnittst. > Serieller Port 1 > Baudrate
b) Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Baudrate (nur mit E/A-Platine)

- *RS232*: Einstellen der seriellen Schnittstelle auf RS 232.

Die Daten-Synchronisierung kann per Hardware (RTS/CTS) oder Software (XON/XOFF) erfolgen. Maximale Kabellänge: 15 m.

- *RS422*: Einstellen der seriellen Schnittstelle auf RS 422.

RS 422 ist eine Vierdraht-Punkt-zu-Punkt-Verbindung, die sich nur für ein einzelnes Gerät eignet. Empfänger und Treiber des Druckers sind immer aktiviert. Daten-Synchronisierung kann nur per Software (XON/XOFF) erfolgen. Maximale Kabellänge: 1 km (verdrilltes Telekommunikationskabel).

- *RS485*: Einstellen der seriellen Schnittstelle auf RS 485.

RS 485 ist ein Zweidraht- oder Vierdraht-Bussystem für bis zu 30 Geräte. Der Empfänger des Druckers ist immer aktiviert, der Treiber nur, wenn der Drucker Daten an den Host sendet. Daten-Synchronisierung kann nur per Software (XON/XOFF) erfolgen. Maximale Kabellänge: 1 km (verdrilltes Telekommunikationskabel).

Rahmen Fehler

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Anzeigen, Ignorieren	Anzeigen	--	#PC1207 ^a #PC1358 ^b

a) Druck Schnittst. > Serieller Port 1 > Baudrate
 b) Druck Schnittst. > Serieller Port 3 > Baudrate (nur mit E/A-Platine)

- *Anzeigen*: Fehlermeldung, wenn bei einer seriellen Übertragung Rahmenfehler auftreten.
- *Ignorieren*: Rahmenfehler werden ignoriert, es wird keine Fehlermeldung angezeigt.

Laufwerk C

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Kein, SD-Karte, USB-Stick	SD-Karte	--	#PC1600

Verknüpft den Laufwerkbuchstaben C mit einem Anschluss für externe Datenträger.

- *Kein*: C wird nicht zugewiesen
- *SD-Karte*: C wird dem Schacht für SD-Karten zugewiesen.
- *USB-Stick*: C wird der USB-Host-Schnittstelle zugewiesen.

Laufwerk D

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Kein, SD-Karte, USB-Stick	USB-Stick	--	#PC1601

Verknüpft den Laufwerkbuchstaben D mit einem Anschluss für externe Datenträger.

- *Kein*: D wird nicht zugewiesen
- *SD-Karte*: D wird dem Schacht für SD-Karten zugewiesen.
- *USB-Stick*: D wird der USB-Host-Schnittstelle zugewiesen.

Param. speichern

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Ohne Abgl. Para, Mit Abgleich Par	Ohne Abgl. Para	--	--

Parameter-Einstellungen werden in eine Text-Datei auf Speicherkarte (Verzeichnis FORMATS\) gespeichert. Berücksichtigt werden auch Parameter, die zu nicht installierten Optionen gehören.

- *Ohne Abgl. Para*: Parameter, die gerätespezifische Einstellungen enthalten, werden *nicht* gespeichert.
 (Voreingestellter Dateiname: SETUP.FOR).

Anwendungsfall: Übertragen von Einstellungen auf andere Geräte (Gerätespezifische Einstellungen wie der Kopfwiderstand oder Sensoreinstellungen sollen nicht überschrieben werden).

- *Mit Abgleich Par*: Parameter, die gerätespezifische Einstellungen enthalten, werden *mitgespeichert*. Die betreffenden Parameternamen sind in der Textdatei mit einem * markiert.
 (Voreingestellter Dateiname: SETUPALL.FOR).

Anwendungsfall: Service

Gen.SupportDaten

(Generiere Supportdaten)

Erzeugt das Verzeichnis „SupportData“ auf dem zu wählenden Speichermedium und speichert dort die folgenden Diagnosedateien:

- Setup.for (näheres siehe Werkzeuge > Diagnose > Param. speichern)
- SetupAll.for (näheres siehe Werkzeuge > Diagnose > Param. speichern)
- Diagnose.log

Die Dateinamen werden jeweils durch den Druckertyp und die Seriennummer der CPU-Platine ergänzt. Der Inhalt der Dateien wird in englisch ausgegeben, unabhängig von der Spracheinstellung am Drucker.

Diese Daten sind sehr hilfreich für den Technischen Support bei der Fehlerdiagnose.

EasyP. Datei Log

(Easy Plug Dateilog)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Alle Daten, Interpreterdaten	Aus	--	#PC5005

■■■ Nur mit eingesteckter Speicherkarte.

■■■ Das Aktivieren dieses Parameters kann die Druckrate verringern. Parameter deshalb nach erfolgter Fehleranalyse wieder abschalten.

■■■ Das Aktivieren dieses Parameters kann zu schwer interpretierbaren Fehlermeldungen führen. Parameter deshalb nach erfolgter Fehleranalyse wieder abschalten. Falls Fehler aufgetreten sind: Parameter wieder abschalten und Drucker neu starten.

- *Aus*: Die Easy Plug Dateilog-Funktion ist abgeschaltet.
- *Alle Daten*: Alle empfangenen Daten, einschließlich der Sofortkommandos, werden in die Logdatei geschrieben.
- *Interpreterdaten*: Es werden alle Daten, die der Easy Plug-Interpreter aus dem Empfangsspooler liest, in die Logdatei geschrieben. Sofortkommandos werden *nicht* protokolliert.

Log Dat. löschen

(Logdatei löschen)

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Nein, Ja	Nein	--	--

■■■ Nur mit eingesteckter Speicherkarte.

- *Nein*: Keine Funktion.

• *Ja*: Löscht alle Logdateien auf der eingesteckten Speicherkarte, die folgenden Bedingungen genügen:

- Dateiname entspricht dem Schema „EPxxxxxx.log“
xxxxxx = Nummer von 1 bis 999999, vorangestellte Stellen jeweils mit „0“ aufgefüllt. Beispiel: „EP000001.log“.
- Speicherort: Verzeichnis \LOGFILES auf der Speicherkarte
Diesen Bedingungen entsprechen Logdateien, die mittels Werkzeuge > Diagnose > EasyP. Datei Log automatisch angelegt werden.

EasyPlug Monitor

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Aus, Seriell Com1	Aus	--	#PC5113

■■■ Parameter erscheint nur im Service-Modus.

Der Parameter aktiviert das Protokollieren empfangener Easy Plug-Daten. Die Daten werden an die serielle Schnittstelle (Com1) ausgegeben.

- *Aus*: Die Monitorfunktion ist ausgeschaltet.

- *Seriell Com1*: Die Easy Plug Monitordaten werden an die serielle Schnittstelle (Com1) ausgegeben.

■■■ Das Aktivieren dieses Parameters kann die Druckrate verringern. Parameter deshalb nach erfolgter Fehleranalyse wieder abschalten.

■■■ Damit die Monitorfunktion möglichst geringen Einfluss auf den Datendurchsatz hat, sollte die Baudrate auf 115.000 eingestellt werden!

EP Monitor Mode

Einstellbereich	Voreinst.	Schrittweite	Easy Plug
Interpreterdaten, Alle Daten	Interpreterdaten	--	#PC5125

■■■ Parameter erscheint nur im Service-Modus.

■■■ Das Aktivieren dieses Parameters kann die Druckrate verringern. Parameter deshalb nach erfolgter Fehleranalyse wieder abschalten.

- *Interpreterdaten*: Alle empfangenen Easy Plug-Daten, außer der Sofort-Kommandos, werden ausgegeben.
- *Alle Daten*: Alle empfangenen Easy Plug-Daten einschließlich der Sofort-Kommandos werden ausgegeben.

Sensor Test



Die Beschreibung des Sensor-Tests finden Sie im Service-Handbuch des Druckers, Kapitel „Service Elektronik“ > „Sensortest“.

Messer Test

Ermöglicht das Testen der Messer-Funktion, ohne den Drucker mit dem Parameter Optionen > Auswahl > Peripheriegerät auf „Messer“ einstellen zu müssen.

Das Drücken von Taste 3 löst bei angeschlossenem Messer einen Schnitt aus. Ohne Messer erfolgt keine Reaktion.

Speicher. Test

(Speicherplatte testen)

Drücken der Online-Taste startet eine Testroutine für die Speicherplatte. Nach erfolgreichem Test erfolgt die Anzeige:

Speicher. Test
Kartentest O.K.

Ist die Speicherplatte fehlerhaft oder nicht vorhanden, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Zu Testzwecken legt der Drucker eine Datei namens *TESTXXXX.TXT* im Rootverzeichnis der Speicherplatte an. Eine evtl. bereits vorhandene Datei mit diesem Namen wird überschrieben.

Drucktest

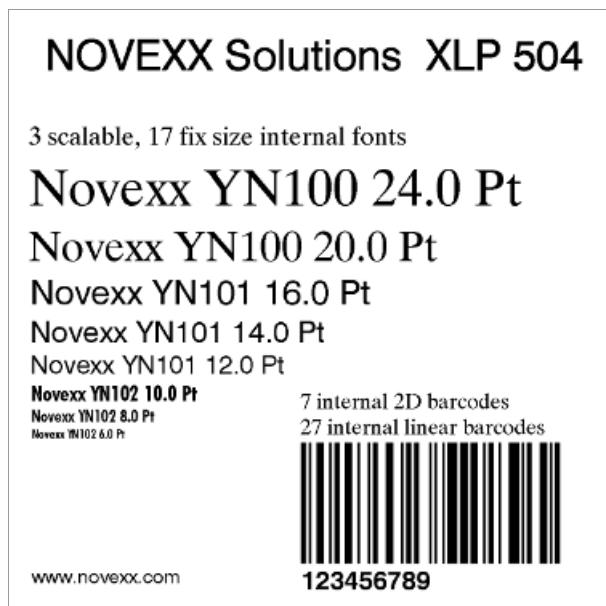
Allgemeiner Drucktest, druckt zeilenweise den jeweils eingestellten Druckertyp und die Firmware-Versionsnr. in verschiedenen Schriftgrößen, wobei die Materialeinstellungen (Materialtyp, -länge, -breite) berücksichtigt werden.

Modell-ID

Zeigt den Druckertyp und die Auflösung des Druckkopfs an.

Demo Etikett

Druckt ein Demo-Etikett im Format 100 mm x 100 mm, das speziell auf das zeitweilig mitgelieferte Demo-Etiketten- und -Folienmaterial abgestimmt ist.



[9] Ausdruck „Demo Etikett“.

Drucker Status

Druckt eine Übersicht über die Parametereinstellungen am Drucker [10].

Für Statusausdrucke ist eine Materialbreite von 100 mm erforderlich. Die Statusausdrucke sind ca. 200 mm lang.

Die Einträge unterscheiden sich je nach Druckertyp und -konfiguration.

Drucker Status		Drucker Status		Drucker Status		Drucker Status	
Druckermodell	: XLP 504			Folien Warnung	: 36.4 mm		
Druckkopf Typ	: KPA 300 E			Folienwarn. Stop	: Aus		
Systemversion	: V7.T1003E			Fehler Nachdruck	: Ein		
	Jun 21 20			Einzeljob Modus	: Aus		
Druck				Temperaturreduz.	: 20 %		
Druckkontrast	: 50 %			Druck Info Mode	: Par.Werte rechts		
X - Druckversatz	: 0.0 mm						
Y - Druckversatz	: 0.0 mm						
Druckgeschwind.	: 4 Inch/s						
Vorschubgeschw.	: 4 Inch/s						
Spannungsoffset	: 0 %						
> Material		Start Druck Mode		Drucker Sprache			
Folienmodus	: Thermotz			Druck Interpret.	: Easyplug		
Stanzen Offset	: 0.0 mm			Schnittstelle	: USB		
Materialtyp	: Endlos						
Materiallänge	: 25.0 mm			> EasyPlug Setup			
Materialbreite	: 100.0 mm			Zeichen Filter	: Zeichen > = 20Hex		
Stanzenmodus	: Automatis			Zeichensätze	: IBM		
Stanzen Schwelle	: 128			EasyPlug Fehler	: Tolerante Handh.		
Labelsensor Typ	: Gestanzt			Spoolermodus	: Multi Druckserie		
M-End-Erkennung	: Durchligh			StandAlone Eing.	: Kein		
> Format		Sprache		#VW/I Schnittst.	: Easyplug		
Barcode Multi	: * 1			Drucker ID-Nr.	: 1		
Tradit. Imaging	: Nein			Kommandosequenz	: '#'		
UPC Klarschrift	: Unten			Schnittstelle			
EAN Klarschrift	: Standard						
FAN Trennstreiche	: Nur m. Klz			> Netzwerk			
Gedreht.Barcodes	: Optimiert			IP Adressvergabe	: DHCP		
Druckausrichtung	: Fuß vorau			IP Adresse	: 0.0.0.0		
Optionen		Free Store Größe		Netzmaske	: 0.0.0.0		
Tastatur	: Englisch			Gateway Adresse	: 0.0.0.0		
Externes Signal	: Aus			Port Adresse	: 9100		
Fehlertipp Tol.		Randmaskgröße		Ethernet Geschw.	: Automatisch		
				DHCP Host Name	: XLP504_300dpi_07		
> Druck		> Dienste					
Stanzen Suchmod	: Autom. vorwär			WEB Server	: Aus		
Folienstraffung	: Rückzug: 5 m			WEB Display Refr	: 5 s		
Einzeldruckmenge	: 1			FTP Server	: Aus		
Start Druck Mode	: Puls fallend			Time Client	: Aus		
Nachdruck Funkt.	: Aus			Time Server IP	: 130.133.001.010		
				Zeitzone	: +0:00		
> Serial Port 1		Drucker Sprache					
Baudrate	: 115200 Baud						
Anzahl Datenbits	: 8						
Parität	: Kein						
Stop Bits	: 1 Bit						
Datensynchron.	: RTS/CTS						
Serial Port Mode	: RS232						
Rahmen Fehler	: Anzeigen						
> Serial Port 3		Drucker Sprache					
Baudrate	: 9600 Baud						
Anzahl Datenbits	: 8						
Parität	: Kein						
Stop Bits	: Automatisch						
Datensynchron.	: RTS/CTS						
Serial Port Mode	: RS232						
Rahmen Fehler	: Anzeigen						
> Serial Port 4		Drucker Sprache					
Baudrate	: 9600 Baud						
Anzahl Datenbits	: 8						
Parität	: Kein						
Stop Bits	: 2 Bit						
Datensynchron.	: RTS/CTS						
Rahmen Fehler	: Anzeigen						
> Laufwerke		Drucker Sprache					
Laufwerk C	: SD-Karte						
Laufwerk D	: USB-Stick						
Werkzeuge		Drucker Sprache					
> Diagnose		Drucker Sprache					
EasyP. Datei Log	: Aus						
EasyPlug Monitor	: Aus						
EP Monitor Mode	: Interpreterdaten						

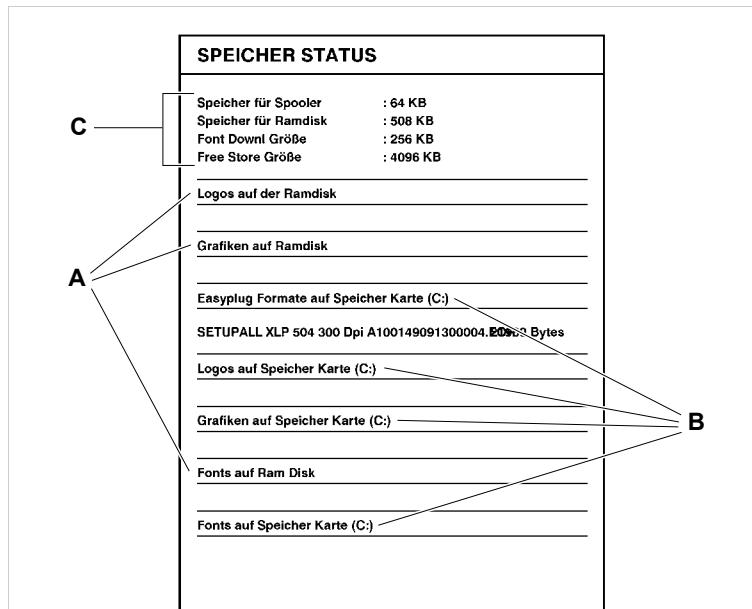
[10] Ausdruck „Drucker Status“.

Speicher Status

Druckt eine Übersicht über:

- die Aufteilung des internen Speicherplatzes [11A]
- die im internen Speicher (RAM-Disk) gespeicherten Dateien [11B]
- die auf dem externen Speichermedium gespeicherten Dateien [11C] (falls externes Speichermedium vorhanden)

■■■ Die Einträge unterscheiden sich je nach Druckertyp und -konfiguration.



[11] Ausdruck „Speicher Status“.

Font Status

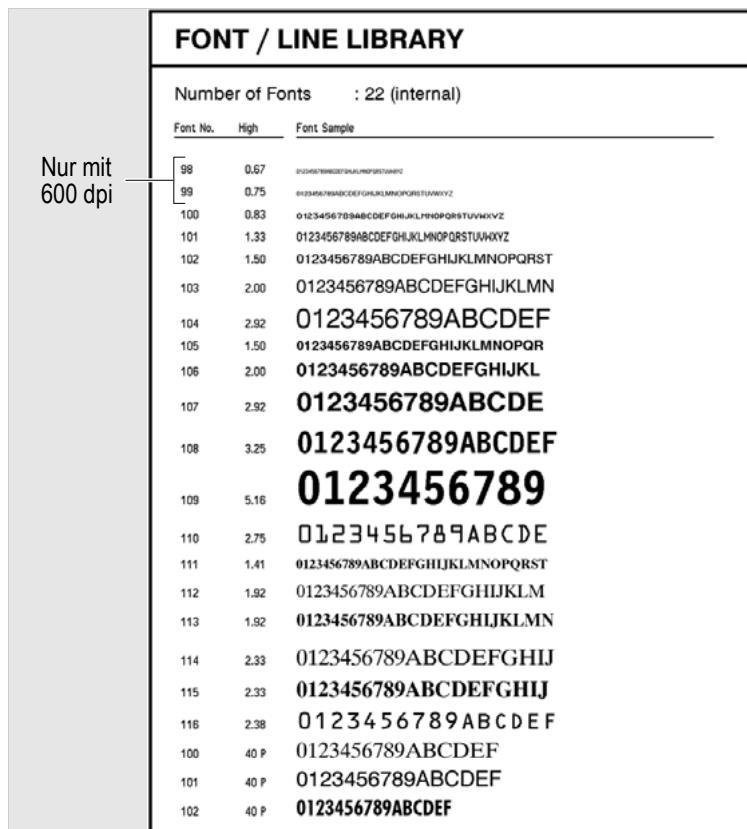
Druckt ein mehrseitiges Druckmuster aller installierten Schriften, Barcodes und Linienmuster:

- Auf der Seite „Font / Line Library“ (Zeichensatz-Bibliothek) sind die druckerinternen Schriftarten [12] und Linientypen [13] aufgelistet.
- Auf den Seiten „Barcode Library“ (Barcode-Bibliothek) sind die druckerinternen Barcodes aufgelistet, siehe [14].

Druckerinterne Schriftarten:

→ Benutzen Sie die in der ersten Spalte aufgeführte Font-Nummer [12] zusammen mit einem Easy Plug-Kommando für Textausgabe (z.B. #YT), um in der zugehörigen Schriftart zu drucken.

Easy Plug Kommandos: Siehe Easy Plug-Handbuch, Themenbereich “Kommandobeschreibung“.



FONT / LINE LIBRARY		
Font No.	High	Font Sample
98	0.67	0123456789ABCDEFHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
99	0.75	0123456789ABCDEFHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
100	0.83	0123456789ABCDEFHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
101	1.33	0123456789ABCDEFHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
102	1.50	0123456789ABCDEFHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
103	2.00	0123456789ABCDEFGHIJKLMN
104	2.92	0123456789ABCDEF
105	1.50	0123456789ABCDEFGHIJKLMN
106	2.00	0123456789ABCDEFHIJKL
107	2.92	0123456789ABCDE
108	3.25	0123456789ABCDEF
109	5.16	0123456789
110	2.75	0123456789ABCDE
111	1.41	0123456789ABCDEFGHIJKLMN
112	1.92	0123456789ABCDEFGHIJKLM
113	1.92	0123456789ABCDEFGHIJKLMN
114	2.33	0123456789ABCDEFGHIJ
115	2.33	0123456789ABCDEFHIJ
116	2.38	0123456789ABCDEF
100	40 P	0123456789ABCDEF
101	40 P	0123456789ABCDEF
102	40 P	0123456789ABCDEF

[12] Ausdruck „Font Status“: Liste der internen Fonts im Abschnitt „Font / Line Library“. Die Fonts mit den Nummern 98 und 99 stehen nur in Druckern mit 600 dpi zur Verfügung.

Druckerinterne Linienstile:

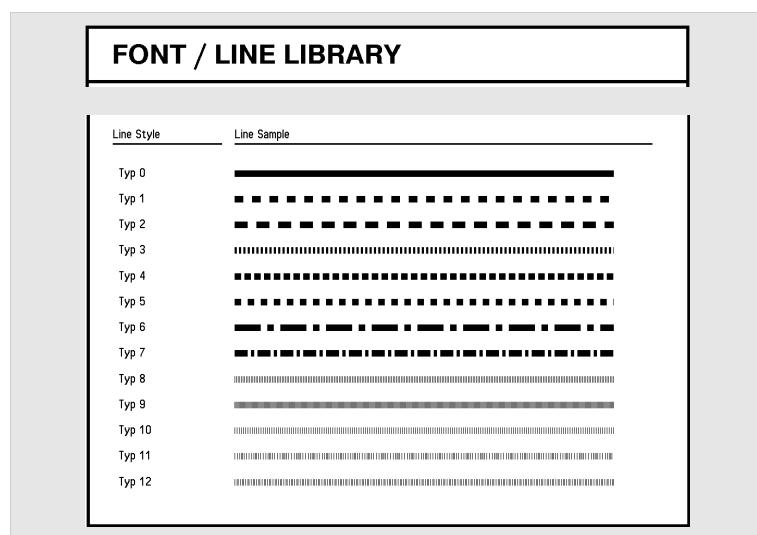
→ Setzen Sie die Linienstil-Nummer (erste Spalte [13]) in eines der Easy Plug-Kommando #YL oder #YR ein, um im zugehörigen Linienstil zu drucken.

Easy Plug Kommandos: Siehe Easy Plug-Handbuch, Themenbereich "Kommandobeschreibung".

Zusätzlich zu den ausgedruckten Linientypen gibt es noch die folgenden Typen:

- 13: Karomuster mit 3 Dot Kantenlänge
- 14: Karomuster mit 1 mm Kantenlänge
- 15: Karomuster mit 5 mm Kantenlänge

■■■→ Die Linienbreite dieser Linientypen muss ein Vielfaches der Kantenlänge der Karos betragen!



[13] Ausdruck „Font Status“: Liste der internen Linienstile im Abschnitt „Font / Line Library“.

Druckerinterne Barcodes:

Die Seiten mit dem Titel „Barcode Library“ (engl. für „Strichcode Bibliothek“) enthalten Druckmuster der druckerintern verfügbaren Barcodes, siehe [14], [15].

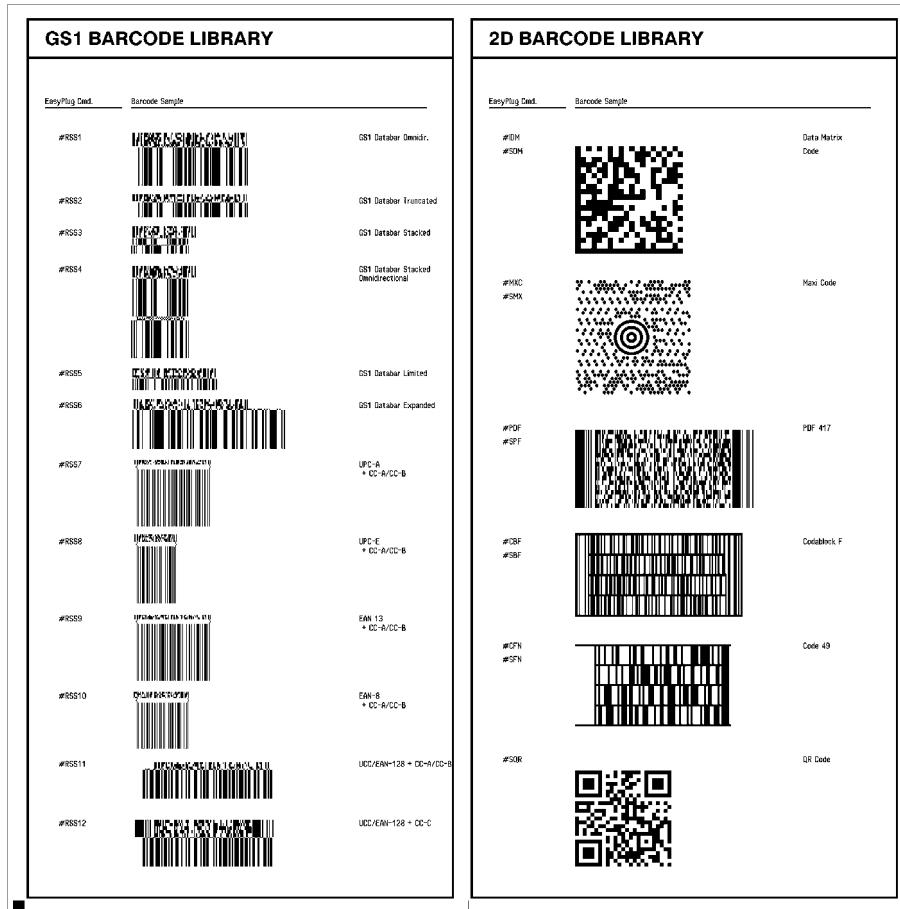
Barcode Library		Barcode Library		Barcode Library	
Barcode No.	Barcode Sample	Barcode No.	Barcode Sample	Barcode No.	Barcode Sample
0		14		27	
1		15			
2		16			
3		17			
4		18			
5		19			
6		20			
7		21			
8		22			
9		23			
10		24			
11		25			
12		26			
13					

[14] Ausdruck „Font Status“, Abschnitt „Barcode Library“.

- Eindimensionale Barcodes* werden mit dem Easy Plug-Kommando #YB gedruckt, siehe Easy Plug Handbuch, Themenbereich „Kommandobeschreibung“.
- Zweidimensionale Barcodes* werden mit speziellen Easy Plug-Kommandos gedruckt (Tab. 7).
- GS1 DataBar* (früher RSS) und *Composite Component* (CC) Barcodes werden mit dem Easy Plug-Befehl #RSS gedruckt. Die Auswahl des Barcodes erfolgt über die Nummer in der ersten Spalte der Tabelle, die dem Befehl als Parameter hinzugefügt wird.

Easy Plug-Kommando	Barcode
#IDM	Data Matrix Code
#MXC	Maxi Code
#PDF	PDF 417
#CBF	Codabar F
#CFN	Code 49
#SQR	QR Matrix Code

[Tab. 7] Druckerintern verfügbare zweidimensionale Barcodes.



[15] Ausdruck „Font Status“, Abschnitt „Barcode Library“: Liste der RSS-Codes und der 2dim. Barcodes.

Flashdata Status

Druckt eine Liste der im Flash-Speicher befindlichen Datenblöcke. Das können z. B. kundenspezifische Fonts oder Diagnosedaten sein.



Näheres zu *Diagnosedaten* siehe Service-Anleitung, Kapitel „Betriebsstörungen“ > „Diagnosedaten auslesen“.

FLASH DATEN BLÖCKE		
Ges. Flash für Datenblöcke	:	1856 KByte
Flash Datenblockaufteilung	:	16 KByte
Anzahl Flash Datenblöcke	:	3
Verbl. Flash für Datenblöcke	:	1344
<hr/> Block 0 Diagnose Information 128 KByte <hr/>		
Diagnoseaufzeichnung 1 - erzeugt am	2016.06.16 08:20:02	
Diagnoseaufzeichnung 2 - erzeugt am	2016.06.17 09:04:34	
Diagnoseaufzeichnung 3 - erzeugt am	2016.06.21 10:46:24	
<hr/> Block 1 Kunden Zeichens. (Skalierbar) 128 KByte <hr/>		
EP. Cmd	Height	Font Sample
VN400	40p	0123456789ABC
<hr/> Block 2 Kunden Zeichens. (Skalierbar) 128 KByte <hr/>		
EP. Cmd	Height	Font Sample
VN401	40p	0123456789ABC
VN402	40p	0123456789ABC
VN403	40p	0123456789ABC
<hr/> Block 3 Kunden Zeichens. (Skalierbar) 128 KByte <hr/>		
EP. Cmd	Height	Font Sample
VN404	40p	0123456789ABC
VN405	40p	0123456789ABC

[16] Ausdruck „Flashdata Status“.

Service Status

Der Ausdruck Service Status informiert über die Gesamtbetriebsdauer des Druckers, über bisher geleistete Kundendienste, ausgewechselte Teile und über andere für den Service interessante Details.

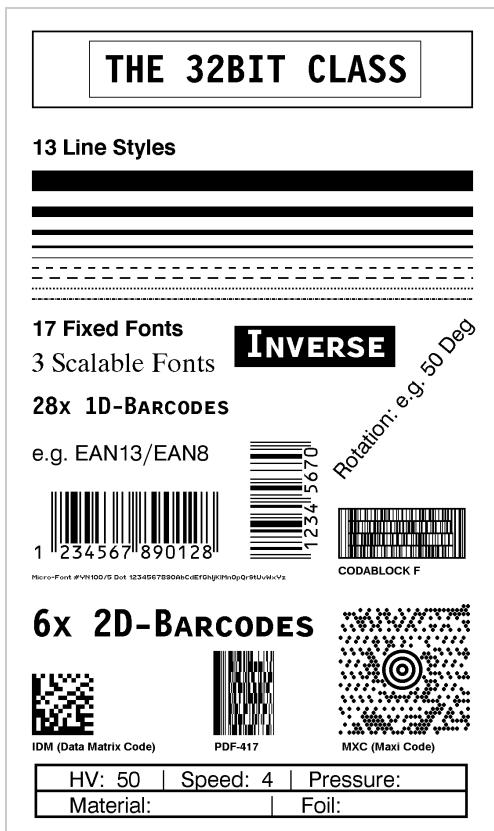
Mit dem Parameter Werkzeuge > Wartung > Serv. Datenreset setzen Sie alle auf dem Ausdruck enthaltenen Zähler auf Null.

Service Status	
Info	
Model-ID	: XLP 504 300 Dpi
> Statistik	
Kopf Lauflänge	: 1592 m
Vorschubw. Laufl	: 1647 m
Kundendienste	: 1
Kopf Nummer	: 0
Vorschubwalz. Nr	: 0
Materialvorschub	: 1647 m
Folienvorschub	: 215 m
Kopf Strobes Anz	: 18447138
Betriebszeit	: 0 Std. 1 min
Ges.Betriebszeit	: 20 Std. 6 min
> System	
> > Module FW. Vers.	
Systemversion	: V7.T10038M
Systemrevision	: 10038M
Systemdatum	: Jun 21 2016
Bootloader	: V1.02
uMon	: V1.4 2Aug2010
Peripherie-Endstufe	: V3 - T 3
Int. Aufwickler	: V 17 - T 36
> > Speicher Daten	
RAM Speich.größe	: 64 MB
Flash Sp. Größe	: 4 MB AMD
Speichermedien	: RAM,SD
SD-Karte	: 7.50GB/8GB (c:)
Speicher f. Jobs	: 46.4 MB
Max. Etik. Länge	: 11617 mm
Kunden Vorgaben	: Ja
Service Status	
> > CPU Board Daten	
CPU Kennung	: 2-4
PCB Version	: REV00
FPGA Version	: 1217
MAC Adresse	: 000A.44.07.17.E5
Serial Nummer	: A100149091300004
Herstelldatum	: 02.04.2009
PCB Teilenummer	: A100148
Board Teilenum.	: A100150
> > Netzteildaten	
Typ	: Blue Mountain
NT Temperatur	: 32 °C
> > Display Daten	
Display Version	: V4.36
Display Serialnr	: A108023016140009
> Messungen	
Foliendurchmess.	: 47.8 mm
Kopf Temperatur	: 27 °C

[17] Ausdruck „Service Status“.

Referenz Etikett

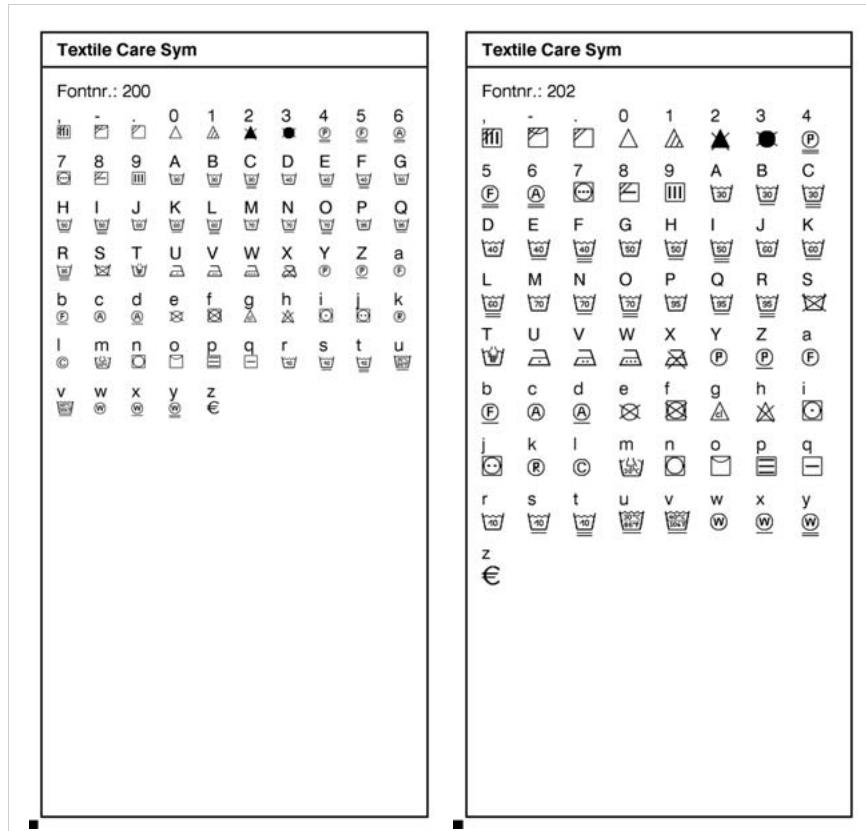
Druckt ein Beispieletikett mit einigen Barcodes, Schriften und Logos. Die Tabelle am unteren Rand des Etiketts enthält die Einstellungen von Druckkontrast und Druckgeschwindigkeit, mit denen das Etikett gedruckt wurde. In die leeren Felder der Tabelle können zu Vergleichszwecken der verwendete Druckkopf-Andruck sowie Folien- und Etikettenmaterial eingetragen werden.



[18] Ausdruck Referenzetikett.

Textil Pflegesym.

Druckt den Inhalt der internen Fonts mit textilen Pflegesymbolen:



[19] Inhalt der internen Textilfonts 200 und 202.

Kopf Lauflänge

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige



Easy Plug

#!PG30018

Zeigt den "zurückgelegten Weg" des Druckkopfes an. Wird mit jedem Aufruf des Parameters Werkzeuge > Wartung > Druckkopfwechsel zurückgesetzt.

Vorschubw. Laufl

(Vorschubwalzen-Lauflänge)

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige



Easy Plug

#!PG30019

Zeigt den "zurückgelegten Weg" der Vorschubwalze an. Wird mit jedem Aufruf des Parameters Werkzeuge > Wartung > Rollenwechsel zurückgesetzt.

Messerschnitte

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30020

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem Messer.

Zeigt die Anzahl der Schnitte pro Messer an. Wird mit jedem Aufruf des Parameters Werkzeuge > Wartung > Messerwechsel zurückgesetzt.

Gesamt. Schnitte

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30023

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem Messer.

Anzeige der Gesamtanzahl der ausgeführten Messerschnitte; Wird im Gegensatz zu Anzahl Messerschnitte bei Messerwechseln nicht zurückgesetzt.

Kundendienste

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30014

Zeigt die Anzahl der durchgeführten Kundendienste an. Zähler wird über den Parameter Werkzeuge > Wartung > Service ausgef. erhöht.

Kopf Nummer

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30015

Anzeige der Anzahl der durchgeführten Druckkopfwechsel. Zähler wird über den Parameter Werkzeuge > Wartung > Druckkopfwechsel erhöht.

Vorschubwalz. Nr

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30016

Anzeige der Anzahl der durchgeführten Vorschubwalzen-Wechsel. Der Zähler wird über den Parameter Werkzeuge > Wartung > Rollenwechsel erhöht.

Messer Nummer

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	

■■■ Nur mit angebautem und aktiviertem Messer.

Zeigt die Anzahl der durchgeführten Messerwechsel an. Der Zähler wird über den Parameter Werkzeuge > Wartung > Messerwechsel erhöht.

Materialvorschub

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30021

Zeigt den gesamten Materialvorschub an, d.h. den "zurückgelegten Weg" der Vorschubwalze. Wird im Gegensatz zu Vorschubw. Laufl bei einem Walzenwechsel nicht zurückgesetzt.

Folienvorschub

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30022

Zeigt die gesamte Folienlauflänge an.

Kopf Strobes Anz

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30025

Zeigt die Anzahl der erfolgten Kopf Strobes an, das ist ein Maß für die Lebensdauer des Druckkopfes. Ein Strobe wird pro Druckzeile gezählt, wenn der Druckkopf mindestens ein Dot in der Zeile druckt.

Betriebszeit

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30028

Zeigt die Einschaltdauer an (seit dem letzten Einschalten vergangene Zeit).

Ges.Betriebszeit

(Gesamt-Betriebszeit)

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30082

Zeigt die Gesamt-Einschaltdauer an, d. h. die Summe aller Einschaltdauern.

Systemversion

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30004

Anzeige der Firmware-Version.

Systemrevision

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30070

Anzeige einer fortlaufenden Revisionsnummer.

► Nur für werksinternen Gebrauch.

Systemdatum

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30082

Anzeige des Datums, an dem die Firmware generiert wurde.

Bootloader

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30061

Anzeige der Bootloader-Version

uMon

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30062

Anzeige der Mikromonitor-Version

Peripherie-Endstufe

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30052

► Nur mit eingebauter (optionaler) Peripherie-Endstufe.

Anzeige der PIC-Version der Peripherie-Endstufe.

Int. Aufwickler

(Interner Aufwickler)

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30057

► Nur als „XLP 504 peripheral mit internem Aufwickler“.

Anzeige der PIC-Version der Aufwickler-Endstufe.

RAM Speich.größe

(RAM Speichergröße)

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30007

Zeigt die Größe des RAM-Speichers an

Flash Sp. Größe

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30008

Zeigt die verfügbare Größe des Flash-RAM an. Die hinter der Speichergröße angezeigte Abkürzung weist auf den Hersteller des Speicherbausteins hin.

Abkürzung	Hersteller
MX	Macronix
AMD	AMD
FUJ	Fuji

[Tab. 8] Die Abkürzungen weisen auf den Hersteller des Flash-RAM-Speichers hin.

Speichermedien

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30081

Zeigt die verfügbaren Speichermedien an: RAM, SD-Karte, USB-Stick (falls vorhanden)

SD-Karte

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30064

Zeigt den freien Speicher und die Gesamt-Speicherkapazität der eingesteckten SD-Karte.

Darstellung: „XXX GB / YYY GB“ mit XXX = freier Speicher und YYY = Gesamtspeicher.

USB-Stick

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30065

Zeigt den freien Speicher und die Gesamt-Speicherkapazität des angesteckten USB-Sticks.

Darstellung: „XXX GB / YYY GB“ mit XXX = freier Speicher und YYY = Gesamtspeicher.

Speicher f. Jobs

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30010

Zeigt den für Druckjobs verfügbaren Teil des Arbeitsspeichers an.

Max. Etik. Länge

(Maximale Etikettenlänge)

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30011

Die maximal mögliche Etikettenlänge ergibt sich aus der Speicheraufteilung.

Kunden Vorgaben

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30013

Es ist ein Satz kundenspezifischer Parametereinstellungen vorhanden, der für die Werkseinstellung verwendet werden kann. Siehe Parameter System > Werkseinstellung.

CPU Kennung

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30034

Anzeige der Kennzeichnung des verwendeten Prozessors.

PCB Version

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30036

Anzeige der Layout-Revision und Teilenummer der CPU-Platine.

FPGA Version

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30037

Anzeige der FPGA Version.

MAC Adresse

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30039

Anzeige der MAC-Adresse, einer unveränderlichen Adresse der Platine die vom Hersteller der Platine einprogrammiert wird.

Serien Nummer

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30040

Anzeige der Seriennummer, die vom Hersteller der Platine einprogrammiert wird.

Herstelldatum

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30041

Anzeige des Herstelldatums der CPU-Platine.

PCB Teilenummer

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30042

Anzeige der Teilenummer der unbestückten Platine.

Board Teilenum.

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30043

Anzeige der Teilenummer der bestückten Platine.

NT-Typ

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30029

Anzeige des Netzteiltyps.

NT-Temperatur

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30072

Anzeige der aktuellen Netzteil-Temperatur. Falls die Funktion nicht unterstützt wird, erscheint „??? °C“.

Display Version

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30059

Zeigt die Bedienfeld-Version an

Display Serialnr

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30068

Zeigt die Seriennummer des Bedienfeldes an

Rest-Folienlänge

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30087

Anzeige des rechnerisch ermittelten verbleibenden Folienlänge in Meter.

Über den Parameter System > Druck > Folien Warnung kann eine kritische Folien-Restlänge eingestellt werden. Erreicht die errechnete Rest-Folienlänge diesen Wert, erscheint eine Meldung auf dem Display (siehe **Folien Warnung** □ auf Seite 68).

Foliendurchmess.

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30026

Anzeige des rechnerisch ermittelten Foliendurchmessers: Ein Messverfahren ermittelt den momentanen Foliendurchmesser mit einer Genauigkeit von 7,5%.

Über den Parameter System > Druck > Folien Warnung kann ein kritischer Folienrollen-Durchmesser eingestellt werden. Erreicht der errechnete Foliendurchmesser diesen Wert, erscheint eine Meldung auf dem Display (siehe **Folien Warnung**  auf Seite 68).

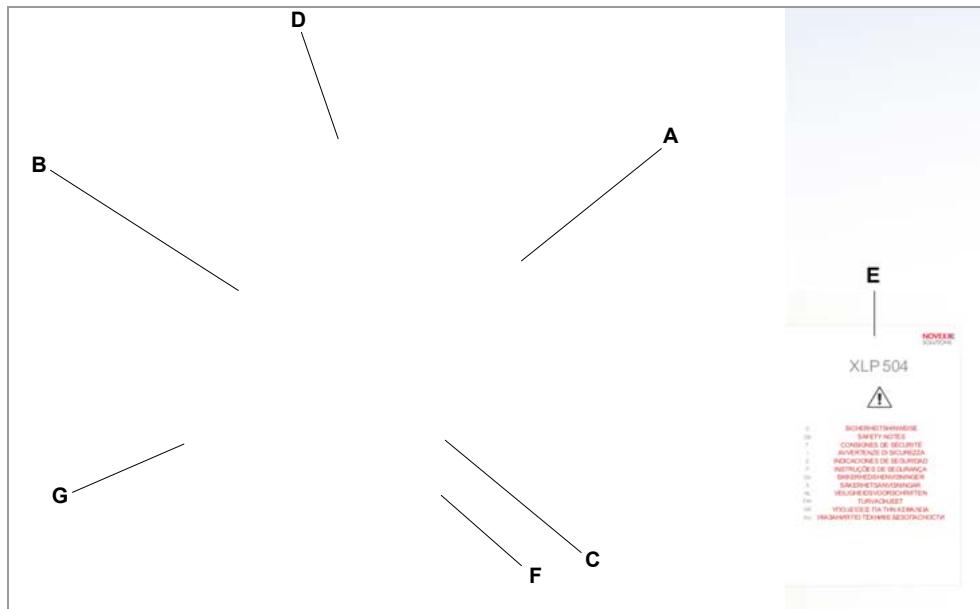
Kopf Temperatur

Keine Einstellmöglichkeit - Nur Anzeige	Easy Plug
	#!PG30071

Anzeige der aktuellen Druckkopf-Temperatur in °C.

Inbetriebnahme

LIEFERUMFANG



[20] Lieferumfang am Beispiel des XLP 504 peripheral.

- A** Kernadapter (2 Paar)
- B** Pappkern zum Aufwickeln der Thermotransfer-Folie
- C** Netzanschlusskabel
- D** Kurz-Bedienungsanleitung
- E** Sicherheitshinweise
- F** Probedrucke
- G** Transportsicherung (vor der Inbetriebnahme entfernen)

DRUCKER AUFSTELLEN



WARNUNG

Lebensgefahr durch Netzspannung, wenn Flüssigkeit in den Drucker gelangt!

→ Drucker vor eindringender Flüssigkeit schützen.

ACHTUNG

Beschädigung des Druckers und der Druckmaterialien durch Feuchtigkeit und Nässe!

→ Drucker ausschließlich in umbauten Räumen verwenden, in denen Umgebungsbedingungen herrschen, wie sie in den technischen Spezifikationen festgelegt sind!

Anforderungen an den Standort des Druckers:

- Der Standort muss sich in einem umbauten Raum befinden.
- Das Raumklima muss den Angaben in den technischen Spezifikationen entsprechen (siehe Kapitel **Technische Daten** □ auf Seite 26).
- Der Drucker muss kippsicher auf einer ebenen Unterlage stehen.
- Die Netzsteckdose, an die der Drucker angeschlossen wird, muss frei zugänglich sein, damit der Stecker im Notfall gezogen werden kann.
- Die Anschlusskabel müssen so verlegt werden können, dass keine Stolpergefahr besteht.
- Vor dem Drucker (Bedienfeld) und seitlich des Druckers muss ausreichend Freiraum für das Bedienpersonal sein.

ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE

Anschließen an das Stromnetz



WARNUNG!

Drucker arbeitet mit Netzspannung! Berühren spannungsführender Teile kann lebensgefährliche Körperströme und Verbrennungen verursachen.

→ Vergewissern Sie sich, dass der Drucker ausgeschaltet ist, bevor Sie das Netzkabel anschließen.

→ Drucker nur mit der auf dem Typenschild angegebenen Netzspannung betreiben.

→ Drucker nur an eine ordnungsgemäß installierte Steckdose mit Schutzleiterkontakt anschließen.

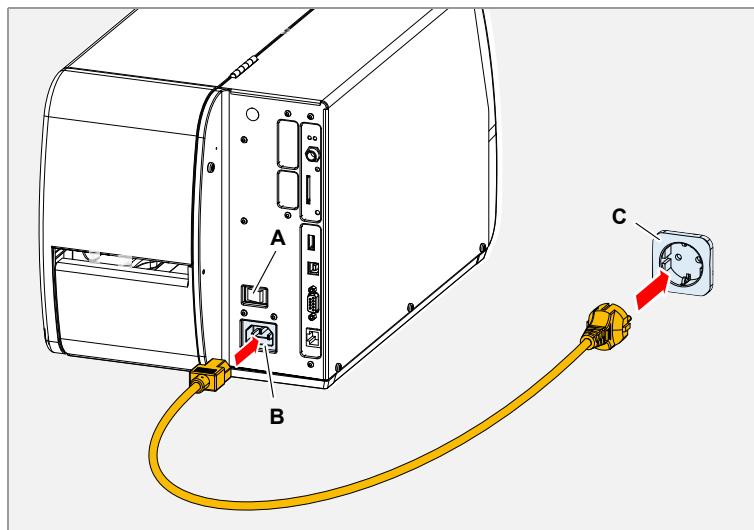
Der Drucker kann bei Gefahr nur durch Ziehen des Netzsteckers vom Netz getrennt werden.

→ Zugang zur Netzsteckdose freihalten, an die der Drucker angeschlossen ist.

Stolpergefahr durch Kabel.

→ Netzanschlusskabel, Datenkabel und ggf. Druckluftschläuche so verlegen, dass niemand darüber stolpern kann.

1. Sicherstellen, dass der Drucker ausgeschaltet ist (Netzschalter [21A] in Position „0“).
2. Drucker mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung an eine Steckdose des öffentlichen Stromnetzes [21C] anschließen.



[21] Netzanschlussleitung anstecken.

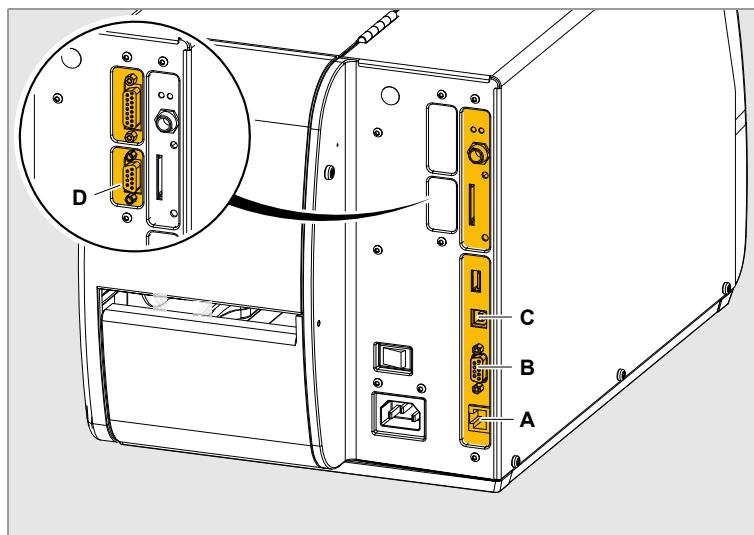
Anschießen an einen Datenhost

Werkseitig ist der XLP 50x auf Datentransfer über die USB-Schnittstelle eingestellt. Alternativ können die Druckdaten über die serielle Schnittstelle oder über die Ethernet-Schnittstelle übertragen werden [22].

Anschießen:

→ Handelsübliches Datenkabel für die gewählten Schnittstelle am Drucker und am Datenhost anstecken.

Informationen zum Einstellen der Datenschnittstelle siehe Kapitel [Datenschnittstelle einstellen](#) auf Seite 110.



[22] Datenschnittstellen am XLP 50x (abgebildet: XLP 504).

- A** Ethernet
- B** RS 232
- C** USB
- D** RS 232/422/485 (optional)

Alternativ zur Übertragung über eine Datenleitung können Druckaufträge auch auf einem externen Datenträger (SD-Karte, USB-Stick) gespeichert und von dort aufgerufen werden.

EIN-/AUSSCHALTEN



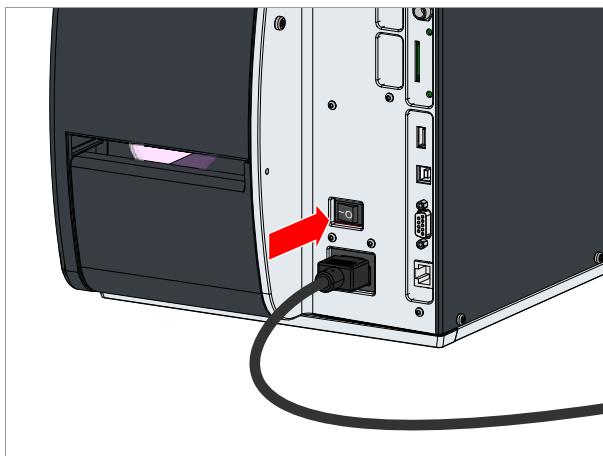
WARNUNG!

Der Drucker wird nur durch Abziehen des Steckers der Netzanschlussleitung vollständig vom Stromnetz getrennt.

- Netzsteckdose frei zugänglich halten.
- Bei Gefahr den Drucker ausschalten und die Netzanschlussleitung abziehen.

Einschalten:

- Netzschalter des Druckers auf „I“ (Ein) stellen [23].



[23] Netzschalter am XLP 50x.

Der Drucker fährt hoch. Danach befindet sich der Drucker im Online-Betrieb. Anzeige:



Näheres zur Bedienfeld-Anzeige während des Hochfahrens: siehe Kapitel [Anzeige nach dem Einschalten](#) □ auf Seite 21.

Ausschalten:

- Netzschalter des Druckers auf „O“ (Aus) stellen.

ACHTUNG!

Gefahr von Funktionsstörungen durch zu schnelles Aus-/Einschalten.

- Zwischen dem Aus- und Wiedereinschalten des Druckers mindestens 10 Sekunden warten, sonst werden geänderte Parameter-Einstellungen nicht gespeichert!

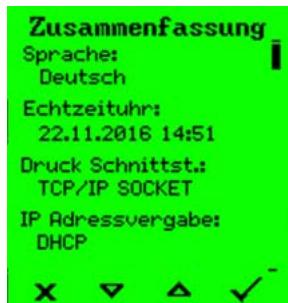
Der Drucker fährt herunter.

GRUNDEINSTELLUNGEN

Der Einstellungs-Assistent

Nach dem ersten Einschalten des Druckers erscheint auf dem Bedienfeld die Frage, ob der Einstellungs-Assistent gestartet werden soll (Start Einst. Wizard?).

Nach der Auswahl von „Ja“ werden die Parameter für die wichtigsten Grundeinstellungen der Reihe nach aufgerufen. Welche Parameter aufgerufen werden, hängt auch von der Auswahl im jeweils vorhergehenden Parameter ab. Als letzter Schritt wird eine Zusammenfassung der durchgeföhrten Einstellungen angezeigt [24], die per Tastendruck bestätigt werden muss.



[24] Zusammenfassung der Einstellungen durch den Assistenten (Beispiel, per Bildbearbeitung zusammengefügt, tatsächlich muss gescrollt werden, um alle Zeilen zu sehen).

Wird auf die Anfangsfrage hin „Nein“ gewählt, startet der Einstellungs-Assistent nicht und die Parameter für die Grundeinstellungen müssen von Hand aufgerufen und eingestellt werden (siehe nachfolgende Kapitel).

Spracheinstellung Bedienfeld

So ändern Sie die Sprache der Anzeigetexte:

→ System > Sprache aufrufen, und die gewünschte Sprache auswählen.

Verfügbare Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Italienisch, Polnisch, Türkisch, Russisch, Tschechisch

Echtzeituhr einstellen

→ System > Hardware Einst. > Echtzeituhr aufrufen:



→ Datum/Uhrzeit einstellen. Die Tasten haben folgende Bedeutungen:

Taste	Funktion
→	Eingabefeld rechts auswählen
▲	Wert im Eingabefeld erhöhen/verringern
—	
✓	Einstellung übernehmen (erscheint, wenn das letzte Eingabefeld aktiv ist)
✗	Abbruch

Datenschnittstelle einstellen

Die Einstellung der Schnittstelle erfolgt über den Parameter Schnittstelle > Schnittstelle.

Abhängig von der gewählten Schnittstelle müssen eventuell noch andere Parameter eingestellt werden:

- Einstellungen für serielle Schnittstelle (Com 1 oder Com 3¹): Schnittstelle > Serieller Port 1 oder Schnittstelle > Serieller Port 3.
- Einstellungen für Ethernet-Schnittstelle: Schnittstelle > Netzwerk.

Näheres zur *Datenübertragung* siehe Kapitel **Druckauftrag übertragen** □ auf Seite 69.

Aufwickelfunktion Ein-/Ausschalten

Voraussetzungen

■■■ Gilt nur für XLP 50x mit internem Aufwickler und Umlenkblech

■■■ Vor dem Aktivieren des Aufwicklers Material einlegen, sonst kommt es zu einer Fehlermeldung!

Einschalten

→ Optionen > Auswahl > Peripheriegerät auf „Int. Aufwickler“ stellen.

■■■ Nicht mit der Einstellung „Aufwickler“ verwechseln, diese aktiviert den externen Aufwickler (Zusatzgerät)!

Der Drucker startet neu. Danach hat sich folgendes verändert:

- Ein zusätzliches Untermenü Optionen > Interner Aufwickler ist erschienen, das den Parameter Dreh. Aufwickler enthält. Über diesen kann die Drehrichtung des Aufwicklers umgekehrt werden.
- Das Symbol  ist über der Taste 3 sichtbar. Mit dieser Taste kann nun der Aufwickler angehalten und auch wieder gestartet werden.

Ausschalten

→ Optionen > Auswahl > Peripheriegerät auf „Kein“ stellen.

Spandefunktion Ein-/Ausschalten

Voraussetzungen

■■■ Gilt nur für XLP 50x mit internem Aufwickler und Spandekante

■■■ Vor dem Aktivieren der Spenders Material einlegen, sonst kommt es zu einer Fehlermeldung!

Einschalten

→ Optionen > Auswahl > Peripheriegerät auf „Spender“ stellen.

Der Drucker startet neu. Danach hat sich folgendes verändert:

- Ein zusätzliches Untermenü Optionen > Spender ist erschienen, das alle für den Spendebetrieb benötigten Parameter enthält.
- Das Symbol  ist über der Taste 3 sichtbar. Mit dieser Taste kann nun der Aufwickler angehalten und auch wieder gestartet werden.

Ausschalten

→ Optionen > Auswahl > Peripheriegerät auf „Kein“ stellen.

1) Wenn die optionale zweite serielle Schnittstelle eingebaut ist.

Spandefunktion einstellen

Spendeposition einstellen

Das Etikett soll so weit gespendet werden, dass es mit einem schmalen Streifen am Trägermaterial oberhalb der Spandekante haften bleibt.

→ Optionen > Spender > Spandeposition auf -6,0 mm stellen (= Voreinstellung, evtl. bei stark klebenden Materialien auf -8,0 mm verringern).

Spandekanten-Lichtschanke als Auslöser

Durch das Abnehmen des gespendeten Etiketts von Hand schaltet die Lichtschanke an der Spandekante. Es wird sofort das nächste Etikett gedruckt und gespendet.

→ Optionen > Spender > Start Quelle auf „Lichtschanke“ einstellen.

Fußschalter als Auslöser

Nach dem Drücken des angeschlossenen Fußschalters wird ein Etikett gedruckt und gespendet. Danach wartet der Drucker auf das nächste Signal.

→ Optionen > Externes Signal auf „Einzeldruck“ einstellen.

→ Optionen > Spender > Start Quelle auf „Fußschalter“ einstellen.

Bedienfeld-Taste als Auslöser

Nach dem Drücken der Taste 1 am Bedienfeld (Symbol ) wird ein Etikett gedruckt und gespendet. Danach wartet der Drucker auf das nächste Signal.

→ Optionen > Externes Signal auf „Einzeldruck“ einstellen.

→ Optionen > Spender > Start Quelle auf „Fußschalter“ einstellen.

Etikettenlänge < 40 mm

Wenn sehr kurze Etiketten bedruckt werden sollen (Druck > Material > Materiallänge ist auf einen Wert < 40 mm gestellt), führt der Drucker vor dem Bedrucken eine automatische Materialinitialisierung durch.

Nähere Informationen hierzu finden Sie in der Beschreibung des Parameters Optionen > Spender > Kalibriermodus in Kapitel **Parametermenü**  auf Seite 35.

Betrieb

VERBRAUCHSMATERIAL AUSWÄHLEN

Etikettenmaterial

Materialspezifikation

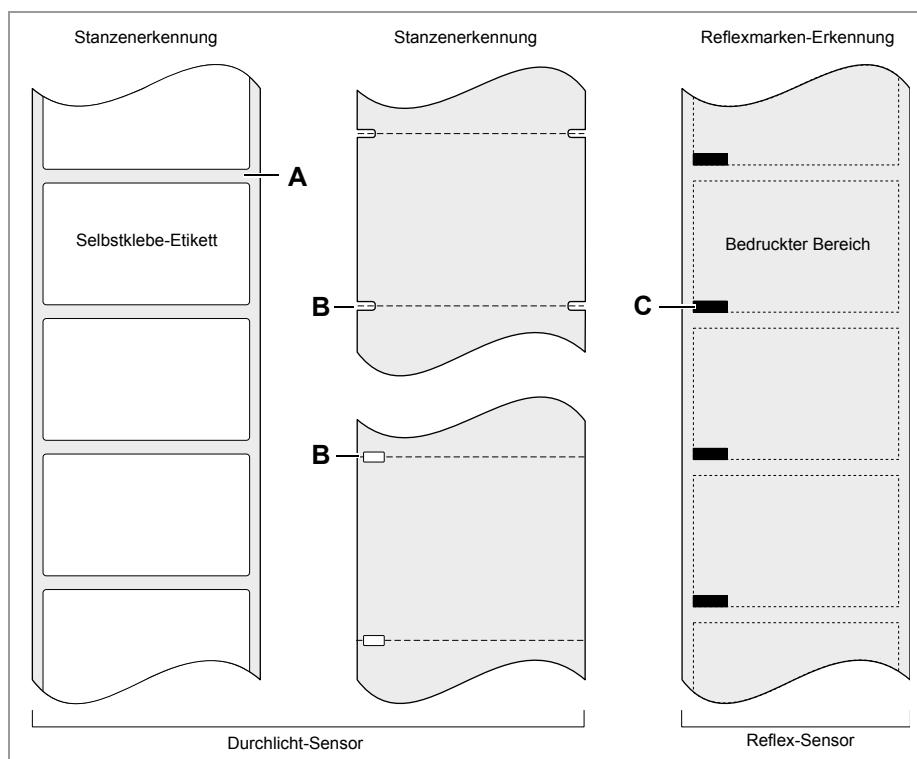
Der XLP 50x kann sowohl Rollen- als auch Leporellomaterial (= gefaltetes Streifenmaterial) verarbeiten.

Nähere Informationen über Materialspezifikationen siehe Kapitel **Etikettenmaterial**  auf Seite 31.

Stanzen/Reflexmarken

Man unterscheidet generell zwischen bearbeitetem (engl. „converted“) und unbearbeitetem Etikettenmaterial:

- Bearbeitetes Material ist in der Regel mit einer Etikettenanfangs-Markierung versehen. Diese kann bei Selbstklebe-Etiketten aus der Lücke [25A] zwischen den Etiketten bestehen, oder bei Kartonetiketten aus einer kleinen Stanzung [25B] am Rand. Wenn der Drucker mit der optionalen Reflex-Lichtschranke ausgerüstet ist, kann er auch Reflexmarken [25C] erkennen.
- Unbearbeitetes Material wird auch als „Endlosmaterial“ bezeichnet und weist keinerlei Etikettenmarkierungen auf. Die Etikettengröße wird über die Längeneinstellung im Parametermenü bestimmt.



[25] Unterschiedliche Arten und Positionen von Etikettenanfangs-Markierungen.

Qualitätskriterien

Bei der Auswahl der Materialqualität sollte auf 3 Faktoren geachtet werden:

- Das abrasive Verhalten der Oberflächenstruktur des Materials.
- Die Eigenschaften bezüglich der chemischen Reaktion beim Übertragen der Druckfarbe.
- Die zur Farübertragung notwendige Temperatur.

Abrasives Verhalten

Ist das Material sehr abrasiv (= hat starke Schleifwirkung), wird der Druckkopf schneller „abgeschliffen“ als dies normalerweise der Fall ist. Bei ThermoDruck ist dieses Kriterium besonders zu beachten. Bei Thermotransferdruck ist dies nicht so kritisch, weil hier die Folie etwas breiter als das Material gewählt werden kann und somit der Druckkopf über die gesamte Materialbreite geschützt ist.

Druckkopftemperatur

Ähnlich verhält es sich bei hoher Druckkopftemperatur. Material und Folie brauchen länger zum Abkühlen, die Druckqualität ist kritischer und der Druckkopf nutzt schneller ab.

Thermotransfer-Folie

Für Folien wird folgende Empfehlung gegeben:

- Die Folienrückseite muss antistatisch und reibungsmindernd beschichtet sein (Backcoating).
- Die Folie muss für „Flat Head“ Druckköpfe spezifiziert sein.
- Die Folie muss sich für folgende Druckgeschwindigkeiten eignen:
 - (XLP 504) 250 mm/s (10 Inch/s)
 - (XLP 506) 200 mm/s (8 Inch/s)

ACHTUNG!

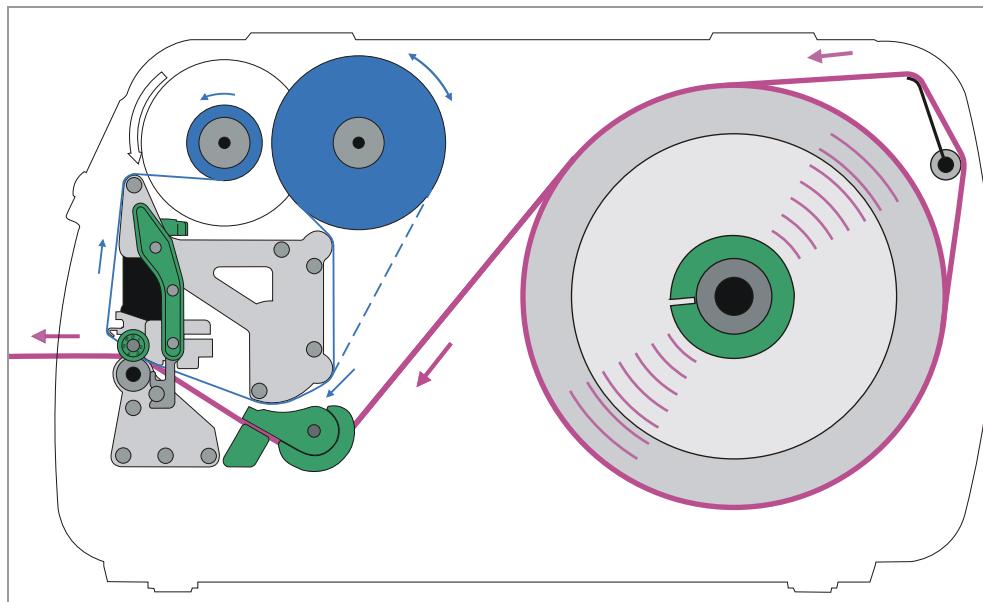
Folien ohne diese Eigenschaften können die Leistung des Druckers bzw. die Druckqualität reduzieren und zusätzlich den Druckkopf beschädigen!

EINLEGESCHEMATA

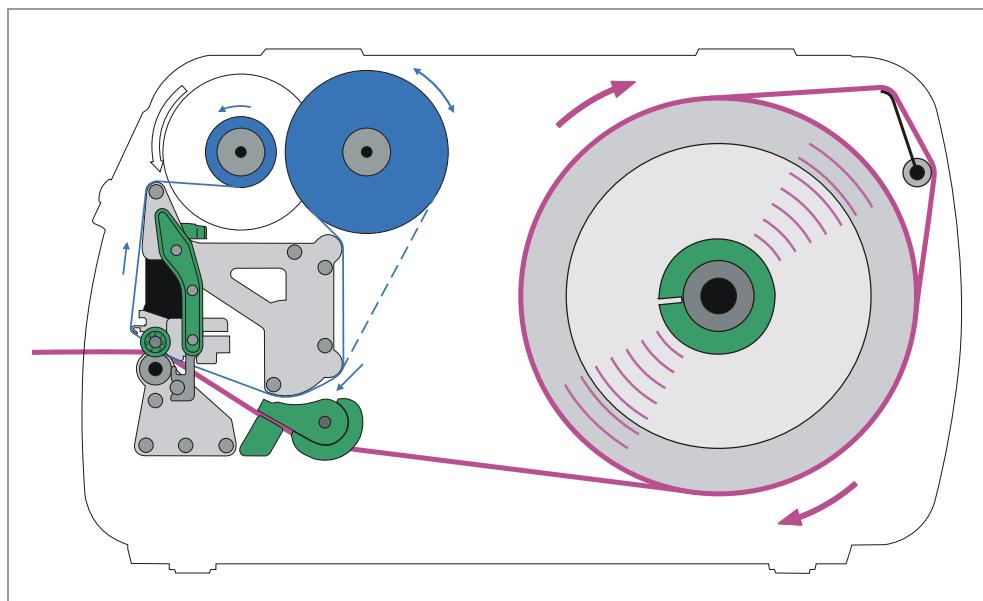
Die Schemata zeigen den Material- und Folienverlauf im Drucker unter folgenden Bedingungen:

- Etikettenmaterial mit der Etikettenseite nach außen gewickelt
- Thermotransfer-Folie:
 - Durchgezogene Linie = Farbseite nach innen gewickelt
 - Gestrichelte Linie = Farbseite nach außen gewickelt

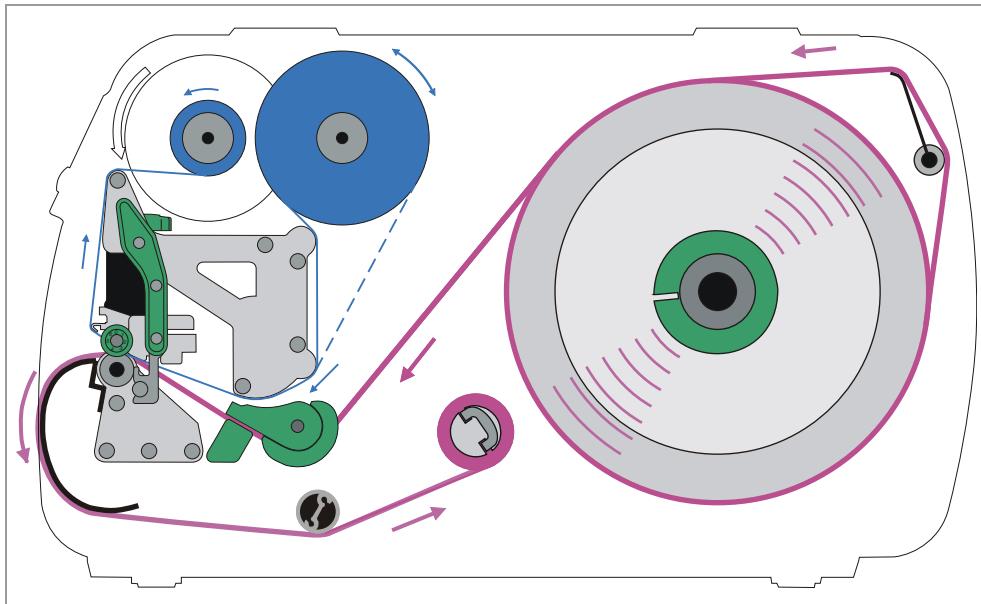
XLP 50x Standard



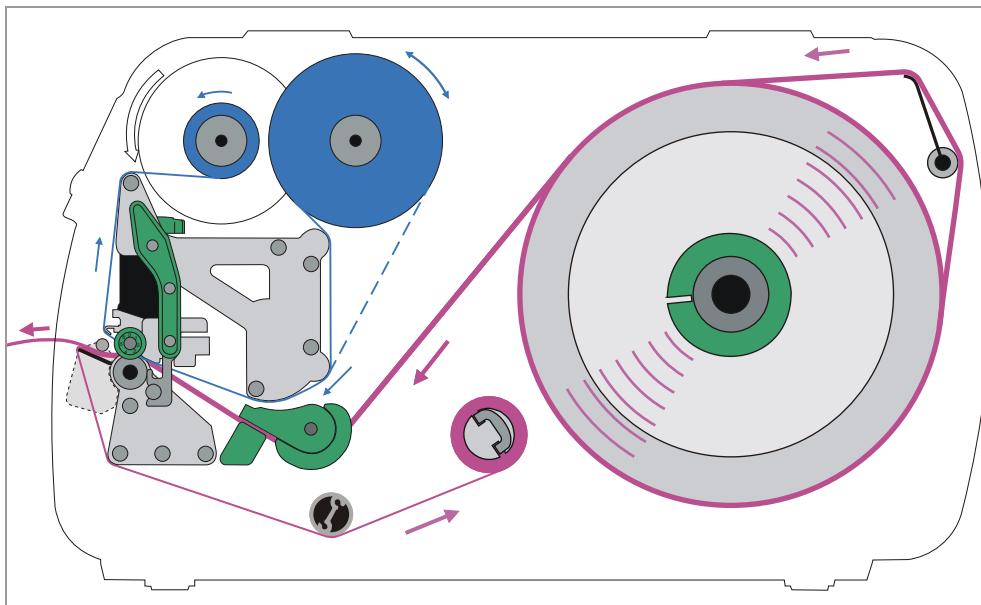
[26] Material- und Folienverlauf im XLP 50x „basic“ oder „peripheral“ (Etikettenseite zeigt nach außen).



[27] Material- und Folienverlauf im XLP 50x „basic“ oder „peripheral“ (Etikettenseite zeigt nach innen).

XLP 50x mit internem Aufwickler

[28] Material- und Folienverlauf im XLP 50x mit internem Aufwickler.

XLP 50x mit internem Aufwickler und Spenderkante

[29] Material- und Folienverlauf im XLP 50x mit internem Aufwickler und Spenderkante.

ETIKETTENMATERIAL EINLEGEN



WARNUNG!

Quetschgefahr an den Fingern beim Schließen der Druckerhaube.

→ Zum Öffnen und Schließen der Druckerhaube immer den Griff benutzen [30].

Einzugsgefahr an rotierenden Teilen!

→ Keine *offenen* langen Haare tragen (falls erforderlich, Haarnetz benutzen).

→ Losen Schmuck, lange Ärmel etc. von den rotierenden Teilen des Druckers fernhalten.

→ Vor dem Drucken Druckerhaube schließen.

Etikettenrollen/-stapel können mehrere Kilogramm wiegen. Herunterfallende Etikettenrollen/-stapel können Verletzungen verursachen.

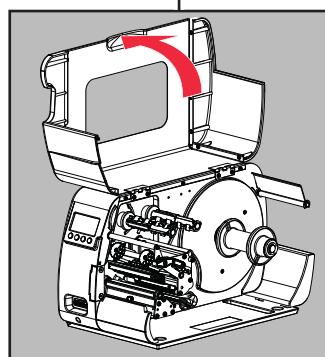
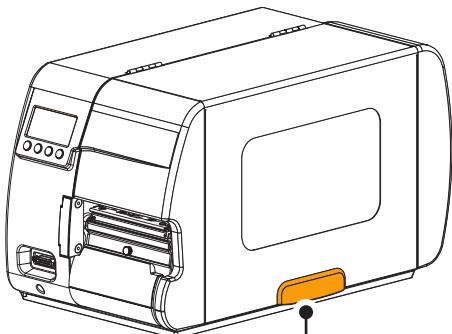
→ Bei der Handhabung von Etikettenrollen/-stapeln Sicherheitsschuhe tragen.

→ Etikettenrollen/-stapel sicher lagern.

Druckkopf kann im Betrieb heiß werden!

→ Vorsicht beim Berühren.

Die Abbildungen in diesem Kapitel zeigen einen XLP 504. Sollten sich die Bedienung des XLP 506 in bestimmten Punkten unterscheiden, wird an der entsprechenden Stelle im Text darauf hingewiesen.

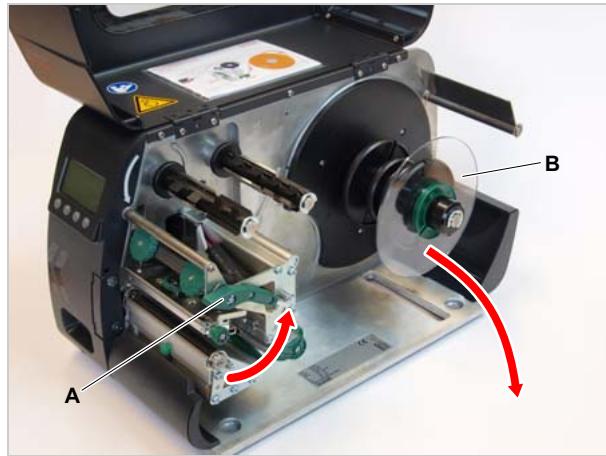


[30] Zum Öffnen/Schließen der Druckerhaube den Griff benutzen.

XLP 50x Standard

Rollenmaterial einlegen

1. Druckerhaube öffnen.
2. Druckkopf-Andruckhebel [31A] öffnen.
3. Führungsscheibe [31B] des Materialrollers abnehmen.



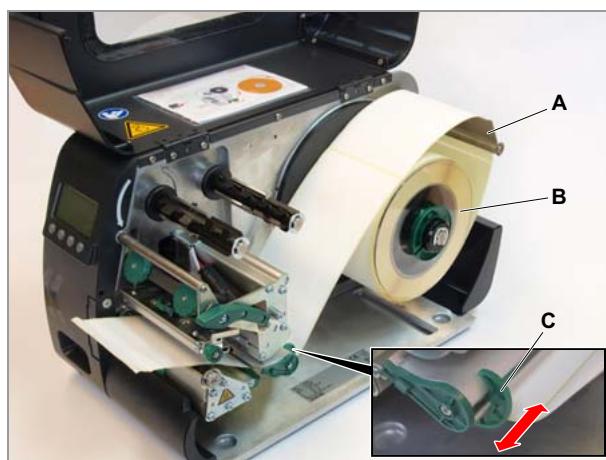
[31] Führungsscheibe (B) abnehmen.

4. Falls erforderlich, 2 Adapterscheiben [32A] auf den Abroller stecken.
 - Abstand der Adapterscheiben = Breite der Materialrolle.
 - Die Adapterscheiben müssen zum Kerndurchmesser der Materialrolle [32B] passen.



[32] Adapterscheiben (A) anbringen.

5. Materialrolle auf den Abroller schieben. Führungsscheibe wieder aufstecken und an die Materialrolle heranschieben.
 - Die Materialrolle muss sich beim Abrollen gegen den Uhrzeigersinn drehen!
6. Material wie abgebildet einfädeln [33].
 - Material dabei auch um die Material-Zugentlastung [33A] führen!
 - Das Material muss auf der Innenseite anliegen [34B].



[33] Material einfädeln.

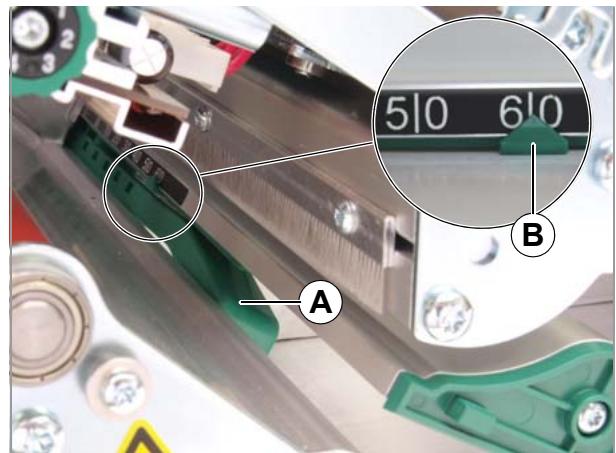
7. Materialführung [34A] dicht an die Materialkante heranschieben, ohne das Material einzuklemmen.

Fortsetzung nächste Seite.



[34] Materialführung.

8. Lichtschrankengabel am Griff [35A] verschieben, bis sich der Zeiger [35B] über der Stanze des Materials befindet.
→ Die optionale *Reflex-Lichtschranke* befindet sich 6 mm rechts des Zeigers - der Zeiger muss also 6 mm links von der Mitte der Reflexmarke positioniert werden.
9. *Thermodirekt*-Druck: Andruckhebel schließen.
Thermotransfer-Druck: Folie einlegen, siehe Kapitel **Folie einlegen** auf Seite 121.



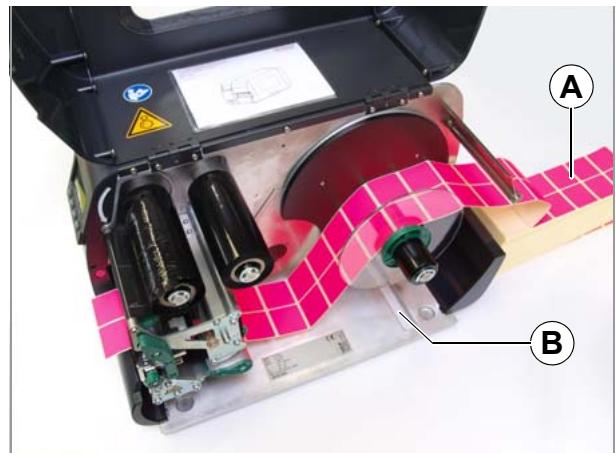
[35] Etikettenlichtschranke einstellen (Abb. ohne Material).

Leporellomaterial einlegen

Alternativ zum Rollenmaterial kann auch Leporello-material (gefaltetes Material) verwendet werden:

1. Fronthaube öffnen.
2. Druckkopf-Andruckhebel öffnen.
3. Leporellomaterial [36A] hinter den Drucker stellen.
4. Material über den Materialabwickler führen. Führungsscheibe an die Materialkante heranschieben, ohne das Material einzuklemmen.
5. Weiter, wie in den Schritten 6 bis 8 im **Rollenmaterial einlegen** auf Seite 117 beschrieben.

→ Alternativ kann das Material von unten durch den Schlitz im Druckerboden [36B] geführt werden.



[36] Leporello-Material (A) einlegen.

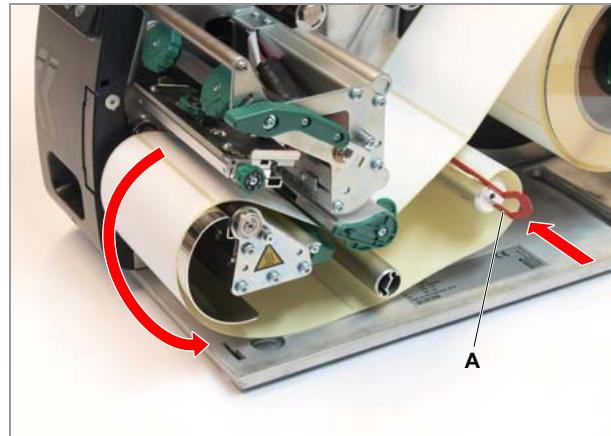
XLP 50x mit internem Aufwickler

Voraussetzung:

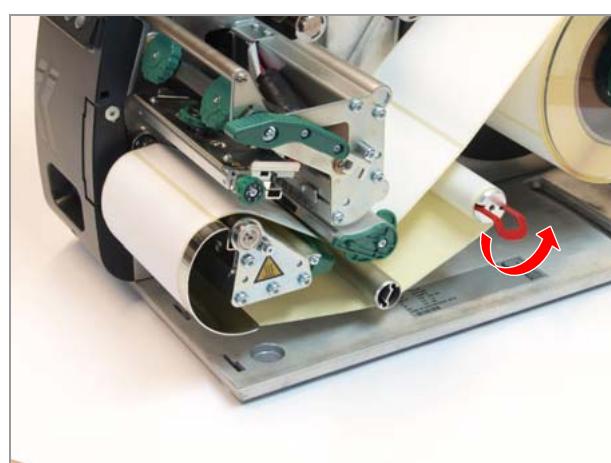
- Drucker ist eingeschaltet
- Aufwickelfunktion ist eingeschaltet (siehe **Aufwickelfunktion Ein-/Ausschalten** □ auf Seite 110)

Durchführung:

1. Etikettenbahn einlegen, siehe **Rollenmaterial einlegen** □ auf Seite 117.
2. Ende der Etikettenbahn wie abgebildet um das Umlenkblech herum zum Aufwickler führen und mit der Spange [37A] befestigen.
■■■ Beachten, dass die Materialbahn auch beim Zurückführen mit der Innenkante anliegt.



[37] Etikettenbahn am Aufwickler fixieren.



[38] Materialbahn durch Drehen am Aufwickler straffen.

3. Lichtschrankengabel am Griff [39A] verschieben, bis sich der Zeiger [39B] über der Stanze des Materials befindet.
■■■ Die optionale *Reflex-Lichtschranke* befindet sich 6 mm rechts des Zeigers - der Zeiger muss also 6 mm links von der Mitte der Reflexmarke positioniert werden.

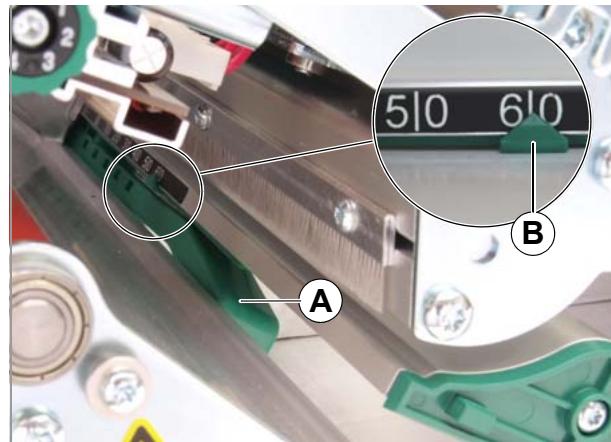
4. *Thermodirekt*-Druck: Andruckhebel schließen.
Thermotransfer-Druck: Folie einlegen, siehe Kapitel **Folie einlegen** □ auf Seite 121.

Nach dem Schließen des Andruckhebels dreht sich der Aufwickler langsam in die eingestellte Richtung, bis die Materialbahn gespannt ist.

Möglicherweise tritt folgende Fehlermeldung auf, bevor die Materialbahn gespannt ist:

Status	5004
Rewinder Mat.ris	

→ Meldung quittieren (falls erforderlich auch mehrmals, bis die Materialbahn gespannt ist).



[39] Etikettenlichtschranke einstellen (Abb. ohne Material).

XLP 50x mit internem Aufwickler und Spendekante

Voraussetzung:

- Drucker ist eingeschaltet
- Spendefunktion ist eingeschaltet (siehe **Spende-funktion Ein-/Ausschalten** □ auf Seite 110)

Durchführung:

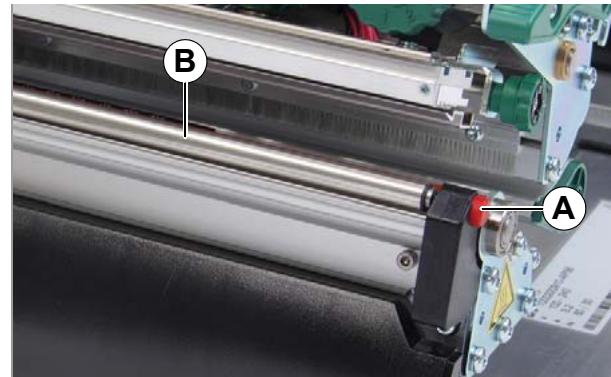
1. Roten Knopf [40A] an der Spendekante drücken und damit die Spenderolle entriegeln. Spenderolle [40B] abnehmen
2. Etikettenbahn einlegen, siehe **Rollenmaterial einlegen** □ auf Seite 117.
3. Vom Ende der Etikettenbahn auf ca. 30 cm Länge die Etiketten vom Trägerpapier abziehen.
4. Trägerpapier wie abgebildet zum Aufwickler führen.
☞ Beachten, dass die Trägerpapierbahn beim Zurückführen mit der Innenkante anliegt.
5. Ende der Trägerpapierbahn mit der Spange [41A] fixieren.
6. Spenderolle wieder einhängen.
7. Lichtschrankengabel am Griff [42A] verschieben, bis sich der Zeiger [42B] über der Stanze des Materials befindet.
☞ Die optionale *Reflex-Lichtschranke* befindet sich 6 mm rechts des Zeigers - der Zeiger muss also 6 mm links von der Mitte der Reflexmarke positioniert werden.
8. *Thermodirekt*-Druck: Andruckhebel schließen.
Thermotransfer-Druck: Folie einlegen, siehe Kapitel **Folie einlegen** □ auf Seite 121.

Nach dem Schließen des Andruckhebels dreht sich der Aufwickler langsam in die eingestellte Richtung, bis die Materialbahn gespannt ist.

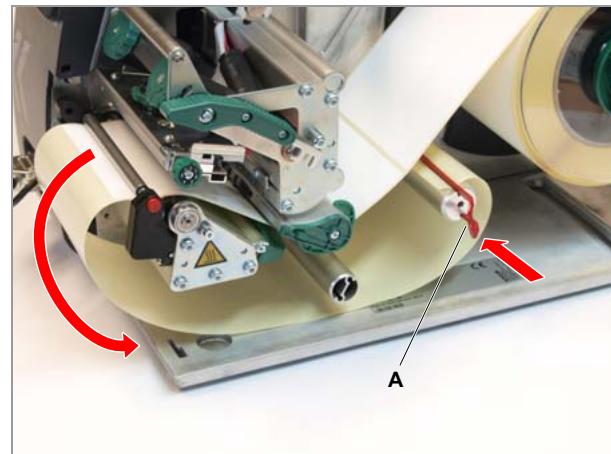
Möglicherweise tritt folgende Fehlermeldung auf, bevor das Trägerpapier gespannt ist:

Status	5004
Rewinder Mat.ris	

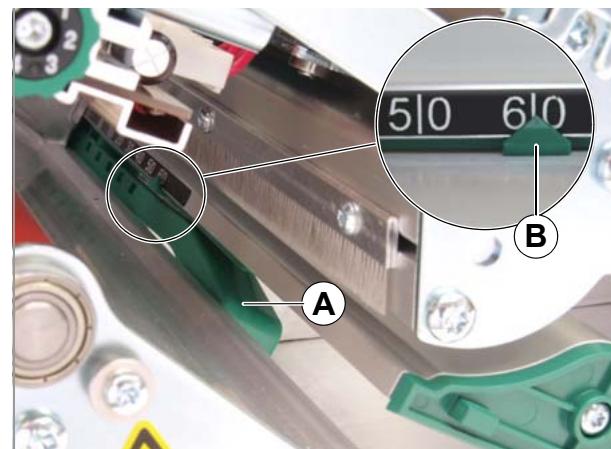
→ Meldung quittieren (falls erforderlich auch mehrmals, bis die Materialbahn gespannt ist).



[40] Spenderolle (B) über der Spendekante.



[41] Abdeckpapier am Aufwickler fixieren.



[42] Etikettenlichtschranke einstellen (Abb. ohne Material).

FOLIE EINLEGEN



WARNUNG!

Quetschgefahr an den Fingern beim Schließen der Druckerhaube.

→ Zum Öffnen und Schließen der Druckerhaube immer den Griff [43A] benutzen.

Einzugsgefahr an rotierenden Teilen!

→ Keine *offenen* langen Haare tragen (falls erforderlich, Haarnetz benutzen).

→ Losen Schmuck, lange Ärmel etc. von den rotierenden Teilen des Druckers fernhalten.

→ Vor dem Drucken Druckerhaube schließen.

Druckkopf kann im Betrieb heiß werden!

→ Vorsicht beim Berühren.

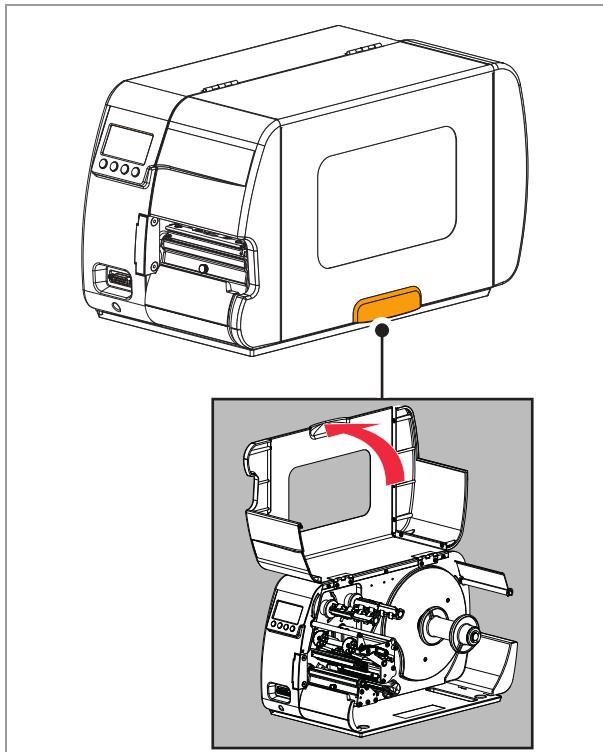
ACHTUNG!

Schlechte Druckqualität.

→ Die Thermotransfer-Folie muss das Etikettenmaterial auf beiden Seiten um 2 mm überlappen (Folienbreite = Etikettenbreite + 2 mm)^a.

a) Ausnahme: Das Etikettenmaterial ist breiter als der Druckkopf. Dann darf die Folie maximal so breit wie der Druckkopf sein (= max. Folienbreite).

Die Abbildungen in diesem Kapitel zeigen einen XLP 504. Sollten sich die Bedienung des XLP 506 in bestimmten Punkten unterscheiden, wird an der entsprechenden Stelle im Text darauf hingewiesen.

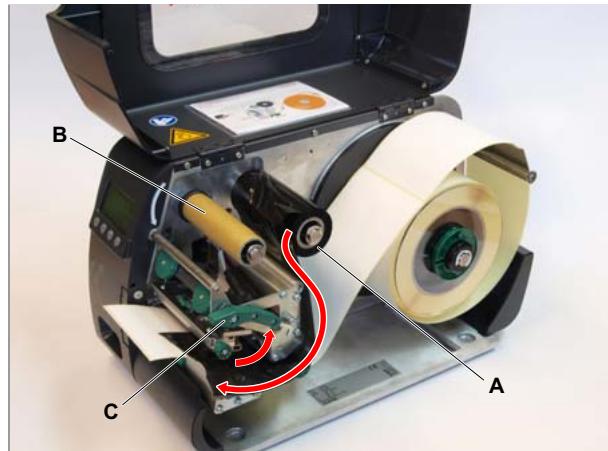


[43] Zum Öffnen/Schließen der Druckerhaube den Griff benutzen.

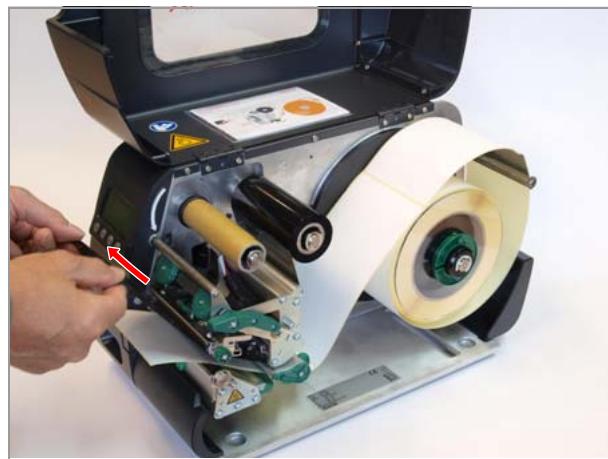
► Folie nur für Thermotransfer-Druck einlegen.

Neue Folienrolle einlegen

1. Fronthaube öffnen.
2. Druckkopf-Andruckhebel [44C] öffnen.
3. Folienrolle bis zum Anschlag auf den Abrolldorn schieben [44A]. Leere Folienhülse auf den Aufrolldorn [44B] schieben.
 ➔ Folie mit der Farbseite nach innen rollt gegen den Uhrzeigersinn ab [44]!
4. Folien wie abgebildet in den Drucker einlegen [44] [45]. Folienende mit Klebestreifen an der leeren Folienhülse befestigen.
 ➔ Siehe Kapitel **Einlegeschemata** auf Seite 114.



[44] Folie einfädeln.

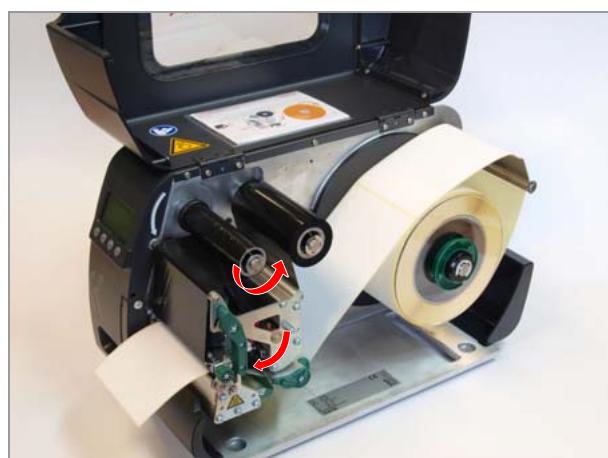


[45] Folie herausziehen.

5. Aufrolldorn um einige Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis die Folie faltenfrei verläuft [46].
6. Druckkopf-Andruckhebel schließen.

Verbrauchte Folienrolle erneuern

1. Druckkopf-Andruckhebel öffnen.
2. Aufgewickelte Folienrolle vom Aufwickler abziehen.
3. Leeren Folienkern vom Abwickler abziehen und diesen auf den Aufwickler stecken.
4. Druckkopf reinigen (siehe Kapitel **Druckkopf reinigen** auf Seite 207).
5. Neue Folienrolle einlegen wie oben beschrieben.



[46] Folienende befestigen und Folie spannen.

Mehrere Foliensorten abwechselnd verwenden

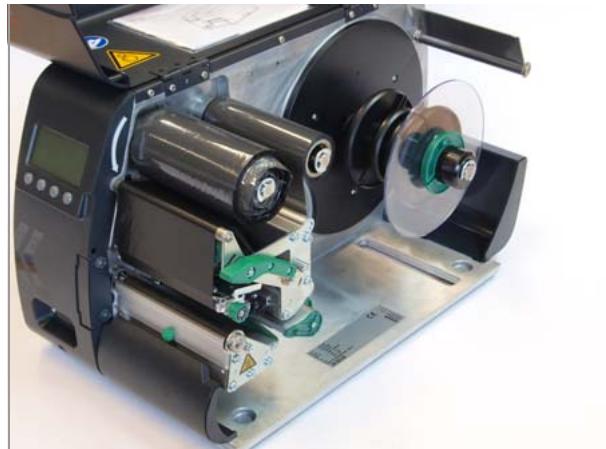
Um *abwechselnd mehrere Foliensorten* zu verwenden, brauchen Sie die Folie nicht jedes Mal abzuschneiden, einzulegen und wieder am Folien-Aufwickler zu befestigen.

Einfacher geht es so:

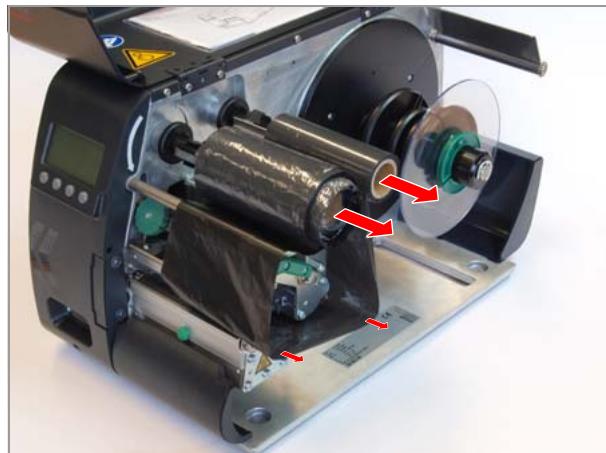
1. Andruckhebel öffnen [47].
2. Beide Folienrollen von den Foliendornen abziehen. Die Folie dabei seitlich unter dem Druckkopf herausziehen [48].
- Bewahren Sie häufig benötigte Folie als Rollenpaar auf [49].

Das Einlegen eines anderen Rollenpaares erfolgt dann so:

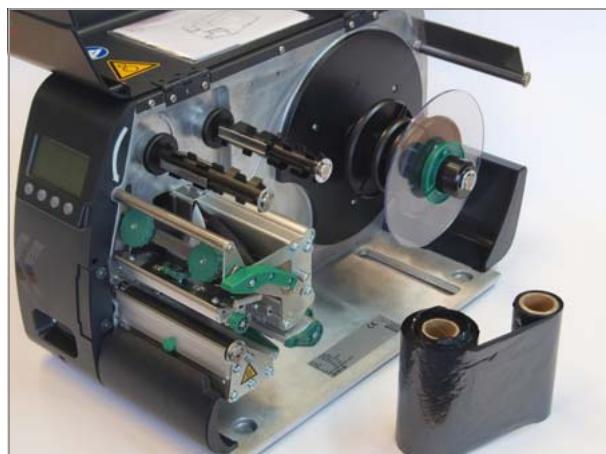
1. Zwischen den Rollen befindliche Folie seitlich unter den Druckkopf schieben [48].
2. Folienrollen auf die Foliendorne schieben und Folie spannen [47].



[47] XLP 504 mit eingelegter Folie, Andruckhebel geöffnet.



[48] Beide Rollenrollen abziehen.



[49] Folienrollen paarweise aufbewahren.

DRUCKER EINSTELLEN UND ÜBERWACHEN

Einstellungen im Parametermenü

Die nachfolgend beschriebenen Einstellungen sind in der Regel im Druckauftrag enthalten und müssen dann nicht durchgeführt werden. Manuelle Einstellungen, die vor dem Übertragen eines Druckauftrags gemacht wurden, werden von den Einstellungen im Druckauftrag überschrieben.

Näher Hinweise zu den Einstellmöglichkeiten im Parametermenü, siehe Kapitel [Parametermenü](#) auf Seite 45.

Etikettenabstand

→ Bildschirm „Home“ aufrufen.

A) Etikettenabstand automatisch einmessen:

→ Tasten 3 + 4 drücken.

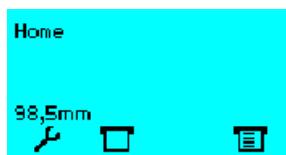
Anzeige:



[50] Die Etikettenlänge wird gemessen.

Der Drucker transportiert das Etikettenmaterial vorwärts, bis zwei Etikettenanfangs-Markierungen die Etiketten-Lichtschranke passiert haben. Der ermittelte Etikettenabstand wird angezeigt [51] und in den Parameter Druck > Material > Materiallänge übernommen. Außerdem wird der Parameter Druck > Material > Materialtyp auf „Gestanzt“ gestellt.

Anzeige des gemessenen Etikettenabstands:



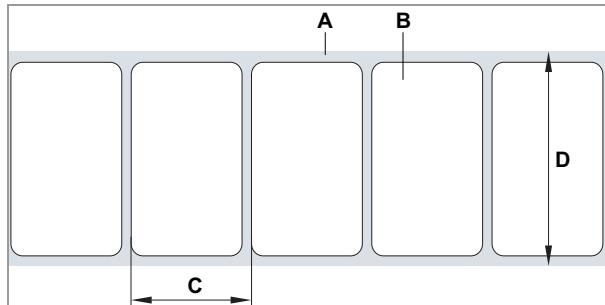
[51] Anzeige des gemessenen Etikettenabstands.

►► Wenn der Etikettenabstand größer als 500 mm ist, oder wenn auch nach zweimaligem Vorschieben um 500 mm keine Stanze erkannt wurde, erscheint die Fehlermeldung:

Status:	9038
Keine Stanze gef.	

B) Etikettenabstand manuell eingeben:

1. Etikettenabstand [52C] messen.
2. Druck > Material > Materiallänge aufrufen und den gemessenen Wert in Millimetern eingeben.



[52] Etikettenmaterial (Selbstklebe-Etiketten)

- A Etikettenband (Trägerpapier)
- B Etikett
- C Etikettenabstand
- D Materialbreite

Materialbreite

1. Breite der Materialbahn [52D] (einschließlich Trägerpapier) messen.
2. Druck > Material > Materialbreite aufrufen und den gemessenen Wert in Millimetern eingeben.

Materialtyp

→ Wird durch automatisches Einmessen der Materiallänge automatisch auf „Gestanzt“ eingestellt.

→ Druck > Material > Materialtyp je nach verwendetem Materialtyp auf „Gestanzt“ oder „Endlos“ einstellen.

Druckverfahren

Drucken ohne Folie (Thermodirekt):

→ Druck > Material > Folienmodus = „Thermodruck“.

Drucken mit Folie (Thermotransfer):

→ Druck > Material > Folienmodus = „Thermotransfer“.

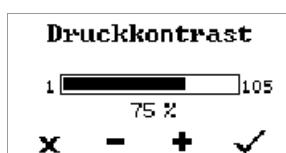
Schwärzungsgrad einstellen

In manchen Fällen wird der Ausdruck mit der Standard-Einstellung nicht schwarz genug, z. B. wenn auf Kartonmaterial gedruckt wird. In diesen Fällen kann die Schwärzung durch folgende Maßnahmen erhöht werden:

- *Druckkontrast erhöhen*, siehe unten.
- *Druckkopfandruck erhöhen*, siehe **Druckkopfandruck** ▶ auf Seite 126.

Druckkontrast

Die Einstellung des Druckkontrasts erfolgt im Parametermenü mit Druck > Druckkontrast oder während des Druckbetriebs auf dem Bildschirm „Bereit“ mit der Taste  :



[53] Einstellung des Druckkontrasts während des Druckbetriebs (weißes Fenster).

ACHTUNG!

Der Parameter Druckkontrast beeinflusst unmittelbar die Lebensdauer des Druckkopfes. Es gilt: „Je höher die Einstellung Druckkontrast ist, desto niedriger ist die Lebensdauer des Druckkopfes“. Das gilt verstärkt für Einstellungen über 100%. Deshalb beachten:
 → Immer die niedrigste Einstellung wählen, die noch ein akzeptables Druckergebnis liefert.

ACHTUNG!

Gefahr der Fehlfunktion des Netzteils und Neustart des Druckers (XLP 506).

→ Limitationen hinsichtlich Druckkontrast und Druckbreite beachten, siehe Kapitel **(XLP 506) Limitationen der Druckbreite** □ auf Seite 33.

Der maximal einstellbare Druckkontrast hängt von zwei Faktoren ab (siehe Tabellen):

- Auflösung des Druckkopfs
- Druckgeschwindigkeit

Druckgeschwindigkeit	Max. Druckkontrast
51 mm/s (2 inch/s)	120%
76 mm/s (3 inch/s)	117%
102 mm/s (4 inch/s)	115%
127 mm/s (5 inch/s)	100%
152 mm/s (6 inch/s)	85%
178 mm/s (7 inch/s)	76%
203 mm/s (8 inch/s)	67%

[Tab. 9] Max. Druckkontrast für Druckköpfe mit 203 dpi Auflösung.

Druckgeschwindigkeit	Max. Druckkontrast
<= 76 mm/s (3 inch/s)	120%
102 mm/s (4 inch/s)	105%
127 mm/s (5 inch/s)	88%
152 mm/s (6 inch/s)	74%

[Tab. 10] Max. Druckkontrast für Druckköpfe mit 300 dpi Auflösung.

Druckgeschwindigkeit	Max. Druckkontrast
51 mm/s (2 inch/s)	100%
76 mm/s (3 inch/s)	90%
102 mm/s (4 inch/s)	70%
127 mm/s (5 inch/s)	60%
152 mm/s (6 inch/s)	50%

[Tab. 11] Max. Druckkontrast für Druckköpfe mit 600 dpi Auflösung.

Druckkopfandruck

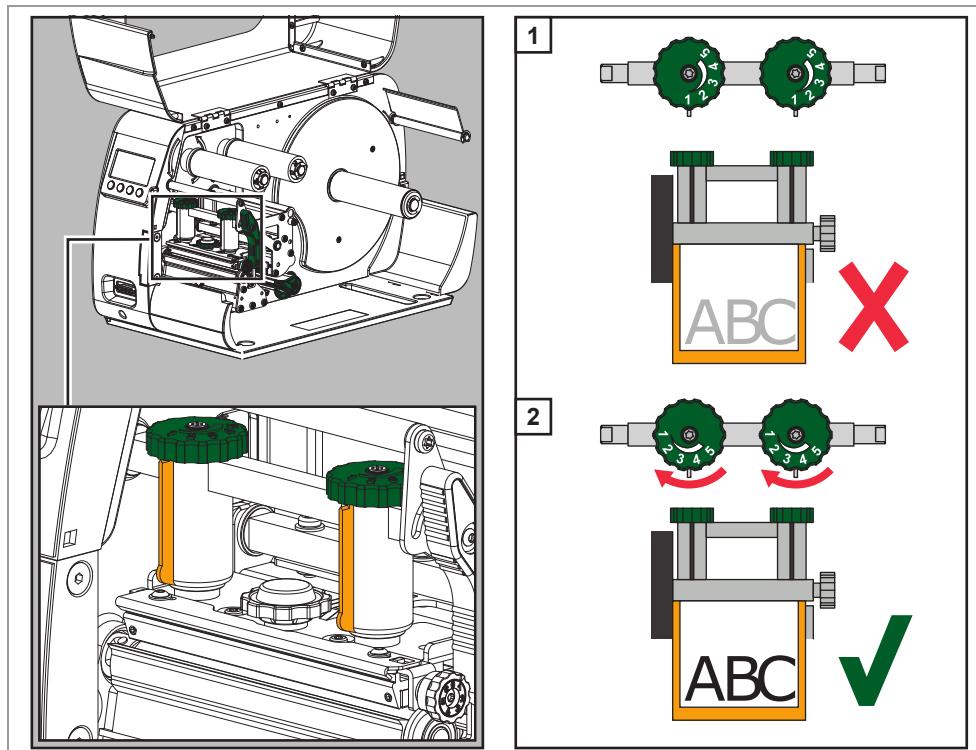
Durch Erhöhen des Druckkopfandrucks kann der Druckkontrast (Schwärzungsgrad) erhöht werden.

Druckkopfandruck *erhöhen*:

→ Drehknöpfe auf einen höheren Zahlenwert einstellen (im Uhrzeigersinn drehen).

Druckkopfandruck verringern:

→ Drehknöpfe auf einen niedrigeren Zahlenwert einstellen (gegen den Uhrzeigersinn drehen).
■■■ XLP 506 hat drei Drehknöpfe



[54] Drehknöpfe auf höhere Zahlenwerte einstellen, um den Druckkopfandruck zu erhöhen.

Druckkopfabstützung für schmale Etiketten

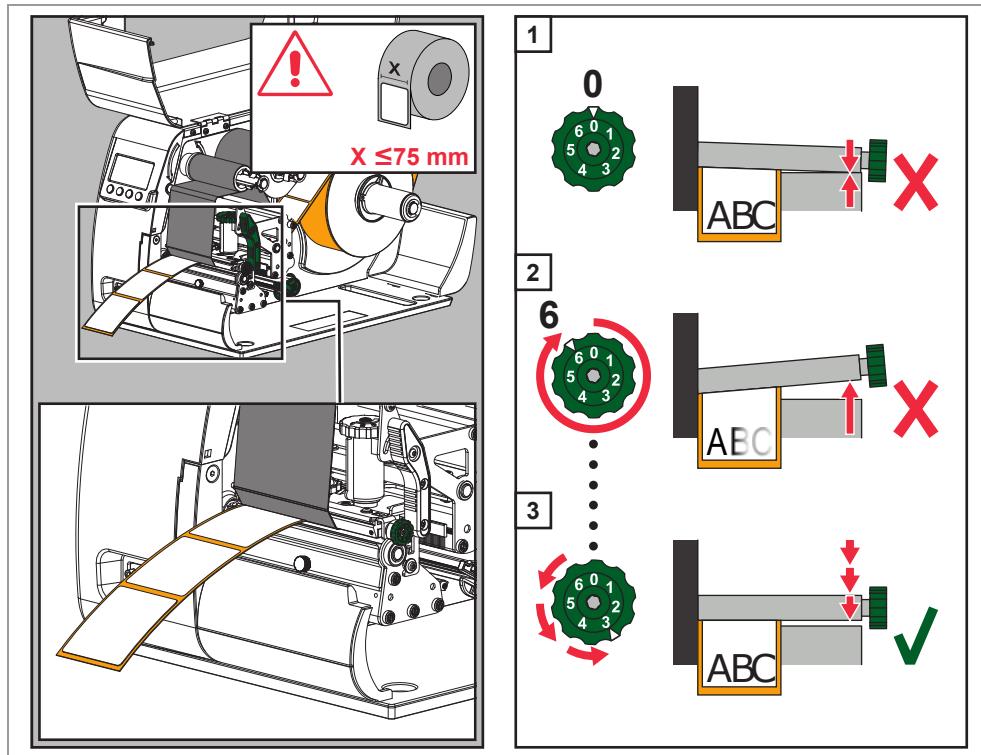
Beim Bedrucken schmaler Etiketten kann der Druckkopf in dem Bereich, in dem kein Material liegt, direkt mit der Druckwalze in Kontakt kommen. Dies führt zu zwei unerwünschten Effekten:

- Vorzeitiger Verschleiß des Druckkopfes
- Unterschiedliche Druckintensität zwischen beiden Etikettenrändern

Aktivieren Sie deshalb bei der Verwendung *schmaler* Etiketten die Druckkopfabstützung! Schmal heißt hier, dass die Etikettenbreite kleiner ist als 75 mm.

Die Stellung der Druckkopfabstützung ist aus der Stellung des Einstellrades ersichtlich [55]. Für breite Etiketten empfiehlt sich die Stellung 0.

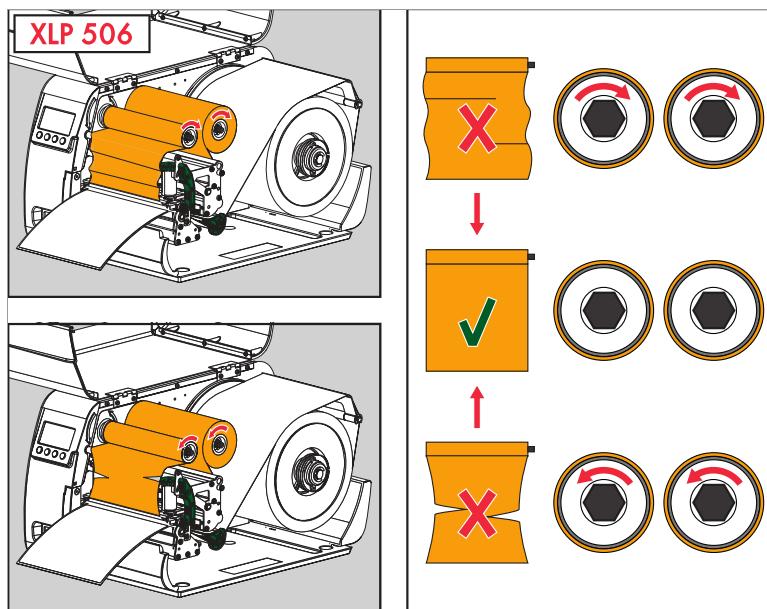
1. Für schmale Etiketten drehen Sie das Einstellrad im Uhrzeigersinn, bis die Markierung auf 6 zeigt. Der Druckkopf wird dabei außen angehoben.
2. Machen Sie Probeausdrucke und drehen Sie dabei das Einstellrad schrittweise zurück, bis die Druckintensität gleichmäßig ist.



[55] Drehknopf in Uhrzeigersinn drehen, um die Druckkopfabstützung zu erhöhen.

(XLP 506) Folienspannung einstellen

Die Drehmomente der Foliendorne sind anhand der schwarzen Kunststoffsechskante an den Foliendornen einstellbar. Beim Drehen im Uhrzeigersinn erhöht sich das Drehmoment.



[56] Einstellen der Folienspannung am XLP 506.

Die Werkseinstellung deckt einen großen Bereich an verschiedenen Folienbreiten ab, jedoch kann ein Nachjustieren bei Verwendung von sehr schmalen bzw. sehr breiten Folien notwendig sein.

Einstellen:

Die Folie muss während des Vorschubs über die gesamte Länge zwischen den Dornen gleichmäßig und faltenfrei laufen. Folgende Richtwerte erleichtern das Einstellen:

Folie ist locker oder faltig oder wird zu locker auf den Aufrolldorn aufgewickelt [56 oben].

→ Abroll-/Aufrollmoment erhöhen (Schwarzen Sechskant im Uhrzeigersinn drehen).

Folie dehnt sich erkennbar bzw. reißt während des Druckens. Folie wird unzureichend transportiert [56 unten].

→ Abroll-/Aufrollmoment verringern (Schwarzen Sechskant gegen den Uhrzeigersinn drehen).



Informationen über das Einstellen der Foliendorne finden Sie im Service-Handbuch Kapitel „Service Mechanik“ > „XLP 506: Foliendorne“ > „Bremsmoment einstellen“.

Überwachungsfunktionen

Fehlende Etiketten

Ein auf dem Etikettenband fehlendes Etikett stört den Druckbetrieb normalerweise nicht, denn der Etikettenvorschub läuft weiter, bis wieder ein Etikettenanfang unter die Etikettenlichtschranke gelangt.

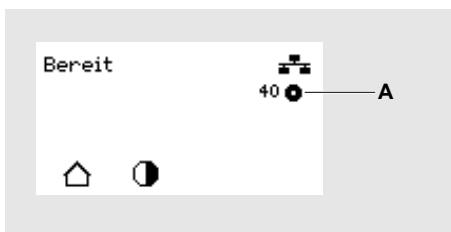
Trotzdem kann es in manchen Fällen notwendig sein, dass fehlende Etiketten gemeldet werden. Durch Einstellen der Funktion System > Druck > Fehletikett Tol. wird nach einem bzw. nach mehreren fehlenden Etiketten eine Fehlermeldung ausgelöst:

Status:	5001
Keine Stanze gef.	

Der Drucker stoppt.

Folienvorrat

Der Folienvorrat wird während des Druckens als verbleibende Folienlänge in Metern angezeigt [57A]:



[57] Anzeige der verbleibenden Folienlänge (A, hier: 40 m).

■■■→ Die Anzeige erfolgt erst nach einigen Umdrehungen der Folienrolle.

Um die Anzeige der verbleibenden Folienlänge möglichst genau zu machen, müssen einige Kenngrößen der neuen Folienrolle eingegeben werden:

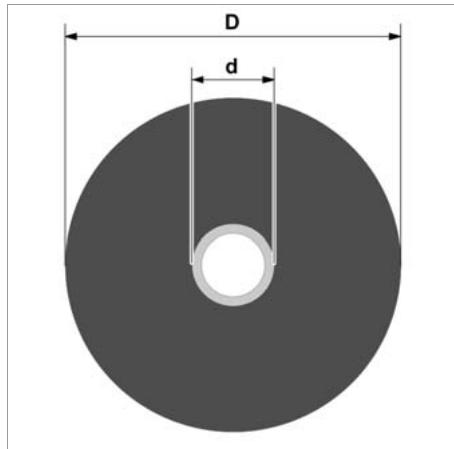
→ Druck > Material > Folie > Folienlänge auf die Länge der Folie in Metern einstellen.

→ Druck > Material > Folie > Folienaußendurchm. auf den Außen-Ø [58D] der Folienrolle in Millimetern einstellen.

→ Druck > Material > Folie > Folieninnendurchm. auf den Innen-Ø [58d] der Folienrolle in Millimetern einstellen.

■■■→ Innen-Ø Folienrolle = Außen-Ø Folienkern!

■■■→ Die Voreinstellung entspricht der NOVEXX Solutions Standardfolie 31077-540-110-10.



[58] Außen(D)- und Innendurchmesser(d) der Folienrolle.

Um den Folienvorrat zu überwachen, muss eine kritische Folienlänge eingestellt werden. Wird dieser Länge unterschritten, erscheint je nach Einstellung eine Warnung oder eine Fehlermeldung.

→ System > Druck > Folien Warnung auf die gewünschte kritische Folienlänge in Millimetern einstellen.

→ System > Druck > Folienwarn. Stop auf das gewünschte Verhalten einstellen:

- *Aus*: Drucker zeigt Folienwarnung und bleibt *nicht* stehen:



[59] Folienwarnung während eines Druckauftrags: Der Hintergrund ist gelb, das Foliensymbol blinkt.

- *Ein*: Drucker zeigt Folienwarnung gefolgt von der Fehlermeldung und stoppt nach dem aktuellen Etikett:



Folienende

Wenn die Folienrolle komplett abgewickelt ist, der Abwickeldorn sich also nicht mehr mitdreht, erscheint die Meldung:



→ Verfahren Sie, wie im Kapitel **Folie einlegen** auf Seite 11 beschrieben.

→ Die Folienende-Erkennung kann bei Bedarf, z.B. um im Thermodruck zu drucken, abgeschaltet werden:

→ Stellen Sie dazu den Parameter Druck > Material > Folienmodus auf „Thermodruck“.

Materialende

Wenn das Ende einer Materialrolle die Stanzen-Lichtschanke passiert hat, erscheint die Statusmeldung:



→ Öffnen Sie den Andruckhebel und ziehen Sie das Materialende nach vorne aus dem Drucker.

DRUCKEN

Druckauftrag herstellen

Es gibt zwei Wege, einen Druckauftrag herzustellen:

- Layoutsoftware + Druckertreiber
- Textdatei mit Easy-Plug-Kommandos

Layoutsoftware + Druckertreiber

Voraussetzung: Ein Druckertreiber ist auf dem PC installiert (siehe unten).

Als Layoutsoftware kommt jede Art von Software in Frage, die über eine Druckfunktion verfügt (z.B. Textverarbeitung). Besser geeignet ist spezielle Etikettenlayout-Software, z.B. NiceLabel¹.

Textdatei + Easy-Plug



Das Etikettenlayout wird durch eine Folge von Easy-Plug-Kommandos beschrieben, die in einer Textdatei gespeichert werden.

Druckertreiber installieren

Einen Druckertreiber für den XLP 50x und eine Installationsanleitung finden Sie auf unserer Webseite². Der Treiber unterstützt folgende Windows-Betriebssysteme:

Vista / Windows 7 / Windows 8 / Windows 8.1 / Windows 10 / Windows Server 2008 / Windows Server 2008 R2 / Windows Server 2012 / Windows Server 2012 R2.

Druckauftrag übertragen

Es gibt zwei Wege, einen Druckauftrag in den Drucker zu übertragen:

- über ein Datenkabel
- über ein Speichermedium

Über Datenkabel

Voraussetzung:

- Die Datenschnittstellen von Host und Drucker sind mit einem geeigneten Datenkabel verbunden.
- Die Datenschnittstelle ist im Parametermenü des Druckers entsprechend eingestellt



Verwendung von Layoutsoftware:

1. Passende Datenschnittstelle im Layoutprogramm auswählen.
2. Drucken starten.

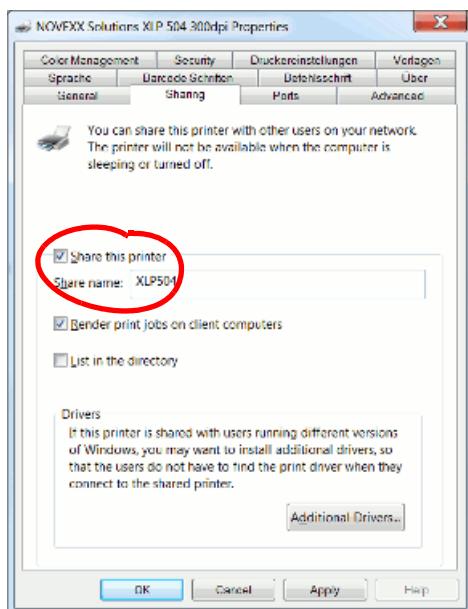
Direktes Senden einer Kommandodatei:

1. Am Host das Windows Eingabefenster aufrufen.
2. In das Verzeichnis mit der Kommandodatei wechseln.
3. (Serielle Schnittstelle) `copy testjob.txt com1.`
(Ethernet/USB-Schnittstelle) `copy testjob.txt \\Rechnername\Freigabenname ,`
wobei...

1) www.nicelabel.de

2) www.novexx.com

- **Rechnername:** Diesen finden Sie unter Windows 7 folgendermaßen:
 1. START klicken.
 2. In das Suchfeld „System Information“ eingeben. Ein Fenster öffnet sich.
 3. Im rechten Teil des Fensters den Eintrag „System Name“ suchen. Die Zeichenkette rechts davon ist der Rechnername.
- **Freigabename:** Der Freigabename steht für einen Drucker, der mit einem bestimmten Port verknüpft ist - dem USB-Port oder dem TCP/IP-Port. So geben Sie den Freigabenamen ein:
 1. START > „Geräte und Drucker“ öffnen.
 2. Symbol für den XLP 504 mit rechts anklicken, dann links auf „Druckereigenschaften“ (printer properties) klicken.
 3. Reiter „Freigaben“ (Sharing) öffnen [60].
 4. Unter „Freigabename“ (Share name) einen Namen eingeben.
 5. OK klicken.



[60] Eingabe des Freigabenamens unter Windows 7.

Über ein Speichermedium

Voraussetzungen:

- Der Druckauftrag ist als Datei auf einem externen Speichermedium (SD-Karte oder USB-Stick) im Verzeichnis `\Formats` gespeichert
- Aufgrund der höheren Datenübertragungsgeschwindigkeit wird empfohlen, eine SD-Karte zu verwenden.
- Die Datei hat die Endung `.for`
- Dem Speichermedium muss der Laufwerksbuchstabe **C**: zugeordnet sein (d. h. Schnittstelle > Laufwerke > Laufwerk C muss auf **das** Speichermedium eingestellt sein, auf dem sich die Datei mit dem Druckauftrag befindet, also „SD-Karte“ oder „USB-Stick“)

Druckauftrag aufrufen:

- Drucker ausschalten.
- Speichermedium am Drucker anstecken.
- Drucker einschalten.
- Der Drucker zeigt die Anzeige „Bereit“ (weiß)
- Tasten 2+4 drücken, um in den Standalone-Betrieb zu wechseln.

Ein Dateiauswahlfenster mit den gespeicherten Druckaufträgen erscheint:

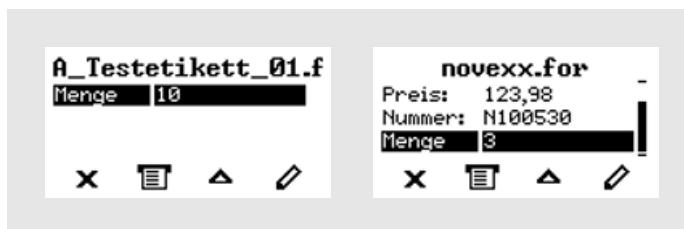


[61] Dateiauswahl im Standalone-Betrieb.

→ Falls eine vorher gelöschte oder hinzugefügte Datei nicht angezeigt wird: Taste 1 drücken. Dadurch wird die Liste aktualisiert.

- Druckauftrag mit den Tasten 2 und 3 auswählen. Taste 4 drücken, um den Druckauftrag zu laden.

Ein weiteres Auswahlfenster erscheint. Als Standard besteht hier die Möglichkeit, die im Druckauftrag vorgegebene Druckmenge zu ändern [62 links]. Abhängig vom Druckauftrag können hier auch weitere Eingabefelder stehen [62 rechts].



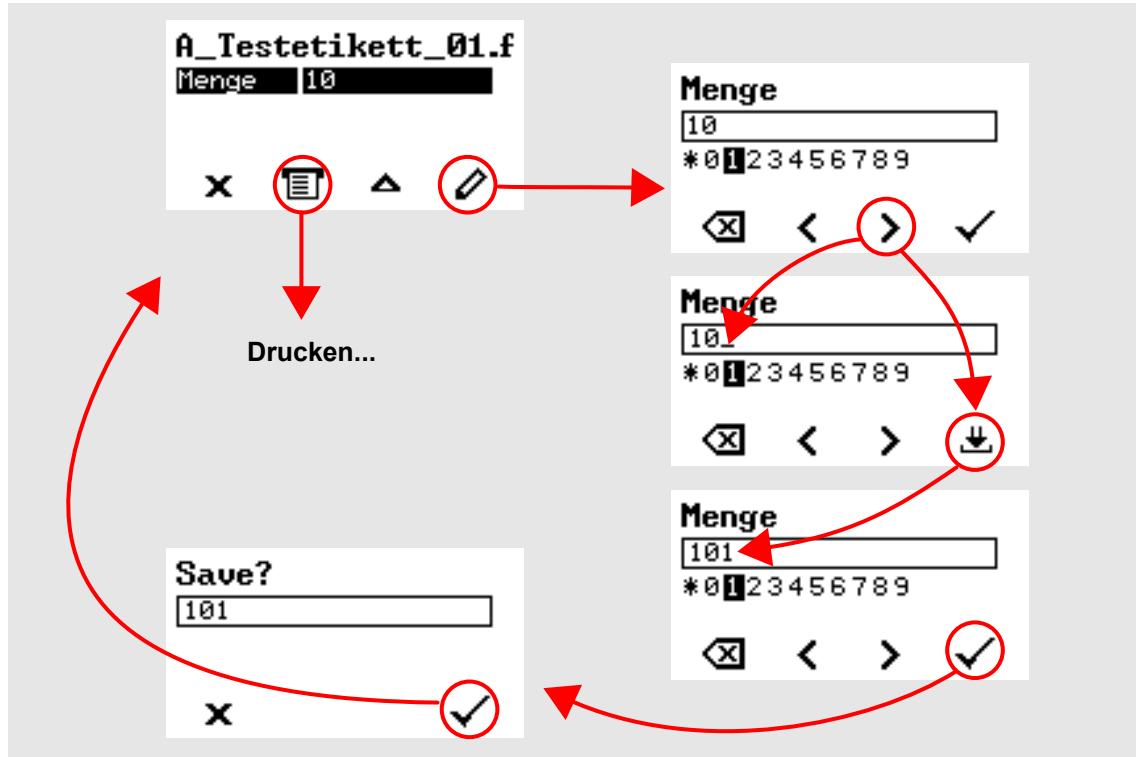
[62] Dateiauswahl im Standalone-Betrieb (links: Standardfeld für Abfrage der Druckmenge; Rechts: Abfrage zusätzlicher Daten)

- Taste 2 drücken, um den Druckauftrag zu starten, ohne die Druckmenge zu ändern.

→ Zur Änderung der Druckmenge bzw. anderer Eingabefelder, siehe [63].

Wenn der Drucker vor dem Wechsel in den Standalone-Betrieb die Anzeige „Bereit“ gezeigt hat, startet der Druckvorgang sofort.

- Tasten 2+4 drücken, um zurück zur Anzeige „Bereit“ zu wechseln.

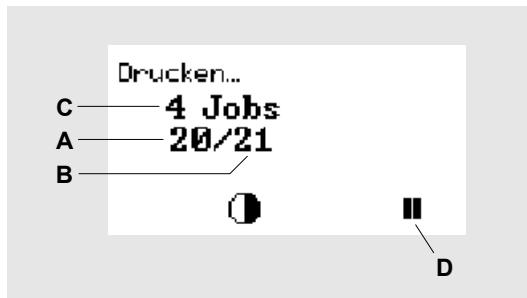


[63] Ändern der Druckmenge im Standalone-Betrieb.

Druckauftrag überwachen

Der Drucker beginnt zu drucken, sobald folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der Drucker ist eingeschaltet
- Auf dem Bedienfeld ist die Anzeige „Bereit“ zu sehen
- Ein Druckauftrag wurde übertragen



[64] Anzeige während des Drucks.

- A Bereits gedruckte Etiketten des aktuellen Druckauftrags
- B Zu druckende Etiketten des Druckauftrags
- C Anzahl der Druckaufträge in der Warteschlange
- D Pause-Taste, stoppt den Drucker

Wenn der Drucker noch die Anzeige „Home“ zeigt:

→ Taste  drücken, um zur Anzeige „Bereit“ zu wechseln und mit dem Drucken zu beginnen.
Beispielanzeigen:



[65] Druckauftrag mit endloser Druckmenge.



[66] Gestoppter Druckauftrag. Taste 4 drücken, um fortzufahren.

VERWENDUNG EXTERNER SPEICHERMEDIEN

Verwendbare Speichermedien

Folgende externe Speichermedien können im XLP 50x eingesetzt werden:

- USB-Stick
- SD-Karte

Darauf können Fonts, Logos, Formate oder andere Daten gespeichert werden.

■■■ Das Speichermedium muss mit der Dateistruktur FAT32 (unter Windows übliche Dateistruktur) formatiert sein.

■■■ Die Dateien müssen in den entsprechenden Verzeichnissen (siehe unten) gespeichert sein, um vom Drucker gefunden zu werden.

■■■ Einwandfreie Kartenfunktion wird nur für folgende, von NOVEXX Solutions vertriebene Kartenarten garantiert:

- USB-Stick: A105325 (2 GB)
- SD-Karte: A101465 (2 GB)

Fonts-Verzeichnis

Allgemeine Hinweise

Speichermedien können als Font-Speicher für Fonts eingesetzt werden, die nicht im Standard-Font-Generator des Druckers enthalten sind. Legen Sie dazu ein Verzeichnis `\fonts` auf der Karte an, in das Sie alle Fonts kopieren, die Sie verwenden möchten:

Fonttyp	Dateiendung	Easy Plug-Kommando
True Type	*.ttf	#YN
Fix Size	*.aff	#YT
Speedo	*.spd	#YN

[Tab. 12] Mit Speichermedium verwendbare Fonttypen, deren Dateiendungen und die erforderlichen Easy Plug-Kommandos für das Drucken von Text mit diesen Fonts.

Geschwindigkeit

Für auf Speichermedium gespeicherte True Type und Speedo-Fonts gilt: Textfelder, die True Type Fonts benutzen, werden etwas langsamer für den Druck aufbereitet als Textfelder, die vergleichbare Speedo-Fonts benutzen. Ein Geschwindigkeitsunterschied macht sich um so stärker bemerkbar, je mehr Text ein Etikettenlayout enthält und je größer die zu druckenden Zeichen sind.

Dateiname

Eine Font-Datei muss nach folgendem Schema umbenannt werden, um per Easy Plug angesprochen werden zu können:

`fontxxx.*`

(Beispiel: `font260.ttf`)

- `xxx` = Zahl von 001 bis 999; Diese Nummer wird im entsprechenden Easy Plug-Kommando angegeben, um den Font anzusprechen.
- `.*` = Extension, in Frage kommen `.ttf`, `.aff` oder `.spd`.

■■■ Verwenden Sie möglichst Nummern ab 200 – darunterliegende Nummern (100er) sind teilweise von internen Fonts belegt. Kommt es zu einer Doppelbenennung, bevorzugt der Drucker den internen Font.

RAM-Disk

Folgende Fonts werden im Rahmen des Systemstarts von der Speicherkarte auf die interne RAM-Disk geladen – vorausgesetzt, sie sind nach dem obenstehenden Schema benannt:

- Speedo-Fonts (z.B. `fontxxxx.spd`)
- Truetype-Fonts, wenn diese mit einer Zahl von 900 bis 999 benannt sind (z.B. `font900.ttf`).
- Fixfonts, wenn diese mit einer Zahl von 900 bis 999 benannt sind (z.B. `font900.aff`).

Truetype-Fonts sollten immer auf die RAM-Disk geladen werden, wenn

- hohe Druckgeschwindigkeit erzielt werden soll
- mit Unicode-Fonts gedruckt werden soll

■■■ Reservieren Sie vor dem Systemstart mit Speicherkarte mindestens soviele KBytes Speicherplatz auf der RAM-Disk, wie alle zu ladenden Fonts auf der Karte einnehmen! Verwenden Sie hierzu den Parameter **System > Speicher > Font Downl Größe!**

■■■ Um Speicherplatz zu sparen, benennen Sie Fonts auf der Speicherkarte um, die Sie gerade nicht verwenden.

■■■ Folgende Statusmeldung zeigt an, dass zu wenig Speicher auf der RAM-Disk reserviert wurde:

Status	8201
Font Downl.	voll

Logos-Verzeichnis

Um Logos zu laden bzw. zu verarbeiten greifen die Easy Plug-Befehle `#YK`, `#DK` oder `#DC` auf das Verzeichnis `\logos` auf dem Speichermedium zu.

■■■ Das Verzeichnis `\logos` muss vor dem Aufrufen der Befehle angelegt sein!

Graphics-Verzeichnis

Grafikdateien dürfen in ein beliebiges Verzeichnis auf das Speichermedium kopiert werden, wenn im Easy Plug-Befehl `#YG` der Dateinamen komplett mit Pfad angegeben wird.

■■■ Wird der Dateiname im `#YG`-Befehl *ohne Pfad* angegeben, muss die Datei im Verzeichnis `\graphics` gespeichert sein!

Formats-Verzeichnis

Dateien, die Druckaufträge enthalten (`*.for`), und Firmware-Dateien (`*.s3b`), müssen im Verzeichnis `\formats` auf dem Speichermedium gespeichert sein. Diese Dateien können dann im Standalone-Betrieb aufgerufen werden, siehe Kapitel **Standalone-Betrieb** ▶ auf Seite 144.

Logfiles-Verzeichnis

Zum Zweck der Fehleranalyse besteht die Möglichkeit, die zum Drucker übertragenen Easy Plug-Druckaufträge auf einem externen Speichermedium zu speichern:

- Softwarereset und Powerfail werden in die Logdatei eingetragen
- Bei einem Firmwaredownload wird das Datei-Logging gestoppt
- Pro Druckauftrag wird eine Logdatei angelegt (Ende des Druckauftrags wird durch `#Q` erkannt)
- Die Logdateien werden im Verzeichnis `\logfiles` abgelegt.

Dateiname: `EPxxxxxx.LOG` (Beispiel: `EP000001.LOG`)

■■■ Für MLI-Druckaufträge wird die Dateilog-Funktion nicht unterstützt.

PROBLEMBEHEBUNG

Erhöhter Druckversatz im Aufwickel- oder Spendebetrieb



Sobald ein Druckauftrag eintrifft, errechnet die Steuerelektronik des Aufwicklers aus der darin angegebenen Materialbreite und Druckgeschwindigkeit Grundinitialisierungswerte für den Aufwickelvorgang. Diese Werte decken einen breiten Anwendungsbereich ab.

In Fällen mit kritischen Anwendungen kann es zu einem *erhöhten Druckversatz* kommen. Dann besteht die Möglichkeit, die Grundinitialisierungswerte zu ändern. Solche Fälle sind z.B.:

- Sehr schmale Etiketten
- Sehr rauhes Trägermaterial
- Im Verhältnis zum Etikett sehr dickes Trägermaterial
- Auf dem Trägermaterial verklebte Etiketten
- In das Trägermaterial gestanzte Etikettenkontur



■■■→ Einstellungen an den Grundinitialisierungswerten dürfen nur von qualifiziertem Servicepersonal vorgenommen werden!

Spezielle Anwendungen

DRUCKEN MIT TEMPERATURKOMPENSATION

Der Druckkontrast hängt stark von der Temperatur des Druckkopfes ab. Diese wird über den Parameter Druck > Druckkontrast oder im Druckbetrieb nach dem Drücken von Taste 2 eingestellt.

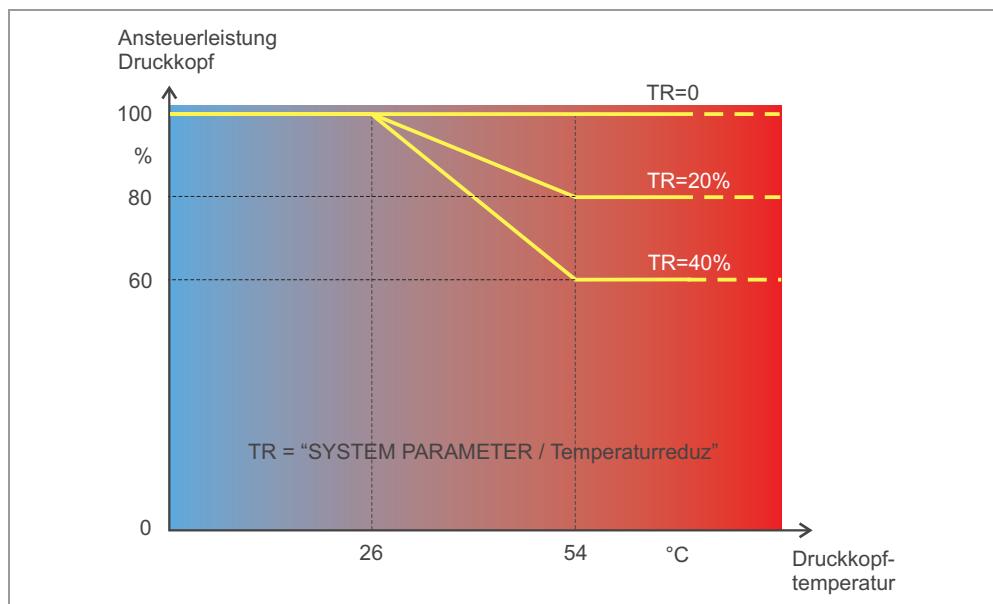
Wenn mit dem Drucker ein größerer Druckjob gedruckt wird, nimmt die Druckkopf-Temperatur - und damit der Druckkontrast - während des Druckens zu. Dies umso stärker, je größer der Druckauftrag und je höher der Schwarzanteil des Druckbildes ist.

Im Extremfall kann diese Erwärmung zum Verschmieren von feinen Strukturen im Ausdruck führen, z.B. von quer zur Druckrichtung angeordnetem Barcode. Um das zu verhindern, misst und korrigiert die Druckkopfsteuerung laufend die Druckkopf-Temperatur. Voraussetzung dafür ist, dass der Parameter System > Druck > Temperaturreduz. auf einen Wert > 0 eingestellt ist (Voreinstellung: 20%).

■■■ Die Temperaturkompensation ist umso stärker, je höher der Wert des Parameters System > Druck > Temperaturreduz. eingestellt ist [67].

Parameter	Funktion
Druck > Druckkontrast	Einstellen des Druckkontrastes und damit indirekt der Druckkopf-Temperatur (eigentlich wird die Ansteuerleistung des Druckkopfes verstellt).
System > Druck > Temperaturreduz.	Einstellen des Korrekturfaktors für die Temperaturkompensation. Je höher die Einstellung gewählt wird, desto stärker wird die Ansteuerleistung bei Erwärmung des Druckkopfes reduziert.

[Tab. 13] Parameter für das Einstellen der Temperaturkompensation.



[67] Mit aktiviertem Parameter System > Druck > Temperaturreduz. wird die Ansteuerleistung des Druckkopfes - und damit indirekt der Druckkontrast - reduziert. Die Reduzierung beginnt ab einer Temperatur von 26°C. Ab 54°C wird der Maximalwert beibehalten.

Ablesebeispiel:

Weil das zu druckende Etikettenlayout viel Schwarz enthält, soll die Temperaturreduzierung mit 40% aktiviert werden.

→ System > Druck > Temperaturreduz. = 40%.

Wenn nun die Druckkopf-Temperatur über 26 °C steigt, wird die Ansteuerleistung automatisch gesenkt.

Ablesen des Diagramms ergibt: Mit einer gegebenen Druckkopftemperatur von ca. 40 °C wird die Ansteuerleistung auf ca. 80% reduziert; mit einer angenommenen Temperatur von 54 °C oder darüber wird sie auf ca. 60% reduziert.

DRUCKEN MIT STARTSIGNAL

Anwendung

In vielen Anwendungsfällen werden einzelne Etiketten auf ein Startsignal hin gedruckt. Das Startsignal kommt dabei aus einer der folgenden Quellen:

- Taste am Bedienfeld (Anzeige „Home“: Taste  drücken)
- Fußschalter (siehe Kapitel **Fußschalter**  auf Seite 141)
- Lichtschranke an der Spendeckante (siehe Kapitel **Lichtschranke an Spendeckante**  auf Seite 142)
- Externe Signalquelle (siehe Kapitel **Externe Signalquelle**  auf Seite 143)

Dieses Kapitel beschreibt die verschiedenen Möglichkeiten, eine Start-Signalquelle anzuschließen und die dafür erforderliche Einstellungen im Parametermenü des Druckers.

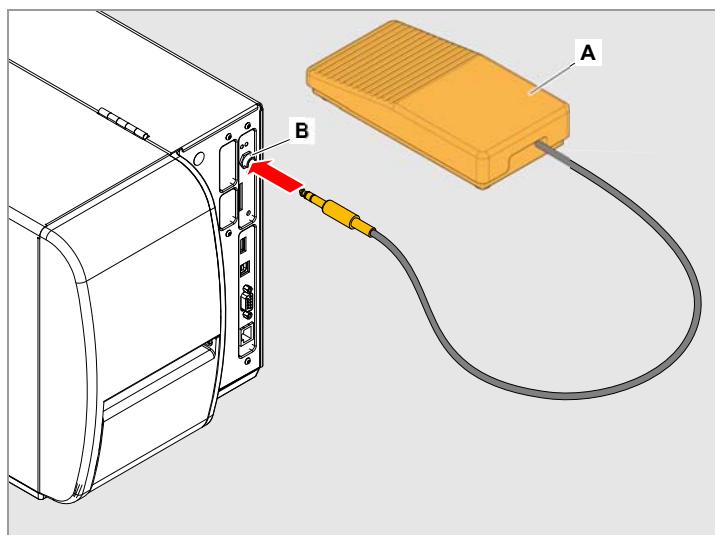
Signalquelle anschließen

Fußschalter

Ein Fußschalter ist für den XLP 50x als Zubehör erhältlich und wird fertig konfektioniert geliefert.

Artikelnummer: A4053

→ Fußschalter an den Singlestart-Anschluss anstecken [68].



[68] Fußschalter (A) an den Singlestart-Anschluss (B) des Druckers anstecken.

Erforderliche Einstellungen im Parametermenü:

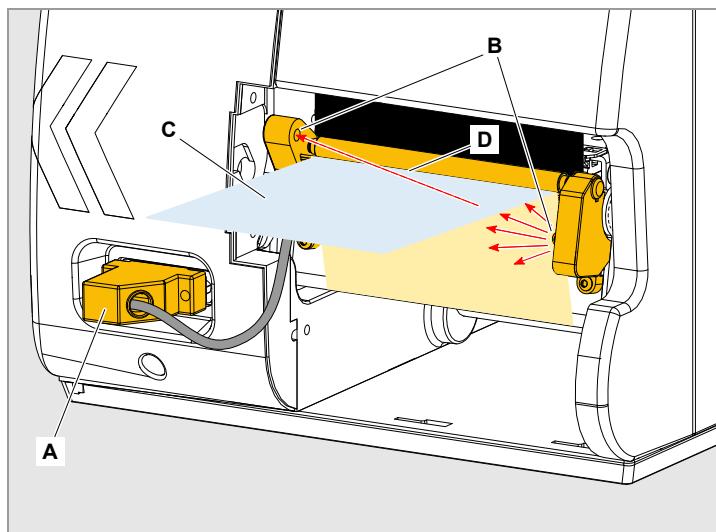
Zweck	Parameter	Einstellung
Startsignale akzeptieren	Optionen > Externes Signal	Einzeldruck
Signalquelle	Optionen > Spender > Start Quelle	Fußschalter
Signalflanke	Optionen > Start Druck Mode	Puls steigend

Lichtschanke an Spendeckante

■■■ Nur XLP 50x Spender (= XLP 50x „peripheral“ mit internem Aufwickler und Spendeckante)

Der XLP 50x Spender wird mit einer Spendeckante geliefert, an der sich eine Lichtschanke [69B] befindet, die hier als Signalquelle dient. Nach dem Drucken und Spenden blockiert das hervorste hende Etikett [69C] die Lichtschanke und stoppt dadurch den Drucker solange, bis das Etikett ab genommen wird. Wenn die Lichtschanke wieder frei ist, wird das nächste Etikett gedruckt und gespendet.

→ Lichtschanke an den D-Sub-Stecker vorne am Drucker anstecken [69A].



[69] Spendeckante-Lichtschanke an einem XLP 50x Spender: Das gespendete Etikett (C) unterbricht den Lichtstrahl (D) der Lichtschanke (B) (Abb. zeigt XLP 504).

Erforderliche Einstellungen im Parametermenü:

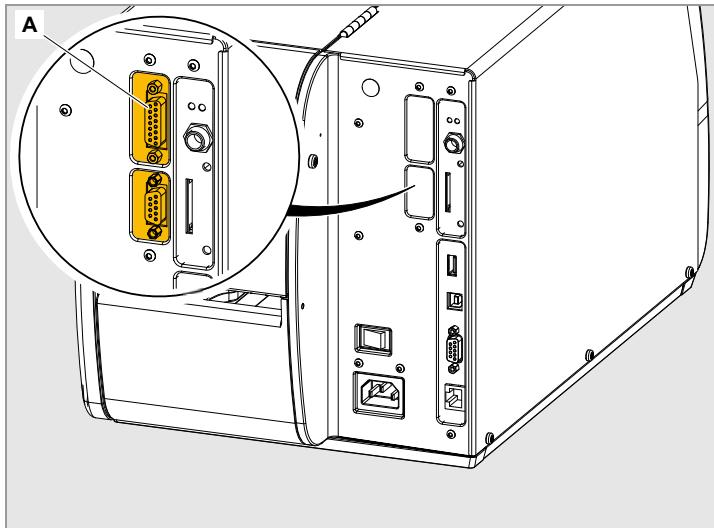
Zweck	Parameter	Einstellung
Startsignale akzeptieren	Optionen > Externes Signal	Einzeldruck
Signalquelle	Optionen > Spender > Start Quelle	Lichtschanke
Signalflanke	Optionen > Start Druck Mode	Puls steigend

Externe Signalquelle

Die optional erhältliche E/A-Platine verfügt über eine Signalschnittstelle in Form eines Sub-D-Anschlusses [70A]. An diesen Anschluss kann eine Signalquelle für ein Startsignal angeschlossen werden. Als Signalquelle kommt üblicherweise eine Produkt-Lichtschranke zum Einsatz. Das Anschlusskabel muss vom Anwender konfektioniert werden.



Näheres zur Anschlussbelegung siehe Service-Handbuch, Themenbereich „Service Elektronik“, Kapitel „E/A-Platine“ > „Signalschnittstelle“ > „Beschaltung von Signaleingängen“.



[70] Signalschnittstelle (A) an der optionalen E/A-Platine.

Erforderliche Einstellungen im Parametermenü:

Zweck	Parameter	Einstellung
Startsignale akzeptieren	Optionen > Externes Signal	Einzeldruck
Signalquelle	Optionen > Spender > Start Quelle	--
Signalflanke	Optionen > Start Druck Mode	Puls steigend

STANDALONE-BETRIEB

Voraussetzungen

- Externes *Speichermedium* (SD-Karte oder USB-Stick)
- *Computer*, um das Speichermedium zu beschreiben
- (Optional) *Tastatur*, erleichtert die Eingabe variabler Daten

Tastaturtyp	Bestellnr.
USB-Tastatur ohne Nummernblock, deutsches Layout	A8407
USB-Tastatur ohne Nummernblock, US-Layout	A8406

[Tab. 14] Als Zubehör erhältliche Tastaturen.

→ Tastaturlayout einstellen: Optionen > Tastatur.

■■■ Vor dem ersten Einsatz testen, ob die vorgesehene Tastatur am Drucker funktioniert.

Funktionsbeschreibung

Standalone = engl. für „alleinstehend“

Im Standalone-Betrieb kann der Drucker ohne Datenkabel zu einem Host-Computer betrieben werden. Die Druckaufträge werden dazu von einem Computer auf das Speichermedium gespeichert. Nachdem das Speichermedium am Drucker angesteckt wurde, kann der Bediener die Druckaufträge bei Bedarf aufrufen. Dazu benutzt er entweder die Tasten des Drucker-Bedienfeldes oder eine an den Drucker angeschlossene Tastatur. Auf diese Weise können auch variable Daten eingegeben werden.

In den Standalone-Betrieb kann jederzeit vom „normalen“ Druckerbetrieb aus gewechselt werden:

→ Tasten 2+4 drücken.

Es ist hilfreich, sich zwei Konsolen vorzustellen, zwischen denen durch Drücken der Tasten 2+4 jederzeit hin- und hergewechselt werden kann.

Konsole „Normalbetrieb“	↔	Konsole „Standalone-Betrieb“
Anzeige „Bereit“		Druckaufträge auswählen
Anzeige „Home“		Feldinhalte eingeben
Meldestatus	Tasten 2+4	Druckmenge eingeben
Anzeige „Einstellung“		Druckjobs starten
		Fehlermeldungen werden eingeblendet

[Tab. 15] Funktionen und Anzeigen im Normalbetrieb und im Standalone-Betrieb.

Die Merkmale des Standalone-Betriebs in Kürze:

- Drucken ohne Computer-Anschluss
- Dateneingabe über Bedienfeld oder Tastatur
- Lesen der Druckaufträge von Speicherplatte
- Eingabe oder Auswahl von Feldinhalten
- Laden von Firmware von Speicherplatte

Datei auf Speichermedium auswählen

Voraussetzungen

- Die Datei ist auf einem externen Speichermedium (SD-Karte oder USB-Stick) im Verzeichnis `\Formats` gespeichert
 ➔ Aufgrund der höheren Datenübertragungsgeschwindigkeit wird empfohlen, eine SD-Karte zu verwenden.
- Die Datei hat eine der Endungen `.for` (Druckauftrag oder Setup-Datei) oder `.s3b` (Firmware)
- Dem Speichermedium muss der Laufwerksbuchstabe `C:` zugeordnet sein (d. h. Druck Schnittst.
 > Laufwerke > Laufwerk `C` muss auf *das* Speichermedium eingestellt sein, auf dem sich die Datei mit dem Druckauftrag befindet, also „SD-Karte“ oder „USB-Stick“)

Datei auswählen

1. Drucker ausschalten.
2. Speichermedium am Drucker anstecken.
3. Drucker einschalten.
- Der Drucker zeigt die Anzeige „Bereit“ (weiß).
4. Tasten `2+4` drücken, um in den Standalone-Betrieb zu wechseln.

Ein Dateiauswahlfenster mit den gespeicherten Druckaufträgen erscheint:

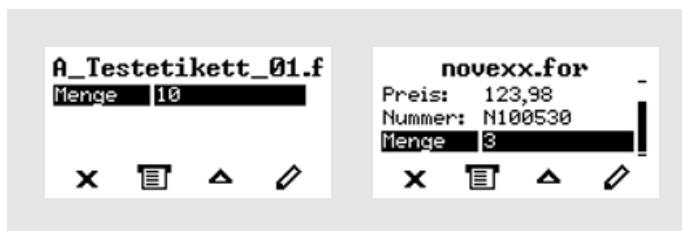


[71] Dateiauswahl im Standalone-Betrieb.

➔ Falls eine vorher gelöschte oder hinzugefügte Datei nicht angezeigt wird: Taste 1 drücken. Dadurch wird die Liste aktualisiert.

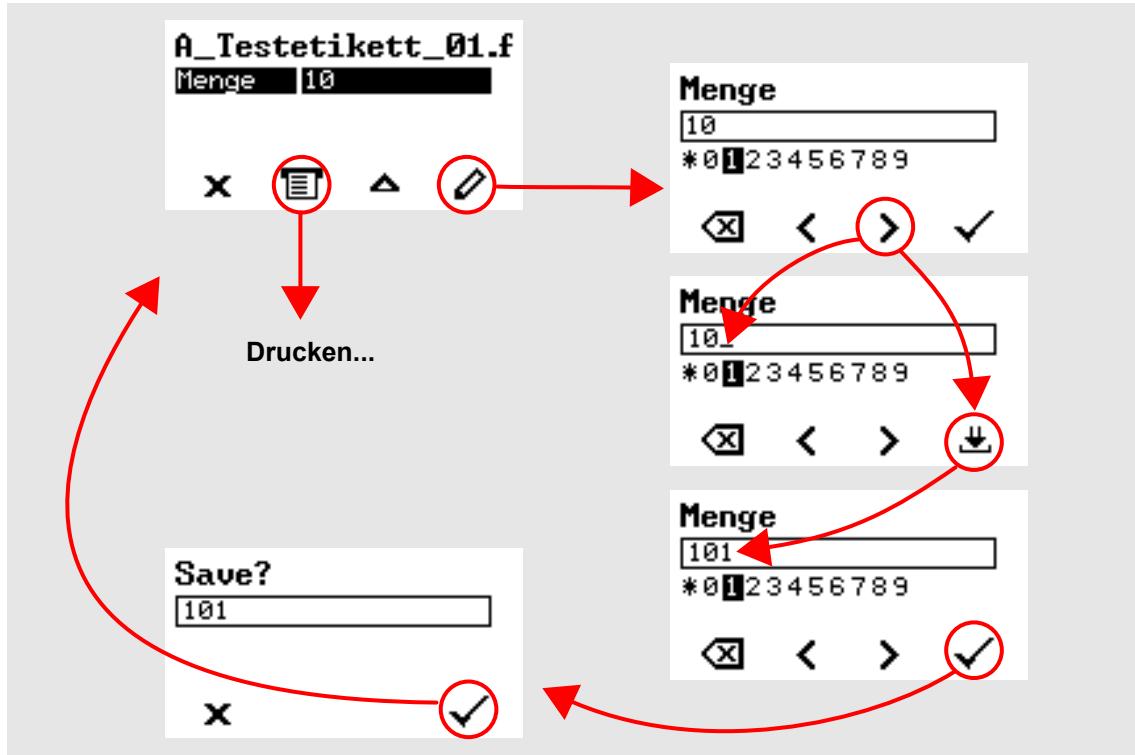
5. Druckauftrag mit den Tasten 2 und 3 auswählen. Taste 4 drücken, um den Druckauftrag zu laden.

Ein weiteres Auswahlfenster erscheint. Als Standard besteht hier die Möglichkeit, die im Druckauftrag vorgegebene Druckmenge zu ändern [72 links]. Abhängig vom Druckauftrag können hier auch weitere Eingabefelder stehen [72 rechts].



[72] Dateiauswahl im Standalone-Betrieb (links: Standardfeld für Abfrage der Druckmenge; Rechts: Abfrage zusätzlicher Daten)

6. Taste 2 drücken, um den Druckauftrag zu starten, ohne die Druckmenge zu ändern.
 ➔ Zur Änderung der Druckmenge bzw. anderer Eingabefelder, siehe [73].
 Wenn der Drucker vor dem Wechsel in den Standalone-Betrieb die Anzeige „Bereit“ gezeigt hat, startet der Druckvorgang sofort.
7. Tasten `2+4` drücken, um zurück zur Anzeige „Bereit“ zu wechseln.



[73] Ändern der Druckmenge im Standalone-Betrieb.

Tastenzuordnung

Die Bedienfeld-Tasten sind gemäß Tab. 16 Funktionstasten der externen Tastatur zugeordnet. Die Funktionstasten und die beiden in der Tabelle aufgeführten Tastenkombinationen funktionieren im Normalbetrieb *und* im Standalone-Betrieb.

Taste auf Tastatur	Taste am Drucker	Funktion
	1	
	2	
	3	
	4	
	keine	Aktuellen Druckauftrag löschen
	2 + 4	Wechsel zwischen Normal- und Standalone-Betrieb

[Tab. 16] Zuordnung der Bedienfeld-Tasten zu Funktionstasten der externen Tastatur.

Folgende Tasten und Tastenkombinationen der externen Tastatur funktionieren nur im Standalone-Modus:

Taste auf Tastatur	Funktion
	Zeichen links der Auswahl löschen
	Änderung bestätigen
	Änderung verwerfen

[Tab. 17] Belegte Tasten / Tastenkombinationen im Standalone-Modus.

Taste auf Tastatur	Funktion
	Zeichenauswahl nach links bewegen
	Zeichenauswahl nach rechts bewegen
	Gewähltes Zeichen in Zeichenkette einfügen
	Sprung an den Anfang (z. B. einer Auswahlliste)
	Sprung ans Ende (z. B. einer Auswahlliste)

[Tab. 17] Belegte Tasten / Tastenkombinationen im Standalone-Modus.

Schnellauswahl

Wenn eine Tastatur angeschlossen ist, kann eine Datei aus der Auswahlliste durch Eingeben des ersten Buchstabens des Dateinamens ausgewählt werden.

Beispiel:

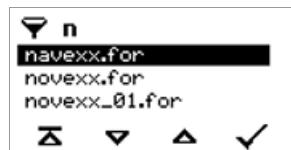
Nach dem Wechseln in den Standalone-Modus erscheint die Anzeige:



[74] Dateiauswahl im Standalone-Betrieb.

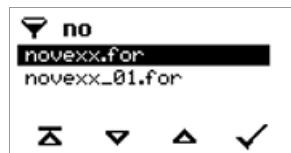
Es soll eine Datei mit dem Namen novexx.for aufgerufen werden.

1. Auf der Tastatur die Taste für den ersten Buchstaben des gesuchten Dateinamens drücken, hier also „n“. Anzeige:



[75] Dateiauswahl mit Filterfunktion.

Das Filtersymbol  symbolisiert die aktivierte Filterfunktion. Es werden nur noch Dateinamen angezeigt, die mit „n“ anfangen [75]. Wird ein weiteres Zeichen eingegeben, z. B. „o“, werden nur noch Dateinamen angezeigt, die mit „no“ anfangen [76].



[76] Dateiauswahl mit Filterfunktion.

■► Groß- / Kleinbuchstaben werden unterschieden!

Rückgängig machen der Filterfunktion: Esc-Taste oder Backspace-Taste drücken.

2. Enter-Taste (oder F8) drücken, um die Datei auszuwählen.

Ausführen von Druckauftrag-Dateien

Dateien mit der Endung `.FOR` werden als Druckauftrag-Dateien interpretiert.

Nach dem Aufrufen einer Druckauftrag-Datei werden alle Eingabefelder abgefragt, die im Druckauftrag als solche gekennzeichnet sind (siehe [Anwendungsbeispiel](#) auf Seite 149). Danach wird die Druckmenge abgefragt. Sobald die Menge bestätigt ist, wird der Druckauftrag ausgeführt. Ab hier werden alle Informationen zum Druckauftrag in der Konsole „Normalbetrieb“ angezeigt. Inzwischen wird in der Konsole „Standalone“ das bereits gewählte Format automatisch neu ausgeführt und verlangt dabei nach neuen Eingaben. Die vorher eingegebenen Inhalte werden nun als Vorgabe angezeigt.

- Jede Druckauftrag-Datei darf *nur einen* Druckauftrag enthalten. Falls eine Datei mehrere Druckaufträge enthält, wird nur der erste Druckauftrag ausgeführt.
- Das automatische Neustarten des Druckauftrags kann mit folgender Parametereinstellung verhindert werden: System > Druck > Einzeljob Modus = „Aus“.
- Für die Druckmenge kann auch ein einzelnes „*“ eingegeben werden. Die Druckmenge ist dann „unendlich“.

Ausführen von Firmware-Dateien

Dateien mit der Endung `.S3B` werden als Firmwaredateien interpretiert.

Eine Firmwaredatei auszuwählen bedeutet, diese zu starten. Das ist ein wesentlicher Eingriff in das System und wird deshalb erst nach einer Rückfrage ausgeführt. Nach der Frage „Firmwaredownload ? Nein/Ja“ wird vor dem Start eine Bestätigung vom Bediener erwartet.

- Eine Firmwaredatei, die so umbenannt wurde, dass sie die Endung `.FOR` hat, wird ohne vorherige Rückfrage geladen.

Automatisches Ausführen einer Datei

Existiert auf dem Speichermedium im Verzeichnis `\FORMATS` eine Datei mit dem Namen `DEFAULT.FOR`¹ so wird diese Datei nach dem Systemstart automatisch ausgeführt.

- Wenn zusätzlich eine Datei `\AUTOSTRT.FOR`² im Root-Verzeichnis vorhanden ist, wird diese zuerst ausgeführt. Aber: Standalone-Druckaufträge werden nur dann korrekt ausgeführt, wenn sie wie oben beschrieben im Verzeichnis `\FORMATS` gespeichert sind.

Eingabefeld in Druckauftrag einfügen

Eingabefelder können in folgenden Easy Plug Feldtypen definiert werden:

- Textfeld
- Zählfeld
- Barcodefeld

Diese Feldtypen können durch die folgenden Easy Plug-Kommandos definiert werden: YT, YN, YB, IDM, PDF, MXC, CBF, YC, YS, YG.

Mit einer speziellen Syntax wird in diesen Kommandos deutlich gemacht, dass es sich hier um Text handelt, der zur Ausführungszeit erfragt wird.



Nähtere Informationen zur Syntax von Eingabefeldern finden Sie in der Beschreibung des jeweiligen Kommandos im Easy Plug-Handbuch.

1) Komplett groß oder klein geschrieben, z. B. „Default.for“ ist nicht zulässig
 2) Alle Schreibweisen zulässig

Anwendungsbeispiel

Vorbereitung

1. Erstellen Sie zwei Textdateien mit dem Inhalt wie er in den beiden untenstehenden Tabellen angegeben ist.

■■■ Tipp: Schneiden Sie den Inhalt mit dem Textauswahl-Werkzeug des Acrobat Reader aus und kopieren Sie diesen in eine Textdatei.

#IA1#IMN100/60#ER
#J40#T5#YT107/0///Simple test for#G
#J30#T5#YN100/0/60///STANDALONE Mode#G
#Q3/

[Tab. 18] Beispieldatei „TEST.FOR“.

#IA1#IMN100/60#ER
#J40#T5#YN100/0/60///\$<Color:>,Lightred#G
#J30#T5#YT107/0///\$<Price:>,123,98#G
#J20#T5#YT107/0///\$<Articlenumber:>,#G
#J10#T5#YT107/0///Fixtext#G
#Q3/

[Tab. 19] Beispieldatei „NOVEXX.FOR“.

2. Speichern Sie die beiden Textdateien als TEST.FOR und NOVEXX.FOR auf dem Speichermedium im Verzeichnis \FORMATS.

■■■ Die Dateiendung muss *.FOR lauten!

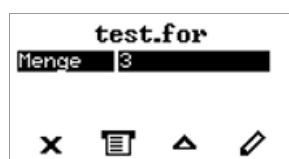
■■■ Groß-/Kleinschreibung wird nicht unterschieden!

3. Schalten Sie den Drucker aus.
4. Schließen Sie das Speichermedium am Drucker an.

Beispiel „Test.for“

1. Schalten Sie den Drucker ein und wechseln Sie in den Standalone-Modus.
2. Starten Sie die Datei TEST.FOR.

Es erscheint ein Dialog mit dem Standard-Eingabefeld „Menge“. Die Anzahl 3 erscheint als Voreinstellung, weil Sie im Druckauftrag bereits festgelegt wurde [77].



[77] Beispiel „test.for“ nach dem Start.

Um die Anzahl beispielsweise auf 10 zu erhöhen, verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben, um die vorgegebene Menge unverändert zu drucken, drücken Sie Taste 2.

3. Drücken Sie die Taste 4.

Der Texteingabe-Dialog wird geöffnet.

4. Drücken Sie Taste 1.

Die voreingestellte Menge wird gelöscht.

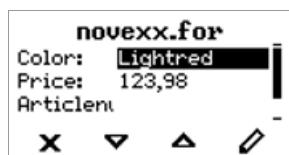
5. Drücken Sie Taste 3.

Der Cursor springt ins Eingabefeld.

6. Drücken Sie Taste 4.
Die vorher bereits markierte Ziffer 4 erscheint im Eingabefeld.
7. Drücken Sie 2x Taste 2.
Der Cursor springt wieder in die Zeichenauswahl und die Ziffer 0 wird markiert.
8. Drücken Sie die Taste 4.
Die „0“ wird im Eingabefeld angehängt.
9. Drücken Sie 2x die Taste 4.
Die Menge „10“ wird bestätigt und der Druck wird gestartet.
Der Drucker druckt jetzt die angegebene Anzahl Etiketten.
■■■ Anzahl 0 = Endlosdruck!

Beispiel „Novexx.for“

Mit der Datei NOVEXX.FOR verhält es sich etwas anders. Nach dem Aufrufen der Datei erscheint die Anzeige:



[78] Beispiel „novexx.for“ nach dem Start.

In der ersten Zeile fragt der Drucker nach dem Inhalt für das erste Datenfeld. Der Text „Color:“ ist eine Eingabeaufforderung und wird nicht mitgedruckt. Der im Druckauftrag voreingestellte Inhalt heißt „Lightred“.

- *Ohne Tastatur:* Nach dem Drücken von Taste 4 haben Sie die Möglichkeit, den gewünschten Text zeichenweise einzugeben. Das Eingeben von Buchstaben funktioniert wie die Zahleneingabe (siehe Beispiel TEST.FOR).
- *Mit Tastatur:* Nach dem Drücken von F8 und dem Löschen des bestehenden Eintrags mit der Backspace-Taste können Sie einfach einen anderen Inhalt eintippen.

■■■ Die Eingabe darf nur so lang sein, dass der Ausdruck nicht über den Etikettenrand reicht! - sonst kommt es zu einer Fehlermeldung des Druckers!

Danach wechseln Sie zum nächsten Eingabefeld, usw., bis alle Eingabefelder abgearbeitet sind. Zuletzt haben Sie wieder die Möglichkeit, die Anzahl der zu druckenden Etiketten zu ändern.

Dateneingabe über Schnittstelle

Außer über das Drucker-Bedienfeld oder eine externe Tastatur können Daten auch über eine Schnittstelle eingegeben werden.

Anwendungsbeispiel: Einlesen von Daten mit einem RS232 Barcode-Scanner über die serielle Schnittstelle.

Schnittstelle auswählen

→ Drucker Sprache > Easy-Plug Einst. > StandAlone Eing. auf die gewünschte Schnittstelle einstellen.

■■■ Es werden nur Schnittstellen angezeigt, die im Drucker vorhanden sind und die nicht bereits von einer anderen Funktion belegt sind. Parameter Schnittstelle > Druck Schnittst. darf nicht auf „Automatisch“ eingestellt sein!

Hinweise zur Verwendung

Folgende Zeichen bzw. Zeichenfolgen werden durch jeweils *eine* „Enter“-Aktion ersetzt, wenn sie empfangen werden:

- <CR>¹
- <CR><LF>
- <LF>²
- <LF><CR>

■■■ An der Schnittstelle empfangene Daten werden *nur dann* verarbeitet, wenn der Drucker sich im Standalone-Betrieb befindet.

Beispiel

Beispiel eines Standalone-Druckauftrags auf dem Speichermedium:

```
#!A1#DC
#IMSR100.08/100.08
#HV50
#PR8/8/
#RX0
#ERN/1//0
#R0/0
#VTS/Var1//10///Test Var1#G
#VTS/Var2//10///Test Var2#G
#T34.16 #J90.75 #FD/0/L #SS100/BVUN/42X42/0 #VW/L/Var1#G
#T34.08 #J79.58 #FD/0/L #SS100/BVUN/42X42/0 #VW/L/Var2#G
#Q1#G
#!P1
```

Über die Datenschnittstelle werden folgende Daten empfangen:

```
Inhalt1<cr><lf>
Inhalt2<cr><lf>
3<cr><lf>
```

In den ersten beiden Zeilen wird der Inhalt „Inhalt1“ an die Variable „Var1“ und der Inhalt „Inhalt2“ an die Variable „Var2“ übergeben. Die dritte Zeile übergibt den Zahlenwert „3“ für die Druckmenge.

1) <cr> = 0x0D
2) <lf> = 0x0A

DATENÜBERTRAGUNG PER ETHERNET

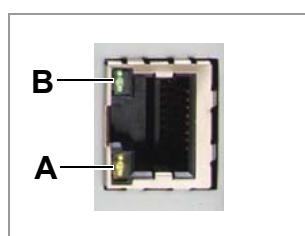
ACHTUNG! - Unqualifizierte Manipulationen am Netzwerk können die Funktion des Netzwerks stören, bzw. zum Erliegen bringen.

Das Anschließen eines Druckers an ein Netzwerk setzt Kenntnisse auf dem Niveau eines Netzwerk-Administrators voraus!

→ Ziehen Sie Ihren Netzwerk-Administrator hinzu, wenn sie selbst nicht über diese Kenntnisse verfügen!

Integration der Ethernet-Schnittstelle

Die Ethernet-Schnittstelle der Drucker ist als 10/100 Base T ausgeführt. Die Übertragungsgeschwindigkeit wird über Autonegotiation eingestellt. Über bzw. an dem RJ 45-Stecker befinden sich LEDs, die den Netzwerkzustand anzeigen [79].



[79] Position der Anzeige-LEDs.

- A LED gelb leuchtet = Drucker ist mit dem Netz verbunden; LED blinkt = Netzverkehr
- B LED grün leuchtet = Hohe Übertragungsgeschwindigkeit (100 Mbit/s)

MAC-Adresse

Für den Betrieb der Geräte an einem Ethernet ist für jedes Gerät eine weltweit eindeutige MAC (Media Access Control) -Adresse erforderlich. Diese besteht aus 6 Bytes und wird in der Regel durch Doppelpunkte oder Bindestriche getrennt dargestellt (hexadezimal, z.B. 00:0a:44:02:00:49 oder 00-0a-44-02-00-49). Die ersten 3 Bytes sind konstant 00:0A:44 (Novexx Kennung), die letzten 3 Bytes variieren von Gerät zu Gerät. Für die Vergabe der MAC-Adressen ist der Hersteller eines Produktes verantwortlich.

IP-Adresse

In der Druckersoftware ist ein TCP/IP-Protokollstack implementiert, d.h. das Gerät braucht am Netzwerk außer der MAC- auch eine IP-Adresse. IP-Adressen werden immer dezimal als 4 Bytes, durch Punkte getrennt, dargestellt (z.B. 192.168.1.99). IP-Adressen vergibt der Netzwerk-Betreiber, in der Regel ein Netzwerk-Administrator.

MAC- und IP-Adressen entstammen verschiedenen Protokollsichten und sind grundsätzlich voneinander unabhängig.

Weitergehende Informationen über TCP/IP finden Sie in der vielfach erhältlichen Vertiefungsliteratur zum Thema.

IP-Parameter einstellen

Die IP-Parameter können entweder fest eingestellt werden, oder sie werden bei jedem Neustart des Druckers von einem DHCP-Server angefordert. Bei der Anfrage wird dem DHCP-Server als Hilfestellung für den Systemadministrator ein Gerätename mitgeteilt, der aus einer Kombination aus Druckertyp + drei Stellen der MAC-Adresse besteht (z.B. XLP504_300dpi_020049). Voreingestellt sind folgende Werte:

- IP-Adresse: 192.168.0.99
- Netzmaske: 255.255.255.0
- Gateway-Adresse: 0.0.0.0

Menu	Parameter	Beschreibung
Schnittstelle > Netzwerk	IP Adressvergabe	Stellen Sie hier „Feste IP Adresse“ oder „DHCP“ ein
	IP Adresse	Eingabefelder für die IP-Parameter, falls bei der Art der Adressvergabe „Feste IP Adresse“ eingestellt wurde.
	Netzmaske	
	Gateway Adresse	

[Tab. 20] Einstellen der IP-Parameter im Druckermenü.

■■■► Eine Anbindung an einen Nameserver ist nicht erforderlich.

■■■► ACHTUNG: Die Vergabe dieser Adressen muß für jedes Gerät eindeutig und sorgfältig erfolgen. Ziehen Sie Ihren Netzwerk-Administrator hinzu!

Senden über Raw-Socket-Interface

Druckdaten können über ein parametrierbares Socketinterface (TCP Server Socket auf Portnummer > 1024) gesendet werden.

Dieses Protokoll wird unterstützt von:

- Allen Unix-Derivaten (es kann eine Verbindung etabliert werden, wie zu Terminalservern üblich)
- Windows Betriebssystemen ab Windows 2000

Parameter	Beschreibung
Schnittstelle > Netzwerk > Port Adresse	Hier wählen Sie die Portnummer des Services im Bereich 1024-65535 aus
Schnittstelle > Druck Schnittst.	Hier muß „TCP/IP SOCKET“ eingestellt werden, um Druckdaten an der eingestellten Portnummer zu empfangen

[Tab. 21] Einstellungen für das Senden über Raw-Socket-Interface

Daten senden mit LPD-Server

Druckdaten können über das LPR/LPD (Line Printer Daemon) Protokoll („BSD-Spooler“) an den Drucker gesandt werden.

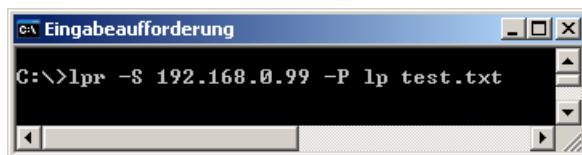
Dieses Protokoll wird unterstützt von:

- allen Unix-Derivaten
- allen Windows-Betriebssystemen

■■■ Die Drucker-Warteschlange des Host-Rechners muss mit „lp“ bezeichnet sein!

Beispiel

1. Parameter Schnittstelle > Druck Schnittst. auf „LPD Server“ stellen.
2. Druckauftrag (hier: „test.txt“) wie abgebildet mit dem „lpr“ Kommando senden [80].



[80] Übertragen eines Druckauftrags mit dem „lpr“ Kommando.

■■■ Eine Liste der für „lpr“ zulässigen Optionen wird angezeigt, wenn Sie „lpr ?“ eingeben.

Fehler beheben

Folgende Schritte sollten überprüft werden, wenn ein Problem auftritt:

- *Ethernet-Verbindung*: Die zur Netzwerkbuchse des Druckers gehörende gelbe LED muß leuchten. Falls nicht, sind mögliche Fehlerursachen:
 - Netzwerk in Dose nicht aufgelegt: Die Netzwerk-Steckdose ist nicht an das Netzwerk angeschlossen.
 - ISDN-Dose: Irrtümlich wurde das Netzwerkkabel an eine ISDN statt an eine Netzwerk-Steckdose angesteckt. Beide Dosentypen unterscheiden sich mechanisch nicht.
 - Falsches Kabel: Der Drucker wurde mit einem ungeeigneten Kabel (ISDN-Kabel?) an die Netzwerk-Steckdose angesteckt.
 - Defekter Hub/Switch.
 - Defekte Drucker-Platine.
- *IP-Parameter*: Der Drucker zeigt im Ausdruck „Drucker Status“ die eingestellten oder über DHCP vergebenen Parameter. Ein „Ping“ an die eingestellte IP-Adresse muß ein Echo liefern. Dies funktioniert auch, wenn eine andere Schnittstelle im Parameter EasyPlug-Interpreter eingestellt ist. Mögliche Fehlerursache: Fehlkonfiguration eines Netzwerkteilnehmers
- *Druckereinstellung*: Druckerseitig muß im Parameter Schnittstelle > Druck Schnittst. entweder „TCP/IP SOCKET“ oder „LPD Server“ eingestellt sein.

ZUGRIFF ÜBER WEB-/FTP-SERVER

Webserver

Anwendungen

Der Webserver ermöglicht es,

- Menüfunktionen über einen Web-Browser einzustellen oder auszulesen
- das Bedienfeld des Spenders bzw. des Druckers über einen Web-Browser zu betätigen.

■■■► Der Webserver ist *nicht* Multi-Session-fähig, d.h. es kann sich immer nur ein Benutzer anmelden.

■■■► Der Webserver ist ein Hilfsmittel für das Einstellen des Druckers, nicht für den Betrieb. Der Web-Server sollte nicht übermäßig benutzt werden, während der Drucker mit hoher Leistung läuft, sonst kann die Leistungsfähigkeit beeinträchtigt werden.

Voraussetzungen

- Der Drucker ist an ein Netzwerk angeschlossen
- Dem Drucker ist eine gültige IP-Adresse zugewiesen (vom Netzwerk-Administrator oder von einem DHCP-Server)
- Schnittstelle > Netzwerk > Dienste > WEB Server muss auf „Ein“ gestellt sein.

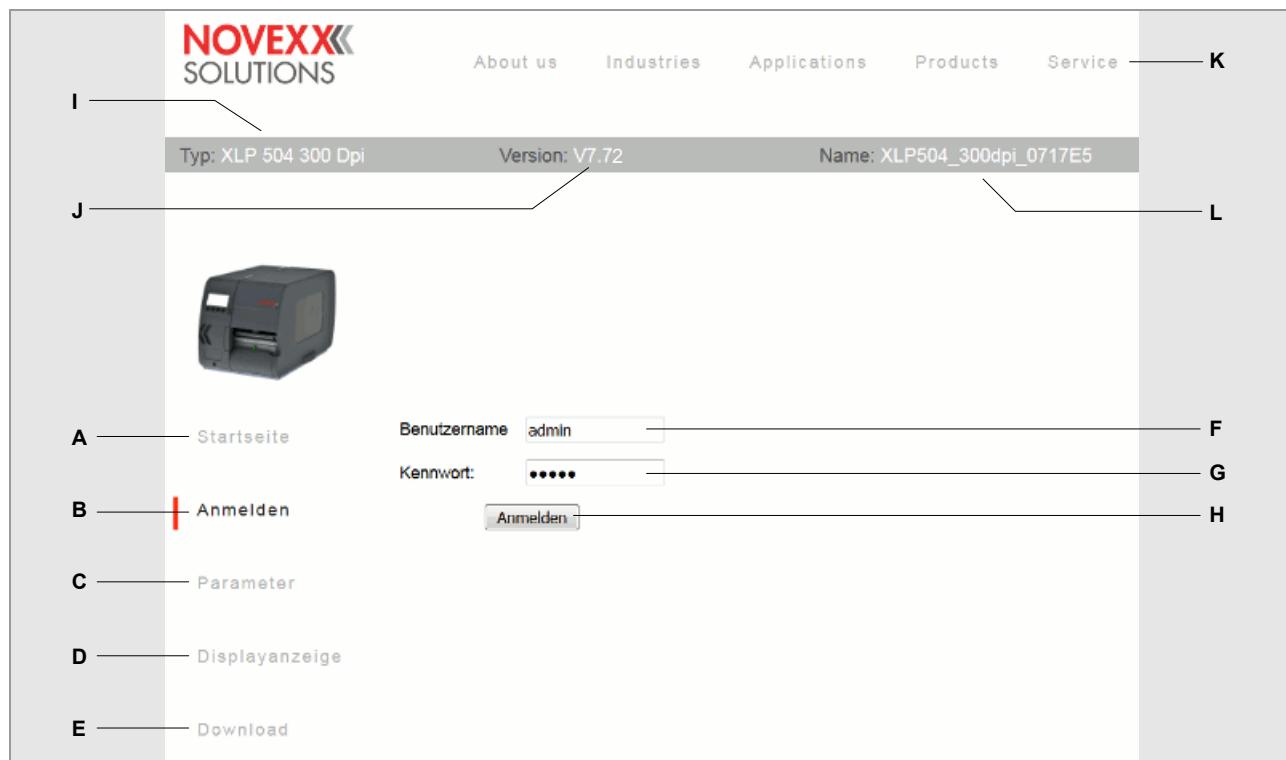
Webserver starten

1. IP-Adresse des Druckers notieren

■■■► Anzeige der IP-Adresse: Schnittstelle > Netzwerk > IP Adresse (oder beim Hochfahren des Druckers im Display)
2. Internet-Browser starten.
3. IP-Adresse in die Adresszeile des Browsers eingeben.

■■■► Führende Nullen weglassen (Beispiel: IP-Adresse = 144.093.029.031, Eingabe = 144.93.29.31)

Die Bedienoberfläche des Webservers erscheint:



[81] Bedienoberfläche des Webservers (Anmeldefenster)

- A Ruft die Startseite des Web-Servers auf
- B Öffnet Eingabefelder für Benutzername und Kennwort [81]
- C Ruft das Parametermenü auf
Ermöglicht das Ändern von Einstellungen im Parametermenü des Etikettenspenders
- D Ruft die Bedienfeld-Anzeige auf
Weist alle Parameter des realen Bedienfeldes auf
- E Startet in einem weiteren Browser-Fenster den FTP-Server
Siehe Kapitel **FTP-Server** auf Seite 159.
- F Eingabefeld für den Benutzernamen
Voreinstellung: „admin“
- G Eingabefeld für das Kennwort
Voreinstellung: „admin“
Ändern des Passwortes über Schnittstelle > Netzwerk > Dienste > WEB Server
- H Nach dem Eingeben von Benutzername und Passwort auf diese Schaltfläche klicken
- I Anzeige des Maschinentyps
- J Anzeige der Firmwareversion
- K Links auf die Internetseite von NOVEXX Solutions
- L DHCP Hostname (siehe Schnittstelle > Netzwerk > Dienste > DHCP Host Name)

Am Web-Server anmelden

1. Auf Link „Anmelden“ klicken [81B]
2. Benutzername und Passwort eingeben [81F, G]
Voreinstellung in beiden Fällen: admin
3. Auf Schaltfläche „Anmelden“ [81H] klicken

Einstellung im Parametermenü ändern

Durch klicken auf die Namen von Untermenüs und Parametern können diese geöffnet und deren Einstellungen geändert werden.

Beispiel: Änderung an Druck > Material > Materiallänge

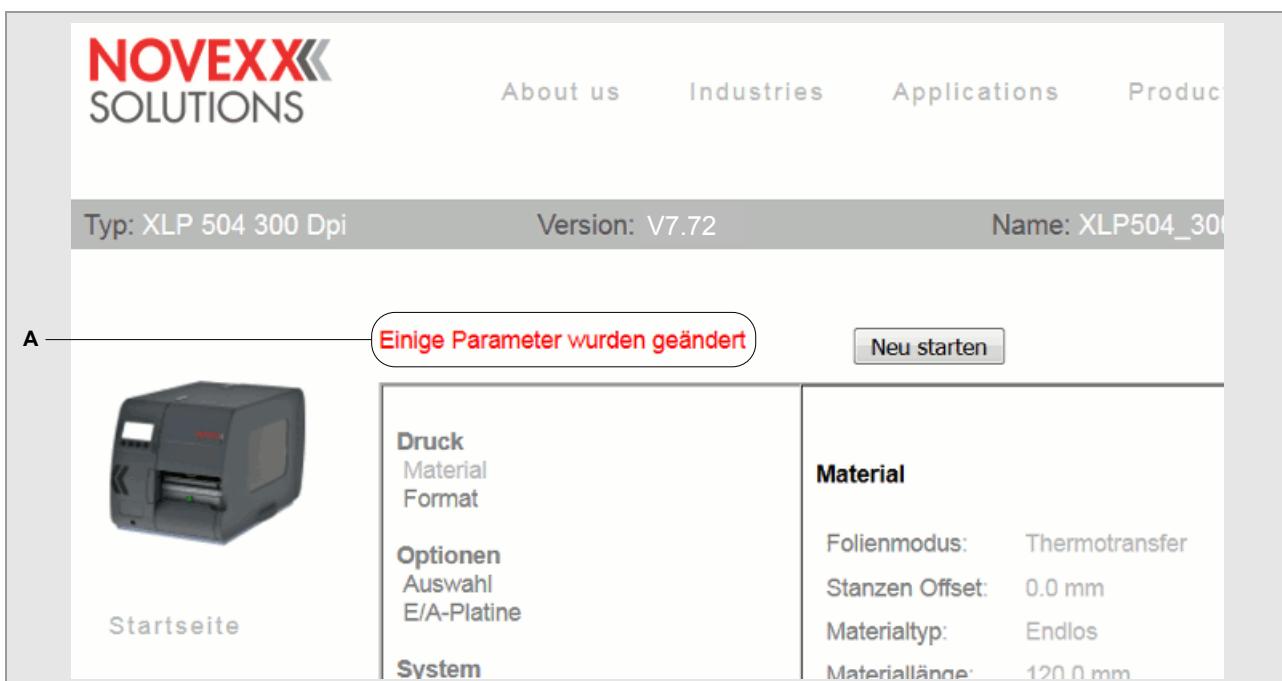
1. Auf Link „Parameter“ [81C] klicken.
2. Auf Link „Druck“ > „Material“ klicken.
3. Auf Link „Materiallänge“ klicken.
4. Ein Eingabedialog öffnet sich: [82].
5. Wert in das Eingabefeld eingeben.
6. Auf Schaltfläche „Speichern“ klicken.

Der Wert wird jetzt zum Drucker übertragen.



[82] Beispiel: Eingabedialog für den Parameter Druck > Material > Materiallänge

 Einige Parameter lösen einen Neustart des Druckers aus, wenn sie über das Bedienfeld am Drucker verändert werden. Wird derselbe Parameter hingegen über den Web-Server verändert, erfolgt der Neustart nicht automatisch. Die Änderungen werden aber erst nach dem nächsten Neustart des Druckers wirksam. In diesen Fällen erscheint die Schaltfläche „Neu starten“ [83A] nach dem Ändern der Einstellung.



[83] Hinweis (A): Die Änderung einer Parametereinstellung wird erst nach einem Neustart wirksam.

Das virtuelle Bedienfeld


[84] Das virtuelle Bedienfeld

Nach einem Klick auf den Link „Displayanzeige“ erscheint ein Bild des Bedienfeldes (= virtuelles Bedienfeld) auf dem Bildschirm [84]. Alle Tasten des realen Bedienfeldes können auch auf dem virtuellen Bedienfeld per Mausklick betätigt werden.

Die Schaltflächen [84A-C] unterhalb des virtuellen Bedienfeldes entsprechen den Kombinationen mehrerer Tasten am realen Bedienfeld:

A Schaltfläche „Startseite“

Wechsel zur Anzeige „Home“

Entspricht Taste 1

B Schaltfläche „Ansicht umschalten“

Wechsel in den Standalone-Betrieb

Entspricht der Tastenkombination 2 + 4

C Schaltfläche „Neu starten“

Löst einen Neustart (Reset) aus

Entspricht der Tastenkombination 1 + 2 + 3

D Statuszeile [84E]

Um das Bedienpersonal an der Maschine nicht durch plötzliches Ingangsetzen der Maschine zu gefährden, wird das virtuelle Bedienfeld blockiert, sobald eine Taste am Maschinenbedienfeld gedrückt wird. Die Statuszeile zeigt den jeweiligen Zustand an:

Meldung	Bedeutung
Keine	Ein Bediener ist am virtuellen Bedienfeld eingeloggt. Das virtuelle Bedienfeld ist freigegeben.
„Tasten gesperrt (nicht eingeloggt)“	Es ist <i>kein</i> Bediener am virtuellen Bedienfeld eingeloggt. Das virtuelle Bedienfeld ist gesperrt.

Meldung	Bedeutung
„Tasten gesperrt (Benutzereingriff am Gerät)“	<p>Ein Bediener ist am virtuellen Bedienfeld eingeloggt. Das virtuelle Bedienfeld ist blockiert, weil ein anderer Bediener am Maschinenbedienfeld eine Taste gedrückt hat.</p> <p>Virtuelles Bedienfeld wieder aktivieren:</p> <p>→ Am Maschinenbedienfeld von der Anzeige „Home“ zur Anzeige „Bereit“ wechseln.</p>

FTP-Server

Anwendungen

Der File Transfer Protocol (FTP)-Server (RFC959) ermöglicht den Zugriff auf die interne RAM-Disk des Druckers und auf ein externes Speichermedium, sofern vorhanden.

Auf diese Weise können Dateien (Konfigurations- oder Firmware- Dateien) auf einem externen Speichermedium oder auf der internen RAM-Disk gespeichert, umbenannt oder gelöscht werden.

- Der FTP-Server ist Multi-Session-fähig.
- Der FTP-Server sollte nicht übermäßig benutzt werden, während der Drucker mit hoher Leistung betrieben wird, sonst kann die Leistungsfähigkeit beeinträchtigt werden.

Voraussetzungen

- Der Drucker ist an ein Netzwerk angeschlossen
- Der Drucker ist eine gültige IP-Adresse zugewiesen (vom Netzwerk-Administrator oder von einem DHCP-Server)
- Schnittstelle > Netzwerk > Dienste > FTP Server ist auf „Ein“ gestellt
- Ein FTP-Client¹ ist auf dem Host-Rechner installiert
- Die FTP-Verbindung ist nicht durch eine Firewall blockiert

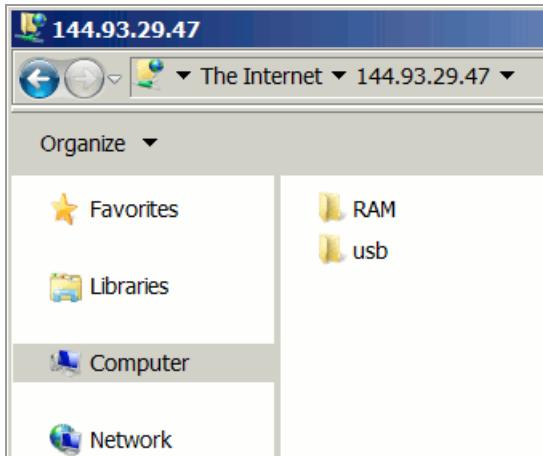
FTP-Verbindung herstellen

1. IP-Adresse des Druckers notieren.
 - IP-Adresse anzeigen: Schnittstelle > Netzwerk > IP Adresse (oder beim Hochfahren des Druckers im Display)
2. FTP-Client starten.
3. IP-Adresse in die Adresszeile eingeben:
 - Führende Nullen weglassen (Beispiel: IP-Adresse = 144.093.029.031, Eingabe = 144.93.29.31)
 - Ein Eingabefeld für Benutzername und Kennwort erscheint.
4. Benutzername und Passwort eingeben.

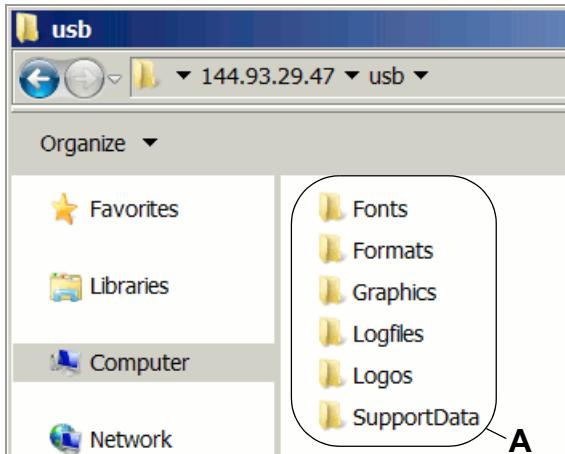
Der Benutzername ist beliebig; voreingestelltes Passwort = „novexx“

Passwort ändern: Schnittstelle > Netzwerk > Dienste > FTP Passwort (Anzeige nur im Service-Modus)

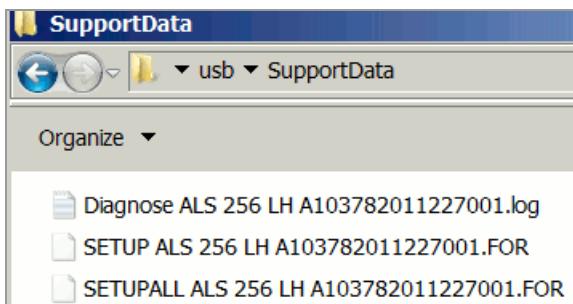
1) z. B. WS-FTP, Internet Explorer, Midnight Commander, Firefox



[85] Bedienoberfläche des FTP-Servers im Windows Explorer.
 RAM = maschineninterner RAM-Speicher; usb = angeschlossener USB-Stick.



[86] Verzeichnisse auf dem USB-Stick (A).



[87] Dateien im Verzeichnis „SupportData“.

Nach erfolgreicher Anmeldung erscheinen für die interne RAM-Disk und für jedes angeschlossene Speichermedium je ein Verzeichnis im FTP-Client [85]:

- RAM:

Der Inhalt des RAM-Verzeichnisses ist für den Benutzer ohne Bedeutung.

- USB oder SD:

Wenn bereits eine der Funktionen für das Speichern von Setup- oder Diagnosedaten auf dem Speichermedium ausgeführt wurde, befinden sich hier folgende Unterverzeichnisse:

Unterverzeichnis	Kommentar
Formats	Speicherort für <ul style="list-style-type: none"> • Dateien mit Druckaufträgen (Endung *.for) • Setupdateien (siehe Werkzeuge > Diagnose > Param. speichern) • Firmware-Dateien für den Upload im Standalone-Modus (Endung *.s3b)
Logfiles	Speicherort für Diagnose-Dateien (siehe Werkzeuge > Diagnose speich. und Kapitel Logfiles-Verzeichnis auf Seite 137)
SupportData	Speicherort für Setup- und Diagnose-Dateien (siehe Werkzeuge > Diagnose > Gen.SupportDaten) [87]
Fonts	Speicherort für Fonts (siehe Kapitel Fonts-Verzeichnis auf Seite 136)
Graphics	Speicherort für Grafiken (siehe Kapitel Graphics-Verzeichnis auf Seite 137)
Logos	Speicherort für Logos (siehe Kapitel Logos-Verzeichnis auf Seite 137)

PARAMETER-EINSTELLUNGEN SPEICHERN UND ÜBERTRAGEN

Anwendungsfälle

Es kommt vor, dass alle Parametereinstellungen eines Druckers wiederhergestellt oder auf einen anderen Drucker übertragen werden müssen. Dann kann der Anwender durch gesammeltes Einlesen der Parameter-Einstellungen Zeit, Geld und Nerven sparen. Folgende Anwendungsfälle sind denkbar:

- Ein Drucker soll nach einem Serviceeinsatz mit denselben Einstellungen versehen werden, wie vorher.
- Die Parameter-Einstellungen eines Druckers sollen auf ein anderes Gerät desselben Typs übertragen werden.
- Mehrere typgleiche Drucker sollen mit genau denselben Einstellungen versehen werden.

Es ist zweckmäßig, die Parameter-Einstellungen zunächst gesammelt auszulesen und zu speichern, um sie später wieder aufzuspielen. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Auslesen über die **Schnittstelle** mit Hilfe entsprechender Easy Plug-Kommandos. Diese Vorgehensweise erfordert fundierte Kenntnisse der Kommandosprache Easy Plug und wird hier nicht beschrieben.
Weiterführende Informationen: Siehe Easy Plug-Handbuch, Themenbereich „Kommandobeschreibung“, Kommandos #!PG und #PC.
- Speichern der Parameter-Einstellungen auf ein *externes Speichermedium* in einer Text-Datei („Setup-Datei“) (siehe nachfolgendes Kapitel).

Speichern auf Speicherkarte

1. Parameter Werkzeuge > Diagnose > Param. speichern aufrufen
2. Speichermedium auswählen und bestätigen.
■■■→ Auswahl nur erforderlich, wenn USB-Stick und SD-Karte angesteckt sind.
3. Speicheroption wählen: „Mit Abgleich Par“ oder „Ohne Abgl. Para“.
 - „Mit Abgleich Par“
(Voreinstellung) Parameter, die gerätespezifische Einstellungen enthalten, werden mitgespeichert. Darunter fallen z.B. Druckkopf-Widerstand und Sensor-Einstellungen.
Die betreffenden Parameternamen sind in der Textdatei mit einem „*“ markiert. Diese Einstellung empfiehlt sich, wenn die Einstellungen wieder auf denselben Drucker rückübertragen werden sollen.
 - „Ohne Abgl. Para“
Parameter, die gerätespezifische Einstellungen enthalten, werden *nicht* mitgespeichert.
Empfehlenswert, wenn Einstellungen von einem Gerät auf ein typgleiches anderes Gerät übertragen werden sollen.
4. Nach dem Bestätigen der Speicheroption wird der voreingestellte Dateiname angezeigt (Speicherort: Verzeichnis \FORMATS auf der Speicherkarte):
 - Setupall.for für Speicheroption „Mit Abgleich Par“ (Beispieldatei siehe Service-Handbuch, Themenbereich „Anhang“, Kapitel „Setup-Datei für XLP 504“)
 - Setup.for für Speicheroption „Ohne Abgl. Para“

■■■→ Wenn bereits eine Datei mit dem angegebenen Namen vorhanden ist, wird diese ohne vorherige Nachfrage überschrieben.

Einlesen von einem Speichermedium

Alle Dateien mit Parameter-Einstellungen, die im Verzeichnis \FORMATS gespeichert werden, können mit Hilfe der Standalone-Funktion ausgelesen werden.

■■■ Die Dateierweiterung muß *.FOR lauten, siehe **Datei auf Speichermedium auswählen** □ auf Seite 145.

VORSICHT!

Es besteht die Gefahr, dass der Drucker nicht mehr startet, nachdem eine Setup-Datei eingelesen wurde, die nicht zum Drucker passt (insbesondere, wenn eine Setup-Datei für einen XLP 50x Spender in einen Standard-Drucker eingelesen wurde).

→ Auf passende Setup-Datei achten.

→ Auf keinen Fall Setup-Datei eines anderen Maschinentyps laden



SETUPALL XLP 504 300 Dpi A100149091300004.FOR

[88] Wichtig: Die Setup-Datei muss zum Drucker passen!



[89] Warnung, wenn eine falsche Setup-Datei ausgewählt wurde. In der ersten Zeile erscheint ein Lauftext, in dem nach der Warnung der betreffende Dateiname erscheint. In den meisten Fällen sollte die Antwort „Nein“ lauten.



Es kann Gründe geben, eine Setup-Datei auszuführen, die nicht zum Drucker passt. Wählen Sie im Warnfenster [89] nur dann „Ja“ aus, wenn Sie genau wissen, was Sie tun.

Falls doch der Fall eingetreten ist, dass der Drucker nicht mehr startet, muss dieser *ohne Motorsteuerung* (engl.: motion control) gestartet werden, siehe Service-Handbuch, Kapitel „Bitte beachten“ > „Hinweise zu Servicearbeiten“ > „Spezielle Tastenkombinationen“.

Automatischer Setup

→ Setup-Datei als AUTOSTRT.FOR im Wurzelverzeichnis des Speichermediums speichern.

Einlesen der Einstellungen:

1. Drucker ausschalten.
2. Speichermedium anstecken.
3. Drucker einschalten. Das Einlesen der Parameter-Einstellungen startet automatisch. Anzeige nach erfolgter Übernahme der Einstellungen¹:

Gerät ausschalt.
 Karte entfernen

4. Drucker ausschalten und Speichermedium entfernen.

Die Einstellungen sind jetzt geladen.

1) Mit Firmware-Version 7.70 wird nach dem Laden der Einstellungen fälschlicherweise „Firmware Download“ angezeigt. Die Einstellungen wurden trotzdem erfolgreich geladen.

Betriebsstörungen

STATUSMELDUNGEN

Allgemeines zu Statusmeldungen

Anzeige von Statusmeldungen

Während des Betriebs wird ständig getestet, ob eine Störung vorliegt. Wird eine Störung erkannt, erscheint im Display eine entsprechende Statusmeldung.

Die Anzeige einer Statusmeldung auf dem Bedienfeld ist folgendermaßen aufgebaut:



[90] Darstellung von Statusmeldungen

- A Statusnummer
- B Statustext
- C Kategorie
- D Häkchen (markiert die Bestätigungs-Taste)
- E Hintergrundfarbe (Rot = Fehler, Gelb = Warnung)

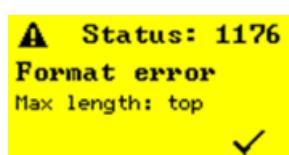
Über die Statusnummer [90A] kann eine Beschreibung des aufgetretenen Fehlers im Kapitel [Referenz Statusmeldungen](#) auf Seite 166 gefunden werden: Im Beispiel ist es die Meldung **5063 Kopfhebel offen** auf Seite 187.

Der Status kann auch über die serielle Schnittstelle abgefragt werden (siehe Easy Plug-Kommando `#!Xn`).

Warnungen

Hintergrundfarbe = Gelb

Warnungen informieren den Bediener über ein Ereignis am Drucker. Die Meldung erscheint nur für kurze Zeit im Display. Der Drucker setzt seine Arbeit ohne ein Eingreifen des Benutzers fort.



[91] Beispiel einer Warnung

Fehlermeldungen

Hintergrundfarbe = Rot

Fehlermeldungen müssen vom Bediener bestätigt werden, da das auslösende Ereignis oder die Störung den normalen Betrieb gefährdet. Die Meldung erscheint im Display solange, bis die Störung beseitigt ist und mit Taste 4 quittiert wurde.

Sperrende Fehlermeldungen sind Meldungen, die infolge von gravierenden Fehlern auftreten. Dieser Zustand kann durch einen „Warmstart“ (Tasten 1+2+3 drücken) oder durch Ausschalten des Druckers beendet werden.

Allgemeiner Softwarefehler

Das Auftreten von Fehlern in der Firmware kann nie völlig ausgeschlossen werden. Derartige Fehler sind im Fehlerverzeichnis als „Allgemeine Softwarefehler“ bezeichnet. Sie können nur vom Hersteller behoben werden.

→ Drucker aus- und nach 30 Sekunden wieder einschalten. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, kontaktieren sie unseren technischen Service.

Easy Plug Fehler

Fehler im Easy Plug-Code können ab der Firmwareversion x.33 leichter aufgespürt werden. Dazu muss folgende Einstellung gegeben sein:

Drucker Sprache > Easy-Plug Einst. > EasyPlug Fehler = „Strikte Handhab.“

Der Easy Plug-Befehl, der den Fehler verursacht hat, wird nach ca. 2 Sekunden in der unteren Displayzeile angezeigt. Der Anzeigetext ist maximal 30 Zeichen lang und wird automatisch verschoben (gescrollt).

Wenn ein einzelnes Zeichen den Fehler verursacht, wird dieses Zeichen im Anzeigetext mit „>> <<“ markiert, um es leicht indentifizieren zu können.

Unbestimpter Fehler

Manche Fehler können mehrere Ursachen haben. Um die Ursache eines solchen Fehlers feststellen zu können, ist es wichtig, dass er reproduziert werden kann.

→ Schicken Sie folgende Informationen möglichst vollständig an den Hersteller – vorzugsweise als Dateien:

- Layout, bzw. Druckauftrag, bei dem der Fehler auftritt
- Parameterkonfiguration des Druckers, wenn der Fehler auftritt
- Logdatei des Druckauftrags bis zum Eintreten des Fehlers

→ Benutzen Sie den Parameter Werkzeuge > Diagnose > Param. speichern, um die aktuelle Parameterkonfiguration zu speichern.

→ Benutzen Sie den Parameter Werkzeuge > Diagnose > EasyPlug Monitor, um die empfangenen Easy Plug-Daten an einer seriellen Schnittstelle auszugeben. Alternativ können mit einigen Druckertypen Log-Dateien für jeden Druckauftrag auf Speicher-Karte gespeichert werden (Werkzeuge > Diagnose > EasyP. Datei Log).

Unser Technischer Support wird bemüht sein, eine Lösung zu finden, indem er die Situation nachvollzieht, die zu dem Fehler geführt hat.

Nicht aufgeführte Meldungen

Einige Statusmeldungen sind nicht in der Liste der Statusmeldungen aufgeführt. Sie geben Entwicklern der Drucker-Firmware und geschultem Service-Personal Auskunft über spezielle Zustände, insbesondere der Drucker-Firmware.

Zeigt Ihr Drucker Meldungen, die in der nachfolgenden Liste nicht enthalten sind, wenden Sie sich bitte an den autorisierten Service. Notieren Sie sich dazu die Statusnummer und die Situation, in der die Meldung aufgetreten ist.

Referenz Statusmeldungen

1000 Kein neues Komm.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1001 Parameter Tab.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1002 Komm. Sortierung

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1003 Zu viele Slashes

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1004 Slash ohne Para.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1005 2 gleiche Komm.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1006 Buchstabe falsch

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1007 Kommando falsch

Unbekanntes Kommando.

→ Easy Plug-Sequenz überprüfen.

1008 Sub Kom. falsch

Unbekannter Buchstabe in einem Subkommando.

→ Easy Plug-Sequenz überprüfen.

1009 Para Tab. falsch

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1010 #ER x #Q !

Ein oder mehrere unzulässige Kommandos zwischen #ER und #Q.

→ Gesendete Easy Plug-Sequenz überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1011 #ER fehlt

Ein oder mehrere Format-Kommandos ohne einleitendes #ER. (selbstquittierend)

→ Keine. Das Kommando wird dennoch ausgeführt.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1012 #IM x #Q !

Ein oder mehrere unzulässige Kommandos zwischen #IM und #Q

→ Easy Plug-Sequenz überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1013 Kom. Flag falsch

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1014 Uninit Integer

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1015 Uninit Float

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1016 Uninit String

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1017 Uninit Discr

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1018 Zu viele Discr

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1019 Uninit BCD Para

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1020 Zu viele Images

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1021 Uninit Image Par

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1022 Zu viele File

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1023 Uninit File Para

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1024 Komm. zu lang

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1025 Komm. doppelt

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1026 Komm. ohne Flag

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1027 Uninit Parameter

Parameter konnte nicht initialisiert werden.

→ Statusmeldung quittieren.

1028 Parameter uninit

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1029 Parameter falsch

Das (Easy Plug-) Kommando enthält einen oder mehrere unzulässige Parameter.

→ Easy Plug-Sequenz überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1030 Kommando falsch

Fehler bei der Kommando-Interpretation.

→ Easy Plug-Sequenz überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1031 Zu viele Slashes

Zu viele Parameter zwischen zwei Schrägstrichen.

→ Easy Plug-Sequenz überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1032 Falsches Zeichen

Parameter enthält ungültiges Zeichen.

→ Easy Plug-Sequenz überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1033 Uninit Flash Par

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1034 Uninit Restrict

„Restricted String“ Parameter konnte nicht initialisiert werden.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1035 Uninit Combi

Ein Combi-Parameter konnte nicht initialisiert werden.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1036 Combipara falsch

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1037 Software Fehler

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1038 Software Fehler

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1089 Seek Fkt. Fehler

In der Funktion „Seek“ im Dateisystem des Druckers ist ein Fehler aufgetreten.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1090 Unvollständ. Job

Der aktuelle Druckjob wurde nicht mit #Q abgeschlossen. Anders ausgedrückt folgt auf ein Format-start-Kommando #ER ein weiteres #ER-Kommando, ohne dass das erste Format mit #Q abgeschlossen wurde.

- Statusmeldung quittieren.
- Druckjob mit #Q abschließen.

1091 Var Feld falsch

Bei der Interpretation eines Textstrings für ein variables Datenfeld ist ein Fehler aufgetreten. Der Fehler kann z.B. in #YT oder #YB Kommandos (Easy Plug) auftreten. Selbstquittierender Fehler.

- Textstrings für variable Datenfelder überprüfen.

1092 Datei umbenennen

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1093 Datei löschen

Datei kann nicht gelöscht werden.

- Dateinamen auf korrekte Schreibweise hin prüfen; Prüfen ob Datei schreibgeschützt ist.

1094 Mehr als 3 Ziff.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1097 Zu wenig Speich.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1099 Datei Ende

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1101 Zeit/Dat. falsch

Easy Plug-Befehl #RTC (Echtzeit-Uhr stellen): ungültiges Datum oder unzulässiges Datums-/Zeitformat.

- Befehl #RTC im aktuellen Druckauftrag überprüfen.
- Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1102 Zähler Offset

Betrifft alle Easy Plug-Befehle mit Zählfunktion, z. B. #YT: Ein ungültiges Zeichen wurde für den Offset-Wert verwendet.

- Befehle mit Zählfunktion im aktuellen Druckauftrag überprüfen.
- Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1110 Öffnende Klammer

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1111 Schließ. Klammer

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1112 Para: Kein Wert

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1113 Kein Default

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1114 < als Grenzwert>

Ein Easy Plug Kommando wurde mit einem Wert gesendet, der unterhalb des zulässigen Wertebereiches liegt. Anstelle des unzulässigen Wertes wird ein voreingestellter Wert aus dem zulässigen Bereich verwendet.

Beispiel: #YT109/-1/, d.h. dem Parameter d wurde der Wert -1 zugewiesen. Zulässig für den Parameter d sind die Werte 0, 1, 2, 3. (-1) liegt dagegen unterhalb des zulässigen Wertebereiches.

→ Easy Plug Kommandos auf zulässige Werte hin kontrollieren und korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1115 > als Grenzwert

Ein Easy Plug Kommando wurde mit einem Wert gesendet, der oberhalb des zulässigen Wertebereiches liegt. Anstelle des unzulässigen Wertes wird ein voreingestellter Wert aus dem zulässigen Bereich verwendet.

Beispiel: #YT109/5/, d.h. dem Parameter d wurde der Wert 5 zugewiesen.

Zulässig für den Parameter d sind die Werte 0, 1, 2, 3. (5) liegt dagegen oberhalb des zulässigen Wertebereiches.

→ Easy Plug Kommandos auf zulässige Werte hin kontrollieren und korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1120 Falsche Logo-Nr.

Logo-Nr ungültig, weil außerhalb des Adreßbereiches. (selbstquittierend)

→ Prüfen, ob die Logo-Nr. kleiner als 0(NULL) oder größer als 255 angegeben wurde.

1121 Logo existiert

Logo existiert bereits.

→ Bezeichnung des Logos ändern; Speicherversuch wiederholen.

1122 Logo Erstellung

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1123 Logo umbenennen

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1124 Logo Datei

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1125 Löschfehler

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1126 Datei Erzeugung

Fehler im Easy Plug Code. Eine Datei konnte nicht erzeugt werden. Mögliche Ursachen können z.B. ein unzulässiger Dateiname sein, oder zu wenig Speicherplatz im Drucker.

→ Dateinamen auf Länge, verwendete Zeichen, etc. überprüfen und wenn nötig korrigieren.

→ Prüfen, ob genügend Speicherplatz im Drucker vorhanden ist.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1127 Datei Format

Der angegebene Dateiname widerspricht der (DOS-) Namensgebungs-Konvention.

→ Dateinamen auf Länge, verwendete Zeichen, etc. überprüfen und wenn nötig korrigieren.

1128 Datei existiert

Fehler im Easy Plug Code. Eine Datei soll per #DF-Kommando in den Druckerspeicher geladen werden. Das Kommando wurde ohne den Parameter "O" für "Überschreiben" verwendet, die Datei existiert aber bereits unter dem angegebenen Namen.

→ Eine der beiden Dateien umbenennen oder Parameter "O" setzen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1130 Float Überlauf

Anzahl der Ziffern ist zu hoch für eine Fließkomma-Variable.

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

→ Anzahl der Ziffern verringern.

1131 Logo Cache voll

Logo oder mehrere Logos wurde(n) übertragen, das/die zu groß für den Logo-Speicher sind.

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

→ Größe des/der Logo(s) verringern.

1140 Zeile zu lang

Fehler beim Konvertieren von EPT in BIN: Zulässige Zeilenlänge überschritten.

→ Zeilenlänge reduzieren.

1141 Para falsch BI

Fehler beim Bearbeiten eines Bit-Image-Parameters.

→ Statusmeldung quittieren.

1150 Integer-Überlauf

Zu viele Ziffern für eine Integer-Variable.

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

→ Anzahl der Ziffern reduzieren.

1160 String zu lang

String-Parameter überschreitet die maximal zulässige Länge von 256 Zeichen (bzw. 1024 Zeichen für Strings in zweidimensionalen Barcodes).

→ Anzahl der Zeichen im String verringern.

1170 X Pos > Breite

Fehler im Easy Plug Code. X-Position überschreitet zulässigen Höchstwert.

Folge: Der zuletzt eingestellte Druckversatz wird beibehalten.

→ Wert für X-Position verkleinern.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1171 X Pos < Null

Fehler im Easy Plug Code. Wert für X-Position < Null.

Folge: Der zuletzt eingestellte Druckversatz wird beibehalten.

→ Wert für X-Position auf Vorzeichen hin überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1172 Y Pos > Länge

Y-Position überschreitet die Etikettenlänge.

Folge: Der zuletzt eingestellte Druckversatz wird beibehalten.

→ Wert für Y-Position reduzieren.

→ Längeres Etikett wählen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1173 Y Pos < Null

Wert für Y-Position < Null.

Folge: Der zuletzt eingestellte Druckversatz wird beibehalten.

→ Wert für Y-Position auf Vorzeichen hin überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1174 Max Breite: re

Maximale Etikettenbreite rechts erreicht. Elemente wie Zeichen, Linie oder Logo paßt nicht in das physikalische Druckformat. (selbstquittierend)

Folge: Nur komplett in das Druckformat passende Elemente werden gedruckt.

→ Wert für Breite oder Position des Elements ändern.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1175 Max Breite: li

Maximale Etikettenbreite links erreicht. Elemente wie Zeichen, Linie oder Logo paßt nicht in das physikalische Druckformat. (selbstquittierend)

Folge: Nur komplett in das Druckformat passende Elemente werden gedruckt.

→ Wert für Breite oder Position des Elements ändern.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1176 Max Länge: oben

Maximale Etikettenlänge oben erreicht.

→ Etiketten-Layout korrigieren: Entweder Zeichenelemente so platzieren, dass sie auf das Etikett passen, oder Etikettenlänge ändern.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1177 Max Länge: unten

Maximale Etikettenlänge unten erreicht.

→ Etiketten-Layout korrigieren: Zeichenelemente so platzieren, dass sie auf das Etikett passen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1178 x Dots < Null

Bit Image:

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

1200 GetRLE Reset St

(Anzahl Bytes) * (Anzahl Zeilen) entspricht nicht der Dateilänge.

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

1201 GetRLE Error St

Get RLE Byte hat Fehler.

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

1210 itoa String kurz

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1240 New FS>E

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1241 New Lese Zeiger

Fehler in der Verwaltung des Speicherbereichs für Druckjobs.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1242 New FE im Job

Fehler in der Verwaltung des Speicherbereichs für Druckjobs.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1243 New Lösch Reihe

Fehler in der Verwaltung des Speicherbereichs für Druckjobs.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1244 New Pos falsch

Fehler in der Verwaltung des Speicherbereichs für Druckjobs.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1245 New kein Platz

Fehler in der Verwaltung des Speicherbereichs für Druckjobs.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1246 NewHP kein Platz

Fehler in der Verwaltung des Speicherbereichs für Druckjobs.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1247 Speicher zu Ende

Fehler in der Verwaltung des Speicherbereichs für Druckjobs.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1260 TimeDate String

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1270 #Sofort ungültig

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1272 #!A.. falsche Zahl

Fehler im Easy Plug-Code. Fehler im Sofortkommando "#!A..". Der angegebene Parameterwert liegt außerhalb des zulässigen Wertebereichs (0 bis 31).

→ Zulässigen Parameterwert angeben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1273 #!C.. falsch

Fehler im Easy Plug-Code. Fehler im Sofortkommando "#!C..". Der angegebene Parameterwert liegt außerhalb des zulässigen Wertebereichs (A, F).

→ Zulässigen Parameterwert angeben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1276 #!P.. falsche Zahl

Fehler im Easy Plug-Code. Fehler im Sofortkommando "#!P..". Der angegebene Parameterwert liegt außerhalb des zulässigen Wertebereichs (0 bis 31).

→ Zulässigen Parameterwert angeben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1277 #!S.. falsch

Fehler im Easy Plug-Code. Fehler im Sofortkommando "#!S..". Der angegebene Parameterwert liegt außerhalb des zulässigen Wertebereichs (P, R).

→ Zulässigen Parameterwert angeben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1278 #!X.. falsch

Fehler im Easy Plug-Code. Fehler im Sofortkommando "#!X..". Der angegebene Parameterwert liegt außerhalb des zulässigen Wertebereichs (S, B, P).

→ Zulässigen Parameterwert angeben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1279 #!X.. falsche Zahl

Fehler im Easy Plug-Code. Fehler im Sofortkommando "#!X..". Der angegebene Parameterwert liegt außerhalb des zulässigen Wertebereichs.

→ Zulässigen Parameterwert angeben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1282 Spooler FB>L

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1285 Sofortk. falsch

Fehler im Easy Plug-Code. Fehler in einem Sofortkommando "#!..". Der angegebene Buchstabe ist nicht zulässig.

→ Zulässigen Buchstaben angeben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1290 Etikettengrenze

Fehler im Easy Plug-Code. Wert für x- oder y-Position überschreitet die Etikettengrenze.

→ Wert verringern.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1291 Feld zeichnen

Fehler im Easy Plug-Code. Funktionsaufruf Zeichenobjekt fehlgeschlagen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1300 Kommand ungültig

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1301 Tabelle voll

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

1310 Falsche Feld-ID

Der Fehler kann mehrere Ursachen haben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1320 Kein Defaultwert

Fehler im Easy Plug-Code.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1321 Barcode Objekt

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration eines Barcodes.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1322 Logo Objekt

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration eines Logos.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1323 Line Objekt

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration einer Linie.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1324 Rechteck Objekt

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration eines Rechtecks.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1325 Truedoc Objekt

Der Fehler kann mehrere Ursachen haben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Unbestimmter Fehler](#) auf Seite 165.

1326 Fix Feld Erzeugu

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration eines Feldes.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1327 Update Feld Erze

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration eines Feldes.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1328 Var Feld Erzeugu

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration eines Feldes.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Easy Plug Fehler](#) auf Seite 165.

1329 Count Feld Erzeu

Fehler im Easy Plug-Code bei der Deklaration eines Zählfeldes.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1330 Clock Feld Erzeu

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1331 Feldtyp ungültig

Ungültiger Feldtyp

→ Statusmeldung quittieren.

1332 Feldlänge falsch

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** auf Seite 165.

1333 Logo nicht da

Gewähltes Logo nicht verhanden.

→ Dateinamen / Vorhandensein des Logos überprüfen.

1334 #YV Daten falsch

Unzulässige Angaben für ein #YV-Feld (variables Datenfeld).

→ Statusmeldung quittieren.

→ Daten korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1335 #YV Feldinhalt

Inhalt des #YV-Feldes (variables Datenfeld) konnte nicht eingefügt werden.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1336 #YV Nr. falsch

#YV-Feld (variables Datenfeld) mit der angegebenen Nr. nicht gefunden.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Nummer des #YV-Feldes überprüfen.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1390 Nutzenbreite 0

Per Easy Plug Kommando #ER wurde der Drucker auf Bedrucken von Mehrfachnutzen eingestellt ($n > 1$); fälschlicherweise wurde die Nutzenbreite mit Null angegeben ($b = 0$).

→ Größe des Parameters b im #ER-Kommando korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1391 Nutzen > Breite

Per Easy Plug Kommando #ER wurde der Drucker auf Bedrucken von Mehrfachnutzen eingestellt ($n > 1$); fälschlicherweise wurden die Parameter n und/oder b so bemessen, dass der Wert $n \cdot b$ (Nutzenbreite * Anzahl der Nutzen) die Materialbreite übersteigt.

→ Größe des/der Parameter(s) b, n im #ER-Kommando korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler** auf Seite 165.

1392 Jobspeicher voll

Der Fehler kann mehrere Ursachen haben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Unbestimmter Fehler**  auf Seite 165.

1393 Job Struct erzeu

Der Fehler kann mehrere Ursachen haben.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Unbestimmter Fehler**  auf Seite 165.

1394 Entwertung

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

1395 Etikett zu breit

Eine per #IM-Kommando festgelegte Etiketten-Abmessung übersteigt die maximal zulässige Druckbreite. Die maximal zulässige Druckbreite hängt vom Druckertyp ab.

Angaben zur maximal zulässigen Druckbreite finden Sie im Kapitel „Technische Daten“.

→ Etikettenbreite im #IM-Kommando des betreffenden Druckjobs ändern, bis die Etiketten-Abmessung innerhalb der maximal zulässigen Druckbreite liegt.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1396 Etikett zu lang

Ein Druckjob übersteigt die maximal mögliche Etikettenlänge. Die maximal mögliche Etikettenlänge hängt von der Speicherkonfiguration des Druckers ab.

Eine Angabe der maximal möglichen Etikettenlänge finden Sie auf dem Info-Ausdruck „Speicher“. Näheres zu Info-Ausdrucken finden Sie im Kapitel „Parameter“.

→ Längenangabe im #IM-Kommando des betreffenden Druckjobs ändern, bis die maximal mögliche Etikettenlänge eingehalten ist.

→ Speicher des Druckers erweitern.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1397 Etikett zu kurz

Die Etikettenlänge im #IM-Kommando ist kleiner als die minimal zulässige. Die Etikettenlänge wird auf den Minimalwert gesetzt.

→ Längenangabe im Etikettenformat korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1398 Etiket zu schmal

Die Etikettenbreite im #IM-Kommando ist kleiner als die minimal zulässige. Die Etikettenbreite wird auf den Minimalwert gesetzt.

→ Breitenangabe im Etikettenformat korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1404 UTF-8 Daten

Zeichencode > 0xffff

→ Zeichencode überprüfen und ändern.

1470 X-Offset

Die X-Position für ein Layout-Bestandteil (Grafik, Text, ...) liegt außerhalb des Etiketts. Das Element wird automatisch auf die erste zulässige Position am Etikettenrand verschoben.

→ X-Positionen der Layout-Bestandteile überprüfen und wenn nötig korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1471 Y-Offset

Die Y-Position für ein Layout-Bestandteil (Grafik, Text, ...) liegt außerhalb des Etiketts. Das Element wird automatisch auf die erste zulässige Position am Etikettenrand verschoben.

→ Y-Positionen der Layout-Bestandteile überprüfen und wenn nötig korrigieren.

→ Beachten Sie die Hinweise im Abschnitt **Easy Plug Fehler**  auf Seite 165.

1501 Unbek. ZPL Komm.

Fehlerkategorie 1

Unbekanntes Kommando.

→ Prüfen, ob Druckauftrag richtig ausgeführt wurde.

Wenn ja, Meldung ignorieren, wenn nein, Druckauftrag korrigieren.

1502 ZPL Kommandotab.

Fehlerkategorie 1

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

1503 Länge Dateiname

Fehlerkategorie 1

Dateiname ist zu lang.

→ Kürzeren Dateinamen verändern.

1504 Parameter > Max

Fehlerkategorie 1

Parameter ist größer als der zulässige Höchstwert

→ Parameter ändern.

1505 Parameter < Min

Fehlerkategorie 1

Parameter ist kleiner als der zulässige Minimalwert.

→ Parameter ändern.

1506 Keine Vor-Zeile

Fehlerkategorie 1

Grafik-Kommando will auf vorhergehende Datenzeile zugreifen – die nicht existiert.

1507 Fehlende Daten

Fehlerkategorie 1

Nicht genut Grafikdaten.

→ Grafikdaten überprüfen.

1508 Text zu lang

Fehlerkategorie 1

Zeichenkette ist länger als der maximal zulässige Wert für diesen Stringparameter.

→ Kommando korrigieren.

1509 Falsche Byteanz.

Fehlerkategorie 1

Falscher Parameter für Zeilenlänge oder Gesamtlänge (Wert = 0). Ursache: Kommandos für "Grafik laden" oder "Font laden" im Druckauftrag.

→ Parameter korrigieren.

1510 Falscher Param.

Fehlerkategorie 1

Kontrollzeichen wurde für einzelnen Parameter verwendet – das ist nicht zulässig.

→ Parameter korrigieren.

1511 Barcode Param.

Fehlerkategorie 1

Falsche Parameter in einem Barcode-Kommando.

→ Barcode-Kommando korrigieren.

1512 Code 128 Mode

Fehlerkategorie 1

Barcode-Kommando für "Code 128" verwendet nicht Mode "Auto".

→ Barcode-Kommando korrigieren.

1513 Falscher Mode x

Fehlerkategorie 2

Barcode-Kommando für Codablock verwendet nicht Mode "F".

→ Barcode-Kommando korrigieren.

1514 ^BX Parameter

Fehlerkategorie 2

Barcode-Kommando für Codablock enthält Zeichen für eine Escape-Sequenz – was von diesem Drucker nicht unterstützt wird.

→ Barcode-Kommando korrigieren.

1515 ECC200 Konvert.

Fehlerkategorie 1

Kommando für Data Matrix Barcode entspricht nicht ECC200. Das Programm versucht, nach ECC200 zu konvertieren.

→ Barcode-Kommando korrigieren.

1516 Laufwerk x

Fehlerkategorie 2

Das ausgewählte Laufwerk „x“ ist ungültig. Wir unterstützen nur die Laufwerke "R" und "B".

→ Laufwerksangabe in gültige Bezeichnung ändern.

1517 Mask. Text x

Fehlerkategorie 2

Der im Druckauftrag verwendete maskierte Text (^SF Kommando) wird vom ZPL II-Emulator nicht unterstützt.

→ Druckauftrag ändern.

1518 Formatfehl. x

Fehlerkategorie 2

Das ausgewählte Grafikformat wird vom ZPL II-Emulator nicht unterstützt ("Compressed binary" und PNG).

→ Grafik in unterstütztes Format umwandeln.

1519 Kommando Init

Fehlerkategorie 1

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

1520 Ungült. Kommando

Fehlerkategorie 1

Unkritisches Kommando, das von diesem Drucker nicht unterstützt wird.

→ Kommandos im Druckauftrag überprüfen und korrigieren.

1521 Kein Unterst x

Fehlerkategorie 2

Kritisches Kommando, das von diesem Drucker nicht unterstützt wird.

→ Kommandos im Druckauftrag überprüfen und korrigieren.

1522 Zeichensatz x

Fehlerkategorie 2

Der im Druckauftrag ausgewählte Zeichensatz (^CI Kommando) wird nicht unterstützt.

→ Zeichensatz im Druckauftrag durch einen unterstützten Zeichensatz ersetzen.

1523 Kommando Param.

Fehlerkategorie 1

Fehler beim Analysieren von Kommando-Parametern.

→ Kommandos im Druckauftrag überprüfen und korrigieren.

1524 Wechsel d/mm x

Fehlerkategorie 2

Kommando versucht, die Druckdichte zu verringern (Unterstellt Drucker mit 200 dpi).

→ Kommandos im Druckauftrag überprüfen und korrigieren.

1526 CV Kommando

Fehlerkategorie 1

Kommando versucht Barcode-Validierung auszuschalten.

1527 Offset falsch

Fehlerkategorie 2

Kommando für Echtzeituhr hat unzulässigen Offset spezifiziert (möglicherweise negativer Wert).

→ Kommando korrigieren.

1528 Sprache falsch

Fehlerkategorie 2

Kommando für Echtzeituhr hat unzulässige Sprache spezifiziert (nicht Englisch oder Deutsch).

→ Kommando korrigieren.

1529 Druckmode ungült

Fehlerkategorie 1

Im ^MM Kommando wurde ein anderer Druckmodus als "Messer" verwendet (z.B. Abreißmodus, Aufwickelmodus oder Spendemodus).

→ Kommando korrigieren.

1530 Freestore Größe

Fehlerkategorie 2

Zu wenig freier Speicher.

→ In System > Speicher > Free Store Größe eingestellten Wert erhöhen.

1531 RAM Disk Größe

Fehlerkategorie 2

Zu wenig freier Speicher auf der RAM Disk.

→ In System > Speicher > Ramdiskgröße eingestellten Wert erhöhen (mindestens 2048 Kbytes).

1532 Kein Fixfont

Fehlerkategorie 2

Kein Fixfont im Flash-Speicher.

→ Fixfont laden.

1533 Kein Speedo Font

Fehlerkategorie 2

Kein Speedo Font im Flash-Speicher.

→ Speedo Font laden.

1534 ^XA fehlt

Fehlerkategorie 1

Kommando steht außerhalb von ^XA...^XZ.

→ Druckauftrag korrigieren.

1535 ^XZ fehlt

Fehlerkategorie 1

Kommando steht außerhalb von ^XA...^XZ.

→ Druckauftrag korrigieren.

1561 Falsches Fontformat

Formatfehler in einer Fixfont-Datei.

→ Fontdatei überprüfen.

2000 Var Name doppelt

Es wurde versucht, einen bereits vergebenen Variablenamen anzulegen.

→ Anderen Namen für die Variable wählen.

2002 Länge Var. Daten

Die maximal zulässige Länge einer Variablen wurde überschritten.

→ Variable kürzer wählen.

2003 Ausdruck. Klamm.

Die Anzahl der geöffneten und der geschlossenen Klammern im Ausdruck stimmt nicht überein.

→ Klammern im Ausdruck überprüfen und Anzahl korrigieren.

2004 Aus. Anführungszeichen

Die Anzahl der Anführungszeichen im Ausdruck ist nicht ein Vielfaches von zwei.

→ Anführungszeichen im Ausdruck überprüfen und Anzahl korrigieren.

2005 Aus. Kommaposit.

Unerwartetes Komma im Ausdruck.

→ Syntax der Kommas im Ausdruck überprüfen. Anzahl korrigieren.

2006 Aus. Funktionsnamen.

Im Ausdruck wird ein falscher Funktionsname verwendet.

→ Prüfen, ob die im Ausdruck verwendeten Funktionsnamen richtig geschrieben sind, bzw. ob die entsprechenden Funktionen existieren. Funktionsnamen ändern.

2007 Aus.Fkt.Paramtyp

Ausdruck enthält einen falschen ParameterTyp.

Beispiel: SubStr(„Text“,0,“A“) würde diese Meldung verursachen, weil „A“ keine Zahl ist.

→ Ausdrücke überprüfen. Falschen Ausdruck ändern.

2008 Aus.Fkt.ParamAnz

Ausdruck enthält eine falsche Anzahl Funktions-Parameter.

→ Ausdrücke überprüfen. Falschen Ausdruck ändern.

2009 Aus. Name falsch

Ausdruck verwendet einen nicht definierten Variablennamen.

→ Variablennamen überprüfen. Namen korrigieren bzw. definieren.

2010 Fkt. Param. Wert

Der Fehler wird von der Easy Plug-Funktion chr() verursacht. Das der Funktion übergebene Argument liegt außerhalb des zulässigen Wertebereichs 0...255.

→ Argument der Funktion ändern (näheres siehe Handbuch Easy Plug)

2111 Ungültiges Datum

Ungültige Datumsangabe in einer Zeichenkette.

Beispiel: Der Funktionsaufruf DayOfYear(„31“, „6“, „2005“) führt zu diesem Fehler (weil es dieses Datum nicht gab).

→ Datum korrigieren.

Siehe Easy Plug-Handbuch, Themenbereich „Kommandobeschreibung“, Kapitel „Easy Plug-Variablen“.

3000/3003/3006/3012/3015 Com x Overrun

Empfangsfehler der RS232-Schnittstelle COMx (x = [1...5]).

→ Statusmeldung quittieren.

3001/3004/3007/3013/3016 Com x Parity

Empfangsfehler der RS232-Schnittstelle COMx (x = [1...5]).

→ Statusmeldung quittieren.

→ Parameter-Einstellung an Drucker und Host prüfen.

3002/3005/3008/3015/3017 Com x Frame

Empfangsfehler der RS232-Schnittstelle COMx (x = [1...5]).

→ Statusmeldung quittieren.

→ Parameter-Einstellung an Drucker und Host prüfen.

3010 Spooler Überlauf

Fehler, der durch einen falsch eingestellten Handshake an einer Schnittstelle verursacht werden kann. In der Folge schickt der Host weiter Daten an den Drucker, die dessen Datenpuffer zum Überlaufen bringen.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Anschlüsse der Datenleitung überprüfen, insbesondere die Signalleitungen für den Handshake.

→ Einstellungen der Schnittstelle überprüfen, insbesondere die Handshake-Einstellungen.

3011 Sendepuffer voll

Der Sendepuffer ist voll. Dieser Fehler kann auftreten, wenn mehrmals der Drucker abgefragt wurde (#!Xn), ohne daß die Antwort ausgelesen wird.

→ Für das Auslesen der Antwort sorgen.

5000 Bus-Gerät

Eines der Geräte am I²C-Bus (z.B. eine der Endstufen-Platinen) kann nicht angesprochen werden. Diese Meldung taucht in den meisten Fällen als erste einer Reihe von zwei oder drei Meldungen auf, die den Fehler näher eingrenzen.

→ Durch Drücken der Taste 4 quittieren.

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

BEISPIEL:

Der Parameter Optionen > Auswahl > Peripheriegerät ist auf "Messer" eingestellt, ohne dass eine Endstufenplatine für das Messer eingebaut ist. Folgende Meldungen erscheinen nacheinander:

Status:	5000
Bus Gerät	

Besagt allgemein, dass etwas mit der Kommunikation des I²C-Busses nicht stimmt.

→ Statusmeldung bestätigen.

Status:	5005
Messer	

Es ist entweder keine Endstufenplatine für ein Messer vorgesehen, oder der I²C-Bus ist nicht an die vorhandene Endstufen-Platine angesteckt (Meldung erscheint nur in diesen beiden Fällen, alternative Meldungen siehe Tab. 22).

→ Statusmeldung bestätigen.

Status:	5020
I2C Timeout 4	

Zeitlimit überschritten, ohne Antwort von Gerät Nr. 4 zu erhalten (4 = Messer, siehe Tab. 24) (Alternative Meldungen siehe Tab. 23).

→ Statusmeldung bestätigen.

An zweiter Stelle kann eine der folgenden Meldungen erscheinen:

Status	Endstufe für folgendes Gerät fehlt:
5005 Messer	Messermotor
5006 Fehler am Kopf	Druckkopf-Hebemotor
5008 Folienende	Folienmotor

[Tab. 22] Diese Meldungen erscheinen, wenn das entsprechende Gerät nicht an den I²C-Bus angeschlossen ist.

An dritter Stelle kann eine der folgenden Meldungen erscheinen:

Status
5020 I2C Timeout xx
5021 I2C Bestätig xx
5022 Beschäftigt xx
5023 I2C LAB xx
5024 I2C BER xx
5025 I2C Polling xx

[Tab. 23] Meldungen, die den I²C-Bus-Fehler weiter eingrenzen. xx = Gerätenummer des betroffenen Gerätes (Tab. 24).

Nr	Gerät
0	CPU
4	Peripheriemotor
8	Aufwickler (interner)
15	E/A-Platine
16	EEPROM
17	Echtzeit-Uhr

[Tab. 24] Aufschlüsselung der Gerätenummern, wie sie in Meldungen zum I²C-Bus angezeigt werden können.

5001 Keine Stanze gef.

Keine Stanze gefunden bzw. mehrere Etiketten nicht bedruckt.

→ Durch Drücken der Taste 4 quittieren. Danach wird das Material automatisch vorgeschoben und nach der nächsten Stanze gesucht.

→ Druckmaske auf Stanzen-Definition prüfen (Materiallänge).

→ Prüfen, ob das richtige Material eingelegt ist.

→ Sauberkeit der Lichtschranke prüfen.

→ Materialführung und Lichtschranken-Position prüfen.

5002 Materialende

Materialende. Material nicht mehr in der Stanzen-LS.

1. Taste 4 drücken, um Meldung zu quittieren.

2. Material einlegen und Position der Lichtschranke prüfen, ggf. korrigieren.

3. Taste 4 drücken. Der Auftrag wird weiter bearbeitet, Stanze wird neu initialisiert.

5003 Kopfhebel offen

Der Druckkopf-Andruckhebel wurde geöffnet, während:

- Material vorgeschoben oder
- gedruckt werden soll.

Die Fehlermeldung wird automatisch mit dem Schließen des Druckkopf-Andruckhebels quittiert.

→ Gehäusedeckel bzw. Druckkopf-Andruckhebel schließen.

5004 Rewinder Mat.ris

Etikettenmaterial am Trägerpapier-Aufwickler (Rewinder) gerissen.

(XLP 504 mit Aufwickler) Während der Materialinitialisierung war die Materialschlaufe zu groß; das Material konnte nicht gespannt werden.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Etikettenmaterial am Rewinder befestigen.

5005 Messer

Fehler am Messer („Messer 2000“ oder „TCS“). Das Messer kann sich nicht zurück in seine Grundposition bewegen.

→ Prüfen, was das Messer blockiert. Ursache beseitigen.

5006 Fehler am Kopf

Die Funktion der Druckkopf-Hebemechanik ist gestört (Kopfsensor).

→ Prüfen, ob der Kopfandruckhebel durch Verunreinigungen in der Bewegung eingeschränkt ist, ggf. reinigen.

→ Falls kein Erfolg, Service rufen.

5008 Folienende

Bei *Thermodruck*: Der Folienmodus ist falsch eingestellt.

→ Prüfen, ob Parameter Druck > Material > Folienmodus auf „Thermodruck“ eingestellt ist.

Bei *Thermotransferdruck*:

Mögliche Ursachen	Lösungen
Folienrolle ist aufgebraucht.	<p>→ Neue Folienrolle einlegen.</p>
Folie wurde nicht richtig eingelegt.	<p>→ Folie komplett entnehmen und entsprechend dem Einlegeschema einlegen.</p> <p>Die Farbseite der Folie muss auf der Etikettenseite sein, nicht auf der Druckkopfseite. Wenn die Folie diesbezüglich falsch eingelegt war:</p> <p>→ Vor dem Neueinlegen der Folie den Druckkopf reinigen.</p>

Mögliche Ursachen	Lösungen
Folienrolle sitzt lose auf dem Abwickeldorn.	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfen, ob der Kern der Folienrolle den richtigen Innendurchmesser hat. Falls nicht, eine andere Folienrolle mit passendem Durchmesser verwenden. → Prüfen, ob der Kern der Folienrolle ohne Durchrutschen auf dem Foliendorn sitzt. Falls nicht: <ul style="list-style-type: none"> →  Federbleche am Abwickeldorn so justieren, dass der Rollenkern fest sitzt. →  (Alternativ) Folienkern-Adapter austauschen.
Folie klebt am Druckkopf fest.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Folie entfernen. 2. Druckkopf reinigen. 3. Folie neu einlegen.
Folie ist gerissen.	<ul style="list-style-type: none"> → Folie neu einlegen.
Bremsmoment der Foliendorne ist zu schwach eingestellt.	<p>Falls der Fehler immer dann auftritt, wenn die Folienrolle auf dem Abwickeldorn fast leer ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> →  Bremsmoment der Foliendorne justieren.

5020 I2C Timeout xx

Timeout-Fehler bei der Kommunikation über den I2C-Bus mit dem Gerät xx (siehe Tab. 24).

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

5021 I2C Bestätig xx

Bestätigungs-Fehler bei der Kommunikation über den I2C-Bus mit dem Gerät xx (siehe Tab. 24).

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

5022 Beschäftigt xx

Fehler bei der Kommunikation über den I2C-Bus mit dem Gerät xx (siehe Tab. 24). Gerät meldet sich andauernd beschäftigt.

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

5023 I2C LAB xx

Fehler bei der Kommunikation über den I2C-Bus mit dem Gerät xx (siehe Tab. 24).

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

5024 I2C BER xx

Fehler bei der Kommunikation über den I2C-Bus mit dem Gerät xx (siehe Tab. 24).

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

5025 I2C Polling xx

Polling-Fehler bei der Kommunikation über den I2C-Bus mit dem Gerät xx (siehe Tab. 24).

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

5026 Motorschutz CPU

Die Motortreiber-Platine ist überhitzt oder defekt.

→ Maschine aus- und nach 30 Sekunden wieder einschalten.

Wenn die Fehlermeldung wiederholt auftritt:

→ Motortreiber-Platine austauschen.

5028 Netzteilüberhitz

Die Temperatur im Netzteil liegt über dem zulässigen Bereich.

→ Netzteil einige Minuten abkühlen lassen.

5029 I2C Prüfsumme xx

Während der Kommunikation mit Gerät xx über den I2C-Bus ist ein Prüfsummenfehler aufgetreten.

xx = I2C Gerätenummer (siehe Tab. 24).

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

5059 Stapler Fehler

Am optionalen Schneidstapler (TCS) ist mindestens eines der folgenden Ereignisse eingetreten:

Das Stapler-Magazin ist voll.

→ Stapler leeren.

Die Schutzhülle ist offen.

→ Schutzhülle schließen.

Es befindet sich kein Material im Material-Einlauf des Staplers.

→ Material einlegen bzw. Materialstau beheben.

5061 Spender Motor

Die Endstufen-Platine für den Aufwickelmotor des Spenders ist nicht vorhanden oder defekt.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Endstufen-Platine für den Aufwickelmotor überprüfen, evtl. austauschen.

5063 Kopfhebel offen

Der Druckkopf-Andruckhebel ist nicht geschlossen. Das Öffnen des Andruckhebels führt zum Löschen aller eventuell anstehenden Fehlermeldungen (z.B. Folienende) und zur sofortigen Anzeige des "Kopfhebel offen" Fehlers. Das Schließen des Andruckhebels quittiert die Fehlermeldung automatisch.

→ Druckkopf-Andruckhebel schließen.

5064 Aufwickler voll

bei Drucken mit Spenderfunktion auf, wenn der Durchmesser des aufgewickelten Abdeckpapiers zu groß wird.

→ Aufgewickeltes Abdeckpapier entfernen.

→ Statusmeldung quittieren.

5100 Printengine Lock

Fehler bei der Druckablauf-Steuerung (Tritt nur an Geräten mit Gen. 3 - Elektronik auf).

→ Statusmeldung quittieren.

→ Gerät aus- und wieder einschalten.

Wenn die Meldung weiterhin erscheint:

→ Service-Techniker kontaktieren.

5101 Kopfeinstellfehl

Fehler beim Ablauf der Service-Funktion „Kopf Abgleich“.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Service-Techniker kontaktieren.

5110 Wenig Folie

Der Durchmesser der Folienrolle hat den eingestellten Warn-Durchmesser unterschritten (siehe System > Druck > Folien Warnung).

Die Meldung wird durch das Auftreten einer Folien-Warnung ausgelöst, wenn gleichzeitig folgende Einstellung aktiv ist: System > Druck > Folienwarn. Stop. = „Ein“

→ Durch Drücken von Taste 4 quittieren.

5200 Grundstellung

Der Applikator hat seine Grundstellung (engl.: home position) nicht innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens erreicht.

→ Prüfen, ob sich der Applikator ungehindert bewegen kann. Falls erforderlich, Hindernisse entfernen.

5201 Touch down

Der Applikator hat seine untere Endposition (engl.: touch down position) nicht innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens erreicht.

→ Prüfen, ob ein zu etikettierendes Produkt vorhanden war, bzw. ob der Applikator das Produkt getroffen hat.

5203 Touch Down Sens.

Der (die) Touchdown-Sensor(en) wurde(n) bereits vor dem Applizievorgang betätigt.

→ Prüfen, ob sich der Applikator ungehindert bewegen kann. Falls erforderlich, Hindernisse entfernen.

5222 V x für int. Aufwickler benötigt

Die installierte Firmware-Version der BLDC-Endstufe passt nicht zur installierten Druckerfirmware.

Firmware-Version der BLDC-Endstufe *zu niedrig*:

→ Fehlermeldung quittieren; Firmware auf die angezeigt Version update.

Firmware-Version der BLDC-Endstufe *zu hoch*:

→ Fehlermeldung wird nach einigen Sekunden automatisch quittiert; Die Firmware-Version muss nicht geändert werden (da rückwärtskompatibel).

5223 V x für int. Peripherie Endstufe benötigt

Die installierte Firmware-Version der Peripherie-Endstufe passt nicht zur installierten Druckerfirmware.

Firmware-Version der Peripherie-Endstufe *zu niedrig*:

→ Fehlermeldung quittieren; Firmware auf die angezeigt Version update.

Firmware-Version der Peripherie-Endstufe *zu hoch*:

→ Fehlermeldung wird nach einigen Sekunden automatisch quittiert; Die Firmware-Version muss nicht geändert werden (da rückwärtskompatibel).

5300 BLDC EEPROM

Allgemeiner EEPROM Schreib-/Lesefehler auf der BLDC-Enstufenplatine (XLP 504 mit internem Aufwickler).

→ Drucker aus- und nach 30 Sekunden wieder einschalten. Wenn die Statusmeldung wiederholt auftritt, BLDC-Platine austauschen.

5301 BLDC Aufwickl. Ø

Der gespeicherte Durchmesser ist außerhalb des gültigen Bereichs (XLP 504 mit internem Aufwickler).

→ Statusmeldung quittieren.

→ Etiketten im Offline-Modus ca. 200 mm vorschieben bzw. initialisieren, um den Durchmesser der aufgewickelten Rolle neu zu bestimmen.

!!!→ Wird der Drucker ohne Initialisierung aus- und wieder eingeschaltet, wird die Fehlermeldung nach dem Einschalten erneut auftreten.

5500 Unbekannt

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** □ auf Seite 165.

5501 Allgemein

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** □ auf Seite 165.

5590 unger. HexString

Die Zeichenkette, die an den Transponder gesendet wurde (Easy Plug-Kommando #RFS), soll hexadezimal interpretiert werden (Verwendung von #RFS mit Parameter "B"). Dazu muss die Zeichenkette aus einer geradzahligen Anzahl Zeichen bestehen, was hier nicht der Fall war und die Fehlermeldung auslöste.

→ Geradzahlige Anzahl Zeichen senden.

5600 Job ohne #Q

Im Druckjob fehlt die Angabe der Druckmenge (Easy Plug-Kommando #Q).

→ #Q-Kommando mit Angabe der Druckmenge einfügen.

5601 Jobspeicher voll

Der Jobspeicher für Easy Plug Druckjobs ist voll.

→ Verringern des reservierten Speichers für einen oder für mehrere der nachfolgend aufgeführten Speicherbereiche:

- Freestore Größe (System > Speicher > Free Store Größe)
- Ramdiskgröße (System > Speicher > Ramdiskgröße)
- Font Download Größe (System > Speicher > Font Downl Größe)

→ Falls bereits mehrere Druckjobs in der Drucker-Warteschlange sind, sollten sie warten, bis diese abgearbeitet sind.

6000 Parameter falsch

Novram Checksummenfehler.

→ Vor dem quittieren der Statusmeldung prüfen, ob sich eventuell die Einstellung des Kopfwiderstands geändert hat (Parameter System > Hardware Einst. > Kopfwiderstand).

→ Statusmeldung quittieren. Dadurch werden alle Parameter auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

6001 Novram Progfehl.

Fehler beim Belegen des Arbeitsspeichers.

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

6002 Neue Prgrm.vers.

Tritt nach Firmware-Update auf. Der Drucker meldet hiermit, daß neue Firmware vorhanden ist.

→ Statusmeldung quittieren. Alle Parameter werden auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

6003 Speicherfehler

Fehler beim Aufteilen des Arbeitsspeichers.

→ Drucker aus- und nach 30s wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

6005 Fixfont Daten

Fixfonts defekt.

→ Firmware neu laden.



Siehe Service-Handbuch, Kapitel "Firmware".

6006 SpeedoFont Daten

Speedofonts defekt.

→ Firmware neu laden.



Siehe Service-Handbuch, Kapitel "Firmware".

6007 Printerst. Halt

Druckablaufsteuerung des Druckers startet nicht, d. h. der Drucker kommt beim Hochfahren nicht über die Initialisierungsphase hinweg.

→ Vorgehensweise wie im Service-Handbuch beschrieben:



Siehe Service-Handbuch, Kapitel "Firmware".

6008 ZPL Fixfontdaten

Fixfonts defekt.

→ Firmware neu laden.



Siehe Service-Handbuch, Kapitel "Firmware".

6009 ZPL Speedo Daten

Speedofonts defekt.

→ Firmware neu laden.



Siehe Service-Handbuch, Kapitel "Firmware".

6010 Software Druckst

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

6030 Param. Prüfsumme

Die Parameterprüfsumme ist falsch.

→ Keine. Die Meldung ist rein informativ.

6031 Neue Parameter

Durch das Laden einer neuen Firmware-Version sind neue Parameter zum Parametermenü des Druckers hinzugekommen.

→ Keine. Die Meldung ist rein informativ.

6101 Kein Sensor gef.

Fehler beim Ablauf der Service-Funktion „Sensor Test“.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Service-Techniker kontaktieren.

6200 Filesystem Regis

Fehler tritt beim Initialisieren des Dateisystems auf.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler** □ auf Seite 165.

6201 FilesystemFormat

Fehler beim Formatieren der RAM-Disk oder der Speicher-Karte.

→ Drucker aus- und nach 30 Sekunden wieder einschalten. Tritt die Fehlermeldung wiederholt auf, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

6202 Laufwerk öffnen

Fehler beim Zugriff auf die Speicher-Karte.

→ Speicher-Karte im Kartenleser des PC neu formatieren; versuchen, ob sich die Karte beschreiben lässt.

→ Andere Speicher-Karte testen

6203 FileSystem Close

Fehler beim Zugriff auf die Speicher-Karte.

→ Speicher-Karte im Kartenleser des PC neu formatieren; versuchen, ob sich die Karte beschreiben lässt.

→ Andere Speicher-Karte testen

6204 Diskverzeichnis

Arbeitsverzeichnis kann nicht geöffnet werden.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Bezeichnung bzw. Vorhandensein des Arbeitsverzeichnisses überprüfen.

6205 Disk schreiben

Fehler beim Schreiben auf RAM-Disk oder Speicher-Karte.

→ Statusmeldung quittieren.

6206 Disk lesen

Fehler beim Lesen von RAM-Disk oder Speicher-Karte.

→ Statusmeldung quittieren.

6207 Keine File Karte

Es wurde keine Speicher-Karte gefunden.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Prüfen, ob eine Speicher-Karte eingesteckt ist.

→ Wenn die Speicher-Karte erst nach dem Einschalten des Druckers eingesteckt wurde: Drucker aus- und wieder einschalten.

6208 Laufwerk xx voll

Schreiben auf Datenträger xx nicht möglich, weil zu wenig Platz auf dem Datenträger ist.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Platz auf dem Datenträger freimachen.

6300 Zuwenig Speicher

Zu wenig freier Speicher, um zusätzliche Druckjobs zu laden. Der Jobpuffer ist bereits mit Druckjobs gefüllt.

→ Warten, bis Druckjobs abgearbeitet sind oder Spooler löschen (Druck > Spooler löschen).

6301 Unvollst. Job

Druckjob konnte vom Easy Plug-Interpreter nicht zu Ende interpretiert werden. Möglicherweise wurde der entsprechende Druckjob nicht mit #Q abgeschlossen.

→ Prüfen, ob Druckjob mit #Q-Kommando abgeschlossen ist.

8001 Gemeins. Speicher

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

8002 Stream Buffer

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

8103 TrueDoc Font

Fehler: Font mit der angegebenen Nummer ist nicht im System enthalten.

→ Font-Nr. überprüfen, evtl. anderen Font wählen.

8104 Speedo Alloc

Fehler beim Initialisieren der Speedo-Fonts.

→ Firmware neu laden.



Siehe Service-Handbuch, Kapitel "Firmware".

8105 True Type laden

Fehlerhafte Font-Datei.

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

→ Font-Datei neu laden, evtl. anderen Font wählen.

8106 Font Type falsch

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

8107 Character Set

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

8108 Symbol Set

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

8109 TT-Spezifikation

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

8110 Unbek. Zeichen

Zeichen ist nicht im Zeichensatz enthalten (Zeichensatz unterstützt nicht alle Zeichen).

→ Anderes Zeichen / anderen Zeichensatz wählen.

8111 Stream Typ

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

8112 Font nicht unter.

Der verwendete Truetype-Font wird vom System nicht unterstützt. Text, der diesen Font verwendet, wird ignoriert.

→ Anderen Font verwenden.

8200 Fixfontnummer

Falsche Fixfont-Nr.

→ Fixfont-Nr. überprüfen, ggf. ändern.

8201 Font Downl. voll

Der Font Download Buffer ist voll.

→ Speicherbereich für den Download Buffer vergrößern: Parameter System > Speicher > Font Downl Größe.

→ Benennen Sie einige Speedo-Fonts auf der Speicher-Karte um, die Sie gerade nicht benötigen. Alle Speedo-Fonts mit einem Dateinamen vom Typ fontxxx.spd (xxx = Font-Nr.) werden sonst beim Systemstart in den Download Buffer geladen!

Näheres siehe Bedienungsanleitung, Kapitel „Betrieb“ > „Verwendung externer Speichermedien“ > „Fonts-Verzeichnis“

8202 Font gelöscht

Zugriffsversuch auf einen Font, der nicht mehr auf Speicher-Karte oder RAM-Disk vorhanden ist (Font wurde gelöscht, umbenannt, o.ä.).

→ Etikettenlayout überprüfen. Den nicht vorhandenen Font laden oder anderen, vorhandenen Font verwenden.

8300 Barcodekorrektur

Fehler: Ein Barcode-Korrekturfaktor größer als +/- 25% wurde gewählt.

→ Korrekturfaktor verringern.

8301 Barcodedaten

Falsche Barcodedaten. Die Barcodedaten sind unzulässig für den gewählten Barcode-Typ.

→ Für den Barcode-Typ zulässige Daten verwenden.

8302 Barcodeprüfsumme

Fehler beim Berechnen der Barcode-Prüfsumme.

→ Gesendete Daten überprüfen.

→ Wenden Sie sich bei wiederholtem Auftreten des Fehlers an den Hersteller. Schicken Sie die gesendeten Easy Plug-Daten ein.

8303 Barcode Muster

Fehler beim Berechnen des Barcode-Musters.

→ Prüfen, ob die gesendeten Daten für den Barcode-Typ zulässig sind; evtl. Daten verändern.

8304 Barcode Klarschr

Fehler beim Integrieren der Klarschriftzeile in das Barcode-Muster.

→ Prüfen, ob die gesendeten Daten für den Barcode-Typ zulässig sind; evtl. Daten verändern.

8305 Barcode Druck

Fehler beim Berechnen des Barcode-Druckbildes.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Prüfen, ob die gesendeten Daten für den Barcode-Typ zulässig sind; evtl. Daten verändern.

8306 Klarschriftlänge

Unzulässig: Barcode-Klarschriftzeile hat mehr als 300 Zeichen.

→ Zeilenlänge reduzieren.

8307 KlarschriftDist.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

8308 Barcode Ratio

Unzulässiger Barcode-Ratio.

→ Anderen Ratio wählen.

8309 Modulweite

Maximale Weite des Barcode-Moduls überschritten.

→ Modulweite verringern.

8310 Barcode Element

Barcode-Element überschreitet die maximal zulässige Größe von 253 Dots (21 mm).

→ Größe des Barcode-Elements verringern.

8311 Barcode Tabelle

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel **Allgemeiner Softwarefehler**  auf Seite 165.

8400 PDF417 ECC

Barcode PDF417: Falscher ECC-Level (Error Correction Level).

→ ECC-Level ändern.

8401 PDF417 Zeilen

Barcode PDF417: Unzulässige Zeilenzahl.

→ Zeilenzahl ändern.

8402 PDF417 Spalten

Barcode PDF417: Unzulässige Spaltenzahl.

→ Spaltenzahl ändern.

8403 PDF417 Stil

Barcode PDF417: Falscher Stil.

→ Stil ändern.

8404 PDF417 Kommando

Barcode PDF417: Falsches Kommando.

→ Statusmeldung quittieren.

→ Kommandos überprüfen und ändern.

8405 PDF417 Größe

Barcode PDF417: Falsche Größe.

→ Größe ändern.

8406 PDF417 Details

Barcode PDF417: Fehlerhafte Details.

→ Details ändern.

8407 PDF417 Codierung

Barcode PDF417: Kodierungsfehler.

→ Drucker aus- und nach dreißig Sekunden wieder einschalten.

→ Statusmeldung quittieren.

8500 Code 25Int Länge

Barcode Code 25 Interleaved: Eingabezeile zu lang.

→ Eingabezeile kürzen.

8501 PostCodeLänge

Barcode Postcode: Unzulässige Datenlänge.

→ Länge der gesendeten Daten überprüfen und auf die zulässige Länge bringen.

8600 EAN-Länge

Barcode EAN: Unzulässige Datenlänge.

→ Länge der gesendeten Daten überprüfen und auf die zulässige Länge bringen.

8601 UPCENummernsys.

Fehler: Erstes Nutzzeichen der gesendeten Daten ist nicht 0 oder 1.

→ Erstes Nutzzeichen in 0 oder 1 ändern.

8705 IDM Reih/Spalten

Die Nutzdaten passen nicht in die vorgegebene Matrix oder die Anzahl der Reihen/Spalten ist ungültig,

→ Anzahl Reihen/Spalten oder Nutzdaten ändern.

8760 EAN128 Feldlänge

Die Anzahl der Nutzdaten nach einem Datenbezeichner entspricht nicht der Definition für diesen Datenbezeichner.

→ Anzahl der Nutzdaten ändern.

8761 EAN128 Datentyp

Der Nutzdatentyp (alphanumerisch, numerisch) nach einem Datenbezeichner entspricht nicht der Definition für diesen Datenbezeichner.

→ Nutzdatentyp ändern.

8762 EAN128 Bezeichn.

Ungültiger Datenbezeichner.

→ Datenbezeichner ändern.

8800 Maxicode Mode

Maxicode: Fehlerhafter Modus

→ Modus ändern.

8801 Maxicode Sysnum.

Maxicode: Falsche System-Nr.

→ System-Nr. korrigieren

8802 Maxicode Zipcode

Maxicode: Falscher Zip-Code.

→ Zip-Code korrigieren.

8803 Maxicode Class

Maxicode: Fehlerhafter Class Code.

→ Class Code korrigieren.

8804 Maxicode Sek.M.

Maxicode: Zweite Mitteilung (Secondary Message) hat unzulässige Länge.

→ Länge der Secondary Message korrigieren.

8805 Maxicode Country

Maxicode: Fehlerhafter Country-Code.

→ Country-Code korrigieren.

8830 Cod49 Datenlänge

Der Nutzdaten-String ist zu lang. Es können nicht alle Zeichen gedruckt werden. Der Barcode wird nicht gedruckt.

→ Nutzdaten-String kürzen.

8031 Cod49 Datenfehl

Der Nutzdaten-String enthält unzulässige Zeichen. Der Barcode wird nicht gedruckt.

→ Inhalt des Nutzdaten-Strings korrigieren.

8850 Dateityp falsch

Grafikdateien mit der im Easy Plug #YG-Kommando angegebenen Dateierweiterung werden nicht unterstützt.

→ Datei in ein anderes Grafikformat konvertieren oder andere Grafik in einem gültigen Format verwenden. Dateierweiterung auf Schreibfehler überprüfen.

8851 Grafik öffnen

Die im #YG-Befehl angegebene Grafikdatei ist auf der Speicher-Karte nicht gefunden worden. Als Ursachen sind u.a. denkbar:

- Pfad und/oder Bezeichner im #YG-Befehl genannten Datei stimmt nicht mit dem Pfad und/oder Bezeichner auf der Speicher-Karte überein.
- Datei ist nicht auf der Speicher-Karte vorhanden.
- Dateibezeichner auf der Speicher-Karte auf Übereinstimmung mit der Angabe im #YG-Befehl überprüfen.

8852 Grafik Header

Eine Grafikdatei soll per Easy Plug-Befehl #YG verarbeitet werden. Der Datei-Header stimmt nicht mit der Datei überein.

- Die verwendete Grafikdatei ist möglicherweise fehlerhaft. Bitte Datei überprüfen und, wenn nötig, neu erstellen.

8853 Grafik Palette

Eine Grafikdatei soll per Easy Plug-Befehl #YG verarbeitet werden. Fehler beim Lesen der Grafik Palette

- Die verwendete Grafikdatei ist möglicherweise fehlerhaft. Bitte Datei überprüfen und, wenn nötig, neu erstellen.

8854 Grafik lesen

Eine Grafikdatei soll per Easy Plug-Befehl #YG verarbeitet werden. Fehler beim Lesen der Grafik Daten

- Die verwendete Grafikdatei ist möglicherweise fehlerhaft. Bitte Datei überprüfen und, wenn nötig, neu erstellen.

8856 Free Store Größe

Mit dem Parameter System > Speicher > Free Store Größe wird ein Teil des Arbeitsspeichers reserviert, auf den die Druckerfirmware je nach Bedarf zugreifen kann. Wenn dieser Speicherbereich zu klein dimensioniert ist, kann die Druckerfirmware nicht arbeiten und diese Fehlermeldung erscheint. Eine Ursache kann z. B. sein, dass Daten geladen werden sollen, deren Umfang den reservierten Speicherbereich überschreitet (z. B. eine Grafik).

- Reservierten Speicherbereich vergrößern, d.h. System > Speicher > Free Store Größe erhöhen.

8857 Speicherkonfig.

Falsche Speicherkonfiguration

Zuviel Speicheranforderungen von Parametern. Folgende Parameter beanspruchen einen mehr oder weniger großen Speicherbereich

- System > Speicher > Ramdiskgröße
- System > Speicher > Font Downl Größe
- System > Speicher > Free Store Größe
- Der Fehler tritt auf, wenn die Summe der beanspruchten Teilbereiche den verfügbaren ungenutzten Speicher überschreitet.

Nach der Bestätigung des Fehlers werden die betroffenen Parameter auf die voreingestellten Werte zurückgesetzt. Außerdem erfolgt ein Neustart.

- Einstellungen der betroffenen Parameter ändern.

8900 Codablockspalten

Barcode Codablock: Unzulässige Spaltenzahl.

→ Spaltenzahl korrigieren.

8901 Codablock Reihen

Barcode Codablock: Unzulässige Reihenzahl.

→ Reihenzahl korrigieren.

8902 Codablock Softw.

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

8903 Codablock Infogr

Barcode Codablock: Info not in line.

→

8950 Logo öffnen

Fehler beim Zugreifen auf ein Logo, das vorher mit dem Easy Plug-Kommando #DK auf die RAM-Disk oder die Speicher-Karte geladen wurde.

→ #DK-Kommando wiederholen.

→ Bei wiederholtem Auftreten Technischen Support kontaktieren.

8951 Format falsch

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

8952 Nicht installier

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

9000 Falsche Fehlernu

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

9001 Software Fehler

Allgemeiner Softwarefehler, siehe Kapitel [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

9005 Kein Druckkopf

Druckkopf wurde nicht erkannt. Mögliche Ursachen:

- Druckkopfkabel nicht angesteckt
- Falscher Druckkopf
- Druckkopfkabel defekt
- CPU-Platine defekt
- Druckkopfkabel auf der CPU-Platine falsch angesteckt
- Druckkopfkabel, Druckkopf und CPU-Platine überprüfen und fehlerhafte Teile austauschen.

9007 Falsche MAC Adr.

Falsche MAC-Adresse

Dieser Fehler wird angezeigt, wenn die CPU-Platine eine MAC-Adresse hat, die nicht im für NOVEXX Solutions reservierten Bereich liegt (00.0a.44.xx.xx.xx). In diesem Fall wird das Netzwerk nicht initialisiert. Um mit dem Netzwerk arbeiten zu können, muss eine für NOVEXX Solutions gültige MAC-Adresse auf der Platine programmiert werden. Dies ist nur durch einen autorisierten Servicetechniker oder im Werk möglich.

- Meldung Statusmeldung quittieren. Der Drucker fährt hoch, kann aber nicht am Netzwerk betrieben werden.
- Technischen Support kontaktieren.
- Evtl. die CPU-Platine austauschen.

9008 Powerfail Signal

„Powerfail“ ist ein Signal des Netzteils, das normalerweise für kurze Zeit nach dem Ausschalten des Druckers aktiv ist. Es bewirkt das Speichern von Parametereinstellungen und Zählerständen mit dem vorhandenen Rest an Versorgungsspannung.

Das Signal „Powerfail“ ist bereits beim Einschalten des Druckers aktiv. Folgende Ursachen sind möglich:

- Defektes Netzteil
- Defektes Datenkabel
- Defekte Platine

- Drucker aus- und wieder einschalten. Wenn der Fehler wiederholt auftritt:
- Hardware überprüfen (siehe oben).

Nach dem Quittieren der Statusmeldung funktioniert der Drucker normal. Allerdings wird das Powerfail-Signal deaktiviert, was zur Folge hat, dass Parametereinstellungen und Zählerstände beim Ausschalten nicht gespeichert werden.

9009 Temporäre MAC

Temporäre MAC-Adresse

Dieser Fehler wird angezeigt, wenn die MAC-Adresse der CPU-Platine den Wert 00.0a.44.00.00.00 hat. Das Netzwerk wird in diesem Fall initialisiert. Diese MAC Adresse wird nur während der Druckerfertigung verwendet.

- Meldung Statusmeldung quittieren. Der Drucker fährt hoch und das Netzwerk kann betrieben werden.
- Technischen Support kontaktieren.
- Evtl. die CPU-Platine austauschen.

9011 Firmware für x laden

Das externe Gerät x hat kein gültiges (z.B. unvollständiges) Applikationsprogramm geladen. Das Gerät bleibt deshalb im Bootloader und gibt diese Fehlermeldung aus. Anstelle von „x“ wird z. B. eines der folgenden Module angezeigt:

- Vorschubendstufe
- Peripherie-Endstufe
- Int. Aufwickler

- Gültiges Applikationsprogramm laden.

9013 Kopfspannung

Fehler an der 5 V Druckkopfspannung. Mögliche Ursachen:

- Druckkopf wurde an falschen Steckkontakt auf der CPU-Platine angeschlossen.
- Kurzschluß, möglicherweise ist der Druckkopf defekt

→ Überprüfen, ob der Druckkopf am korrekten Steckplatz auf der CPU-Platine angesteckt ist.
Wenn nötig umstecken.
→ Druckkopf austauschen

9014 Motorspannung

Fehler an der 45 V Druckkopfspannung. Mögliche Ursachen:

- Druckkopf wurde an falschen Steckkontakt auf der CPU-Platine angeschlossen.
- Kurzschluß, möglicherweise ist der Druckkopf defekt

→ Überprüfen, ob der Druckkopf am korrekten Steckplatz auf der CPU-Platine angesteckt ist.
Wenn nötig umstecken.

→ Druckkopf austauschen

9015 Netzwerk Init.

Fehler beim Initialisieren des Netzwerks.

→ Netzwerk- Administrator hinzuziehen.

9016 DHCP Fehler

DHCP fehlgeschlagen. Tritt auf, wenn der Parameter Schnittstelle > Netzwerk > IP Adressvergabe auf „DH-CP“ steht und keine IP-Adresse bezogen werden kann.

→ Netzwerk-Administrator hinzuziehen.

9017 RTC lesen Fehler

Fehler beim Auslesen der Echtzeituhr. Tritt z. B. auf, wenn Easy Plug-Kommandos zum Auslesen der Echtzeituhr gesendet werden, ohne daß eine Echtzeituhr eingebaut ist.

→ Prüfen, ob die Echtzeituhr des Druckers funktioniert. Dazu Statusausdruck „Drucker“ drucken (Info > Status Ausdrucke > Drucker Status).

Unter „Systemversion“ wird das aktuelle Datum ausgedruckt, wenn der Drucker eine Echtzeituhr eingebaut hat.

→ Prüfen, ob der Fehler wiederholt oder sporadisch auftritt.

→ Wiederholtes Auftreten: CPU-Platine austauschen.

Bei sporadischem Auftreten beachten Sie die Hinweise im Abschnitt [Allgemeiner Softwarefehler](#) auf Seite 165.

9018 #!ICA falsche Position

Das #!ICA-Kommando erfolgt an einer unzulässigen Stelle – der Easy Plug-Interpreter kann diesen Befehl momentan nicht verarbeiten (z. B. Während des Ladens von Dateien auf die Speicher-Karte).

→ #!ICA-Kommando an zulässiger Position aufrufen.

9022 Kein Netzwerklink

Diese Statusmeldung kann nur auftreten, wenn die Ethernet-Adressvergabe auf DHCP eingestellt ist. Die Ursache ist fast immer ein nicht richtig eingesteckter Netzwerkstecker.

→ Prüfen, ob der Netzwerkstecker richtig eingesteckt ist; evtl. korrigieren.

9023 Dateiname: Funktionsname() Zeilennr.: xxx

Diese Fehlermeldung weist auf einen Softwarefehler hin. Die Fehlerquelle befindet sich in der Quelldatei „Dateiname“ in der Funktion „Funktionsname()“, Zeile xxx.

→ Gerät aus- und wieder einschalten.

Falls der Fehler wiederholt auftritt:

→ Hersteller kontaktieren.

Dabei ist es wichtig, dass der Fehler reproduziert werden kann. Sammeln Sie folgende Informationen, bevor Sie sich an den Technischen Support des Herstellers wenden:

- Im Display angezeigten Informationen über die Fehlerquelle
- Etikettenlayout, Log-Dateien, etc., wie im Kapitel **Unbestimmter Fehler** auf Seite 165 beschrieben

9024 Nicht möglich!

Das Bestimmen der Materiallänge (Funktion, die normalerweise mit MLI benutzt wird) ist nicht möglich, da gerade ein Druckauftrag bearbeitet wird.

→ Vorgang wiederholen, sobald der Druckauftrag bearbeitet ist.

9030 LogDatei:CF voll

Obwohl die Speicher-Karte voll ist, wird versucht, Daten darauf zu speichern.

→ Speicherplatz auf der Speicher-Karte frei machen, oder

→ Leere Speicher-Karte einsetzen.

9031 LogDatei: nnnn

Datei-Zugriffsfehler. nnnn = Fehlernummer des Betriebssystems.

→ Vorgang wiederholen, in dessen Verlauf die Meldung erschienen ist. Bei wiederholtem Auftreten des Fehlers schicken Sie bitte eine Mitteilung unter Angabe der Fehlernummer an den Technischen Support.

9032 EP File Log Stop

Interner Fehler beim Easy Plug-Datei-Logging (Werkzeuge > Diagnose > EasyP. Datei Log). Dadurch wird die Funktion Datei-Logging deaktiviert.

→ Vorgang wiederholen. Falls der Fehler wiederholt auftritt: Datei-Logging ausschalten.

→ Parameter Werkzeuge > Diagnose > EasyP. Datei Log nur zur Fehleranalyse einschalten. Die Verwendung im Dauerbetrieb kann zu schwer interpretierbaren FehlerMeldungen führen.

9035 Kein Druck Stop

Diese Fehlermeldung kann auftreten, während neue Firmware aufgespielt wird.

→ Gerät ausschalten und das Laden der Firmware neu starten.

9038 Keine Stanze gef.

Das automatische Einmessen des Etikettenabstands (Tasten Feed + Prog) ist fehlgeschlagen, weil nach 500 mm Vorschub noch keine Stanze erkannt wurde.

Wenn der Etikettenabstand größer als 500 mm ist:

→ Etikettenabstand manuell im Parametermenü eingeben

Wenn der Etikettenabstand kleiner als 500 mm ist (Stanze wurde nicht erkannt):

→ Funktion/Einstellung des Etikettensensors überprüfen, siehe Maßnahmenbeschreibung zu Fehler 5001

9039 Folienmodus änd.

Zwischen zwei aufeinanderfolgenden Druckaufträgen wurde per Easy Plug-Befehl der Folienmodus geändert (von Thermotransfer auf Thermo direkt oder umgekehrt).

→ Einstellung des Folienmodus prüfen und, falls erforderlich, ändern (Druck > Material > Folienmodus).

9040 Kein Zeit Server

Tritt auf, wenn die Funktion Schnittstelle > Netzwerk > Dienste > Time Client = „Ein“ geschaltet ist, aber keine Verbindung zum angegebenen Zeitserver aufgebaut werden kann.

→ Verfügbarkeit bzw. Adresse des Zeitservers überprüfen.

9100 Format ungültig

Während eines Downloads auf. Die gesendeten Daten haben einen Formatfehler, z. B.

- ungültiges Datenformat
- ungültige Prüfsumme
- ungültige Adresse
- ungültiger Datensatz-Typ (engl.: record type)

→ Drucker aus- und wieder einschalten. Download-Daten überprüfen.

9101 Header ungültig

Während eines Downloads auf. Die gesendeten Daten haben einen Formatfehler in der Kopfzeile (engl.: header).

→ Drucker aus- und wieder einschalten. Download-Daten überprüfen.

9102 BoardRev. falsch

Während eines Firmware-Downloads auf. Die gesendete Firmware ist nicht kompatibel zur Version der eingebauten CPU-Platine.

→ Drucker aus- und wieder einschalten. Download-Daten überprüfen.

9103 Ungült. Firmware

Während eines Downloads auf. Die gesendete Firmware passt nicht zur eingebauten CPU-Platine.

→ Drucker aus- und wieder einschalten. Firmware-Datei überprüfen.

9104 Zu viele Daten

Während eines Downloads auf. Die tatsächliche Größe der gesendeten Daten widerspricht der im Header angegebenen Größe.

→ Drucker aus- und wieder einschalten. Download-Daten überprüfen.

9107 Flash ist voll

Während eines Downloads auf. Der Flash-Speicher auf der CPU-Platine ist voll. Es können keine weiteren Daten geladen werden.

→ Drucker aus- und wieder einschalten.

9108 Diag. Flash voll

Während eines Downloads auf. Der verfügbare Flash-Speicher auf der CPU-Platine hat zu wenig freien Platz für Diagnosedaten.

→ Datenblöcke im Flash-Speicher löschen oder maximale Größe der Diagnosedaten verringern.

9109 Flash voll Param.

Während eines Downloads auf. Der verfügbare Flash-Speicher auf der CPU-Platine hat nicht genug Speicherplatz, um die aktuellen Parameter-Einstellungen zu speichern.

Nach einem Neustart werden die Parameter auf „Werkseinstellung“ gesetzt.

→ Datenblöcke im Flash-Speicher löschen.

9110 Flash Zugriff

Während eines Downloads auf. Kein Schreibzugriff auf den Flash-Speicher möglich.

→ Drucker aus- und wieder einschalten.

9111 Laden PIC abgeb.

Während eines Firmware-Updates einer PIC-gesteuerten Baugruppe auf, wenn das Update fehlgeschlagen ist.

→ Drucker aus- und wieder einschalten.

9112 Kein PIC gefunden

Während eines Firmware-Updates einer PIC-gesteuerten Baugruppe auf, wenn keine solche Baugruppe gefunden wurde.

→ Konfiguration überprüfen.

Die Meldung wird automatisch beendet. Der Ladevorgang wird fortgesetzt.

9116 Kein ser. Display

Während eines Firmware-Updates für ein serielles Bedienfeld auf, wenn keines gefunden wurde.

→ Konfiguration überprüfen.

Die Meldung wird automatisch beendet. Der Ladevorgang wird fortgesetzt.

9117 Gerät unbekannt

Während eines Firmware-Updates auf, wenn die Geräte-Information im Datei-Header fehlt.

→ Drucker aus- und wieder einschalten. Konfiguration überprüfen.

9122 Prüfsummenfehler

Prüfsummenfehler beim Laden einer Firmware-Datei. Die Prüfsumme der geladenen Daten stimmt nicht mit der berechneten Prüfsumme überein.

→ Laden der Firmware wiederholen.

→ Wenn der Fehler wiederholt auftritt, ist die Datei möglicherweise beschädigt. Datei überprüfen/austauschen.

9123 Kein Speicher

Fehler beim Laden einer Firmware-Datei. Es ist nicht ausreichend freier Arbeitsspeicher vorhanden.

→ Maschine neu starten und den Ladevorgang wiederholen.

→ Wenn der Fehler weiterhin auftritt: Den in folgenden Parametern zugewiesenen Speicherbereich reduzieren:

- System > Speicher > Ramdiskgröße
- System > Speicher > Font Downl Größe
- System > Speicher > Free Store Größe

Wartung und Reinigung

REINIGUNGSHINWEISE

Sicherheit



WARNUNG!

Bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten können gefährliche Situationen entstehen. Durch mechanische oder elektrische Einwirkung kann es zu Unfällen kommen, wenn die entsprechenden Sicherheitshinweise nicht beachtet werden!

- Drucker vor der Reinigung bzw. Wartung abschalten und die Netzanschlussleitung abziehen!
- Auf keinen Fall Flüssigkeit in den Drucker gelangen lassen!
- Nicht mit Sprühflaschen oder Sprays auf den Drucker sprühen! Verwenden Sie ein mit dem Reinigungsmittel befeuchtetes Tuch!
- Reparaturen am Drucker dürfen nur durch geschulte Servicetechniker ausgeführt werden!

Reinigungsmittel

VORSICHT!

Beschädigung des Druckers durch scharfe Reinigungsmittel.

- Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, die Lackoberflächen, Beschriftungen, Display, Typenschilder, elektrische Bauteile usw. beschädigen oder zerstören könnten.
- Keine scheuernden oder Kunststoff lösenden Reinigungsmittel verwenden.
- Keine sauren oder alkalischen Lösungen verwenden.

Verschmutztes Teil	Reinigungsmittel	Bestellnr.
Druckkopf	Reinigungsstift	95327
	Reinigungspapier	5030
Gummiwalzen (Druckwalze, Andruckwalze, ...)	Walzenreiniger	98925
Umlenkrollen	Reinigungsbenzin, Spiritus, Isopropyl-Alkohol Etikettenlöse-Spray	-- A103198
Gehäuse	Handelsüblicher Neutralreiniger	--

[Tab. 25] Empfohlene Reinigungsmittel

Reinigungsintervall

→ Maschine regelmäßig reinigen.

Die Häufigkeit hängt von folgenden Faktoren ab:

- Betriebsbedingungen
- Tägliche Betriebsdauer
- Verwendete Etikettenmaterial-/Folienkombination

ALLGEMEINE REINIGUNG

Besonders im Bereich der Druckmechanik sammeln sich Staubpartikel an.

→ Staubpartikel mit einem weichen Pinsel oder einem Staubsauger entfernen.

→ Gehäuse mit einem Tuch und handelsüblichem Neutralreiniger reinigen.

DRUCKKOPF

Wichtige Hinweise zur Handhabung

ACHTUNG!

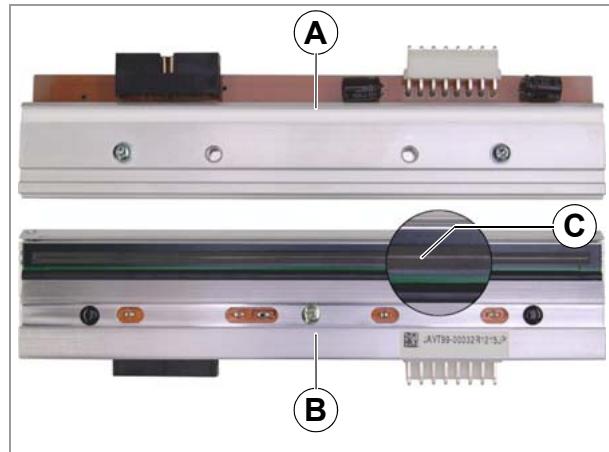
Beschädigung des Druckkopfs.

→ Druckkopf [92] bei allen Wartungs- und Reinigungsarbeiten vor elektrostatischer Entladung schützen.^a

→ Thermoleiste [92C] nicht mit bloßen Händen berühren.

→ Keine scharfkantigen oder harten Gegenstände zum Reinigen des Druckkopfes benutzen.

a) Falls keine professionelle ESD-Schutzausrüstung (ESD-Armband, ESD-Schuhe, ...) zur Verfügung steht: Vor dem Berühren des Druckkopfes einen geerdeten Gegenstand (z.B. Heizkörper) berühren, um die körpereigene Statik zu entladen.



[92] Druckkopf von oben (A) und von unten (B) betrachtet.

Druckkopf-Auflösung ermitteln

Mit Hilfe der folgenden Tabelle können Sie anhand des Druckkopf-Widerstands ermitteln, welche Auflösung ein Druckkopf hat. Den Widerstandswert finden Sie auf einem Aufkleber auf dem Druckkopf.

Auflösung	Widerstand
8,0 Dot/mm	203 dpi
11,8 Dot/mm	300 dpi
23,6 Dot/mm	600 dpi
	ca. 1700 Ohm

Druckkopf reinigen



WARNUNG!

Verbrennungsgefahr an heißem Druckkopf.
 → Vor dem Reinigen sicherstellen, dass der Druckkopf abgekühlt ist.

Während des Druckens können sich am Druckkopf Verunreinigungen wie Papierstaub oder Farbpartikel der Thermotransferfolie ablagern. Das bewirkt eine deutliche Verschlechterung des Druckbildes durch:

- Kontrastunterschiede im Etikett
- Helle Streifen in Druckrichtung

→ Um dauerhaft ein optimales Druckergebnis zu erreichen, muss der Druckkopf regelmäßig gereinigt werden.

Reinigungsabstände

- Thermotransfer-Druck: Nach jeder verbrauchten Folienrolle
- Thermodirekt-Druck: Nach jeder verbrauchten Etikettenrolle

Vorbereitung

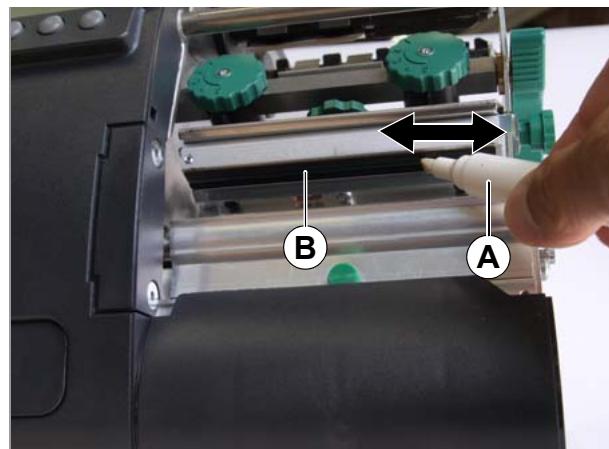
1. Drucker ausschalten.
2. Druckkopf-Andruckhebel öffnen. Der Druckkopf klappt nach oben.
3. Material und Folie aus dem Drucker nehmen.

Reinigen mit einem Reinigungsstift

→ Mit dem Reinigungsstift [93A] einige Male über die Thermoleiste [93B] streichen.

→ Reinigungsstift dabei leicht andrücken.

Reinigungsstift: siehe Kapitel **Reinigungsmittel** □ auf Seite 204.

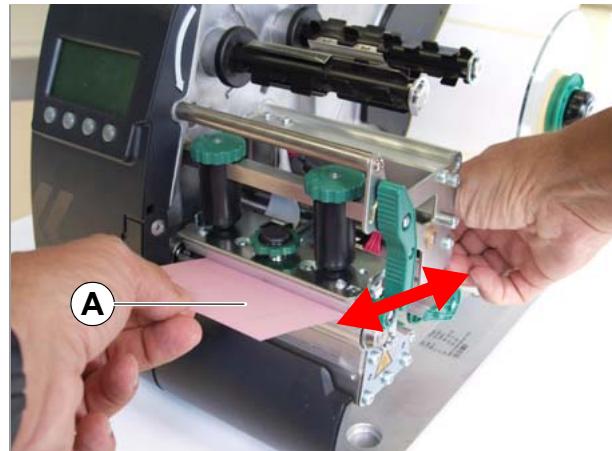


[93] Reinigen der Thermoleiste mit einem Reinigungsstift (A).

Reinigen mit Reinigungspapier

1. Einen Streifen Reinigungspapier [94A] in Druckkopfbreite zuschneiden.
2. Reinigungsstreifen mit der rauen Seite nach oben in den Drucker einlegen.
3. Andruckhebel schließen.
4. Reinigungsstreifen mehrmals hin- und herbewegen [94].

Reinigungspapier: siehe Kapitel **Reinigungsmittel** □ auf Seite 204.



[94] Druckkopf mit Reinigungspapier (A) reinigen.

Reinigen mit Alkohol

ACHTUNG!

Brandgefahr.

→ Sicherheitsvorschriften auf der Alkohol-Flasche beachten!

→ Nicht rauchen!

→ Alkohol¹ nur verwenden, wenn keines der beiden anderen Reinigungsmittel zur Verfügung steht!

→ Fusselfreies Tuch mit Alkohol befeuchten; mit dem Tuch über die Thermoleiste wischen.

→ Druckkopf einige Minuten trocknen lassen.

1) Zum Beispiel Spiritus oder Isopropyl-Alkohol.

Druckkopf wechseln



WARNUNG!

Verbrennungsgefahr an heißem Druckkopf.
→ Vor dem Berühren sicherstellen, dass der Druckkopf abgekühlt ist.

ACHTUNG!

Gefahr der Beschädigung des Druckkopfes und/oder des Netzteils, wenn ein falscher Druckkopf eingebaut wird.

→ Nie einen 600 dpi-Druckkopf in einen 300 dpi- oder 203 dpi-Drucker einbauen!

a) Im Gegensatz dazu kann ein 203 dpi- oder 300 dpi-Druckkopf ohne Schaden in einem 600 dpi-Drucker betrieben werden.

ACHTUNG!

Gefahr, dass sich die Druckkopfposition verstellt, wodurch sich die Druckqualität stark verschlechtern wird.

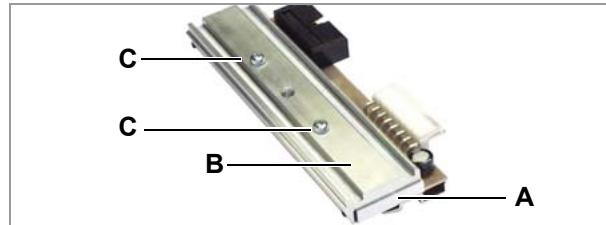
→ Auf keinen Fall die Verbindungsschrauben [95C] zwischen Druckkopf und Halterung lösen!

Druckkopf ausbauen:

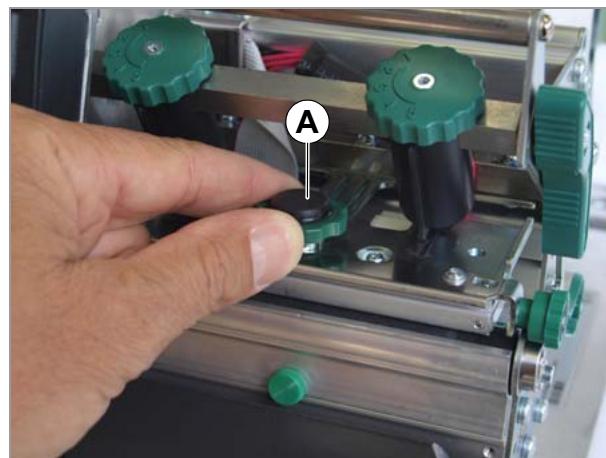
1. Drucker ausschalten und Netzstecker ziehen.
2. Material und Folie aus dem Drucker nehmen.
3. Andruckhebel öffnen.
4. Druckkopf auf die Druckwalze drücken. Gleichzeitig die Rändelschraube [96A] herausdrehen.
Der Druckkopf löst sich aus seiner Halterung und liegt auf der Druckwalze auf [97].
5. Beide Druckkopfkabel [98A] vom Druckkopf abziehen.
6. Druckkopf entnehmen.

Druckkopf einbauen:

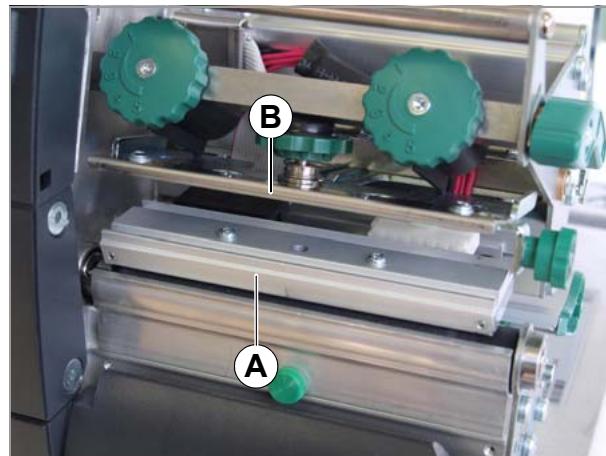
1. Widerstand des neuen Druckkopfes notieren (siehe Aufkleber auf dem Druckkopf).
2. Druckkopfkabel anstecken.
3. Druckkopf von unten gegen die Halterung drücken und die Rändelschraube festdrehen.
☞ Dabei die Thermoleiste nicht berühren!
4. Drucker einschalten.
5. Parameter System > Hardware Einst. > Kopfwiderstand aufrufen und den vorher notierten Widerstand eingeben.



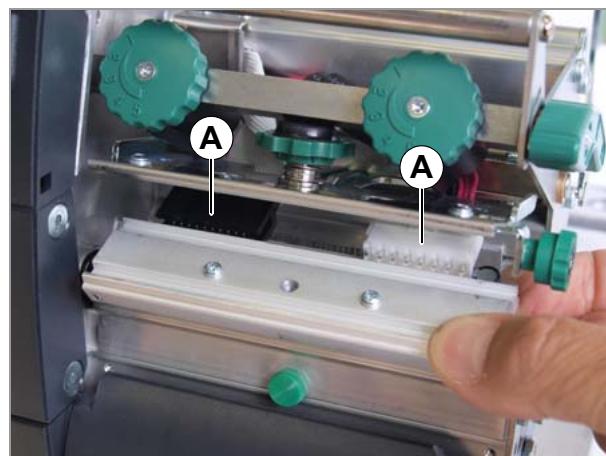
[95] Druckkopf (A) und Halterung (B) wurden mit speziellen Positionierungswerkzeugen exakt ausgerichtet.



[96] Rändelschraube (A) herausdrehen.



[97] Druckkopf (A) von der Halterung (B) gelöst.



[98] Druckkopfkabel (A) abziehen.

DRUCKWALZE

Druckwalze reinigen

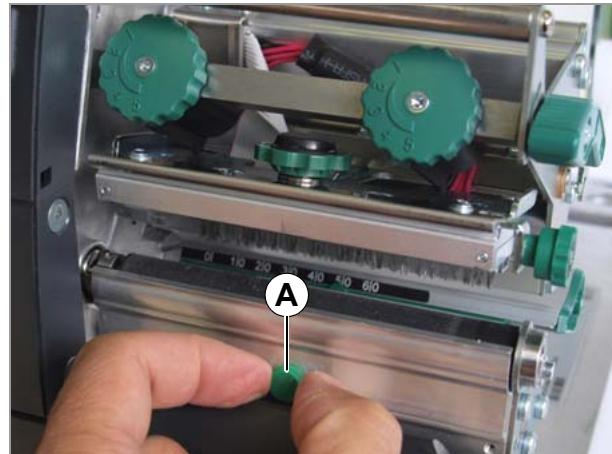

WARNUNG!

Verbrennungsgefahr an heißem Druckkopf.

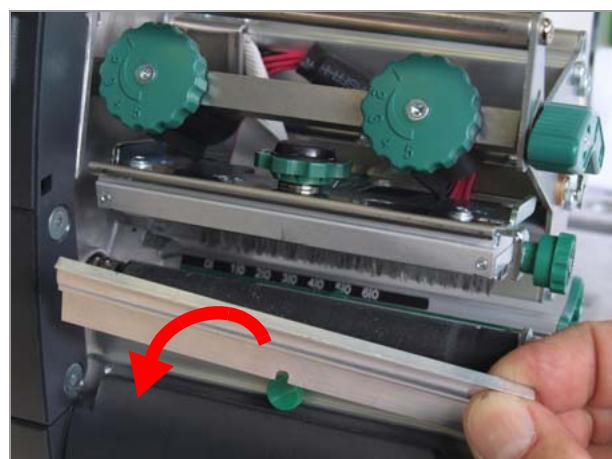
→ Vor dem Berühren sicherstellen, dass der Druckkopf abgekühlt ist.

Verschmutzungen der Druckwalze können sowohl das Druckbild als auch den Materialtransport beeinträchtigen.

1. Drucker ausschalten und Netzstecker ziehen.
2. Material aus dem Drucker nehmen.
3. Rändelschraube [99A] in der Mitte der Abreißkante lösen.
4. Abreißkante abnehmen [100].
5. Fusselfreies Tuch mit Walzenreiniger befeuchten und die Druckwalze damit abwischen [101]. Walze dabei schrittweise drehen, bis sie vollständig gereinigt ist.
6. Abreißkante wieder montieren.



[99] Rändelschraube (A) lösen.



[100] Abreißkante abnehmen.



[101] Druckwalze abwischen.

Druckwalze wechseln



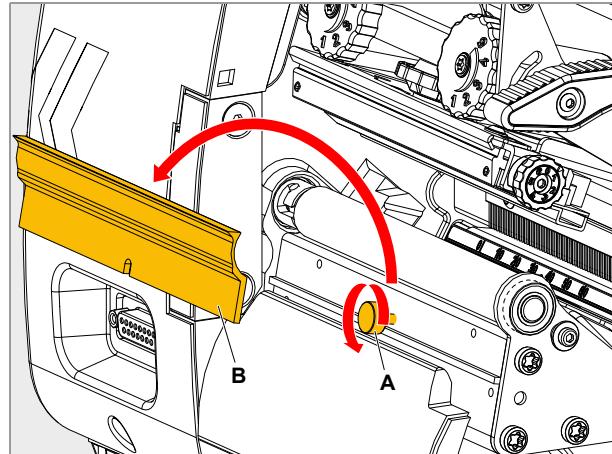
WARNUNG!

Verbrennungsgefahr an heißem Druckkopf.
→ Vor dem Berühren sicherstellen, dass der Druckkopf abgekühlt ist.

Die Druckwalze ist mit einer Bajonett-Kupplung befestigt und kann ohne Werkzeug ausgetauscht werden.

Ausbauen

1. Drucker ausschalten und Netzstecker ziehen.
2. Druckkopf-Andruckhebel öffnen.
3. Material aus dem Drucker nehmen.
4. Rändelschraube [102A] lösen; Abreißkante [102B] abnehmen.

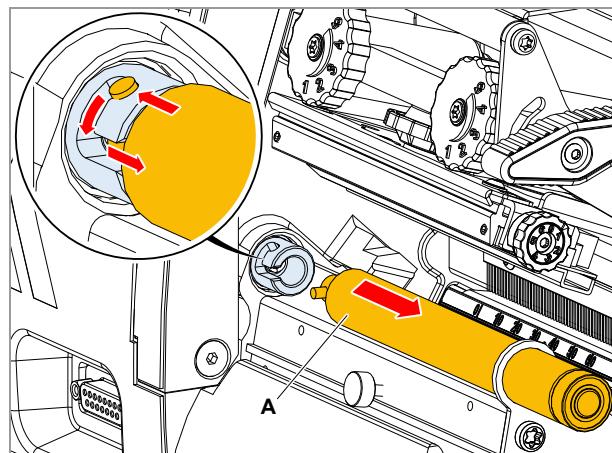


[102] Abreißkante abbauen.

5. Druckwalze [103A] so drehen, dass die Bajonett-Kupplung sichtbar ist [103 Detail].
6. Druckwalze kräftig bis zum Anschlag hineindrücken, dann nach links drehen und herausziehen [103A].

Einbauen

1. Druckwalze durch die äußere Lagerplatte schieben.
2. Druckwalze so drehen, dass der Stahlbolzen am Ende in die Öffnung der Bajonett-Kupplung greift.
3. Druckwalze kräftig bis zum Anschlag hineindrücken und dann bis zum Anschlag nach rechts drehen.



[103] Lösen der Bajonett-Kupplung.

STANZEN- LICHTSCHRANKE

Die Stanzenlichtschanke verschmutzt im Druckbetrieb vor allem durch Papierstaub. Starke Verschmutzung kann zu Problemen mit der Stanzenerkennung führen.

So befreien Sie die Stanzen-Lichtschanke von Staub und Abrieb:

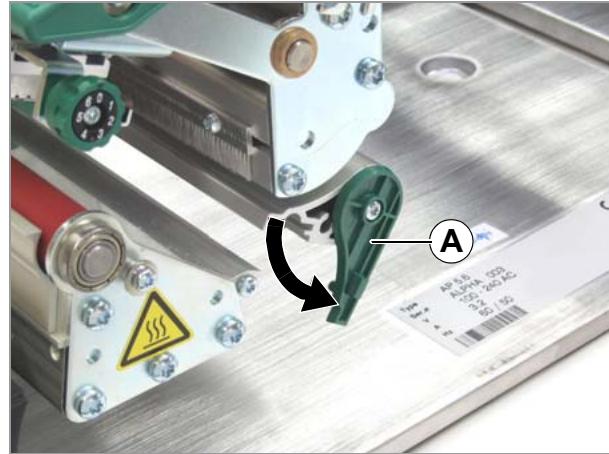
1. Abdeckung [104A] leicht anheben und nach unten schwenken.
2. Lichtschrangabel [105A] herausziehen.
3. Spalt [105B] mit Druckluft ausblasen.

ACHTUNG!

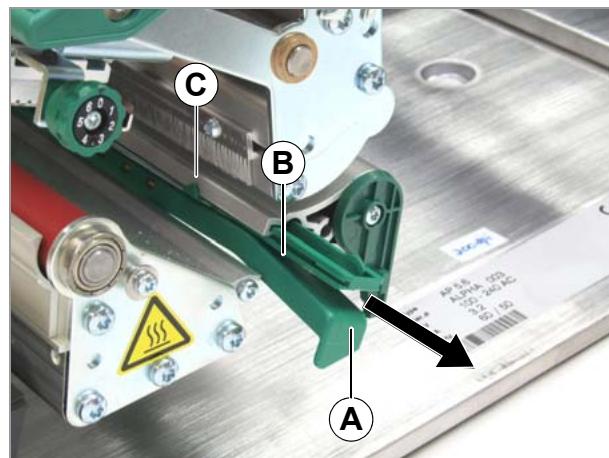
Beschädigung der Lichtschanke.

→ Sensoren *nicht* mit scharfkantigem Gegenstand oder Lösungsmittel reinigen!

→ Die Durchlichtschanke sitzt im oberen und unteren Teil der Lichtschrangabel auf Höhe des Zeigers [105C]. Die Reflexlichtschanke sitzt ca. 5 mm weiter außen im Unterteil.



[104]Abdeckung öffnen.



[105]Lichtschrangabel (A) herausziehen.

MATERIALFÜHRUNG: LEICHTGÄNGIGKEIT EINSTELLEN

Werkzeug

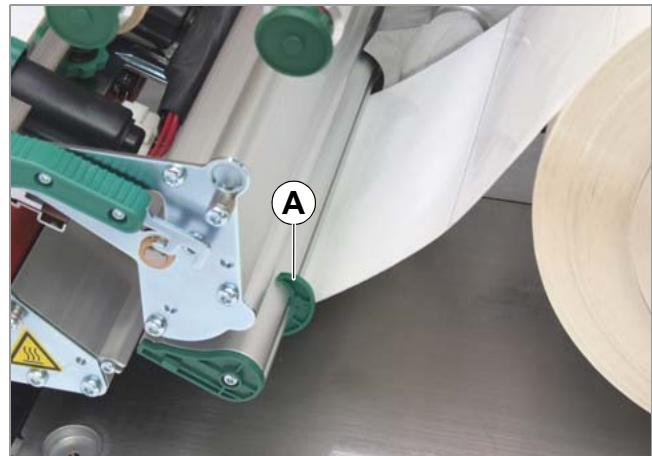
Torx-Schraubendreher Größe 10

Falls die Materialführung [106A] sich während des Druckbetriebes verstellt, muss die Reibung erhöht werden:

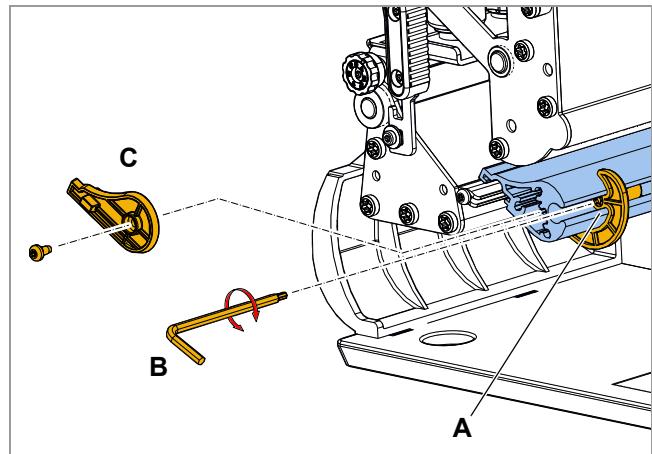
1. Abdeckung [107C] abschrauben.
2. Gewindestift [107A] in der Materialführung hineindrehen (im Uhrzeigersinn).
3. Leichtgängigkeit der Materialführung prüfen. Falls erforderlich, Schritt 2 wiederholen.
4. Abdeckung wieder anschrauben.



Justieren der Verschiebkraft entsprechend der Werkseinstellung: Siehe Service-Handbuch.



[106] Materialführung (A).



[107] Gewindestift (A) hineindrehen, um die Verstellkraft zu erhöhen.

Entsorgung

DRUCKER VERSCHROTTEN

Vor dem Verschrotten



WARNUNG!

Drucker arbeitet mit Netzspannung! Berühren spannungsführender Teile kann lebensgefährliche Körperströme und Verbrennungen verursachen.

→ Vor dem Verschrotten des Druckers alle Anschlussleitungen abziehen.

Entsorgungsmaßnahmen



Bei der Produktion der einzelnen Komponenten sorgt der Hersteller für eine möglichst geringe Umweltbelastung. Wenn es um die Entsorgung geht, haben Sie als Anwender wesentlichen Einfluss, die Umweltbelastung niedrig zu halten.

Zur Entsorgung von Etikettenmaterial und Thermotransfer-Folie informieren Sie sich bitte beim jeweiligen Hersteller. Für die Entsorgung der Verpackung, defekter Komponenten nach Wartungs- oder Reparaturarbeiten oder für die Entsorgung des Druckers nach der Produktlebensdauer beachten Sie bitte folgende Hinweise:

→ Entsorgen Sie sachgerecht, d. h. getrennt nach Materialgruppen der zu entsorgenden Teile. Zielstellung sollte immer eine möglichst maximale Wiederverwertbarkeit der Grundmaterialien bei möglichst geringer Umweltbelastung sein.

Beachten Sie deshalb:

- Zuerst Problemstoffe vom Drucker trennen und separat entsorgen. Problemstoffe sind z. B. Batterien, LCD-Anzeigen und quecksilberhaltige Teile.
- Dann die restlichen Teile soweit wie möglich materialgerecht für das Recycling trennen.

→ Beachten Sie die Material- und Entsorgungshinweise, die möglicherweise auf bestimmten Einzelteilen vorhanden sind.



→ Werfen Sie keinesfalls Elektro- oder Elektronikschrott einfach in den Müll.

→ Nutzen Sie umweltschonende Möglichkeiten wie Rückgabe beim Lieferanten oder Hersteller, Entsorgung durch spezialisierte Entsorgungsunternehmen, Austauschservice usw.



→ Entsorgen Sie grundsätzlich so umweltverträglich, wie es dem Stand der Umweltschutz-, Wiederaufbereitungs- und Entsorgungstechnik entspricht.

→ Wenden Sie sich an Ihren Lieferanten, an entsprechende Entsorgungsunternehmen oder direkt an den Hersteller, wenn es Entsorgungsprobleme gibt. Der Hersteller informiert Sie und hilft Ihnen, Komponenten des Druckersortiments zeitgemäß und umweltschonend zu entsorgen.

WEEE-Reg.-Nr. DE 46850411

EU-Konformitätserklärung

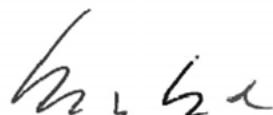
(Originalversion)

Hiermit erklären wir, die

Novexx Solutions GmbH
Ohmstraße 3
D-85386 Eching

dass wir die nachfolgend bezeichnete Maschine so konzipiert und gebaut haben, dass sie den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen der einschlägigen EU-Richtlinien entspricht.

Modell	XLP 504 / XLP 506
Allgemeine Bezeichnung	Etikettendrucker
Einschlägige EU-Richtlinien	2014/30/EU (EMV-Richtlinie) 2006/42/EG (Maschinen-Richtlinie) 2011/65/EU (RoHS-Richtlinie)
Angewandte harmonisierte Normen, insbesondere	EN ISO 12100 : 2010 EN 60950-1 : 2006/A2 : 2013 EN 55032 : 2015 EN 61000-6-2 : 2005 EN 61000-3-2 : 2014 EN 61000-3-3 : 2013
Person, die bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen	Novexx Solutions GmbH (Adresse siehe oben)



Eching, 20.03.2018

Manfred Borbe (Geschäftsführer)

Novexx Solutions GmbH
Ohmstraße 3
85386 Eching
Germany
☎ +49-8165-925-0
www.novexx.com

NOVEXX
SOLUTIONS